

Jahresbericht 2008



Gaby Burch-Stutz, Sterbebegleiterin Hospiz Zug
«Die Motivation, die nötige Ruhe und Achtsamkeit für diese wunderbare Arbeit schöpfe ich aus meiner eigenen, grossen Lebensfreude.»



Jan Bachmann, Präsident Nachbarschaft Lüssi, Zug «Ich möchte ein Zeichen setzen, dass sich im Leben nicht alles ums Geld dreht; vor allem dort, wo einen Freude und Herzlichkeit bereichern.»



Hildegard Feuz-Iten, Mitarbeiterin Betagtenzentrum Neustadt «Ich möchte aktiv sein und den Mitmenschen etwas von mir geben. Die zwischenmenschlichen Begegnungen schenken mir dafür grosse Genugtuung.»



Bruno Deuber, Fischereimuseum Zug «Seit über 60 Jahren pflege ich eine enge Beziehung zum Zugersee. Seine ökologischen Hochs und Tiefs gehen mir ans Herz. Mit meiner Arbeit möchte ich dem See Gutes tun.»



Monika Gisler-Locher, Präsidentin GGZ «Ich arbeite unentgeltlich, weil ich gerne einen sozialen Beitrag für die Zuger Bevölkerung leiste und ich dabei grosse Genugtuung empfinde.»



Jasha Hager, Präsident Zuger Chesslete «Ich liebe es über alles, etwas auf die Beine zu stellen, an dem nicht nur ich, sondern viele Leute Spass haben. Meine eigene Freude am Tun ist dabei die grösste Motivation.»



Joëlle Hämmerli, Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug «Meine Beweggründe sind ganz einfach; ich fühle mich im Vereinsleben wohl. Freundschaften und Herausforderungen hier erfüllen mich voll.»



Theres Arnet, Präsidentin Benevol Zug «Ich engagiere mich mit Freude für Freiwilligenarbeit; aus Überzeugung, dass freiwilliges Engagement für unsere Gesellschaft einen enormen Wert (und Nutzen) bedeutet.»



Madizha Mutajeva, Brockenhaus beim Ökihof «Für mich bedeutet mein freiwilliges Engagement ein Eingebettetsein in ein wertvolles soziales Netz. Die Arbeit schenkt mir Freude und Entspannung und schafft Kontakte.»



Edith Zraggen, Aerobicinstructorin, Stadtturnverein Zug «Vereinsleben ist auch Lebensschule; mein Engagement trägt dazu bei, dass alle in den Genuss dieser wertvollen Synergie von Sport und Verein kommen.»



Albert Müller, TAXI-Behindertentransport «Mein TAXI-Sozialeinsatz erfüllt mich innerlich. Die mitmenschliche Nähe zu Menschen mit einer Behinderung kann durch nichts Gleichwertiges ersetzt werden.»



Ursula Schwerzmann, Leiterin Café Pro Senectute «Mich berührt die Dankbarkeit der älteren Menschen, die mir für meine Arbeit entgegengebracht wird. Eine schönere Belohnung kann ich mir kaum vorstellen.»



Harald Klein, Präsident Zuger Singkreis «Aus Gedanken werden Taten; aus einer Idee ein Konzert. Diesen vielfältigen Prozess zu begleiten und zu lenken, ist jedes Mal neu eine aussergewöhnliche Bereicherung für mich.»



Martha Rösli, Präsidentin Kirchenchor Gut Hirt, Zug «Die Lust und die Freude am Singen sind mir von ganzem Herzen Lohn genug für all die Zeit, die ich für mein Amt im Kirchenchor aufbringe.»



Deborah Kistler, Abteilungsleiterin Pfadfinderinnen Zug «Es hat mir selber grossen Spass gemacht, bei der Pfadi zu sein. Jetzt möchte ich einen Teil von all dem weitergeben, was ich erlebt und gelernt habe.»

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort des Stadtrates	3
1.	Volk und Stadtparlament	4
1.1	Urnenabstimmungen	4
1.1.1	Eidgenössische Abstimmungen	4
1.1.2	Kantonale Abstimmungen	5
1.1.3	Gemeindliche Abstimmungen	6
1.1.4	Gemeindliche Wahlen	6
1.2	Grosser Gemeinderat	7
1.2.1	Sitzungen Grosser Gemeinderat	7
1.2.2	Erledigte Vorstösse	15
1.2.3	Hängige Vorstösse	21
1.2.4	Statistik parlamentarische Vorstösse	28
1.2.5	Statistik parlamentarische Geschäfte	29
2.	Stadtrat und Kommissionen	30
3.	Departemente	31
3.1	Präsidialdepartement	31
3.2	Finanzdepartement	47
3.3	Bildungsdepartement	54
3.4	Baudepartement	67
3.5	Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)	76
4.	Behörden	94
5.	Kommissionen und stadträtliche Abordnungen	97
6.	Mitarbeitende und Lehrpersonen	108

Vorwort des Stadtrates

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner
der Stadt Zug

In einer Zeit, in der Milliarden von Franken vernichtet wurden oder verloren gehen, haftet der Freiwilligenarbeit unfreiwillig etwas Unwirkliches an. Menschen arbeiten für das Gemeinwohl, ohne Geld erhalten zu wollen. Sie leisten aus unterschiedlichen Beweggründen einen grossen und professionellen Einsatz für Vereine oder Institutionen, unentgeltlich. 15 von Hunderten dieser freiwillig Arbeitenden haben wir im Porträt auf der Titelseite abgebildet. Sie stehen stellvertretend für alle anderen, die sich in unserer Stadt ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen. Ihnen gehört für ihren Einsatz der öffentliche Dank ausgesprochen!

Mit dieser Ehrung soll die Arbeit gegen Entgelt nicht geschmälert werden. Täglich verrichten Menschen zur Zufriedenheit aller ihre Arbeit, deren Resultate sich sehen lassen dürfen. Mit Steuergeldern beispielsweise wurde 2008 das grösste je von der Stadt Zug realisierte Bauwerk in Angriff genommen: Das neue Eisstadion Herti soll planmässig 2010 fertig gestellt werden. Bereits ihrem Bestimmungszweck übergeben wurden das Bocciodromo und das neue SAC-Clubhaus in der Herti. Viel Planung bedingte das Projekt Zentrum Frauensteinmatt, wo im Süden der Stadt unter anderem Pflegeplätze, Alters- und Familienwohnungen entstehen. Am 17. Mai werden Sie über dieses Bauvorhaben an der Urne abstimmen können.

Die Finanzkrise hat auf das diesjährige Rechnungsergebnis noch keinen Einfluss; die sinkenden Steuereinnahmen werden erst in ein oder zwei Jahren ihre Auswirkungen zeigen. Wiederum beabsichtigt der Stadtrat, einen Teil des Überschusses in die Steuerausgleichsreserve zu legen. Noch immer bereiten uns

die hohen Abgaben in den Finanzausgleich grosse Sorgen: rund CHF 79.3 Mio. lieferte die Stadt im vergangenen Jahr in den kantonalen und eidgenössischen Finanzausgleich. Nur im Kanton Zug müssen die Gemeinden auch an den nationalen Finanzausgleich Zahlungen leisten. Gegen diese Systemwidrigkeit wehren wir uns. Stadtzuger Kantonsräte und Kantonsrätinnen haben eine Motion eingereicht, die den Regierungsrat verpflichtet, das kantonale Finanzausgleichsgesetz zu ändern, um die Gemeinden von dieser Abgabe zu entlasten. Die Stadt Zug würde dadurch jährlich CHF 15 Mio. einsparen.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern danken wir für ihr Vertrauen in die Arbeit von Politik und Verwaltung. Dank gebührt auch den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sowie den Lehrpersonen für ihre motivierte Mithilfe bei der Erreichung der Ziele und der Bewältigung der täglichen Arbeit zum Wohle der Stadt.

Der Stadtrat von Zug
Zug, 7. April 2009

1. Volk und Stadtparlament

1.1 Urnenabstimmungen

1.1.1 Eidgenössische Abstimmungen

24. Februar 2008

Volksinitiative vom 3. November 2005 gegen Kampffjetlärm in Tourismusgebieten

Bund: 601'071 Ja / 1'282'108 Nein (38.74% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 68.1% Nein-Stimmen

Stadt Zug: 3'051 Ja / 6'998 Nein (61.41% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 69.63% Nein-Stimmen

Bundesgesetz vom 23.03.2007 über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen (Unternehmenssteuerreformgesetz II)

Bund: 938'744 Ja / 918'990 Nein (38.62% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 50.5% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 6'056 Ja / 3'821 Nein (60.91% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 61.31% Ja-Stimmen

1. Juni 2008

Volksinitiative vom 18. November 2005 für demokratische Einbürgerungen

Bund: 804'730 Ja / 1'415'249 Nein (45.18% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 63.8% Nein-Stimmen

Stadt Zug: 3'372 Ja / 5'652 Nein (54.65% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 62.63% Nein-Stimmen

Volksinitiative vom 11.08.2004 Volkssouveränität statt Behördenpropaganda

Bund: 538'928 Ja / 1'634'196 Nein (44.85% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 75.2% Nein-Stimmen

Stadt Zug: 2'178 Ja / 6'663 Nein (54.41% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 75.36% Nein-Stimmen

Verfassungsartikel vom 21.12.2007 für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung

Bund: 661'312 Ja / 1'505'702 Nein (44.81% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 69.5% Nein-Stimmen

Stadt Zug: 3'372 Ja / 5'652 Nein (54.65% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 63.19% Nein-Stimmen

30. November 2008

Volksinitiative vom 01.03.2006 für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern

Bund: 1'206'222 Ja / 1'119'152 Nein (46.5% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 51.9% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 4'363 Ja / 4'589 Nein (54.31% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 51.26% Nein-Stimmen

Volksinitiative vom 28.03.2006 für ein flexibles AHV-Alter

Bund: 970'490 Ja / 1'374'107 Nein (46.9% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 58.6 % Nein-Stimmen

Stadt Zug: 2'831 Ja / 6'178 Nein (54.45% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 68.57% Nein-Stimmen

Volksinitiative vom 11.05.2006 'Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik - Mehr Wachstum für die Schweiz!

Bund: 774'018 Ja / 1'501'184 Nein (45.5% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 66 % Nein-Stimmen

Stadt Zug: 2'957 Ja / 5'900 Nein (54.03% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 66.61% Nein-Stimmen

Volksinitiative vom 13.01.2006 für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz

Bund: 848'470 Ja / 1'456'336 Nein (46.1% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 63.2 % Nein-Stimmen

Stadt Zug: 3'406 Ja / 5'420 Nein (53.95% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: abgelehnt mit 61.4% Nein-Stimmen

Änderung vom 20.03.2008 des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe (Betäubungsmittelgesetz, BetmG)

Bund: 1'541'227 Ja / 723'741 Nein (45.3% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 68 % Ja-Stimmen

Stadt Zug: 6'542 Ja / 2'154 Nein (53.6% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 75.22% Ja-Stimmen

1.1.2 Kantonale Abstimmungen

30. November 2008

Kantonsratsbeschluss betr. Beitritt zur Vereinbarung über die Interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen

Kanton: 19'686 Ja / 14'057 Nein (49.41% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 58.34% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 5'417 Ja / 3'234 Nein (54.1% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 62.61% Ja-Stimmen

Änderung des Steuergesetzes vom 29. Mai 2008

Kanton: 22'761 Ja / 11'473 Nein (49.97% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 66.48% Ja-Stimmen

Stadt Zug: 5'601 Ja / 3'132 Nein (54.49% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 64.13% Ja-Stimmen

1.1.3 Gemeindliche Abstimmungen

24. Februar 2008

Eisstadion Herti mit Ausseneisfeld und Parkhaus; Neubau, Baukredit

5'742 Ja / 4'596 Nein (62.71% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 55.54% Ja-Stimmen

1. Juni 2008

Bebauungsplan und Zonenplanänderung Post, Kauf von 100 Parkplätzen im Parkhaus Post sowie Baukredit für die Umgebungsgestaltung des oberen Postplatzes

5'692 Ja / 3'054 Nein (54.42% Stimmbeteiligung)

Ergebnis: angenommen mit 65.08% Ja-Stimmen

28. September 2008

Bebauungsplan, Zonenplanänderung und Anpassung Lärmempfindlichkeitsstufenplan Belvedere

1.1.4 Gemeindliche Wahlen

16. März 2008

Ergänzungswahl eines Mitglieds in die Rechnungsprüfungskommission

<i>Name/Vorname</i>	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Oeuvray Kay Christiane, FDP	Gewählt	3118
Poncini Andrea, SVP	nicht gewählt	1217

29. Juni 2008

Wahl einer Ersatzfrau eines Ersatzmanns des Friedensrichters

<i>Name/Vorname</i>	<i>Ergebnis</i>	<i>Stimmen</i>
Landtwing-Gschwend Vreny, bisher, CVP	gewählt	3202
Messmer Jürg, neu, SVP	nicht gewählt	1023

1.2 Grosser Gemeinderat

Im Jahre 2008 (2. Berichtsjahr der Legislaturperiode 2007 – 2010) fanden statt:

- Grosser Gemeinderat: 13 Sitzungen* (2007: 10 Sitzungen)
- Geschäftsprüfungskommission: 9 Sitzungen (2007: 12 Sitzungen)
- Bau- und Planungskommission: 13 Sitzungen* (2007: 10 Sitzungen)
- Büro des Grossen Gemeinderats: 5 Sitzungen (2007: 4 Sitzungen)

* 4 Zusatzsitzungen Revision Ortsplanung, 1. Lesung

1.2.1 Sitzungen

18. März 2008

- Christiane Oevray Kay wird als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission RPK vereidigt.
- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Motion der SVP-Fraktion vom 29. Dezember 2007 betreffend Erstellung von Parkplätzen auf dem unteren Landsgemeindeplatz zwischen Allerheiligen und Ostern
 - Kleine Anfrage der Fraktion Alternative-CSP vom 10. Januar 2008 betreffend städtischem Landhandel im Zusammenhang mit dem Stadionprojekt
 - Motion der SVP-Fraktion vom 10. Januar 2008 betreffend Budgetdarstellung
 - Interpellation der FDP-Fraktion vom 24. Januar 2008: Wie geht es weiter mit der Jugendkultur
 - Motion der SVP-Fraktion vom 25. Januar 2008 betreffend Abschaffung der städtischen Kulturkommission
 - Motion der SVP-Fraktion vom 29. Januar 2008 betr. Einsetzung eines Sozialinspektors
 - Motion von Manuel Brandenburg, SVP, vom 31. Januar 2008 betreffend mehr öffentliche Sicherheit
 - Kleine Anfrage der FDP-Fraktion vom 4. Februar 2008 betreffend Vorstellen des Gestaltungs- und Nutzungskonzepts des unteren Postplatzes vor Volksabstimmung zum Bebauungsplan Post vom 1. Juni 2008
 - Kleine Anfrage der FDP-Fraktion vom 7. Februar 2008 betreffend Lieferung Mahlzeiten Mittagstische
 - Postulat von Manuel Brandenburg, SVP, vom 11. Februar 2008 betreffend Aufhebung des Radstreifens auf der Zugerbergstrasse
 - Interpellation von Manuel Brandenburg, SVP, vom 21. Februar 2008 betreffend Aufhebung der Busbucht Oberwiler Kirchweg und betreffend die Verkehrsinseln auf der Zugerbergstrasse
 - Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 27. Februar 2008 betreffend 170 günstige Wohnungen
 - Dringliche Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 29. Februar 2008 betreffend Club of Rome für die Stadt Zug gewinnen
 - Antrag von Urs B. Wyss vom 7. März 2008 zum Bebauungsplan Belvedere, 2. Lesung
 - Anträge der Fraktion Alternative-CSP vom 7. März 2008 zum Bebauungsplan Belvedere, 2. Lesung
 - Postulat von Urs B. Wyss vom 10. März 2008 betreffend ausgewählte Rechtsbegriffe im Planungs- und Baurecht
 - Interpellation von Urs B. Wyss vom 10. März 2008 betreffend Landerwerb in der Riedmatt
 - Interpellation von Urs B. Wyss vom 10. März 2008 betreffend Landerwerb im Bröchli
 - Interpellation der SVP-Fraktion vom 13. März 2008 betreffend Kleintieranlagen/Schrebergärten Zug Schleife Nord

- Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 17. März 2008 betreffend Galvanik-Kulturbetrieb mit vorübergehendem Gastrecht in der i45
- Interpellation von Simone Gschwind, SP, vom 17. März 2008 betreffend gleiche Löhne für Frauen und Männer
- Motion der SVP-Fraktion vom 17. März 2008 betreffend Präzisierung der Geschäftsordnung des GGR zur Stärkung der Demokratie
- Bebauungsplan Belvedere, 2. Lesung: Festsetzung (Vorlage Nr. 1935.2).
- Für den Neubau des Armbrust-Schiesstands im Choller wird ein Kredit von brutto CHF 510'000.-- inkl. MWST zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto 2220/50300, Objekt 689.1, bewilligt (Vorlage Nr. 1940).
- Das Reglement über die Parkierungsgebühren wird in 1. Lesung beraten (Vorlage Nr. 1949).
- Die Interpellation der SP Fraktion, 7. Mai 2008 betreffend Kinderbetreuung in der Stadt Zug wird beantwortet als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1956).

6. Mai 2008

- Karin Hägi, SP, und Marcel Uhr-Scherer, FDP, werden als Mitglieder des Grossen Gemeinderats vereidigt.
- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Kleine Anfrage der FDP-Fraktion vom 31. März 2008 betreffend Notwendigkeit der Richtlinien zur Benützung des öffentlichen Grundes, Stadtratsbeschluss vom 2. Oktober 2008
 - Dringliche Motion der SVP-Fraktion vom 25. März 2008 betreffend Bebauungsplan Post: Sofortige Behandlung abgelehnt, Überweisung an den Stadtrat
 - Postulat Manuel Brandenburg, SVP, vom 7. April 2008 betreffend Entfernung der Verkehrsschikanen und Wiedereinführung der Busbuchten auf der Zugerbergstrasse
 - Dringliche Motion Susanne Giger, SP, vom 10. April 2008 betreffend Galvanik. Umwandlung in ein Postulat, Überweisung an den Stadtrat
- Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 23. April 2008 betreffend Areal Schleife Nord Zug
- Interpellation Ivo Romer, FDP, vom 5. Mai 2008 betreffend Areal Theilerplatz
- Die Neuorganisation der Stiftung Theater-Casino Zug und das dazugehörige Konzept werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
Der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Zug und der Stiftung Theater-Casino Zug vom 6. Mai 2008 wird unter Beibehaltung des bereits bisher gültigen Beitrags gemäss Volksabstimmung vom 7. Februar 1999 (Stand 2006 indexbereinigt: CHF 822'636.--) sowie der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Zug und der Theater und Musikgesellschaft (tmgz) vom 6. Mai 2008 wird unter Beibehaltung des jährlich wiederkehrenden Beitrags von unverändert CHF 450'000.-- an die tmgz zugestimmt (Vorlage Nr. 1941).
- Für den Verein Familienhilfe Kanton Zug wird zu Lasten der Laufenden Rechnung ein jährlich wiederkehrender Beitrag in der Höhe von max. CHF 80'000.-- als Defizitgarantie bewilligt. Diese Garantie ist befristet bis zum 31. Dezember 2011 (Vorlage Nr. 1963).
- Überweisungen:
 - Motion der SVP-Fraktion vom 19. Dezember 2007 betreffend Erstellung von Parkplätzen auf dem unteren Landsgemeindeplatz zwischen Allerheiligen und Ostern: Umwandlung in ein Postulat, Überweisung an den Stadtrat
 - Motion der SVP-Fraktion vom 10. Januar 2008 betreffend Budgetdarstellung: Umwandlung in ein Postulat, Überweisung an den Stadtrat
 - Motion der SVP-Fraktion vom 25. Januar 2008 betreffend Abschaffung der städtischen Kulturkommission: Überweisung an den Stadtrat
 - Motion der SVP-Fraktion vom 29. Januar 2008 betreffend Einsetzung eines Sozialinspektors: Überweisung an den Stadtrat
 - Motion Manuel Brandenburg, SVP, vom 31. Januar 2008 betreffend mehr öffentliche Sicherheit: Sofortige Behandlung abgelehnt, Überweisung an den Stadtrat

- Motion Fraktion Alternative-CSP vom 27. Februar 2008 betreffend 170 günstige Wohnungen: Überweisung an den Stadtrat
- Motion Fraktion Alternative-CSP vom 29. Februar 2008 betreffend Club of Rome für die Stadt Zug gewinnen: Von der Fraktion Alternative-CSP zurückgezogen
- Motion der SVP-Fraktion vom 17. März 2008 betreffend Präzisierung der Geschäftsordnung des GGR zur Stärkung der Demokratie: Sofortige Behandlung beschlossen, Erheblicherklärung abgelehnt und von der Geschäftskontrolle abgeschrieben
- Postulat Manuel Brandenburg, SVP, und Mitunterzeichnende vom 11. Februar 2008 betreffend Aufhebung des Radstreifens auf der Zugerbergstrasse: nicht überwiesen und von der Geschäftskontrolle als erledigt abgeschrieben
- Postulat Urs B. Wyss vom 10. März 2008 betreffend Rechtsbegriffe im Planungs- und Baurecht: nicht überwiesen und von der Geschäftskontrolle als erledigt abgeschrieben
- Die Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 25. Juni 2007 betreffend Räume für den Mittagstisch mit Freizeitbetreuung in den Schulhäusern Herti und Oberwil wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1957).
- Die Interpellation Martin Spillmann, Präsident BPK, FDP, vom 28. November 2007 betreffend Wahl des neuen Stadtarchitekten, wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1966).
- Die Interpellation Patrick Steinle, Alternative-CSP, vom 12. Oktober 2007 betreffend Vereinbarkeit der Geschäftspolitik der WWZ mit Umwelt- und Gesundheitsschutz wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1964).
- Der Zwischenbericht Fernwärmeversorgung Zug, neue Heizzentrale Frauensteinmatt, Entscheid über Energiequellen für die Wärmeerzeugung wird ablehnend zur Kenntnis genommen (Vorlage Nr. 1962).

13. Mai 2008

- Ortsplanung Zug: Revision Richt- und Nutzungsplanung; 1. Lesung; Beratung (Vorlage Nr. 1955).

20. Mai 2008

- Ortsplanung Zug: Revision Richt- und Nutzungsplanung; 1. Lesung; Beratung (Vorlage Nr. 1955).

10. Juni 2008

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Kleine Anfrage der SVP-Fraktion vom 8. Mai 2008 betreffend Abstimmung zum Bebauungsplan Postplatz
 - Interpellation der SVP-Fraktion vom 16. Mai 2008 betreffend Nutzungsgebühren Sporthallen
 - Interpellation Manuel Brandenburg, SVP, vom 23. Mai 2008 betreffend Beantwortung der Interpellation vom 20. Februar 2008 (Verkehrsschikanen auf der Zugerbergstrasse) und Einhaltung der Geschäftsordnung
- Die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2007 werden genehmigt (Vorlage Nr. 1965).
- Der Verwendung des Ertragsüberschusses wird zugestimmt (Vorlage Nr. 1970).
- Überweisungen:
 - Postulat Manuel Brandenburg, SVP, vom 7. April 2008 betreffend Entfernung der Verkehrsschikanen und Wiedereinführung der Busbuchten auf der Zugerbergstrasse: Überweisung an den Stadtrat
 - Postulat Susanne Giger, SP, vom 10. April 2008 betreffend Galvanik: Nichtüberweisung, von der Geschäftskontrolle als erledigt abgeschrieben
- Die Interpellation von Simone Gschwind, SP, vom 17. März 2008 betreffend gleiche Löhne für Frauen und Männer wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1973).

- Das Postulat der SVP-Fraktion vom 16. November 2007 betreffend Abschaffung der Umweltkommission der Stadt Zug wird beantwortet, der Bericht des Stadtrats ablehnend zur Kenntnis genommen, und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1967).

17. Juni 2008

- Ortsplanung Zug: Revision Richt- und Nutzungsplanung; 1. Lesung, Beratung (Vorlage Nr. 1955).

24. Juni 2008

- Ortsplanung Zug: Revision Richt- und Nutzungsplanung; 1. Lesung, Beratung (Vorlage Nr. 1955).

1. Juli 2008

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 23. Juni 2008 betreffend Spitalareal an der Artherstrasse
 - Motion Urs Bertschi, SP, vom 23. Juni 2008 betreffend Ausnützungszuschlag für preisgünstigen Wohnungsbau
- Ortsplanung Zug: Revision Richt- und Nutzungsplanung; 1. Lesung; Abschluss Beratung (Vorlage Nr. 1955).
- Gesamterneuerung Haus Zentrum: Projektierungskredit (GGR-Vorlage Nr. 1960). Die Vorlage wird an den Stadtrat zurückgewiesen mit dem Auftrag, die Kosten detaillierter und mit einer Genauigkeit von 5-10% darzulegen. Der Grosse Gemeinderat bewilligt CHF 80'000.-- für weitere Abklärungen.
- Der mit Beschluss Nr. 1463 vom 3. Juli 2007 (GGR-Vorlage Nr. 1937) unter Vorbehalt bewilligte Beitrag an die Interessengemeinschaft Kulturzentrum Galvanik von CHF 95'000.-- wird freigegeben (Vorlage Nr. 1974).
- Die Interpellation der Fraktion Alternative-CSP 17. März 2008 betreffend „Galvanik-Kulturbetrieb mit vorübergehendem Gastrecht in der i45 ?“ wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1975).
- Die Interpellation der FDP-Fraktion vom 24. Januar 2008 betreffend „Wie geht es weiter mit der Jugendkultur?“ wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1976).
- Das Postulat der SVP-Fraktion vom 4. Dezember 2007 betreffend Zusammensetzung der Schulkommission wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1978).
- Die Interpellation der SVP-Fraktion vom 13. März 2008 betreffend Kleintieranlagen/Schrebergärten Zug Schleife Nord wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1977).
- Die Interpellation Manuel Brandenburg, SVP, vom 21. Februar 2008 betreffend Aufhebung der Busbucht Oberwiler Kirchweg und betreffend die Verkehrsinseln auf der Zugerbergstrasse wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1979).
- Die Interpellation Manuel Brandenburg, SVP, vom 23. Mai 2008 betreffend Beantwortung der Interpellation vom 21. Februar 2008 (Verkehrsinseln auf der Zugerbergstrasse) wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1980).

9. September 2008

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Interpellation Franz Akermann, SP, vom 10. Juli 2008 betreffend Strassen- und Kanalisationssanierung Zugerbergstrasse: Baumaschinen ohne Diesel Partikelfilter (DPF)
 - Interpellation Urs B. Wyss, CVP, vom 24. Juli 2008 betreffend Rudolf Steiner Schule im Neustadt 2
 - Interpellation Marianne Zehnder, AF, und Susanne Giger, SP, vom 8. August 2008 betreffend Verhalten des Stadtrats im Abstimmungskampf
 - Interpellation Vroni Straub-Müller, Fraktion Alternative-CSP, vom 3. September 2008 betreffend Abbruch der historischen Mauer östlich des Hauses Artherstrasse 9 in Zug
 - Interpellation SVP-Fraktion vom 5. September 2008 betreffend Einführung von „Tagesstrukturen“ in den Schulen der Stadt Zug
 - Interpellation Astrid Estermann, Fraktion Alternative-CSP vom 8. September 2008 betreffend Mobilität von Kindern und Jugendlichen
 - Motion Franz Weiss, CVP, vom 5. August 2008 betreffend Entlastung der Zuger Vereine von den Verkehrsregelungskosten
 - Postulat Hugo Halter, CVP, und Urs B. Wyss, CVP, vom 21. August 2008 betreffend vertiefte Analyse und Evaluation des Stierenmarktareals und der Oesch-Wiese mit zukunftsgerichteten städtebaulichen Visionen
 - Antrag der SVP-Fraktion vom 5. September 2008 betreffend Reglement über die Parkierungsgebühren, 2. Lesung
- Überweisung:
 - Motion Urs Bertschi, SP, vom 23. Juni 2008 betreffend Ausnützungszuschlag für preisgünstigen Wohnungsbau: Sofortige Behandlung abgelehnt, Überweisung an den Stadtrat
- Dem Eissportverein Zug (EVZ) wird für die Jahre 2009 und 2010 an die Miete von Eisflächen der Kunsteisbahn Zug AG zugunsten der Nachwuchsabteilung ein Beitrag von jährlich CHF 103'000.-- bewilligt (Vorlage Nr. 1985).
- Die Motion der SVP-Fraktion vom 29. Januar 2008 betreffend Einsetzung eines Sozialinspektors wird erheblich erklärt und an den Stadtrat zur Erfüllung überwiesen (Vorlage Nr. 1983).
- Die Interpellation der Fraktion Alternative-CSP vom 23. Juni 2008 betreffend Spitalareal an der Artherstrasse wird mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Die Interpellation Marianne Zehnder, AF, und Susanne Giger, SP, vom 8. August 2008 betreffend Verhalten des Stadtrats im Abstimmungskampf wird mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

30. September 2008

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 28. September 2008 betreffend Ideenwettbewerb mit öffentlicher Mitwirkung für die Nutzung des Areals an der Artherstrasse in Zug (ehemaliges Kantonsspitalareal)
 - Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 28. September 2008 betreffend Kauf des Areals an der Artherstrasse (ehemaliges Kantonsspital) durch die Stadt Zug
 - Interpellation der FDP-Fraktion vom 29. September 2008 betreffend Haltung des Zuger Stadtrats zur Tangente Zug-Baar (TZB)
- Überweisungen:
 - Motion Franz Weiss, CVP, vom 5. August 2008 betreffend Entlastung der Zuger Vereine von den Verkehrsregelungskosten: Überweisung an den Stadtrat
 - Postulat Hugo Halter, CVP, und Urs B. Wyss, CVP, vom 21. August 2008 betreffend vertiefte Analyse und Evaluation des Stierenmarktareals und der Oesch-Wiese mit zukunftsgerichteten städtebaulichen Visionen: Überweisung an den Stadtrat

- Die Interpellation Urs B. Wyss, CVP, vom 10. März 2008 betreffend Landerwerb im Bröchli wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1981).
- Die Interpellation Urs. B. Wyss, CVP, vom 10. März 2008 betreffend Landerwerb in der Riedmatt wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1982).
- Die Interpellation Fraktion Alternative-CSP vom 23. April 2008 betreffend Areal Schleife Nord Zug wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1986).
- Die Interpellation Jürg Messmer, SVP, vom 16. Mai 2008 betreffend Nutzungsgebühren Sporthallen wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1987).
- Gemeindliche Sicherheitsaufgaben: Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten; Wiederkehrender Verpflichtungskredit: Der Rückweisungsantrag der Fraktion Alternative/CSP wird gutgeheissen, das Geschäft wird an den Stadtrat zurückgewiesen (Vorlage Nr. 1969).
- Die Motion der SVP-Fraktion vom 25. Januar 2008 betreffend Abschaffung der städtischen Kulturkommission wird ohne Abstimmung nicht erheblich erklärt – weil in den Zuständigkeitsbereich des Stadtrats fallend - und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1968).
- Die Interpellation Urs B. Wyss, CVP, vom 24. Juli 2008 betreffend Rudolf Steiner Schule im Neustadt 2 wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1990).
- Die Interpellation Vroni Straub-Müller, Fraktion Alternative-CSP, vom 3. September 2008 betreffend Abbruch der historischen Mauer östlich des Hauses Artherstrasse 9 in Zug wird mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

28. Oktober 2008

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Interpellation Martin Eisenring, CVP, vom 16. Oktober 2008 betreffend Haltung des Stadtrats zum Areal Artherstrasse (ehemaliges Kantonsspital)
 - Interpellation FDP-Fraktion vom 20. Oktober 2008 betreffend verkehrsberuhigende Massnahmen an der Fadenstrasse
Die Interpellation wird mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
 - Interpellation der FDP-Fraktion vom 20. Oktober 2008 betreffend Auswirkungen der Finanzmarktturbulenzen auf das Budget 2009 der Stadt Zug
Die Interpellation wird mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
 - Motion Susanne Giger, SP, und Franz Akermann, SP, vom 20. Oktober 2008 betreffend Kaufrechtsvertrag für das Areal ehemaliges Kantonsspital
 - Motion SP-Fraktion vom 27. Oktober 2008 betreffend Sensibilisierung für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung
- Überweisungen:
 - Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 28. September 2008 betreffend Ideenwettbewerb mit öffentlicher Mitwirkung für die Nutzung des Areals an der Artherstrasse in Zug (ehemaliges Kantonsspitalareal): Sofortige Behandlung abgelehnt, Überweisung an den Stadtrat
 - Motion der Fraktion Alternative-CSP vom 28. September 2008 betreffend Kauf des Areals an der Artherstrasse (ehemaliges Kantonsspital) durch die Stadt Zug: Sofortige Behandlung abgelehnt, Überweisung an den Stadtrat
- Beschäftigungsprojekte: Koordinationsstelle im Sozialamt, Zwischenbericht; Kenntnisnahme (Vorlage Nr. 1984).
- Der Bebauungsplan Feldpark, Plan Nr. 7073, einschliesslich Umweltverträglichkeitsbericht wird in 1. Lesung durchberaten (Vorlage Nr. 1988).

18. November 2008

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Motion SVP-Fraktion vom 12. November 2008 betreffend Abschaffung der Schulsozialarbeit
- Überweisungen:
 - Motion Susanne Giger, SP, und Franz Akermann, SP, vom 20. Oktober 2008 betreffend Kaufrechtsvertrag für das Areal ehemaliges Kantonsspital: Sofortige Behandlung beschlossen, nicht erheblich erklärt und von der Geschäftskontrolle als erledigt abgeschrieben
 - Motion SP-Fraktion vom 27. Oktober 2008 betreffend Sensibilisierung für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung; Überweisung an den Stadtrat
- Sammelvorlage 2008 (Vorlage 1991): Die Vorstösse
 - Motion von Rainer Hager, Beat Holdener und Peter Hofmann vom 19. Februar 1991 betreffend Rückerstattung von Abgaben für die Benützung von Sportplätzen und Anlagen durch Sportvereine mit Junioren-Abteilungen
 - Motion von Martina Arnold, Barbara Hotz-Loos, Monika Mathers und Patrick Steinle vom 14. April 2005 betreffend fakultative Nachmittagsbetreuung an den Stadtzuger Schulen
 - Motion der SP-Fraktion vom 19. Januar 2001 betreffend Konsultativabstimmung verkehrsarme Bahnhofstrasse jetzt
 - Postulat der FDP-Fraktion vom 18. November 2004 betreffend Wiederherstellung des Gegenverkehrsregimes auf der Dammstrasse
 - Einzelinitiative von Geri Hager-Westreicher vom 23. Oktober 2003 betreffend die Erstellung einer Bedürfnisanlage im Bereich der St. Verenakapelle in Zug werden als erledigt bzw. erfüllt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben
- Die Interpellation von Franz Akermann, SP, vom 10. Juli 2008 betreffend Baumaschinen ohne Diesel Partikelfilter wird beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben (Vorlage Nr. 1989).
- Die Interpellation der FDP-Fraktion vom 29. September 2008 betreffend Haltung des Zuger Stadtrats zur Tangente Zug-Baar (TZB) wird mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
- Entgegen dem Antrag des Stadtrats erklärt der GGR die Volksinitiative „für den Schutz des Hasenbüels“ als ungültig (Vorlage Nr. 1995, GGR-Beschluss Nr. 1478).
- Die Volksinitiative „Hochhaus-Standorte mit Vernunft“ wird für gültig erklärt, die Initiative zur Ablehnung empfohlen, den Stimmberechtigten ein Gegenvorschlag unterbreitet und die Initiative der Urnenabstimmung unterstellt. Sofern das Initiativkomitee die Initiative „Hochhaus-Standorte mit Vernunft“ zurückzieht, findet keine Urnenabstimmung statt. Die Bestimmungen von § 26a neu und § 74 neu werden in diesem Fall in die Bauordnung aufgenommen (Vorlage Nr. 1996, GGR-Beschluss Nr. 1479).
- Zur Weiterführung des Kulturzentrums Galvanik wird die Beitragsregelung gemäss GGR-Beschluss Nr. 1381 vom 30. März 2004 um 18 Monate bis Juni 2010 verlängert (GGR-Vorlage Nr. 1992).
- Für den erstellten provisorischen Streethockeyplatz in der Herti (Sporthallen) und den provisorischen Streethockeyplatz in der Herti Nord wird ein Baukredit von brutto CHF 1'010'000.-- inkl. MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto 2220/50300, Objekte 786.1, Ersatzplatz Streethockey, bewilligt (Vorlage Nr. 1961.4).
- Zur Führung des Podium 41 wird ab 2009 ein auf drei Jahre befristeter Betriebsbeitrag von CHF 258'000.00 bewilligt, Konto 36520.20/2830, Podium 41 (Vorlage Nr. 1993).

16. Dezember 2008

- Vom Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse wird Kenntnis genommen:
 - Postulat der Fraktionen SVP, CVP und FDP vom 19. November 2008 betreffend Einhaltung des Parteiproporzes in der Einschätzungskommission für Grundstückgewinne
 - Interpellation der SVP-Fraktion vom 15. Dezember 2008 betreffend Illegaler-Party auf dem Galvanik-Areal
- Überweisungen:
 - Motion SVP-Fraktion vom 12. November 2008 betreffend Abschaffung der Schulsozialarbeit: Sofortige Behandlung beschlossen, nicht erheblich erklärt und von der Geschäftskontrolle als erledigt abgeschrieben
- Die Finanzstrategie 2009 - 2013 wird zur Kenntnis genommen (Vorlage Nr. 1999).
- Der Finanzplan 2009 - 2013 wird zur Kenntnis genommen (Vorlage Nr. 2001).
- Das Budget 2009 wird genehmigt (Vorlage Nr. 2000).

Die Steuern für das Jahr 2008 werden wie folgt festgesetzt:

 - 1.1 Die Einkommens- und Vermögenssteuer für natürliche Personen sowie die Reingewinn- und Kapitalsteuer für juristische Personen mit 70 % abzüglich eines Rabatts von 7% auf der Basis der kantonalen Einheitsansätze.
 - 1.2 Die Hundesteuer mit CHF 100.--.
- Wahl des Büros 2009 - 2010:
 - Wahl der Präsidentin/des Präsidenten: Gemeinderätin Isabelle Reinhart wird mit 36 Stimmen zur Ratspräsidentin des Grossen Gemeinderates von Zug für die Dauer von zwei Jahren, nämlich für 2009 und 2010 gewählt.
 - Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten: Gemeinderat Jürg Messmer wird mit 26 Stimmen zum Vizepräsidenten des Grossen Gemeinderates von Zug für die Dauer von zwei Jahren, nämlich für 2009 und 2010 gewählt.
 - Wahl der zwei Stimmenzählerinnen/Stimmenzähler: Gemeinderätin Judith Müller wird mit 35 Stimmen, Gemeinderätin Simone Gschwind wird (im zweiten Wahlgang) mit 18 Stimmen zur Stimmenzählerin des Grossen Gemeinderats von Zug für die Dauer von zwei Jahren, nämlich für 2009 und 2010 gewählt.

1.2.2 Verzeichnis der im Jahre 2008 erledigten Vorstösse

im Jahre 2008 wurden 47 (28) erledigt

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
1. Motionen				
Präsidialdepartement				
29.02.2008	18.03.2008	Alternative-CSP	Club of Rome für die Stadt Zug gewinnen	An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 zurückgezogen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
17.03.2008	18.03.2008	SVP Fraktion	Präzisierung der Geschäftsordnung des GGR zur Stärkung der Demokratie	An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 die sofortige Behandlung beschlossen, nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
25.01.2008	18.03.2008	SVP Fraktion	Abschaffung der städtischen Kulturkommission	An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 an den Stadtrat überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 1968 vom 27. Mai 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. September 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Finanzdepartement				
19.02.1991		R. Hager/ B. Holdener/ P. Hofmann	Rückerstattung von Abgaben für die Benützung von Sportplätzen und Anlagen durch Sportvereine mit Junioren-Abteilungen	Mit GGR-Vorlage Nr. 1991 vom 23. September 2008 (Sammelvorlage) beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
20.10.2008	28.10.2008	S. Giger F. Akermann	Kaufrechtsvertrag für das Areal ehemaliges Kantonsspital	An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 sofortige Behandlung beschlossen, nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Baudepartement				
23.10.2001		SVP-Fraktion	Zukunft für das Kantonsspital	Mit GGR-Vorlage Nr. 1935 vom 8. Mai 2007 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. März 2008 erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
23.04.2007	08.05.2007	CVP Fraktion	Unterstützung und Förderung des Vereins Familienhilfe	Mit GGR-Vorlage Nr. 1963 vom 11. März 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
19.01.2001	30.01.2001	E. Müller	Konsultativabstimmung verkehrsarme Bahnhofstrasse jetzt!	Mit GGR-Vorlage Nr. 1991 vom 23. September 2008 (Sammelvorlage) beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Datum Eingang	Kenntnis- nahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
12.11.2008	18.11.2008	SVP-Fraktion	Abschaffung der Schulsozialarbeit	An der GGR-Sitzung vom 16. Dezember 2008 sofort behandelt, nicht erheblich erklärt und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
2. Postulate				
Präsidialdepartement				
16.11.2007	20.11.2007	SVP-Fraktion	Abschaffung der Umweltkommission der Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 18. Dezember 2007 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 1967 vom 20. Mai 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 10. Juni 2008 in ablehnendem Sinn zur Kenntnis genommen und von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
10.04.2008	06.05.2008	S. Giger	Galvanik	Sofortige Behandlung der Motion an der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 abgelehnt und in ein Postulat umgewandelt. An der GGR-Sitzung vom 10. Juni 2008 nicht überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Finanzdepartement				
10.01.2008	18.03.2008	SVP Fraktion	Budgetdarstellung	An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat überwiesen. An der GGR-Sitzung vom 16. Dezember 2008 mit Beschluss Nr. 1483 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Bildungsdepartement				
04.12.2007	18.12.2007	SVP-Fraktion	Zusammensetzung der Schulkommission	An der GGR-Sitzung vom 18. Dezember 2007 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 1978 vom 3. Juni 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Juli 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
14.04.2005	17.05.2005	M. Arnold B. Hotz-Loos Monika Mathers Patrick Steinle	Fakultative Nachmittagsbetreuung an den Stadtzuger Schulen	Mit GGR-Vorlage Nr. 1991 vom 23. September 2008 (Sammelvorlage) beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
Baudepartement				
10.03.2008	18.03.2008	Urs B. Wyss	Postulat zu ausgewählten Rechtsbegriffen im Planungs- und Baurecht	An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 nicht überwiesen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
16.11.2004	30.11.2004	FDP-Fraktion	Wiederherstellung des Gegenverkehrsregimes auf der Dammstrasse	Umwandlung der Motion in ein Postulat am 17. Mai 2005 (GGR-Vorlage 1833). Mit GGR-Vorlage Nr. 1991 vom 23. September 2008 (Sammelvorlage) beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Datum Eingang	Kenntnis- nahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
27.07.2006	19.09.2006	SVP-Fraktion	Dringliche Motion: Schrebergärten Baa- rer Fussweg	Umwandlung der Motion in ein Postulat am 19. September 2006. Mit GGR-Vorlage Nr. 1997 vom 3. Juni 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Juli 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Departement SUS				
11.02.2008	18.03.2008	M. Brandenburg und Mitunterzeichner	Aufhebung des Radstreifens auf der Zugbergstrasse	An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 nicht überwiesen und als erledigt von der Geschäfts- kontrolle abgeschlossen.
18.11.2004	30.11.2004	FDP-Fraktion	Wiederherstellung des Gegenverkehrsre- gimes auf der Dammstrasse	Mit GGR-Vorlage Nr. 1833 vom 22. Februar 2005 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 17. Mai 2005 als Postulat an den Stadtrat überwiesen. Die Wiederherstellung des Gegenre- gimes wurde mit Stadtratsbeschluss vom 30. Oktober 2007 wieder eingeführt. Mit GGR- Vorlage Nr. 1991 vom 23. September 2008 (Sammelvorlage) beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
3. Interpellationen				
Präsidialdepartement				
17.03.2008	18.03.2008	Simone Gschwind	Gleiche Löhne für Frauen und Männer	Mit GGR-Vorlage Nr. 1973 vom 13. Mai 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 10. Juni 2008 zur Kenntnis genommen und als erledigt von der Geschäftskontrolle abge- schrieben.
17.03.2008	18.03.2008	Rupan Sivaganesan	Galvanik-Kulturbetrieb mit vorüberge- hendem Gastrecht in der I45?	Mit GGR-Vorlage Nr. 1975 vom 20. Mai 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Ju- li 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
24.01.2008	18.03.2008	FDP-Fraktion	Wie geht es weiter mit der Jugendkul- tur?	Mit GGR-Vorlage Nr. 1976 vom 20. Mai 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Ju- li 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
08.08.2008	09.09.2008	M. Zehnder S. Giger	Verhalten des Stadtrats im Abstim- mungskampf	An der GGR-Sitzung vom 9. September 2008 mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Finanzdepartement				
13.03.2008	18.03.2008	SVP Fraktion	Kleintieranlagen / Schrebergärten Zug Schleife Nord	Mit GGR-Vorlage Nr. 1977 vom 3. Juni 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Ju- li 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
10.03.2008	18.03.2008	Urs B. Wyss	Landerwerb im Bröchl	Mit GGR-Vorlage Nr. 1981 vom 17. Juni 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. September 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

Datum Eingang	Kennnis- nahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
10.03.2008	18.03.2008	Urs B. Wyss	Landerwerb in der Riedmatt	Mit GGR-Vorlage Nr. 1982 vom 17. Juni 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. September 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
23.04.2008	06.05.2008	Fraktion Alternative-CSP	Areal Schleife Nord Zug	Mit GGR-Vorlage Nr. 1986 vom 12. August 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. September 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
16.05.2008	10.06.2008	J. Messmer	Nutzungsgebühren Sporthallen	Mit GGR-Vorlage Nr. 1986 vom 12. August 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. September 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
24.07.2008	09.09.2008	Urs B. Wyss	Rudolf Steiner Schule im Neustadt 2	Mit GGR-Vorlage Nr. 1990 vom 16. September 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 30. September 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
20.10.2008	28.10.2008	FDP-Fraktion	Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen auf das Budget 2009 der Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 28. Oktober 2008 mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Bildungsdepartement				
07.05.2007	08.05.2007	SP-Fraktion	Kinderbetreuung in der Stadt Zug	Mit GGR-Vorlage Nr. 1957 vom 19. Februar 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. März als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
25.06.2007	03.07.2007	Fraktion Alternative-CSP	Räume für den Mittagstisch mit Freizeitbetreuung in den Schulhäusern Herti und Oberwil	Mit GGR-Vorlage Nr. 1957 vom 19. Februar 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
Baudepartement				
28.11.2007	18.12.2007	M. Spillmann	Wahl des neuen Stadtarchitekten, der fachlichen Leitung des Stadtbauamtes	Mit GGR-Vorlage Nr. 1966 vom 18. März 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
23.06.2008	01.07.2008	Alternative-CSP	Spitalareal an der Artherstrasse (Gebiet Bebauungsplan Belvedere)	An der GGR-Sitzung vom 9. September 2008 mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
03.09.2008	09.09.2008	V. Straub-Müller	Abbruch der historischen Mauer östlich des Hauses Artherstrasse 9 in Zug	An der GGR-Sitzung vom 30. September 2008 mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
10.07.2008	09.09.2008	F. Akermann	Strassen- und Kanalisationssanierung Zugerbergstrasse: Baumaschinen ohne Diesel Partikelfilter (DPF)	Mit GGR-Vorlage Nr. 1989 vom 2. September 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.
29.09.2008	30.09.2008	FDP	Halting des Zuger Stadtrats zur Tangente Zug-Baar (TZB)	An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschlossen.

Datum Eingang	Kennnis- nahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
12.10.2007	30.10.2007	Fraktion Alternative- CSP	Vereinbarkeit der Geschäftspolitik der WWZ mit Umwelt- und Gesundheits- schutz	Mit GGR-Vorlage Nr. 1964 vom 11. März 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
21.02.2008	18.03.2008	M. Brandenburg	Aufhebung der Busbucht Oberwiler Kirchweg und Verkehrsinseln auf der Zugerbergstrasse	Mit GGR-Vorlage Nr. 1979 vom 3. Juni 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Ju- li 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
23.5.2008	10.6.2008	M. Brandenburg	Interpellation betreffend Beantwortung der Interpellation vom 20. Februar 2008 (Verkehrsschikanen auf der Zuger- bergstrasse) und Einhaltung der Ge- schäftsordnung durch den Stadtrat	Mit GGR-Vorlage Nr. 1980 vom 3. Juni 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 1. Ju- li 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
20.10.2008	28.10.2008	FDP-Fraktion	Verkehrsberuhigende Massnahmen an der Fadenstrasse	An der GGR-Sitzung vom 28. Oktober 2008 mündlich beantwortet und als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.
4. Kleine Anfrage				
Finanzdepartement				
10.01.2008	18.03.2008	Fraktion Alternative- CSP	Städtischer Landhandel im Zusammen- hang mit dem Stadionprojekt	Mit GGR-Vorlage Nr. 1954 vom 29. Januar 2008 beantwortet.
Bildungsdepartement				
07.02.2008	18.03.2008	FDP-Fraktion	Lieferung Mahlzeiten Mittagstische	Mit GGR-Vorlage Nr. 1971 vom 1. April 2008 beantwortet.
Baudepartement				
04.02.2008	18.03.2008	FDP-Fraktion	Vorstellen des Gestaltungs- und Nut- zungskonzepts des unteren Postplatzes vor Volksabstimmung zum Bebauungs- plan Post vom 1. Juni 2008	Mit GGR-Vorlage Nr. 1958 vom 26. Februar 2008 beantwortet.
08.05.2008	10.06.2008	SVP-Fraktion	Abstimmung Bebauungsplan Post	Vorstoss mit Urnenabstimmung vom 1. Juni 2008 gegenstandslos geworden.

Datum Eingang	Kenntnis- nahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
31.03.2008	06.05.2008	FDP-Fraktion	Notwendigkeit der Richtlinien zur Benützung des öffentlichen Grundes	Mit GGR-Vorlage Nr. 1972 vom 6. Mai 2008 beantwortet.
5. Einzelinitiativen				
Baudepartement				
23.10.2003	11.11.2003	Geri Hager- Westreicher	Für die Erstellung einer Bedürfnisanlage im Bereich der St. Verena Kapelle in Zug	Mit GGR-Vorlage Nr. 1991 vom 23. September 2008 (Sammelvorlage) beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

1.2.3 Verzeichnis der im Jahre 2008 hängigen Vorstösse

Ende 2008 waren (inkl. Volksinitiativen) 48 Vorstösse hängig.

Datum Eingang	Kenntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
1. Motionen				
Präsidialdepartement				
10.04.1990		P. Kamm	Aktuelle Zuger Stadtgeschichte	Der Kanton hat das Staatsarchiv mit der Ausarbeitung eines Forschungskatalogs und eines Konzepts für eine Stadt- und Kantonsgeschichte beauftragt. Das Stadtarchiv wurde vom Staatsarchiv beigezogen und beteiligt sich an den damit verbundenen Arbeiten.
10.03.1992		H. Abicht/ P. Kamm/ C. Luchsinger	Förderung der Niederlassung einer nationalen oder internationalen, kulturell, wissenschaftlichen oder humanitär tätigen Organisation in der Stadt Zug	Die Motion konnte nicht wesentlich gefördert werden. Bemühungen zur Ansiedlung eines Instituts (internationale Management-Ausbildung) waren nicht erfolgreich.
24.09.1997 11.11.1997		FDP - Fraktion	Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den elf Zuger Gemeinden und dem Kt. Zug	Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden findet auf verschiedenen Ebenen statt.
30.10.1997		SVP - Fraktion	Studienauftrag über Zentrumslasten und Zentrumsnutzen der Stadt Zug	Die in verschiedenen parlamentarischen Vorstössen geforderte Ermittlung von Vergleichszahlen zwischen der der Stadt Zug und anderen Zuger Gemeinden bzw. mit anderen Schweizer Städten ist äusserst komplex. Die Erarbeitung von Vergleichszahlen erfordert systematische bereichsspezifische Kostenvergleiche. Wegen der unterschiedlichen Zuteilung der Aufgaben (bei der Gemeinde oder beim Kanton) und wegen einer fehlenden Standardisierung bei der Kontierung von Kosten gestalten sich diese Kostenvergleiche sehr schwierig. Weil die Datenerhebung und Auswertung im Jahre 2008 umfangreiche interne und externe Abklärungen erforderte, kann der Bericht dem Grossen Gemeinderat erst im Frühjahr 2009 unterbreitet werden.
08.02.1999		FDP-Fraktion	Einrichtung eines städtischen Dienstleistungszentrums („Stadtladen“) und eine Erweiterung der Öffnungszeiten von Amtsstellen mit direktem Kundenkontakt	Erheblich erklärt am 23. November 1999. Ein längerer Versuch mit neuen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung ergab eine geringe Nachfrage. Eine zentrale Anlaufstelle (im Sinne eines Stadtladens) wird im Zusammenhang mit der Sanierung des Haus Zentrums und der damit verbundenen neuen Bürobelegung neu geprüft.

Datum Eingang	Kenntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
09.11.2007	20.11.2007	FDP-Fraktion	Erhebung Zentrumsnutzen/-lasten und Kostenvergleich über alle Zuger Gemeinden	An der GGR-Sitzung vom 18. Dezember 2007 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Mit Zwischenbericht Nr. 1997 vom 26. Oktober 2008 wurde die Frist für die Erstellung von Bericht und Antrag um sechs Monate bis 18. Juni 2009 beantragt, da für geforderte Ermittlung von Vergleichszahlen zwischen der Stadt Zug und anderen Zuger Gemeinden bzw. mit anderen Schweizer Städten äusserst aufwändig ist..
14.05.2004	18.05.2004	CVP-Fraktion	Aufzeigen von Sparmöglichkeiten für das Budget 2005 und die folgenden Jahre	Erheblich erklärt am 14. Dezember 2004. Behandelt am 13. Dezember 2005, jedoch nicht als erledigt abgeschrieben, wird pendent gehalten.
Finanzdepartement				
07.06.1991 27.08.1991		M. Keiser / K. Rust (abgeänderte Motion)	Umzonung und Realisierung von preisgünstigen Wohnungen im Roost	Mit GGR-Vorlage 1842 hat der GGR am 5. Juli 2005 dem Baukredit für die Wohnüberbauung Roost zugestimmt. An der Urnenabstimmung vom 11. März 2007 wurde dem Baukredit mit 5180 Ja - Stimmen zugestimmt. Bau der Wohnungen durch Beschwerdeverfahren gegen Baubewilligung verzögert.
08.09.1998		FDP-Fraktion	Wiederaufbau Liegenschaft Zugerbergstrasse 10	Der Wiederaufbau oder ein allfälliger Verkauf der Liegenschaft Zugerbergstrasse 9 wird durch die Planungszone Stadttunnel blockiert.
26.01.1998 15.12.1998		K. Rust / F. Horber	Stärkung und Optimierung der Finanzkraft mittels Aufwandoptimierung	2008 wurden in vier Departementen erfolgreich ein Pilotversuch mit der Prozessoptimierungsmethode „KAIZEN“ durchgeführt (schlankere und effizientere Prozesse in der Verwaltung). Der KAIZEN-Ansatz „vom Guten zum Besseren“ beruht darauf, sämtliche Mitarbeitenden einer Organisation für das gemeinsame Ziel zu sensibilisieren bzw. für deren Zielerreichung zu qualifizieren. 2009 wird der Stadtrat entscheiden, ob KAIZEN in der ganzen Verwaltung eingeführt werden soll.
03.09.2004		GPK	Sport- und Freizeitanlagen Betriebs AG	Die Motion wurde an der GGR-Sitzung vom 13. Dezember 2005 erheblich erklärt. Machbarkeit wird zurzeit geprüft. Bericht und Antrag wird dem GGR im Frühjahr 2009 unterbreitet.
27.02.2008	18.03.2008	P. Steinle	170 günstige Wohnungen	An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 an den Stadtrat überwiesen. Bericht und Antrag wird dem GGR im Frühjahr 2009 unterbreitet.
28.09.2008	30.09.2008	Alternative-CSP	Kauf des Areals an der Artherstrasse (ehemaliges Kantonsspital) durch die Stadt Zug	An der GGR-Sitzung vom 28. Oktober 2008 sofortige Behandlung abgelehnt, Überweisung an den Stadtrat.
Bildungsdepartement				
18.02.2002		A. Sidler Weiss	Motion betr. Sozialtarif für die Ferienlager der Zuger Stadtschulen	Die Motionsbeantwortung Nr. 1856 vom 8. November 2005 liegt vor. Die Behandlung dieses Geschäfts ist im Zusammenhang mit der Gebührenvorlage vorgesehen.

Datum Eingang	Kennzeichnung GGR	Name	Titel	Bemerkungen
Baudepartement				
09.05.1995 04.07.1995		B. Holdener	Neugestaltung der Zeughausgasse	Eine Neugestaltung wird im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Postplatzes und Hirschentplatzes neu geprüft.
08.12.1997		K. Rust /U. Straub und Mitunterzeichner	Koordinierte Stadtentwicklung Zug - West	Die Begehren der Motionäre konnten grösstenteils erfüllt werden oder sind in Realisation begriffen (L & G, Herti V), Bebauungsplan Grafenau Süd, Anschluss Bahnhof und Neugestaltung Dammstrasse). Entwicklung Eisstadion- und Bossard-Areal im Gange. Vorstoss soll mit der Revision der Ortsplanung abgeschrieben werden. Vorstoss soll mit der Revision der Ortsplanung abgeschrieben werden (GGR-Vorlage Nr. 1955.2).
27.06.2000		C. Stocker, P. Kündig, U. Straub, W. Moos	Stadtentwicklung Zug-West und Zug-Süd	Erheblich erklärt am 13. März 2001 (GGR-Vorlage Nr. 1576) Zug West: Verlängerung General-Guisan-Strasse mit Halbinschluss Ammannsmatt wurde auf Antrag des Stadtrates im rechtsgültigen kantonalen Teilrichtplan Verkehr aufgenommen. Zug Süd: Möglichkeiten für die Siedlungserweiterungen wurden mit dem kantonalen Richtplan geschaffen. Einzonungen sind im Rahmen der Ortsplanung zu prüfen. Vorstoss soll mit der Revision der Ortsplanung abgeschrieben werden (GGR-Vorlage Nr. 1955.2).
08.05.2002	21.05.2002	Fraktionen SP, SGA u. CSV	Integration des Siemens-Areals in die Stadt Zug	Erheblich erklärt und am 12. November 2002 und an den Stadtrat überwiesen. Gespräche mit Siemens Schweiz AG sind zurzeit im Gange. GGR-Vorlage Nr. 2010 Bebauungsplan Foyer, 1. Lesung, vom 6. Januar 2009 wird im Frühjahr im GGR behandelt.
12.08.2003	09.09.2003	Stefan Hodel	Baumschutzverordnung für die Stadt Zug	In Bearbeitung. Vorstoss soll mit der Revision der Ortsplanung abgeschrieben werden (GGR-Vorlage Nr. 1955.2).
25.11.2003	16.12.2003	BPK	Informationspolitik zu städtischen Wettbewerben	Behandelt am 16. November 2004 (Vorlage 1815). Bekanntgabe im GGR vom 16. Dezember 2003. BPK wird regelmässig über laufende Wettbewerbsverfahren orientiert. Beantwortung des Vorstosses mit GGR-Vorlage 1815: GGR beschliesst Nicht-Abschreibung, Motion bleibt weiterhin pendente.
27.09.2004	28.09.2004	A. Estermann	Weitere Abklärungen bzgl. Stadtkernentlastung	Zurzeit wird die 2. Phase der Raumfreihaltung für den künftigen Stadttunnel (Planungszone) bearbeitet. Abklärungen, wie sie die Motion vorsieht, werden nach der Festlegung der Bestvariante geprüft.
25.03.2008	06.05.2008	SVP Fraktion	Bebauungsplan Post	Sofortige Behandlung an der GGR-Sitzung Sitzung vom 6. Mai 2008 abgelehnt und an den Stadtrat überwiesen.
23.06.2008	01.07.2008	U. Bertschi	Ausnützungszuschlag für preisgünstigen Wohnungsbau	Sofortige Behandlung an der GGR-Sitzung vom 9. September 2008 abgelehnt und an den Stadtrat überwiesen. Vorstoss soll mit der Revision der Ortsplanung abgeschrieben werden (GGR-Vorlage Nr. 1955.2).
28.09.2008	30.09.2008	Alternative-CSP	Ideenwettbewerb mit öffentlicher Mitwirkung für die Nutzung des Areals an der Artherstrasse in Zug (ehemaliges Kantonsspitalareal)	

Datum Eingang	Kenntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
27.10.2008	28.10.2008	SP-Fraktion	Sensibilisierung für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung	An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 an den Stadtrat überwiesen.
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
07.07.2000	30.01.2001	C. Derungs namens vorberatende Kommission	Motion betreffend Einführung eines Parkleitsystems	Vom GGR wurde die Vorlage Nr. 1782 am 27. Januar 2004 zurückgewiesen zur Eruierung der Erstellungskosten. Neue GGR-Vorlage betreffend Einführung eines Parkleitsystems ist für 2009 vorgesehen.
14.11.2002	26.11.2002	Stocker, Landtwing, Spillmann	Ein Haus für junge Menschen in Ausbildung	Erheblich erklärt und an den Stadtrat überwiesen am 17. Dezember 2002. Bearbeitung im Zusammenhang mit Bau Alterszentrum Frauensteinmatt. Der Stadtrat befindet im 1. Quartal 2009 über die Strategie in der Langzeitpflege. Dabei wird auch die weitere Verwendung des Altersheim Waldheim beraten. Allerdings gehört die Liegenschaft Waldheim der Stiftung Zugerische Alterssiedlungen. Die Zukunft des Waldheims wird wesentlich von den Eigentumsverhältnissen beeinflusst.
01.12.2003	16.12.2003	B. Hotz, P. Kündig, A. Landtwing, S. Gschwind	Einführung von Tempo-30-Zonen im Quartier Röteli und im Quartier Löberen/Loreto	Überwiesen am 30. März 2004. Kredite für bauliche Massnahmen Röteli (Vorlage Nr. 1831) und Löberen/Loreto (1832) wurden vom GGR am 17. Mai 2005 bewilligt. Bauliche Massnahmen sind teilweise umgesetzt. Motion kann mit Sammelvorlage abgeschrieben werden.
28.09.2007	30.10.2007	Fraktion Alternative-CSP	Minergie-P-Standard bei städtischen Bauvorhaben	An der GGR-Sitzung vom 30. Oktober 2007 an den Stadtrat überwiesen. Wird mit GGR-Vorlage Nr. 1994 vom 23. September 2008 im Frühjahr 2009 im GGR behandelt.
29.01.2008	18.03.2008	SVP-Fraktion	Einsetzung eines Sozialinspektors	An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 an den Stadtrat überwiesen. Mit GGR-Vorlage Nr. 1983 vom 24. Juni 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 9. September 2008 erheblich erklärt und zur Erfüllung an den Stadtrat überwiesen.
31.01.2008	18.03.2008	M. Brandenburg	Mehr für öffentliche Sicherheit	An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 an den Stadtrat überwiesen.
05.08.2008	09.09.2008	F. Weiss	Entlastung der Zuger Vereine von den Verkehrsregelungskosten	An der GGR-Sitzung vom 30. September 2008 an den Stadtrat überwiesen.

Datum Eingang	Kenntnisnahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
2. Postulate				
Präsidialdepartement				
06.05.2005	17.05.2005	CVP-Fraktion	Vergleichszahlen einzelner Verwaltungszweige mit den Stadtgemeinden Baar, Aarau und Zürich	Umwandlung der Interpellation in ein Postulat am 17. Mai 2005. Mit Vorlage Nr. 1880 an der GGR-Sitzung vom 13. Juni 2006 behandelt; wird weiterhin pendent gehalten.
Finanzdepartement				
07.11.1988		H. Christen	Benützerfreundliche Gestaltung der Zollhaushalle am Kolinplatz	Am 29. November 1988 an den Stadtrat überwiesen. Bis heute konnte keine befriedigende Lösung gefunden werden.
19.11.2008	16.12.2008	Fraktionen SVP, CVP und FDP	Einhaltung des Parteienproporz in der Einschätzungskommission für Grundstücksgewinne	An der GGR-Sitzung vom 27. Januar 2009 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.
Baudepartement				
05.09.2007	11.09.2007	CVP-Fraktion	Aufwertung und bauliche Verdichtung in der Umgebung von Haltestellen der Stadtbahn Zug	An der GGR-Sitzung vom 30. Oktober 2007 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen. Vorstoss soll mit der Revision der Ortsplanung abgeschrieben werden (GGR-Vorlage Nr. 1955.2).
21.08.2008	09.09.2008	H. Halter U. B. Wyss	Vertiefte Analyse und Evaluation des Stierenmarktareals und der Oesch-Wiese mit zukunftsgerichteten städtebaulichen Visionen	An der GGR-Sitzung vom 30. September 2008 an den Stadtrat überwiesen. Vorstoss soll mit der Revision der Ortsplanung abgeschrieben werden (GGR-Vorlage Nr. 1955.2).
Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS				
19.12.2007	18.03.2008	SVP-Fraktion	Erstellung von Parkplätzen auf dem unteren Landsgemeindeplatz zwischen Allerheiligen und Ostern	An der GGR-Sitzung vom 6. Mai 2008 in ein Postulat umgewandelt und an den Stadtrat überwiesen.
07.04.2008	06.05.08	Dr. M. Brandenburg	Postulat betreffend Entfernung der Verkehrsschikanen und Wiedereinführung der Busbuchten auf der Zugerbergstrasse	An der GGR-Sitzung vom 10. Juni 2008 an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

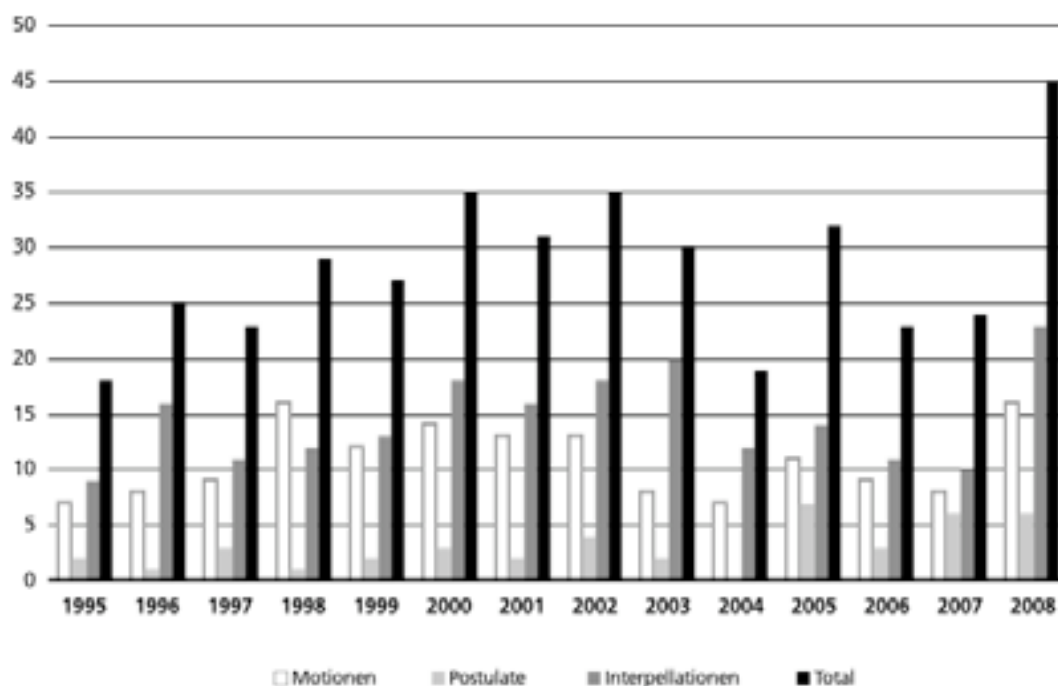
Datum Eingang	Kenntnis- nahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
3. Interpellationen				
Präsidialdepartement				
15.12.2008	16.12.2008	SVP-Fraktion	Illegale Party auf dem Galvanik-Areal	
Bildungsdepartement				
05.09.2008	09.09.2008	SVP-Fraktion	Interpellation SVP-Fraktion vom 5. September 2008 betreffend Einführung von „Tagesstrukturen“ in den Schulen der Stadt Zug	Mit GGR-Vorlage Nr. 2005 vom 25. November 2008 beantwortet.
08.09.2008	09.09.2008	A. Estermann	Mobilität von Kindern und Jugendlichen	Mit GGR-Vorlage Nr. 2006 vom 25. November 2008 beantwortet.
Baudepartement				
05.05.2008	06.05.2008	I. Romer	Areal Theilerplatz	Wird im Rahmen der Festsetzung des Bebauungsplans Foyer beantwortet.
16.10.2008	28.10.2008	Martin Eisenring	Haltung des Stadtrats zum Areal Artherstrasse (ehemaliges Kantonsspital)	
5. Petitionen				
Präsidialdepartement				
27.10.2005	22.11.2005	Zuger Privileg, Heiri Scherer, Bauforum Zug, Hugo Sieber	Petition an den Stadtrat und an den GGR: Ergebnis der Umfrage zum „Haus der Mitte“	Die Petition wird im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Postplatzes behandelt.

Datum Eingang	Kennntnis- nahme GGR	Name	Titel	Bemerkungen
6. Volksinitiativen				
Präsidialdepartement				
25.04.2006		Initiativkomitee	Volksinitiative „Sport- und Streethockeyplatz für Oberwil“	Mit GGR-Vorlage Nr. 1915 vom 7. November 2008 beantwortet. Der Volksinitiative wurde an der Urnenabstimmung vom 11. März 2007 mit 6834 Ja - zu 2328 Nein - Stimmen zugestimmt. Streethockeyplatz (Halle) ist in Planung.
10.06.2008		Initiativkomitee	Volksinitiative „Hochhaus-Standorte mit Vernunft“	Mit GGR-Vorlage Nr. 1996 vom 21. Oktober 2008 beantwortet. An der GGR-Sitzung vom 18. November 2008 für gültig erklärt, zur Ablehnung empfohlen, den Stimmberechtigten ein Gegenvorschlag unterbreitet und der Urnenabstimmung unterstellt. Sofern das Initiativkomitee die Initiative „Hochhaus-Standorte mit Vernunft“ zurückzieht, findet keine Urnenabstimmung statt. Die Bestimmungen von § 26a neu und § 74 neu werden in diesem Fall in die Bauordnung aufgenommen.

1.2.4 Anzahl der Vorstösse im Grossen Gemeinderat (1995 – 2008)

Jahr	Motionen	Postulate	Interpellationen	Total
1995	7	2	9	18
1996	8	1	16	25
1997	9	3	11	23
1998	16	1	12	29
1999	12	2	13	27
2000	14	3	18	35
2001	13	2	16	31
2002	13	4	18	35
2003	8	2	20	30
2004	7	0	12	19
2005	11	7	14	32
2006	9	3	11	23
2007	8	6	10	24
2008	16	6	23	45

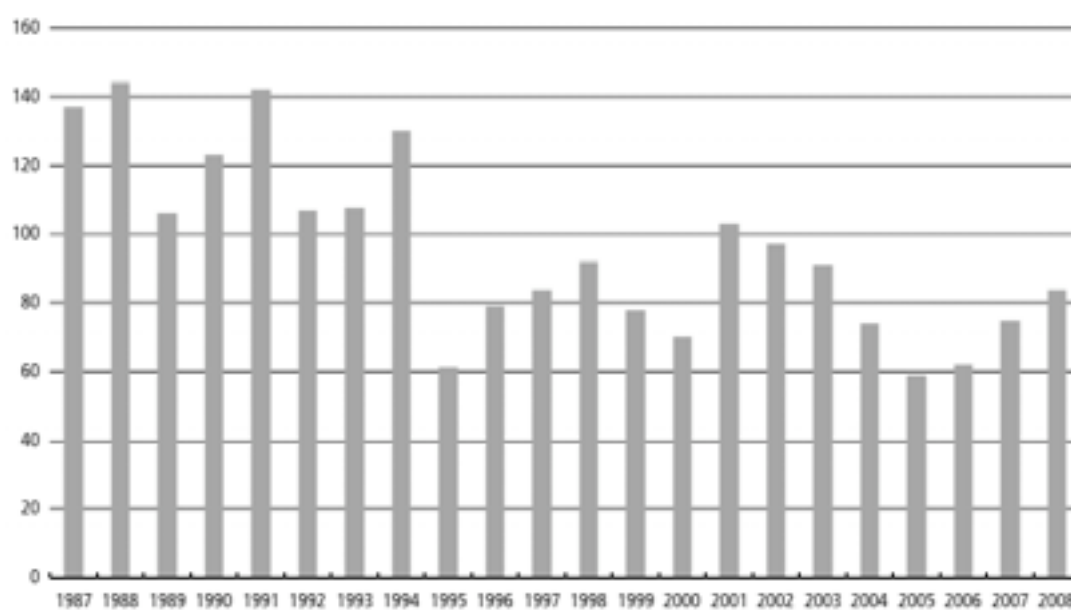
Vorstösse 1995 – 2008



1.2.5 Anzahl behandelte Geschäfte im Grossen -Gemeinderat 1987 – 2008

Jahr	Anzahl
1987	137
1988	144
1989	106
1990	123
1991	142
1992	107
1993	108
1994	130
1995	61
1996	79
1997	84
1998	92
1999	78
2000	70
2001	103
2002	97
2003	91
2004	74
2005	59
2006	62
2007	75
2008	84

Anzahl der behandelten Geschäfte 1987 – 2008



2. Stadtrat und Kommissionen

Verzeichnis der Sitzungen und Geschäfte des Stadtrats und der Kommissionen

	2008		2007	
	Sitzungen	Geschäfte	Sitzungen	Geschäfte
Stadtrat	50	1329	55	1099
Rechnungsprüfungskommission	6	6	5	5
Personalkommission	1	19	1	12
Kulturkommission	7	142	7	119
Pensionskassenvorstand	4	28	4	32
Grundstückgewinnsteuerkommission	7	308	10	348
Sportkommission	2	14	3	17
Friedhofkommission	4	27	4	25
Schiesskommission	1	5	1	5
Schulkommission	9	26	9	32
Bibliothekskommission	2	13	2	12
Musikschulkommission	3	23	3	24
Fachgruppe familienergänzende – Kinderbetreuung	2	12	2	14
Stadtbildkommission	11	37	10	35
Nomenklaturkommission	0	2	4	10
Feuerschutzkommission	3	24	3	19
Kommission familienergänzende Kinderbetreuung	3	8	3	8
Vormundschaftskommission	2	186	2	174
Gesundheitskommission	0	0	0	0
Umweltkommission	3	7	2	5
Energiekommission	8	64	7	56

3. Departemente

3.1 Präsidialdepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Aufgrund der gesetzlichen Neuregelung von NFA/ZFA müssen anstelle der bisherigen rund 20 Mio. Franken neu über 72 Mio. Franken Transferzahlungen an die Zuger Gemeinden und an den Bund geleistet werden. Mit Informationsveranstaltungen und in Gesprächen wurden die Stadt Zuger Kantonsräte und der Regierungsrat des Kantons Zug auf diese massiven Belastungen für die Stadt Zug hingewiesen. Eine Entlastung der Stadt Zug würde der Verzicht auf die systemwidrige Beteiligung der Einwohnergemeinden an den interkantonalen Finanzausgleich (CHF 15 Mio.!) bringen. Ein entsprechender parlamentarischer Vorstoss soll 2009 im Kantonsrat behandelt werden.
- Das Projekt „Neues Kunsthaus am See“ wurde zusammen mit dem Regierungsrat und Vertretern des Kunsthauses sowie der Stiftung der Freunde des Kunsthauses weiterentwickelt. Im Frühjahr 2009 soll der Standortentscheid gefällt geklärt werden.
- In vier Departementen wurde erfolgreich ein Pilotversuch mit der Prozessoptimierungsmethode „KAIZEN“ durchgeführt (schlankere und effizientere Prozesse in der Verwaltung). 2009 wird der Stadtrat entscheiden, ob KAIZEN in der ganzen Verwaltung eingeführt werden soll.
- Die Städtefreundschaft mit Kalesija, Bosnien-Herzegowina, wurde mit einer von beiden Städten unterzeichneten Zusammenarbeitsvereinbarung verbriefte. 2010 ist eine kulturverbindende Veranstaltung mit Trachten-, Tanz- und Musikgruppen aus Kalesija und Zug im Theater Casino sowie ein Künstlertausch vorgesehen.
- Das aus dem Mitwirkungsprojekt „Wir sind Zug“ entstandene Projekt „1000-Kirschbäume für Zug“ fand ein grosses Medieninteresse und leistete dadurch einen wertvollen Image-Beitrag für Stadt und Kanton Zug. Die ersten 111 Hochstämme sind gepflanzt.
- Der Internetauftritt der Stadt Zug wurde überarbeitet und erhielt ein neues optisches Erscheinungsbild.
- In einem Kulturstrategie-Workshop mit Vertretern von Kulturinstitutionen, Vereinen und Kulturschaffenden wurde die Kulturpolitik der Stadt Zug skizziert. In einem nächsten Schritt werden Ziele und Aufgaben formuliert und Massnahmen getroffen.
- Mit dem vom Grosse Gemeinderat bewilligten Betriebsbeitrag konnte die Übergangslösung „Galvanik on Tour“ bis zur Wiedereröffnung der Galvanik im Sommer 2010 gesichert werden.
- Der Zivilstandskreis Zug hat vollständig auf die elektronische Datenverarbeitung umgestellt.

Departementsziele 2008, Zielerreichung

1. **Der Strategieprozess für die Neuausrichtung der Stiftung Theater Casino Zug zusammen mit der Theater- und Musikgesellschaft tmgz ist abgeschlossen und umgesetzt.**

Zu 1: In Workshops wurden die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Gefahren des Theater-Casinos Zug ermittelt und unter Beizug eines externen Coaches wurde die neue Strategie für die Bereiche Kultur/Veranstaltungen bzw. für den Betrieb und die Gastronomie festgelegt. Wichtige Meilensteine wie z.B. die Neubesetzung des Intendanten und des Präsidiums der tmgz konnten bereits realisiert werden. In der Gastronomie werden die Weichen ab Juli 2010 neu gestellt. Ein externer

Gastrofachmann wurde beauftragt, für die gastronomische Neuausrichtung den Um- bzw. Ausbau der Lokaltäten zu planen.

2. **Die Zentrumslasten und Zentrumsnutzen sind ermittelt und die Benchmark-Berechnungen mit den Gemeinden Baar und Cham sowie vergleichbaren Schweizer Gemeinden liegen vor.**

Zu 2: Die in parlamentarischen Vorstössen geforderte Ermittlung von Vergleichszahlen zwischen der Stadt Zug und anderen Zuger Gemeinden bzw. mit anderen Schweizer Städten ist äusserst komplex. Wegen der unterschiedlichen Zuteilung der Aufgaben (bei der Gemeinde oder beim Kanton) und wegen einer fehlenden Standardisierung bei der Kontierung von Kosten gestalten sich diese Kostenvergleiche sehr schwierig. Der Stadtrat hat ein zweistufiges Vorgehen gewählt: Mit einer Grobanalyse für alle Funktionsbereiche der städtischen Verwaltung soll zunächst aufgezeigt werden, bei welchen Funktionen gewichtige Kostenunterschiede zu den anderen Zuger Gemeinden und/oder zu ausgewählten Vergleichsstädten bestehen. In einem zweiten Schritt wird eine vertiefende Detailanalyse nur für diejenigen Funktionsbereiche durchgeführt, bei denen die Kostenunterschiede zu den anderen Gemeinden bzw. Städten bedeutend sind und in der Grobanalyse nicht ausreichend erklärt werden können. Weil die Datenerhebung und Auswertung im Jahre 2008 umfangreiche interne und externe Abklärungen erforderte, kann der Bericht dem Grossen Gemeinderat erst im Frühjahr 2009 unterbreitet werden.

3. **Die von „Wir sind Zug“ entwickelten Projekte sind umgesetzt.**

Zu 3: Die von "Wir sind Zug" lancierten Projekte wie Informations-, Wegleit- und Parkleitsystem, Kultur sichtbar machen, Nutzungskonzept öffentlicher Raum, Zeitbilder, Kulturmeile, 1000 Kirschbäume für Zug sind in Umsetzung. Mit einer grossen Medienpräsenz (Presse, Fernsehen etc.) hat das Projekt „1000 Kirschbäume für Zug“ einen wertvollen Image-Beitrag für Stadt und Kanton Zug geleistet. Die ersten 100 Hochstämme sind gepflanzt. Das Projekt geniesst grosse Unterstützung in der Bevölkerung.

4. **Die Bereiche Internet, Extranet und Intranet sind weiterentwickelt und optimiert.**

Zu 4: Der Internetauftritt der Stadt Zug wurde 2008 überarbeitet und erhielt ein neues optisches Erscheinungsbild. Mit dem Redesign wurde die bewährte, mehrfach ausgezeichnete Navigation des Webauftritts nicht verändert. Hinzugekommen ist die sogenannte Quicklink-Box am Fuss jeder Seite. Sie ermöglicht einen schnellen Zugriff auf oft besuchte, attraktive oder beliebte Seiten. Zudem wurde der Webauftritt so programmiert, dass er auch für Menschen mit einer Behinderung leicht zugänglich ist. Inhalte lassen sich jetzt auch vorlesen. Als neues Element wurde der Bereich Brauchtum aufgeschaltet. Zum fünften Mal wurde www.stadtzug.ch in der Kategorie grosse Schweizer Gemeinden unter die zehn besten Internetauftritte eingereiht.

5. **Die elektronische Geschäftsfallkontrolle ist verbessert und die Archivierung sichergestellt.**

Zu 6: Mit der Erstellung des Pflichtenhefts und der Definition des Leistungsumfangs konnte ab Sommer 2008 eine Evaluation unter drei möglichen Lieferanten durchgeführt werden. Dabei hat eine Microsoft basierte Lösung, die in die bestehende Software integriert werden kann, die Vorgaben am besten erfüllt. Nicht weiter verfolgt wurde die Internet basierte Lösung und der Beizug einer Individualsoftware eines grossen Geschäftsfallsoftwareanbieters. Im Herbst 2008 erfolgte die Konfigurations- und die Testphase der neuen Geschäftsfallsoftware. Ab Frühjahr 2009 wird ein neues Dokumentenmanagement-System von Microsoft eingesetzt, welches die Geschäftsfallsoftware beinhaltet und eine elektronische Erfassung des Posteingangs sowie die elektronischen Aktenbildung (Dossier) mit archivbezogener Ablage ermöglicht.

6. **Die Übernahme des Zivilstandskreises Ägerital per 1. Januar 2009 ist sichergestellt.**
Zu 6: Im Frühjahr 2008 konnte mit den Gemeinden Unter- und Oberägeri eine Verwaltungsvereinbarung zwischen der Stadt Zug und den Einwohnergemeinden Oberägeri, Unterägeri, Steinhausen und Walchwil betreffend die gemeinsame Aufgabenerfüllung auf dem Gebiet des Zivilstandswesens abgeschlossen werden. Die vom Zivilstandsamt der Stadt Zug erbrachten Leistungen werden nach dem Verursacherprinzip den Anschlussgemeinden in Rechnung gestellt. Die Übernahme des Zivilstandskreises Ägerital mit sämtlichen Akten und Daten verlief reibungslos.
7. **Die Vernetzung unter den Kulturschaffenden, Kulturvereinen und Kulturinstitutionen ist optimiert.**
Zu 7.: 2008 fand die zweite Kulturlandsgemeinde statt, die inzwischen ein wichtiger Bestandteil der Vernetzung unter den Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen ist.

3.1.1 Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei hat die ihr obliegenden Aufgaben wie die Sekretariatsführung für den Stadtrat, den Grossen Gemeinderat und den Friedensrichter, die Durchführung von Urnenabstimmungen, den Weibeldienst (inkl. Postdienst und Reprocenter), die Leitung des Strategieentwicklungsprozesses, die Öffentlichkeitsarbeit etc. wiederum in hoher Qualität erfüllt. Weiter hat sich die Stadtkanzlei u.a. mit dem Aufbau der Städtefreundschaft mit Kalesija, Bosnien-Herzegowina, der Weiterentwicklung der Geschäftsfallkontrolle, des Internets, Intranets und des Extranets sowie mit der Einführung der Prozessoptimierungsmethode „KAIZEN“ (schlankere und effizientere Prozesse in der Verwaltung) befasst.

3.1.2 Stadtentwicklung

Als Grundlage für die Stadtentwicklung dienen die im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses festgelegten Legislaturziele des Stadtrats, der Strategieplan und der Aktionsplan mit den Massnahmen und Projekten. Als weiteres nach wie vor aktuelles Instrument der Stadtentwicklung dient das 2005 erstellte Standortprofil der Stadt Zug. Aufgrund des Standortprofils wurden verschiedene Handlungsschwerpunkte bestimmt. Der Stadtrat hat 2006 die „Zentrumsentwicklung“ als prioritär zu behandelndes Projekt bezeichnet. Im Rahmen dieses Projekts wurde im Sommer 2008 Zugerinnen und Zuger mit dem „Wir sind Zug – Wettbewerb“ aufgefordert, ihre Stadt mitzugestalten. Innovative, freche und originelle Projekte mit gesellschaftlichem, kulturellem oder sportlichem Hintergrund wurden gesucht. 33 Autorinnen und Autoren sind dem Aufruf gefolgt und haben bis Mitte November insgesamt 55 Projektvorschläge eingereicht. Die Jury (Stadtentwicklungsgruppe) war überwältigt von der Vielzahl und Vielfalt der eingegangenen Wettbewerbsbeiträge. Der Jurybericht vom 4. Dezember 2008 mit einem Kurzportrait sämtlicher Projektideen kann eingesehen werden auf www.wirsindzug.ch.

Das Projekt „Neues Kunsthaus am See“ wurde zusammen mit dem Regierungsrat und Vertretern des Kunsthauses sowie der Stiftung der Freunde des Kunsthauses weiterentwickelt. Im Frühjahr 2009 soll der Standortentscheid gefällt werden.

Der Stadtrat hat die Charta für den Metropolitanraum Zürich am 22. Januar 2008 verabschiedet. Inhaltlich führt die Charta die Ziele der Metropolitankonferenz auf. Daran schliesst sich eine Übereinkunft der Beteiligten an. Zentral ist dabei die Zusage, die Metropolitankonferenz vier Jahre lang weiterzuführen und dann Sinn und Zweck zu hinterfragen und über die Weiterführung zu entscheiden. Die Beteiligten der Metropolitankonferenz verstehen sich als Lebens- und Wirtschaftsraum mit gemeinsamen Interessen, die es zu entwickeln und zu positionieren gilt. Dafür sollen Aufgaben gemeinsam angegangen und

Projekte lanciert werden, die den gemeinsamen Raum stärken.

Die heute im Präsidialdepartement im Wesentlichen vom Stadtpräsidenten und vom Stadtschreiber wahrgenommen Aufgaben der Stadtentwicklung sollen ab 2009 durch eine neu geschaffene Stelle „Stadtentwicklung und Stadtmarketing“ bearbeitet werden. Der Stadtrat hat hierfür die bis Ende 2008 im Baudepartement als Stellvertretende Stadtarchitektin tätige Regula Kaiser bestimmt.

3.1.3 Personaldienst

Stellenplanbesetzung/Personalrekrutierung

Die in der stadträtlichen Besoldungskommission behandelte Personalplanung und insbesondere die Bewilligung neuer Stellen erfolgte mit der gebotenen Zurückhaltung und unter sorgfältiger Prüfung der von den Departementen detailliert verlangten Begründungen. Grundsätzlich soll es im Verwaltungsbereich zu keiner Stellenausweitung kommen. Bei begründetem Mehrbedarf wird zuerst nach Ausweichmöglichkeiten gesucht. So hat bei Kündigungen bzw. Austritten der/die zuständige Departementschef/in dem Stadtrat nach wie vor eine schriftliche Begründung für die Notwendigkeit einer Wiederbesetzung oder einen Verzicht zu unterbreiten.

Die Rekrutierung von neuem Personal verlief grundsätzlich ohne grössere Probleme. Alle offenen Stellen konnten schliesslich mit qualifizierten Personen besetzt werden.

Personalstatistik

Am 31. Dezember 2008 waren im Rahmen des bewilligten Stellenplanes insgesamt 672 (Vorjahr 665) hauptamtliche und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Anstellungsverhältnis (Ist-Bestand ohne Lernende und Praktika). Sie teilten sich in 492,13 (Vorjahr 496,80) Personaleinheiten. Im Berichtsjahr ist somit am Jahresende der Ist-Bestand der Personaleinheiten, das heisst unter Berücksichtigung des effektiven Beschäftigungsgrades, gegenüber 2007 um 4,67 Einheiten (Vorjahr +5,28) gesunken (Stand Dezember 2008). Die Netto-reduktion ist im Wesentlichen auf den per 1.8.2008 erfolgten Übergang der Integrationsschule IBS an den Kanton zurückzuführen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass es sich beim Ist-Bestand am 31. Dezember immer um eine Momentaufnahme handelt; Differenzen zum Budget (= Soll-Bestand) können sich aus diversen Gründen ergeben (z.B. Überschneidungen bei Neuanstellungen, Ersatz bei Invalidisierungen usw.).

Anzahl Personaleinheiten (ohne Aushilfen)	Rechnung 2008 (Ist-Bestand am 31.Dezember)	Budget 2008 (Soll-Bestand gem. Personal- planung)	Rechnung 2007 (Ist-Bestand am 31.Dezember)
Verwaltungspersonal	234,69	231.09	264.43
Lehrpersonen, Unterrichtsbereiche, inkl. Schulhauswartpensen *)	257,44	264.35	232.37
Total (inkl. Teilzeitbeschäftigte)	492.13	495.44	496.80

*) Systemwechsel Schulhauswartpensen: Ab 2008 sind die Hauswartpensen der Schulhäuser von der Verwaltung zu den Lehrpersonen umgeteilt worden.

Im Berichtsjahr sind folgende Personalmutationen zu verzeichnen (ohne Lehrlinge, Aushilfen):

- Eintritte 2008: 74 (Vorjahr 88)
- Austritte (inkl. Pens.) 69 (Vorjahr 59)
- Fluktuationsrate 10,2% (Vorjahr 8,9%)

Austritte (inkl. Pensionierungen), bezogen auf den Personalbestand am Ende des Berichtsjahres

Über die Personal- und Beschäftigungsstrukturen in der Stadtverwaltung Zug geben die nachstehenden Statistiken Auskunft (Stand jeweils am 31. Dezember):

Beschäftigungsstatistik nach Beschäftigungsgrad

Besch.-Umfang	Männer		Frauen		Total	Anteil %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %		
Unter 50%	30	18%	138	82%	168	25%
50% – 89%	53	25%	155	75%	208	31%
90% und mehr	201	68%	95	32%	296	44%
Total	284	42%	388	58%	672	100%

Beschäftigungsstatistik nach Alter (mit Anzahl Teilzeitangestellten TZ)

Alter	Männer		Frauen		Total	
	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ
Unter 20	0		1		1	
20 – 30	17	8	57	36	74	44
31 – 40	55	28	98	86	153	114
41 – 50	98	31	107	91	205	122
51 – 60	89	25	111	92	200	117
Über 60	25	9	14	11	39	20
Total	284	101	388	316	672	417

Beschäftigungsstatistik in % pro Dienstaltersbereiche

Dienstjahre	Mitarbeitende	
	Anzahl	in %
0 – 1	74	19.03%
2 – 4	109	14.71%
5 – 9	163	22.27%
10 – 14	93	12.55%
15 – 19	97	13.09%
20 – 24	59	7.96%
> 25	77	10.39%
Total	672	100%

Entwicklung Teilzeit-/Vollzeitstellen

Anzahl Personen pro Jahr und Beschäftigungsgrad

Besch.-Grad	1991	2000	2005	2008
unter 50%	122	134	160	168
50% – 90%	98	172	205	208
über 90%	344	344	292	296
Total	564	650	657	672

Entwicklung Altersstruktur der Mitarbeiter/innen

Anzahl Personen pro Jahr und Altersgruppe

Alter	1991	2000	2005	2008
unter 20				1
20 – 30	95	83	69	74
31 – 40	150	153	140	153
41 – 50	162	212	204	205
51 – 60	124	179	200	200
über 60	25	23	44	39
Total	556	650	657	672

Beschäftigungsstatistik nach Departementen

Anzahl Personen und Personaleinheiten (Ist-Bestand 31. Dezember)

Departement	Männer		Frauen		Total Personen	Total Personaleinheiten	
	Anzahl Pers.	Pers.- Einh.	Anzahl Pers.	Pers.- Einh.		Berichts- jahr	Vorjahr
Präs.-Dept.	15	11.50	18	13.40	33	24.90	25.40
Finanz-Dept.	29	28.20	16	12.10	45	40.30	40.30
Bildungs-Dept.							
– Verwaltung	16	13.35	40	28.85	115	42.20	67.78
– Lehrpersonen *)	116	85.84	281	171.60	338	257.44	232.37
Bau-Dept.	78	76.50	12	9.90	90	86.40	87.60
Dept. SUS	30	27.32	21	13.57	51	40.89	43.35
Total	284	242.71	388	249.42	672	492.13	496.80

*) Systemwechsel Schulhauswartpensen: Ab 2008 sind die Hauswartpensen der Schulhäuser von der Verwaltung zu den Lehrpersonen umgeteilt worden.

Beschäftigungsstatistik nach Departementen

Anzahl Personen mit Anteil Teilzeitangestellten (TZ)

Abteilung (ohne Lehrlinge)	Männer		Frauen		Total	
	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ	Anzahl	Davon TZ
Präs.-Dept.	15	9	18	12	33	21
Finanz-Dept.	29	2	16	9	45	11
Bildungs-Dept.	132	85	321	302	453	387
Bau-Dept.	78	5	12	8	90	13
Dept. SUS	30	7	21	14	51	21
Total	284	108	388	345	672	453

Besoldungsstatistik der letzten 10 Jahre (Beträge in Franken, inkl. Aushilfen)

Jahr	Behörden	Verwaltung	Lehrkräfte	Total	Veränderung
1998	1'292'346	26'169'757	22'913'861	50'375'964	0,95%
1999	1'254'032	26'747'243	23'507'126	51'508'401	2,25%
2000	1'114'929	27'410'859	24'024'523	52'550'311	2,02%
2001	1'201'170	28'931'248	24'497'549	54'629'967	3,96%
2002	1'386'056	25'109'446	24'986'140	51'481'642	-5,76%
2003	1'368'131	25'900'279	25'627'513	52'895'923	2,75%
2004	1'224'328	26'282'569	26'391'893	53'898'790	1,89%
2005	1'161'261	26'955'449	27'044'175	55'160'885	2,34%
2006	1'336'321	28'244'014	28'061'047	57'641'382	4,49%
2007	1'302'998	28'581'861	28'247'251	58'132'110	0,85%
2008	1'825'948	29'158'926	27'874'040	58'858'914	1,25%

In der Rechnung 2008 sind die Lohnsummen der einzelnen Besoldungskonti einschliesslich 13,48 Prozent aufkumulierte Teuerungszulage (Vorjahr 12,09%) berechnet (Basis Grundgehälter = 1994: Index 100,28). Für das Jahr 2009 erfolgte unter Berücksichtigung des entsprechenden Beschlusses des Regierungs- und Kantonsrates des Kantons Zug eine Erhöhung der kumulierten Teuerungszulage auf 16,37%. Damit ist die aufgelaufene Teuerung, Stand Oktober 2008, ausgeglichen.

Die per 1. Januar 2009 im Verwaltungsbereich vorgenommenen individuellen Lohnerhöhungen durch Beförderungen nach dem Leistungsprinzip (Klassen- und Stufenerhöhungen) sowie die gesetzlichen Stufenerhöhungen im Schulbereich machen ca. 1,0% (Vorjahr 1,1%) der Gesamt-Lohnsumme aus.

Verschiedenes

Neben den laufenden Aufgaben im Bereich der Personalbeschaffung, -betreuung und -administration hat der Personaldienst

- verschiedene Aktionen wie „bike to work etc. durchgeführt
- in der kantonalen Projektgruppe zum Personalinformationssystem 2 mitgewirkt.

3.1.4 Rechtsdienst

Der städtische Rechtsdienst steht dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und dem Grossen Gemeinderat zur Verfügung für Beratungsdienstleistungen (Rechtsberatung), für die Ausfertigung von Rechtsschriften, für die Instruktion von Beschwerden sowie für Rechtsetzungsaufgaben. Daneben übt er im Auftrag des Stadtrates die Rechtmässigkeitskontrolle über die Stadtzuger Verwaltung aus. In Zusammenarbeit mit der Stadtkanzlei betreut der Rechtsdienst die Systematische Rechtssammlung der Stadt Zug (SRZ) in Intranet und Internet.

Die Tätigkeitssfelder waren auch im Berichtsjahr vielfältig, wobei der Schwerpunkt wiederum auf dem Staats- und Verwaltungsrecht lag (politische Rechte, Gemeinderecht, Organisationsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht, Parlamentsrecht, Finanzen, Vergaberecht, Schulrecht, Verkehr, Bau-, Planungs- und Umweltrecht, Enteignungsrecht, Gewerbepolizei, Sozialhilfe usw.). Zu bearbeiten waren aber ebenso Rechtsfragen aus dem Privatrecht (Personenrecht, Familienrecht, Vormundschaftsrecht, Erbrecht, Sachenrecht, Vertragsrecht). Auf dem Gebiet der Rechtsetzung betreute bzw. begleitete der Rechtsdienst im Berichtsjahr unter anderem folgende Projekte: Totalrevision der Bauordnung, Totalrevision des Altstadtreglementes, Totalrevision des Taxireglementes, Totalrevision des Energiereglements, Totalrevision des Reklamereglements, neue Schul- und Disziplinarordnung, neue Verordnung über die Schulkommission, neues Reglement über die Parkierungsgebühren, Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates, Teilrevision der Verordnung über den Schutz der öffentlichen Anlagen.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtsjahr waren die Herausgabe von Band 11 der Amtlichen Sammlung der Ratsbeschlüsse der Stadt Zug sowie Folgearbeiten im Zusammenhang mit der Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA).

Der Rechtsdienst nimmt im Weiteren die von der Stadt Zug zu erfüllenden notariellen Aufgaben wahr. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen liegt das Schwergewicht bei den öffentlich zu beurkundenden Grundstücksgeschäften (Handänderungsverträge, Begründung von Stockwerkeigentum, Dienstbarkeitsverträge, Grundpfandverträge). Im Berichtsjahr stabilisierte sich die Geschäftslast bei 521 öffentlichen Urkunden (Vorjahr 575). Ein wichtiger Meilenstein auf dem Gebiet der öffentlichen Beurkundung war die Einführung und Umsetzung des neuen Grundbuchgebührentarifs. Mit dem Wegfall der Handänderungsgebühren verminderte sich der Gebührenertrag spürbar. Infolge der nach wie vor hohen Arbeitsbelastung konnten auch im Berichtsjahr keine Beurkundungen auf den Gebieten Familien- und Erbrecht mehr angeboten werden. Aus demselben Grund sowie mangels ausreichender fachlicher Kompetenzen in den Disziplinen Betriebsökonomie und Unternehmenssteuerrecht musste ebenso auf die öffentliche Beurkundung von Vorgängen des Gesellschaftsrechts verzichtet werden.

Zusätzlich wurden 1502 (Vorjahr: 1483) Unterschriften bzw. Fotokopien amtlich beglaubigt. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass immer mehr Amtliche Beglaubigungen für Personen aus anderen Gemeinden vorgenommen werden müssen. Dies dürfte unter anderem auf eine zeitlich eingeschränkere Dienstleistungsbereitschaft in den Herkunftsgemeinden zurückzuführen sein.

	2008	2007	2006
a) Grundstücksgeschäfte:			
- Kaufverträge	205	284	317
- Vorverträge zu Kaufverträgen	9	3	4
- Abtretungs-/Schenkungsverträge	32	30	33
- Begründung von Stockwerkeigentum	14	24	12
- Dienstbarkeitsverträge	26	17	31
- Grundpfandverträge	170	182	220

b) Ehe-/Erbverträge	--	--	--
Letztwillige Verfügungen	2	2	2
c) Urkunden des Gesellschaftsrechts	--	1	1
d) Wechselproteste	3	2	12
e) Eidesstattliche Erklärungen	38	16	15
f) Andere Beurkundungen	22	14	23
Total	521	575	670

3.1.5 Kultur

Im Berichtsjahr wurden 142 Gesuche (Vorjahr: 119) zur finanziellen Unterstützung von Kulturprojekten behandelt. Der Aufwand für jährlich wiederkehrende oder einmalige Beiträge zur Kulturförderung betrug CHF 3'661'048.-- (Vorjahr: CHF 3'434'816.--). Darin enthalten sind CHF 130'000.-- aus dem Konto „Rückstellungen für Kultur und Sport“. Weitere CHF 56'215.-- betreffen Leistungen des städtischen Werkhofs und Mieterlasse.

Im Mai trafen sich auf Einladung der Kulturkommission über hundert Zuger Kulturschaffende im Kulturbetrieb Gewürzmühle zum traditionellen Kulturapéro. Bei dieser Gelegenheit verabschiedete Stadtpräsident Dolfi Müller die Kommissionsmitglieder Yvonne Nünlist und Lisa Fuchs, die Ende 2008 nach vier- bzw. fünf-jähriger Tätigkeit aus der Kulturkommission zurücktraten, und begrüßte die beiden neuen Mitglieder Muriel Rhyner und Caroline Lötscher. Im Dezember 2008 wählte der Stadtrat als weiteres Mitglied Oliver Frey.

Die Kulturkommission und die Kulturbeauftragte beschäftigten sich besonders intensiv mit der Sicherung des Kulturzentrums Galvanik. Mit dem Eigentümer der Liegenschaft konnte die Stadt einen Baurechtsvertrag für die nächsten 25 Jahre abschliessen und der Grosse Gemeinderat bewilligte den nötigen Betriebsbeitrag, um die Übergangslösung „Galvanik on Tour“ bis zur Wiedereröffnung der Galvanik Mitte 2010 sicher zu stellen. Wegen eines Brandes der Liegenschaft anfangs September 2008 konnte das Herbst/Winter-Programm nicht wie geplant in der Galvanik stattfinden. Durch die finanzielle Hilfe des Kantons, sämtlicher Zuger Gemeinden und einiger privater Stiftungen und Gönner gelang es der Interessengemeinschaft Galvanik das „Galvanik on Tour“-Konzept mit Anlässen in der Spinnihalle Baar und in der Industrie45 teilweise bereits im Berichtsjahr umzusetzen.

Überlegungen zu Kunst im öffentlichen Raum wurden in Form einer Bestandsaufnahme ausgeführt. Die rund 100 Werke wurden fotografiert und dokumentiert und in eine Datenbank eingespeist.

Im August fand das erste kantonale Jugendkulturfestival „Rock the Docks“ statt in Zusammenarbeit mit Jugendlichen, der Industrie 45, dem Radio Industrie und der Zuger Fachstelle Punkto. Die über 1600 Besucherinnen und Besucher von „Rock the Docks“ und die zahlreichen positiven Rückmeldungen haben gezeigt, dass eine Plattform für die Zuger Jugendkultur in dieser Form weiter geführt werden soll. Im Rahmen von „Rock the Docks“ fand die zweite Kulturlandsgemeinde statt, die inzwischen einen wichtigen Bestandteil der Vernetzung unter den Kulturschaffenden, Kulturvereinen und Kulturinstitutionen darstellt.

Die Kulturkommission arbeitete mit der kulturinteressierten Öffentlichkeit an künftigen Schwerpunkten der städtischen Kulturpolitik. In einem Kulturstrategie-Workshop mit rund 80 Vertretern von Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden wurde im Dezember die Kulturpolitik der Stadt Zug skizziert. In einem nächsten Schritt werden Ziele und Aufgaben formuliert und Massnahmen getroffen. Es zeichnet sich ein kommunikationsfördernder Dialog zwischen den Kulturinstitutionen, Vereinen sowie der Kulturkommission ab.

3.1.6 Controlling / Organisation

Nebst der interne Finanzkontrolle und der Verbesserung des Controllings über organisatorische Massnahmen wurden folgende Schwerpunktaufgaben bearbeitet:

- Aufgrund der gesetzlichen Neuregelung von NFA/ZFA müssen anstelle der bisherigen rund 20 Mio. Franken neu über 72 Mio. Franken Transferzahlungen an die Zuger Gemeinden und an den Bund geleistet werden. Mit Informationsveranstaltungen und in Gesprächen wurden die Stadt Zuger Kantonsräte und die Regierung des Kantons Zug auf diese massiven Belastungen für die Stadt Zug hingewiesen. Eine Entlastung der Stadt Zug würde der Verzicht auf die systemwidrige Beteiligung der Einwohnergemeinden an den interkantonalen Finanzausgleich (CHF 15 Mio.!) bringen. Ein entsprechender 2008 eingereichter parlamentarischer Vorstoss soll 2009 im Kantonsrat behandelt werden.
- Der Strategieprozess für die Neuausrichtung der Stiftung Theater Casino Zug konnte zusammen mit der Theater- und Musikgesellschaft tmgz abgeschlossen und umgesetzt werden.
- In mehreren parlamentarischen Vorstössen wird die Ermittlung von Vergleichszahlen zwischen der der Stadt Zug und anderen Zuger Gemeinden bzw. mit anderen Schweizer Städten gefordert. Für die Aufbereitung der eigenen Zahlen und bei der Analyse der Daten anderer Gemeinden und Städten mussten verschiedene Workshops durchgeführt werden.
- Die elektronische Geschäftsfallkontrolle ist für jede Verwaltung ein wichtiges Informations- und Führungssystem. Grundlage für den Weiterausbau der bestehenden Geschäftsfallsoftware war eine Stärken- /Schwächen-Analyse. Neu muss die Geschäftsfallsoftware als Dokumentenmanagement- und Archivsystem in der Microsoftumgebung integriert funktionieren.
- Die Übernahme des Zivilstandskreises Ägerital wurde über eine Verwaltungsvereinbarung zwischen der Stadt Zug und den Einwohnergemeinden Oberägeri, Unterägeri, Steinhausen und Walchwil geregelt.

3.1.7 Kommunikation

Der Internetauftritt der Stadt Zug wurde 2008 überarbeitet und erhielt ein neues optisches Erscheinungsbild. Mit dem Redesign wurde die bewährte, mehrfach ausgezeichnete Navigation des Webauftritts nicht verändert. Hinzugekommen ist die sogenannte Quicklink-Box am Fuss jeder Seite. Sie ermöglicht einen schnellen Zugriff auf oft besuchte, attraktive oder beliebte Seiten. Zudem wurde der Webauftritt so programmiert, dass er auch für Menschen mit einer Behinderung leicht zugänglich ist. Inhalte lassen sich jetzt auch vorlesen. Als neues Element wurde der Bereich Brauchtum aufgeschaltet. Darin werden alle nennenswerte Bräuche der Stadt Zug detailliert beschrieben. Zum fünften Mal reihte die Bedag Informatik in Bern www.stadtzug.ch in der Kategorie grosse Schweizer Gemeinden unter die zehn besten Internetauftritte ein.

Wiederum hat der Internetauftritt der Stadt erfreuliche Zugriffswerte erreicht. Wegen einer neuen Eichung des Statistiktools können die Werte dieses Jahr nicht miteinander verglichen werden.

Im Berichtjahr wurden insgesamt 78 (88) Medienmitteilungen aus den verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung an die elektronischen- und die Printmedien verschickt, und es wurden 23 (20) Medienkonferenzen organisiert. Für den Grossanlass Euro 08 auf dem Areal der Stierenstallungen wurde in Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen und der Zuger Polizei ein Informationsanlass für die Anwohner durchgeführt.

3.1.8 Stadtarchiv

Aktenablieferungen und Erschliessung

2008 verzeichnete das Stadtarchiv eine Zuwachsrate von rund 37 Laufmetern Akten und Bänden, die sich auf 22 Ablieferungen aus 17 Abteilungen und Ämtern verteilten. Die Eingänge wurden in der Archivdatenbank CMI STAR registriert, sodass unter anderem deren Eingangsdatum, Herkunft, Inhalt, Umfang sowie Standort jederzeit abrufbar sind.

Archivvereinbarungen

Im Rahmen der neuen Geschäftsverwaltung (GEVER) schloss das Stadtarchiv 2008 mit sämtlichen Abteilungen und Ämtern der Stadtverwaltung Archivvereinbarungen ab. Darin ist auf Stufe Amt/Abteilung definiert, was gemäss Aufgabenprofil alles ein Geschäft ist, wie die zum jeweiligen Geschäft gehörenden Dokumente strukturiert abzulegen sind, wie lange sie aufbewahrt werden müssen und ob sie nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist vernichtet werden können oder ob sie dem Stadtarchiv abgeliefert werden müssen. Das Stadtarchiv hat nun auch in jeder Abteilung eine Ansprechperson, die für Organisation der Unterlagen und Archivierung zuständig ist.

Archivräumlichkeiten: Gemeinsame Unterbringung von Stadtarchiv und Staatsarchiv

Die 2007 begonnenen Abklärungen zur gemeinsamen Unterbringung von Stadtarchiv und Staatsarchiv konnten 2008 abgeschlossen werden. Unter der Federführung des Staatsarchivs haben sich die beiden Archive, das kantonale Hochbauamt und die Abteilung Immobilien zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen. Zusammen mit einem externen Architekturbüro wurde zuhanden des Regierungsrats die Entscheidungsgrundlage für die Realisierung der gemeinsamen Unterbringung der beiden Archive erarbeitet. Der entsprechende Bericht lag wie angekündigt Mitte Jahr vor. Mit Beschluss vom 26. August 2008 entschied der Regierungsrat, vorbehältlich der Zustimmung des Stadtrats die beiden Archive in einem bis 2015 zu realisierenden Neubau unterzubringen. Der Stadtrat hat diesem Vorgehen am 27. Januar 2009 zugestimmt.

Datensicherheitsverordnung des Kantons Zug

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der 2007 verabschiedeten Datensicherheitsverordnung des Kantons Zug wurde dem Stadtarchiv die Verantwortung für die Datensicherheit innerhalb der Stadtverwaltung übertragen. Die vom Datenschutzbeauftragten des Kantons Zug vorgeschriebene Schulung aller Mitarbeitenden wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Industriepfad Stadt Zug

Das Stadtarchiv übernahm im Auftrag des Bildungsdepartements die Federführung im Projekt Industriepfad Stadt Zug, das durch ein Legat der Technischen Vereinigung Zug zustande kam. Analog zum Industriepfad Lorze ist geplant, zehn Industriestandorte auf dem Gebiet der Stadt Zug anhand von Schautafeln zu porträtieren. Das Projekt wird 2009 realisiert.

Anfragen und Forschung

Das Stadtarchiv beantwortete 247 Anfragen aus der Verwaltung und von Drittpersonen.

Weiterbildung

Das Stadtarchiv war an den Weiterbildungsveranstaltungen des Fachverbandes VSA in Bern sowie an den Arbeitstagungen der Vereinigung der Stadt- und Gemeindearchive des VSA in Zürich und St. Gallen vertreten. Ebenso besuchten die beiden Archivare die Informationsveranstaltung der CMI in Zürich.

Diverse Tätigkeiten

Neben Berichten und Artikeln in den lokalen Zeitungsmedien war das Stadtarchiv im letzten Jahr ebenfalls an der Gedenksendung „Leonhard Widmer / Alberik Zwyssig“ auf Radio DRS 2 sowie an der Livesendung „Treffpunkt“ von Radio DRS 1 in Zug präsent. Auch bei der Gestaltung eines Beitrages über den Zuger Postplatz im Regionalfernsehen Tele Tell wirkte das Stadtarchiv mit. Aus der Feder des Stadtarchivars stammt eine biografische Skizze über den Zuger Politiker Oswald Dossenbach im „Baarer Heimatbuch“ 2008. Für den „Zuger Kalender 2009“ schrieb er eine Abhandlung über Alte Fischereirechte auf dem Zugersee. An den beiden Neuzuzügertreffen der Stadt Zug sprach der Stadtarchivar zu verschiedenen kulturhistorischen Themen der Stadt Zug.

3.1.9 Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt Zivilstandskreis Zug, dem die Gemeinden Zug, Steinhausen und Walchwil angehören, hat vollständig auf die elektronische Datenverarbeitung umgestellt. Die handschriftlichen Eintragungen in den Zivilstandsregistern sind Geschichte. Als Folge davon stehen für die Statistik nur noch die im Zivilstandskreis Zug beurkundeten Ereignisse zur Verfügung. Die Geburten und Todesfälle von Einwohnern der Stadt Zug können den Daten der Einwohnerkontrolle entnommen werden.

Im Zivilstandskreis beurkundete Ereignisse:

	2008	2007
Geburten		
Männlich	209	340
Weiblich	204	344
Total	413	684
Trauungen	199	186
Todesfälle		
Männlich	123	148
Weiblich	119	140
Total	242	288

Der Rückgang der Anzahl Geburten und Todesfälle ist auf den Umzug des Kantonspitals von Zug nach Baar zurückzuführen.

Kindesanerkennungen	55	44
Friedhof		
Erdbestattungen 14,5% (14%)	27	22
Urnenbestattungen 85,5% (86%)	159	137
Total	186	159

Bei den Bestattungen wurden 35 (41) Verstorbene in neuen Reihengräbern, 11 (19) in bestehenden Reihengräbern, 30 (20) Familiengräbern, 45 (32) in neuen Urnennischen, 8 (2) in bestehenden Urnennischen, 55 (45) im Gemeinschaftsgrab, 2 (0) auf Klosterfriedhöfen, beigesetzt.

3.1.10 Einwohnerkontrolle

1. Einwohnerstatistik (per 31.12.2008)

Schweizer	Bürgerrecht Stadt Zug	Kantons- bürgerrecht	Schweizer- bürgerrecht	Total
Männlich	1963	902	6192	9057
Weiblich	2147	1040	6410	9597
Total	4110	1942	12602	18654

Ausländer	C-Bewilligung Niederlassung	B-Bewilligung Jahresaufenthalt	A-Bewilligung Saisonier	L-Bewilligung Kurzaufenthalt	F-Bewilligung Vorläufige Aufnahme	N-Bewilligung Asylaufenthalt	Total
Männlich	2116	1692	0	474	25	28	4335
Weiblich	1818	1366	0	277	16	6	3483
Total	3934	3058	0	751	41	34	7818
Total Einwohner							26472

	2008	% Anteil	2007	% Anteil
Schweizer	18654	70.47	18784	71.96
Ausländer	7818	29.53	7321	28.04
Total	26472	100.00	26105	100.00

2. Bewegungen und Mutationen

	2008	%	2007	2006	2005
Anmeldungen	2888	10.91	3052	2701	2516
Abmeldungen	2628	9.93	2380	1973	2181
Total	5516	20.84	5432	4674	4697

3. Wanderung innerhalb des Kantons Zug

Zuzüge von	Total	Wegzüge nach	Total	Differenz
Baar	305	Baar	376	-71
Cham	162	Cham	176	-14
Hünenberg	62	Hünenberg	96	-34
Menzingen	50	Menzingen	39	11
Neuheim	17	Neuheim	16	1
Oberägeri	27	Oberägeri	36	-9
Risch	64	Risch	65	-1
Steinhausen	95	Steinhausen	95	0
Unterägeri	71	Unterägeri	69	2
Walchwil	64	Walchwil	58	6
Total	917		1026	-109

4. Geburten und Todesfälle

Geburten	Schweizer	Ausländer	Total	% Einwohner-
Männlich	94	47	141	
Weiblich	97	35	132	
Total	191	82	273	1.03

Todesfälle	Schweizer	Ausländer	Total	
Männlich	80	6	86	
Weiblich	97	10	107	
Total	177	16	193	0.73

Geburtenüberschuss	80
---------------------------	-----------

5. Einwohnerzahlen nach Religionen/Konfessionen

	2008	%	2007	%
römisch kath.	13623	51.46	13784	52.80
evang. reformiert	4205	15.88	4187	16.04
andere Religionen	3607	13.63	3401	13.03
keine	5037	19.03	4733	18.13
Total	26472	100.00	26105	100.00

6. Stimmregister

	2008
Stimmberechtigte	16297
Auslandschweizer	385
Total	16682

Entwicklung Bevölkerungszahlen in der Stadt Zug

1850	3'302*	1970	23'315*
1860	3'854*	1980	21'778
1870	4'343*	1990	21'728
1880	4'805*	2000	22'836
1890	5'120*	2001	22'988
1900	6'508*	2002	23'455
1910	8'096*	2003	23'549
1920	9'508*	2004	23'909
1930	11'113*	2005	24'483
1940	12'388*	2006	25'328
1950	14'733*	2007	26'105
1960	20'022*	2008	26'472

*inkl. Wochenaufenthalter

3.1.11 Erbschaftsamt

	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Behandelte Erbfälle	205	188	186	206	190	192	218	198	214	171
Testamentseröffnungen	97	100	88	92	95	69	98	88	92	60
Steuerinventare*	116	136	130	115	112	170	180	172	179	152

* Für das Anordnen der Steuerinventare gilt seit 2004 eine neue Praxis, so dass weniger Inventare erhoben werden müssen.

Das Erbschaftsamt bearbeitete im Berichtsjahr 154 (113) Hinterlegungen, 25 (28) Rückzüge und 20 (25) Rücksendungen von Verfügungen von Todes wegen. Bei persönlichen Testamentshinterlegungen erfolgen zusätzlich Beratungen betreffend das formelle und materielle Erbrecht. Bei Erbfällen ohne Willensvollstrecker ist die Vertretung, Verwaltung und Teilung der Erbschaft Sache der Erben. Es ist keine amtliche Mitwirkung vorgesehen. Auch hier berät das Erbschaftsamt die Betroffenen. Der Anteil an Erbfällen von und mit ausländischen Staatsangehörigen nahm weiter zu, was das Ermitteln der gesetzlichen Erben und das Testamentseröffnungsverfahren erschwerte und deshalb 38 Verurkundungen von Eidesstattlichen Erklärungen erforderte. Ein komplexer Nachlassfall verursachte weiterhin ausserordentlichen Mehraufwand.

3.1.12 Friedensrichteramt

Das Friedensrichteramt ist dem Präsidiatdepartement administrativ unterstellt; fachlich ist das Obergericht des Kantons Zug zuständig.

Gesamtübersicht

Jahr	TOTAL	Zivilprozesse Streitwert bis CHF 300.–		Sühneverfahren in - Zivilstreitsachen		Sühneverfahren bei Ehrverletzungen	
		vom Vorjahr anhängig	Neueingang	vom Vorjahr anhängig	Neueingang	vom Vorjahr anhängig	Neueingang
2001	355	0	13	21	314	0	7
2002	376	7	12	52	298	3	4
2003	404	1	11	49	337	0	6
2004	441	1	20	50	367	0	3
2005	454	2	16	55	371	0	10
2006	405	0	10	61	318	3	13
2007	431	0	8	58	352	4	9
2008	442	1	8	43	390	Ehrverletzungsklagen sind seit 1. Januar 2008 direkt beim Kantonsgericht einzureichen	

Zivilprozesse mit Streitwert bis CHF 300.– (§ 4 OG)

Jahr	Anzahl Fälle lt. Gesamt- übersicht	Davon waren am Ende des Jahres		Erledigungsart			
				ohne Erkenntnis	durch Erkenntnis		
		erledigt	anhängig	Klagerückz. Klageanerk. Vergleich	Gutheissung		Abwei- sung
					ganz	teilw.	
2001	13	6	7	5	1	0	0
2002	19	18	1	17	1	0	0
2003	12	11	1	10	1	0	0
2004	21	19	2	19	0	0	0
2005	18	18	0	13	3	0	2
2006	10	10	0	8	2	0	0
2007	9	8	1	8	0	0	0
2008	9	6	3	6	0	0	0

Sühneverfahren in Zivilstreitsachen (§ 69 ff. ZPO)

Jahr	Anzahl Fälle lt. Gesamt- übersicht	Davon waren am Ende des Jahres		Erledigungsart			
		erledigt	anhängig	Klagerückz. Kla- geanerk. Vergl.	durch Weisung		ohne Folge (§ 78 ZPO)
					an den Einzelrich- ter	an das Kantons- gericht	
2001	335	283	52	101	69	103	1
2002	350	301	49	159	49	93	0
2003	386	336	50	191	66	78	1
2004	417	362	55	160	114	88	0
2005	426	365	61	160	91	114	0
2006	379	321	58	164	40	117	0
2007	410	367	43	178	64	125	0
2008	433	375	58	175	76	124	0

Auch im Jahr 2008 konnte ein ansehnlicher Beitrag zur Erhaltung des Rechtsfriedens geleistet werden.

3.2 Finanzdepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Die Laufende Rechnung 2008 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 20.9 Mio. (Vorjahr CHF 32.2 Mio.) ab. Die Steuereinnahmen 2008 erreichten CHF 213.1 Mio. (Vorjahr CHF 209.3 Mio.). Die Einnahmen der natürlichen Personen betrugen CHF 117.7 Mio. (Vorjahr CHF 102.0 Mio.) und die juristischen Personen zahlten CHF 82.3 Mio. (Vorjahr CHF 98.7 Mio.) – vgl. dazu Ausführungen in der Jahresrechnung.
- Die Rechnung 2008 konnte mit einem attraktiven Steuerfuss gestaltet werden.
- Die Bruttoinvestitionen erreichten CHF 36.7 Mio. (Vorjahr CHF 28.7 Mio.) und die Nettoinvestitionen beliefen sich auf CHF 13.9 Mio. (Vorjahr CHF 21.0 Mio.). Der Selbstfinanzierungsgrad ergab 324,2 % (Vorjahr 275,1 %).
- Die generelle Verschuldung konnte im Jahr 2008 um CHF 25 Mio. abgebaut werden.
- Die Finanzpolitik wurde unter der Berücksichtigung der zusätzlichen Belastungen betreffend ZFA/NFA angepasst.
- Die Mehrjahresunterhaltsplanung der städtischen Liegenschaften ist sichergestellt.
- Sämtliche Liegenschaften (Grundstücke und Gebäude) des Finanzvermögens und der Wohnbauten hat die Zuger Kantonalbank nach einheitlichen Kriterien geschätzt. Die Verkehrswerte liegen mehrheitlich über den Buchwerten.
- Am 6. Mai erfolgte der Spatenstich zu den neuen Eissportanlagen Herti.
- Mehr als 60'000 Personen haben die Spiele der UEFA EURO 2008™ in der UBS-Arena Zug auf der Grossleinwand verfolgt.
- Das Grundstückgewinnsteueramt übertrifft die Budgetvorgaben.
- Trotz der guten Wirtschaftslage ist die Geschäftslast des Betriebsamtes unverändert hoch. Die Zahl der Betreibungen hat um 4 % zugenommen.

Departementsziele, Zielerreichung

- 1. Die Rechnung ist ausgeglichen und längerfristig mit einem attraktiven Steuerfuss gestaltet.**
Zu 1.: Im Laufenden Jahr 2008 wird dieses Ziel erfolgreich umgesetzt. Das Budget 2009 sowie der Finanzplan 2009-2013 wurden auf dieser strategischen Zielvorgabe erarbeitet. Aus heutiger Sicht kann dieses strategische Ziel mittelfristig, unter Auflösung von Steuerausgleichsreserven von je CHF 5 Mio. 2010 und 2011, weiterhin realisiert werden.
- 2. Die Finanzierung der Grossinvestitionen ist bei einem Minimum von 50 % Eigenkapitalquote sichergestellt. Ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % wird angestrebt.**
Zu 2.: Das Eigenkapital per 31.12.2008 lässt eine zusätzliche Fremdfinanzierung von mehr als CHF 100.0 Mio. zu. Die Zielerreichung schätzen wir als realistisch ein. Jedoch unterschreiten wir vorübergehend im Zusammenhang mit dem anspruchsvollen Investitionsprogramm die Selbstfinanzierung von 100 %. In der Mehrjahresbetrachtung von 5 Jahren sollte das Ziel knapp erreichbar bleiben.
- 3. Die generelle Verschuldung wird sukzessive abgebaut.**
Zu 3.: Der Bestand an Darlehen betrug per 31.12.2006 CHF 85 Mio. und konnte im Verlauf des Jahres 2007 um CHF 10 Mio. auf CHF 75 Mio. abgebaut werden. Die Dar

lehen per 31.12.2008 beziffern so noch auf CHF 50 Mio. Infolge der guten Ergebnisse der vergangenen Jahre konnten 2008 CHF 25 Mio. für den weiteren Schuldenabbau eingesetzt werden.

4. **Die Mehrjahresunterhaltsplanung der städtischen Liegenschaften ist sichergestellt.**
Zu 4.: Mehrjahresunterhaltsplanung: Die wichtigsten Gebäude sind mittels Zustandsanalyse erfasst. Zusätzliche Zahlen ergeben sich aus den Verkehrswertschätzungen der Zuger Kantonalbank, die Ende November vorlagen.
5. **Für die wichtigsten Gebäude, Verwaltungsgebäude und Schulhäuser, liegen die Flächenkennzahlen nach SIA 416, D0165 und die elektronischen Pläne vor.**
Zu 5.: Für die Verwaltungsgebäude und die Schulhäuser liegen die Flächenkennzahlen vor. Die Flächen sind elektronisch erfasst und sollen in einem nächsten Schritt mit dem im Aufbau befindlichen EDV-Tool Navision verknüpft werden.

3.2.1 Immobilien

Allgemeines

Sämtliche Liegenschaften (Grundstücke und Gebäude) des Finanzvermögens und der Wohnbauten hat die Zuger Kantonalbank nach einheitlichen Kriterien geschätzt. Die vorliegenden Verkehrswerte bilden die Basis für die im Finanzhaushaltsgesetz des Kantons Zug vorgesehene Rechnungslegung sowie für die strategische Ausrichtung dieser Liegenschaften.

Die Flächenkennzahlen nach SIA 416 sowie digitalisierte Pläne liegen für sämtliche Verwaltungs- und Schulbauten vor. Zusammen mit dem Kanton wird geprüft, diese Daten in ein einheitliches CAFM-System (**C**omputer **A**ided **F**acility **M**anagement) zu übernehmen.

Aufgrund von Pensionierungen haben 2008 fünf neue Mitarbeitende ihre Arbeit bei der Abteilung Immobilien aufgenommen. Diese Wechsel haben eine Neuorganisation der Abteilung ermöglicht. Die Aufgaben wurden den neuen Bedürfnissen angepasst und die Abläufe optimiert. Da die Reinigung der Büroräume ab 2009 nur noch mit eigenen Aushilfskräften ausgeführt wird, wurden die Verträge mit Dritten per 31.12.2008 gekündigt.

Liegenschaften des Finanzvermögens

- Die Mietzinse der mit CHF 2.4 Mio. umfassend sanierten Wohnliegenschaft Chamerstrasse 68 d/e sind per 1. Juli 2008 angepasst worden. Mit dem Umbau des Dienstleistungsteils des Herti Forum-Saals in der Liegenschaft General-Guisan-Strasse 22 konnte auf Mitte August 2008 das Freizeitbetreuungsangebot der Abteilung Kind - Jugend - Familie in Zug-West erweitert werden. Der Saal steht für Veranstaltungen einige Jahre nicht zur Verfügung.
- Der Auftrag für die Planung einer Sanierung der Liegenschaft Schochenmühle ist erteilt; die Ausführung auf Mitte 2009 geplant.

Liegenschaften des Verwaltungsvermögens

- Zur Arrondierung der stadteigenen Liegenschaften und im Zusammenhang mit der Büroraumplanung wurde für CHF 3.475 Mio. die Liegenschaft Grabenstrasse 6, GS 1160, gekauft. Die Liegenschaft wird Mitte 2009 umgebaut. Von November 2008 bis April 2009 sind sämtliche Räume an Dritte vermietet.
- Nach dem Verzicht auf den Erweiterungsbau Geviert Kolinplatz wurde die Büroraumplanung überarbeitet, IST-/SOLL- Arbeitsplätze und Flächen ermittelt und in der GGR-Vorlage Nr. 1998, Sanierung Haus Zentrum, Projektierungskredit, formuliert. Die Verwaltung soll möglichst in drei bis vier Liegenschaften untergebracht werden. Ersatzbüroräume während des Umbaus Haus Zentrum sind im alten Kantonsspital vertraglich gesichert.

- Am 6. Mai erfolgte der Spatenstich zu den neuen Eissportanlagen Herti. Am 3. Juli sind die Kaufverträge für das Grundstück GS 4775, Hochhaus, mit 1'324 m², und für das Grundstück GS 3364, Bossard-Areal, sowie ein Vorvertrag zu einem Nutznießungsvertrag für eine Sky Lounge im Scheibenhochhaus unterzeichnet worden. Die Käuferin hat mit der Vertragsunterzeichnung eine Anzahlung von CHF 1.5 Mio. für GS 4775 geleistet. Der Übergang von Nutzen und Schaden erfolgt mit Baubeginn des Hochhauses. Die Übergabe von Nutzen und Schaden des GS 3364, Bossard-Areal, ist per 1. November erfolgt.
- Ersatzräume für die Asylunterkunft, die Vereinslokale des Jugoslawen- und des Türkensportvereins konnten rechtzeitig im alten Kantonsspital gesichert werden. Die Armbrustschützen erhalten ein neues Lokal im Schiessstand Choller. Die Mietverträge mit den weiteren Mietern wurden per Ende November aufgelöst.
- Der Zuger Bevölkerung steht seit Dezember auf dem Zugerberg auf dem Areal des Instituts Montana gratis ein Ausseneisfeld zur Verfügung. Die Stadt hat dem Institut Montana einen Beitrag von max. CHF 65'000.-- aus den Rückstellungen "Sport" zugesichert. Nach dem Versuchsbetrieb Saison 2008/2009 wird über das weitere Vorgehen verhandelt.
- Für CHF 1 Mio. wurde die Bestuhlung im Theatersaal des Casinos Zug in kurzer und intensiver Umbauzeit ersetzt und steht seit August zur Verfügung. Dringende Sofortmassnahmen im Theater Casino konnten für CHF 1.7 Mio. termingerecht abgeschlossen werden.
- Die Übergabe des Neubaus Bocciodromo/SAC-Clubhaus (Kosten CHF 2.1 Mio.) an die Vereine erfolgte am 30. April 2008.
- Rechtzeitig auf den Saisonbeginn 2008/2009 konnte den Oberwil Rebells zwischen der Trainingseishalle und der Sporthalle ein Ersatzfeld zur Verfügung gestellt werden. Der Kredit sowie die Pacht für einen provisorischen Platz für die Oberwil Rebells im Herti Nord ist gesichert. Durch Einsprachen verzögert sich der Baubeginn.
- Die Planung für ein neues Kunststoffrasen-Fussballfeld Nr. 7 im Herti Nord, als Ersatz für Platz Nr. 2, ist abgeschlossen. Die Realisierung ist für Sommer 2009 vorgesehen.
- Am 8. Mai konnte mit dem Grundeigentümer der Liegenschaft Galvanik ein Baurechtsvertrag mit einer Dauer von 25 Jahren abgeschlossen werden. Die Liegenschaft kann nun saniert und dadurch der Kulturbetrieb gesichert werden.
- Mit dem Bau des Kiosks Schiffanlegestelle wurde im Sommer begonnen. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2009 vorgesehen. Der Pächter ist bestimmt.

Städtischer Wohnungsbau

- Die dringend notwendige Dachsanierung der Alterswohnungen Mülimatt in Oberwil konnte Ende Juni abgeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich auf CHF 450'000.--.
- Das Wohnbauprojekt Roost verzögert sich. Das Verwaltungsgericht hat im Januar 2009 Beschwerden gegen das Wohnbauprojekt abgewiesen. Ein Baubeginn ist Ende 2009 möglich, sofern von den Beschwerdeführern keine weiteren Rechtsmittel ergriffen werden.
- Die BPK hat die Vorlage Projektierungskredit für die Alterswohnungen im ehemaligen Schulhaus Neustadt 2 im Dezember zurückgewiesen. Eine Verzögerung des Projektes ist zu erwarten. Der "Neuen Schule Zug", dem "Verein Talentia Zug" und der "Children's World AG" konnten provisorisch Räume im Gebäude Neustadt 2 vermietet werden.

Anrechenbare Wohnungen Vorlage 1600

Die Anzahl anrechenbarer Wohnungen gemäss GGR-Vorlage Nr. 1600, Wohnbaupolitik der Stadt Zug, beträgt zurzeit (ohne Wohnüberbauung Roost) 249 Einheiten.

Schulanlagen

CHF 20 Mio. wurden für den Liegenschaftsunterhalt der Schulbauten eingesetzt. Eine neue mit Gas betriebene Heizzentrale wurde in der Schwimmhalle Schulhaus Herti installiert. Die Tagesschule Maria Opferung erhielt einen neuen Allwetterspielplatz. Die Spielwiese

des Schulhauses Loreto wurde saniert und kann im Frühjahr 2009 zur Benützung freigegeben werden. Im Schulhaus Riedmatt wurde im Korridor des Erdgeschosses ein Aufenthaltsraum errichtet. In Oberwil wurden Spielgruppenräume zu Betreuungsräumen umgebaut. Für die Spielgruppe konnte an der Artherstrasse 111 Ersatz gefunden werden. Die Grenzbereinigung der Seeuferparzelle (Hafenrestaurant bis Alpenstrasse) konnte Mitte Jahr definitiv abgeschlossen werden.

3.2.2 Sportamt

- Die Stadt Zug hat mit der UBS-Arena auf dem Braunviehzuchtareal direkt an der UEFA EURO 2008™ teilgenommen. Mehr als 60'000 Personen haben die Spiele auf der Grossleinwand verfolgt und waren von der Atmosphäre begeistert. Das Budget für Bauten und Logistik wurde unterschritten, im Bereich Sicherheit sogar erheblich.
- Das neue Reservationsprogramm "i-web" wurde im Sommer intern in Betrieb genommen und wird 2009 für die Bevölkerung als Info-Portal und Onlinereservations-System aufgeschaltet.
- Vorbehaltlich der Zustimmung des Grossen Gemeinderats zum Baukredit, steht der neue Kunststoffrasenplatz Herti Nord (Ersatz für Platz Nr. 2) im Sommerhalbjahr 2009 zur Verfügung.
- Die Motion "Prüfung einer Sport- und Freizeitanlagen Betriebs-AG" wurde zusammen mit einer externen Firma bearbeitet. Der Abschlussbericht wird im Frühjahr 2009 im Grossen Gemeinderat behandelt.

3.2.3 Informatik

Allgemeines

Ein grosser Teil der in der Stadtverwaltung produzierten Daten werden mit Office-Werkzeugen erstellt. Was sich früher auf den Schreibtischen stapelte, liegt heute auf den Fileservern. Starre Ordnerstrukturen erschweren das verwaltungsweite Finden und Nutzen von Informationen. Die Volltextsuche, die Hunderte ungenauer Resultate liefert, und die Verzeichnisnavigation, die langsam, unübersichtlich und unflexibel ist, bieten nur eine hierarchische Sicht auf die Dokumente. Deshalb hat eine Projektgruppe begonnen, aus Daten Informationen zu generieren. Für die Umsetzung soll – wo immer möglich – die Standard-Software von Microsoft eingesetzt werden. Sharepoint und MatchPoint löst dieses Problem durch ein Anreichern der Daten mit datenbeschreibenden Informationen, den so genannten Metadaten. Diese transformieren unstrukturierte Daten wie Dokumente oder E-Mails in zusammenhängende, klassifizierte Informationsobjekte. Metadaten sind der Schlüssel für das firmenweite Finden und Nutzen von Informationen. Die Effizienz der Suche wird gesteigert, weil gezielt nach Metadaten gesucht wird und dadurch vollständige, exakte und übersichtliche Suchresultate erzielt werden. 2008 haben wir uns hauptsächlich mit dem Metadaten Modell (Registraturplan, Fachbegriffe, Dokumententypen usw.) befasst. Im 2009 wird Abteilung um Abteilung auf die neue Umgebung migriert. In die neue Umgebung werden diverse Workflows eingebaut, wie zum Beispiel eine neue GEVER-Lösung für die gesamte Verwaltung oder vordefinierte Prozesse für Aufträge.

Über das ganze Jahr verteilt wurden diverse für die einzelnen Bereiche (Branchen) zugeschnittenen Software-Lösungen erneuert oder ausgebaut (Update).

Statistik

- Supportfälle pro Tag: 5
- Durchschnittliche Zeit für Problembehebung: weniger als 1 Stunde
- Durchschnittliche Störungsbehebungszeit für Vor-Ort-Einsätze: weniger als 2,5 Stunden
- Organisierte Benutzerkurse: 55

3.2.4 Grundstückgewinnsteueramt

An 7 (Vorjahr 10) Kommissionssitzungen wurden im Jahre 2008 308 (Vorjahr 348) Geschäfte behandelt. Die Bearbeitung und Veranlagung von Pendenzen, welche älter als ein Jahr sind, konnten im Jahr 2008 mehrheitlich erledigt werden. Der Grundstückgewinnsteuerertrag beträgt CHF 8.3 Mio. Die Vorgabe von CHF 5.0 Mio. wurde somit – dank einiger grosser Fälle – um CHF 3.3 Millionen übertroffen.

Im Auftragsverhältnis bearbeitet das Grundstückgewinnsteueramt der Stadt Zug auch die Grundstückgewinnsteuerfälle der Gemeinde Steinhausen. An 4 Sitzungen wurden für das Jahr 2008 63 Geschäftsfälle abgeschlossen.

3.2.5 Betreibungsamt

	2008	2007
Zahlungsbefehle	7'267	7'106
Rechtsvorschläge	2'050	1'933
Pfändungen	1'451	1'494
Verwertungen	972	817
Verlustscheine	1'047	1'065
Retentionen	8	2
Konkursandrohungen	449	460
Eintragungen ins Register für Eigentumsvorbehalte	32	30
Arreste	21	16

Die Gesamtsumme der im Berichtsjahr eingeleiteten Betreibungen beziffert sich auf CHF 2'027'405'422.00.

3.2.6 Ausblick 2009

Die Einflüsse der globalen Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft werden sich auf die Steuererträge bei den juristischen Personen im Zusammenhang mit der Vergangenheitsbemessung ab dem Budgetjahr 2010 auswirken. Im Budget 2009 werden die Geschäftsjahre 2008 der Unternehmen veranlagt. Hier sind noch gute Wachstumsraten – speziell bei den Rohstoffunternehmen – zu verzeichnen. Bei den natürlichen Personen werden die Rückgänge der Steuererträge teilweise durch Neuzugänge kompensiert und die erwarteten Steuererträge wurden hier vorsichtig realistisch eingesetzt. Zusätzlich werden sich die angekündigten Realloohnerhöhungen dämpfend auf die Rezession in der Schweiz auswirken. Probleme sehen wir jedoch hauptsächlich beim Export. Die schrittweise Umsetzung der kantonalen Steuerrevision ergibt 2009 eine Einbusse der Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen von rund CHF 3 Mio. oder etwas mehr als ein Steuerprozent. Auf dieser Basis wurden die Steuererträge für die natürlichen und juristischen Personen mit einem Anstieg des Gesamtertrags vom Budget 2008 von CHF 175 Mio. um CHF 28 Mio. auf CHF 203 Mio. für das Jahr 2009 zuversichtlich budgetiert. Für die Planjahre 2010 bis 2013 rechnen wir bei heutigem Wissensstand damit, dass sich das Wirtschaftswachstum ab 2009 spürbar abschwächen wird und die Steuererträge der juristischen Personen den Peak 2007 erreicht hatten. Zusätzlich sehen wir bei den juristischen Personen mittelfristig verschiedene Risiken. Aus heutiger Sicht kann die globale Finanzkrise Auswirkungen auf die übrigen Wirtschaftszweige haben und zu einem markanten Rückgang der Unternehmensgewinne führen. Die Grossbanken vor Ort werden während der nächsten Jahre voraussichtlich Steuern auf bescheidenem Niveau zahlen. Deshalb müssen wir mit dem Risiko umgehen können, welches der hohe Anteil der Steuererträge der juristischen Personen mit sich bringt. Ein Rückgang der Steuererträge der juristischen Personen kann

mittelfristig mit der geschaffenen Steuerausgleichsreserve absorbiert werden. Die Steuererträge der natürlichen Personen hingegen schätzen wir relativ stabil ein. Der Regierungsrat schlägt vor, die Änderung des Steuergesetzes (3. Revisionspaket) bereits ab 2010 anstatt – wie geplant – 2011 umzusetzen. Diese Änderung zielt auf eine steuerliche Entlastung des Mittelstands mit einem Jahreseinkommen zwischen etwa 80'000.-- und 200'000.-- Franken brutto. Die Auswirkungen dieser Gesetzesänderung wären mit einem jährlichen Minderertrag von CHF 8 - 10 Mio. oder rund 3 bis 4 Steuerprozent zu beziffern.

Details zu den Hilfeleistungen:

Inland

Projekt	Beitrag CHF	Gemeinde / Organisation
Restauration Altes Gotthard-Hospiz	10'000	Pro St. Gotthard Airolo
Sanierung Bärchistrasse	30'000	Isenthal / UR
Renovation Burgerhaus (18. Jahrhundert)	10'000	Blatten / VS
Gehörlosenprojekt in Fontana Passugg	10'000	Stiftung Fontana Passugg / GR
Interkulturelle Ausbildung im Kinderdorf in Trogen	10'000	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Clowns für Kinder im Spital	10'000	Stiftung THEODORA, Hunzenschwil
Sanierung Pilzhütte Zugerberg	12'500	Verein für Pilzkunde Zug und Umgebung, Zug
diverse kleinere Projekte (unter CHF 10'000.--)	12'700	

Ausland

Projekt	Beitrag CHF	Organisation
Unwetterkatastrophe in Burma	50'000	Glückskette, Genf
Hungerprojekte	10'000	Caritas Schweiz, Luzern
Hungersnot in Äthiopien und Simbabwe	20'000	HEKS Hilfswerk Schweiz, Zürich
Trinkwasserbrunnen in Tibet und Nepal	10'000	Schweiz. Rotes Kreuz, Bern
Studentenhostel in Fort-Portal, Uganda	10'000	Stiftung Hope, E. Wismer, Zug
Aids-, Drogen- und Kriminalitätsprävention in den APC-Zentren in Namibia	20'000	APC Namibian Arts- Performance-Centres Association NApECAs, Namibia
Computer für Berufsschulen in Kenia	20'000	Co-Operaid, Zürich
Jugendprojekt in Liberia	20'000	Cooperaxion, Bern
Bildungsprogramme für Kinder in Haiti und in Guatemala	20'000	Enfants du monde, Grand-Saconnex
Ernährungssicherung in Bergdörfern von Laos	10'000	Fastenopfer, Luzern
Wasserprojekt in Tansania	20'000	Freunde der Serengeti Schweiz, Schlieren

Kampf gegen Kinderarbeit und Ausbeutung in Bamako, Mali	20'000	IAMANEH Schweiz, Basel
Unterstützung von Schulen für Kinder aus Knüpferefamilien in Pakistan	20'000	Label STEP, Basel
Projekte für Familien in Tema, Afrika und in Mang La, Vietnam	20'000	Nouvelle Planète, Lausanne
Jugendprojekt in Antioquias, Kolumbien	20'000	Terres des hommes, Basel
Bau von Zisternen in Jordanien	10'000	OME Weltorganisation für Erziehung und Berufsbildung, Genf
Frauenprojekte in Cabanas, El Salvador	20'000	SAH Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Zürich
Zweisprachige Schulbildung in Guatemala	20'000	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Strassenkinderprojekt Asha Jyonthi in Hyderabad, Indien	10'000	Stiftung Usthi, Turbenthal
Kinderspital Kantha Bopha, Kambodscha	20'000	Stiftung Kinderspital Dr. med. Beat Richner, Kantha Bopha
Wasser für Kleinbauern in Gamileira, Minas Gerais, Brasilien	20'000	Stiftung Vivamos Mejor, Bern
Mikrokredite für Schulbildung und Gesundheitsunterricht in Bangladesch	20'000	TearFund Schweiz, Zürich
Aufbauarbeit in Delft-South, Südafrika	10'000	Uxolo Network CC Zug Rolf Moser, Zug
diverse kleinere Projekte (unter CHF 10'000.--)	28'400	

3.3. Bildungsdepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Der Bildungsrat des Kantons Zug beschloss am 19. Juni 2008 das Rahmenkonzept «Gute Schulen – Qualitätsmanagement an den gemeindlichen Schulen». Das Qualitätsmanagement wird in den kommenden Jahren auf allen Ebenen des Schulsystems der Stadtschulen eingeführt.
- Das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug legte den Schlussbericht zur wissenschaftlichen Evaluation der neuen Führungsstrukturen der Stadtschulen Zug vor.
- Die Oberstufe Loreto nahm aktiv an Euroschools 2008, dem offiziellen Schulprojekt zur Euro 2008, teil.
- Die Heilpädagogische Schule feierte am 7. Juni 2008 ihr 40-Jahre-Jubiläum
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Integrations-Brücken-Angebots (IBA) wurden im Sommer 2008 einer neuen Trägerschaft unterstellt. Neu wird das IBA vom Kanton geführt.
- Durch die Eröffnung der Freizeitbetreuung Zug West und den Ausbau der Nachmittagsbetreuung im Sommer besteht nun in allen vier Schulkreisen ein Schulergänzendes Betreuungsangebot.
- Der Ferien-Zug ist als 2jähriges Pilotprojekt im Sommer 2008 erfolgreich gestartet. Das Ferienbetreuungsangebot steht den Stadtzuger Kindergarten- und Primarschulkindern, die bereits städtische, schulergänzende Betreuungsangebote in Anspruch nehmen, während acht Ferienwochen offen.
- Im September startete das Projekt Midnight Zug in der Guthirt-Turnhalle mit gutem Erfolg.
- Die Musikschule bietet neu das Fach Musikalische Früherziehung auf der Stufe Kindergarten in den Schulhäusern Oberwil, Gimenen, Guthirt und Herti an. Fast 60 % aller Kindergartenkinder nahmen an diesem freiwilligen Angebot teil.
- Mit der Stadt- und Kantonsbibliothek wurde die erste Digitale Bibliothek der Schweiz mit insgesamt 6'833 digitalen Medien (Zeitschriften, Bücher, Tonaufnahmen und Videos) freigeschaltet.

Departementsziele, Zielerreichung

1. **Die neuen Aufgaben aus der Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA) sowie der Schulgesetz-Revision für Volks- und Musikschule sind umgesetzt.**

Zu 1: Die Stadtschulen mussten im Zuge dieser Reformen in kurzer Zeit eine Vielzahl von Anpassungs- und Umsetzungsarbeiten leisten. Wesentliche Änderungen waren: neues Finanzierungsmodell (Normpauschale) zwischen Kanton und Stadt, neues Lehrpersonalgesetz (Ersteinreihung, Besoldungskategorien, Gehaltsentwicklung), die Einführung des Kindergartenobligatoriums, die klare Aufgabenteilung zwischen strategischen und operativen Aufgaben, Neuregelung des Rechtsmittelverfahrens, Erarbeitung einer neuen Schul- und Disziplinarordnung, Rückzug der IV aus der Mitfinanzierung der Sonderschulung und als Folge davon Abschluss einer Leistungsvereinbarung der Heilpädagogischen Schule mit dem Kanton Zug.

2. **Die „Offenen Tagesschulen“ sind mit umfassenden Tagesstrukturen (Blockzeiten und Betreuung) in allen Schulkreisen realisiert.**
Zu 2: Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 konnten die beiden neuen Freizeitbetreuungen Zug West und Oberwil ihre Tore öffnen. Zwar sind beide Standorte provisorisch: Das Hertiforum soll in drei bis vier Jahren wieder dem Quartier zur Verfügung stehen und in Oberwil herrscht aufgrund der regen Nachfrage immer noch Platzmangel.
3. **Der elektronische Zugang (e-library) zu den digitalen Medien der Stadt- und Kantonsbibliothek ist frei gegeben.**
Zu 3: Am 14. Mai wurde gleichzeitig mit der Stadtbibliothek Burgdorf und einem Verbund von St. Galler Bibliotheken die erste Digitale Bibliothek der Schweiz freigeschaltet. Insgesamt 6'833 digitale Medien (Zeitschriften, Bücher, Tonaufnahmen und Videos) stehen den eingeschriebenen Bibliothekskundinnen und -kunden unter www.digitale-bibliothek-zug.ch zur Verfügung. Bis Ende Jahr besuchten über 23'000 Personen diese Website, klickten sich durch mehr als 206'000 Seiten und entliehen insgesamt 3'654 Medien.
4. **Das Konzept zur Gebührenverordnung liegt vor.**
Zu 4: Aufgrund der komplexen Strukturen und der Dringlichkeit – Ablauf Leistungsvereinbarungen per Ende 2009 – wurde prioritär der Teilbereich „familienergänzende Kinderbetreuung“ mit fachlicher Unterstützung zur Neugestaltung der Subventionspraxis bearbeitet. Im Folgejahr soll nun dem Parlament eine entsprechende Gebührenvorlage unterbreitet werden, welche die Revision der Kinderbetreuungsverordnung gebührend mitberücksichtigt.

3.3.1 Stadtschulen

Schulentwicklung

Mit dem neuen Schulgesetz und der neuen Zuger Finanz- und Aufgabenreform delegierte der Kanton verschiedene Aufgaben und Kompetenzen an die Gemeinden. Die Stadtschulen mussten im Zuge dieser Reformen in kurzer Zeit eine Vielzahl von Anpassungs- und Umsetzungsarbeiten leisten.

Der Bildungsrat des Kantons Zug beschloss am 19. Juni 2008 das Rahmenkonzept «Gute Schulen – Qualitätsmanagement an den gemeindlichen Schulen». Dieses Rahmenkonzept bildet die verbindliche Grundlage für die Umsetzung des lokalen Qualitätsmanagements an den Stadtschulen. Das Rektorat hat den Auftrag, einen entsprechenden Projektbeschrieb zu erstellen und dem Stadtrat zur Genehmigung zu unterbreiten. Die Umsetzung des Projekts wird bis Juli 2014 abgeschlossen sein.

Das Qualitätsmanagement wird auf allen Ebenen des Schulsystems der Stadtschulen eingeführt. Es soll eine systematische Sicherung und Weiterentwicklung der Schulqualität auf der Ebene der Lehrpersonen, der Teams, der geleiteten Schuleinheiten, des Rektorats und der Schulbehörden gewährleisten und fördern. Das Projekt «Gute Schulen» will, dass die Stadtschulen ihre bisherigen guten Qualitäten erhalten. Gleichzeitig sollen sie in einem anspruchsvollen gesellschaftlichen Umfeld darin unterstützt werden, den Schülerinnen und Schülern ein Kompetenzprofil zu vermitteln, welches zum eigenverantwortlichen Lernen befähigt. Die Qualitätsentwicklung ist unterrichtszentriert, d.h. sie zielt von Anfang an auf das Kerngeschäft "Lehren und Lernen".

Im zweiten Halbjahr 2008 stellten die Stadtschulen das Grundprinzip des kooperativen Lernens im Unterricht als Jahresziel in den Vordergrund. Dabei ging es vor allem um eine bewusstere Anwendung von kooperativen Lehr- und Lernformen und um eine Ergänzung des Methodenrepertoires. Das Jahresziel «Unterricht kooperativ weiterentwickeln» bedeutet: Voneinander und nicht nur miteinander Lernen.

Das neu erarbeitete Weiterbildungskonzept für die Stadtschulen Zug diente ab Sommer 2008 als Leitlinie für die Weiterentwicklung der Schule und des Unterrichts, der Personalentwicklung und -förderung. In Zukunft wird die Weiterbildung im Rahmen des Mitarbeitergesprächs mit jeder Lehrperson besprochen.

Im Spätsommer war der Startschuss zur integrativen Begabungsförderung, einer Förderung, die alle Kinder betrifft. Die Realisierung einer systematischen und umfassenden Begabungsförderung gehört zum stadtzugerischen Schulentwicklungsprozess und ist Teil der integrativen Schulung.

Das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug legte den Schlussbericht zur wissenschaftlichen Evaluation der neuen Führungsstrukturen der Stadtschulen Zug vor. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Schulhaus- und Jahrgangsleitungen schätzten den Prozessverlauf der Reform positiv ein. Die Reform befindet sich also auf Erfolgskurs. Bei einigen Aspekten wies der Befund auf unterschiedliche Entwicklungstendenzen für die Lehrpersonen und für die Schulhausleitungen hin. Dieser Erkenntnis ist in der Weiterentwicklung Beachtung zu schenken.

Schülerzahlen (gemäss offizieller Schülerstatistik per 15. September 2008)

Schuljahr	Total	
	Schüler	Ausl.
2004/05	1965	38%
2005/06	1958	34%
2006/07	1987	36%
2007/08	1952	31%
2008/09	1918	29%

	Kindergarten			
	Schüler	1. Jahr	2. Jahr	Ausl.
2004/05	329	168	161	35%
2005/06	356	207	149	27%
2006/07	395	207	188	23%
2007/08	366	176	190	27%
2008/09	353	195	158	25%

Schuljahr	Primarschule								Ausl.
	Schüler	1. PS	2. PS	3. PS	4. PS	5. PS	6. PS	Kleinkl.	
2004/05	1083	150	178	172	173	192	186	32	36%
2005/06	1082	188	159	175	171	176	194	19	31%
2006/07	1066	172	194	163	177	181	171	8	29%
2007/08	1103	199	171	198	160	185	183	7	27%
2008/09	1147	217	203	172	200	167	179	9	28%

Schuljahr	Sekundarstufe I				
	Real				
	Schüler	1.	2.	3.	Ausl.
2004/05	147	52	46	49	63%
2005/06	153	50	55	48	55%
2006/07	161	57	49	55	58%
2007/08	150	45	53	52	63%
2008/09	146	51	43	52	61%

Schuljahr	Sekundar				
	Real				
	Schüler	1.	2.	3.	Ausl.
2004/05	300	106	95	99	25%
2005/06	267	85	99	83	28%
2006/07	263	81	89	93	23%
2007/08	236	63	87	86	23%
2008/09	228	69	73	86	25%

Schuljahr	Heilpädagog. Schule	
	Real	
	Schüler	Ausl.
2004/05	45	48%
2005/06	46	37%
2006/07	43	32%
2007/08	43	19%
2008/09	44	46%

Personal					
Personen	Total	100%	Teilpensum	männlich	weiblich
Rektorat/ICT	11	7	4	6	5
Hauswartungen/ Bademeister	35	14	21	15	
Kindergarten	38	15	23	-	38
Primarschule	119	23	96	33	86
Tagesschule	9	-	9	2	7
Sekundarstufe I	47	19	28	24	23
Textiles Werken/ Hauswirtschaft	20	-	20	-	20
Logopädie/Psychomotorik	12	-	12	-	12
Heilpädagogische Schule	27	2	25	4	23
Integrations-Brücken- Angebot (bis 31.7.2008)	17	1	16	6	11
Total	335	81	254	90	225

Kindergarten- und Primarstufe

Auf das Schuljahr 2007/2008 wurden auf der Kindergarten- und Primarschulstufe die umfassenden Blockzeiten eingeführt. Eine Arbeitsgruppe, die vom Rektor den Auftrag erhielt, begleitete die Umsetzung und erfasste mittels Umfrage die Wirksamkeit der umfassenden Blockzeiten. Die Einführung ist sehr gut gelungen. Die Lehrpersonen setzten die Vorgaben organisatorisch sowie methodisch-didaktisch professionell um. In den folgenden Schuljahren sind kleine Optimierungen in Teilbereichen zu vollziehen.

Die Primarstufe führte ab der 3. Klasse die Fremdsprachen flächendeckend ein.

Die „Offene Tagesschule“ mit Unterricht und schulergänzender Betreuung ist nun in jedem Schulkreis installiert. In Oberwil konnte dank der Kooperation der Lehrpersonen das Lehrervorbereitungszimmer für die Nachmittagsbetreuung frei gemacht werden. Der Spielgruppenraum wurde in ein Lehrervorbereitungszimmer umgebaut und die Spielgruppe ausserhalb der Schulzone angesiedelt.

Die Lehrpersonen der Primarstufe müssen sich in den kommenden Jahren in verschiedenen Fächern und Themen nachqualifizieren. Im Berichtsjahr besuchten sie verpflichtende Nachqualifikationen für das Fach Ethik und Religion für die Unterstufe und die Mittelstufe 1 sowie für das Beurteilen und Fördern auf der Mittelstufe 2. Parallel läuft in drei Zyklen die Nachqualifikation für das Fach Französisch. Bis 2014 müssen alle Französisch unterrichtenden Lehrpersonen im Besitz eines entsprechenden Diploms sein.

In der Tagesschule Zug kam es im Juli 2008 zu einem Leitungswechsel. Nach 10 Jahren erfolgreicher Tätigkeit in der Tagesschule demissionierte Margret Schulz in ihrer Funktion als Schulleiterin der Tagesschule. Frau Schulz widmet sich nun ausschliesslich dem Unterricht. Mit Lilian Dürr wurde eine neue versierte Führungsperson für die Tagesschule angestellt.

Sekundarstufe I

Mit allen Sinnen die Welt erfahren: Dieses Vorhaben kam bei den acht Klassen der 3. Oberstufe Loreto sehr gut an. In der Projektwoche Mitte Mai wurden auf unterschiedlichste Weise Möglichkeiten geschaffen, die Sinne zu aktivieren, die Welt zu erleben. Die Projektwoche war für alle Beteiligten ein tolles Ereignis.

Zu einem wichtigen Traditionsanlass entwickelt sich die Abendschule, die am 20. Mai stattfand. Die grosse Besucherzahl zeigte einmal mehr, dass die Eltern die Möglichkeit eines Schulbesuches ausserhalb der üblichen Arbeitszeiten sehr schätzen.

Die Oberstufe Loreto nahm aktiv an Euroschools 2008, dem offiziellen Schulprojekt zur Euro 2008, teil. Als eine von über 300 Schulen in Österreich, der Schweiz und Liechtenstein übernahm die Oberstufe die Botschafterrolle für das ihnen zugewiesene Land, die Ukraine. Verschiedene Klassen setzten sich intensiv mit ihrem Botschafterland auseinander. Ein Team durfte in Innsbruck um den Fairplay-Europameister spielen. Dank verschiedenen Aktionen kam ein Betrag von 3450 Franken zustande, der einem Kinderhilfswerk in der Ukraine überwiesen wurde. Das Projekt fand anlässlich eines Projekttages seinen gelungenen Abschluss.

Das Projekt Beurteilen und Fördern auf der Oberstufe, welches in den letzten Jahren im Zentrum der Schulinternen Weiterbildung stand, wurde evaluiert und im Sommer 08 abgeschlossen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigten, dass B&F Einzug gehalten hat. In allen Klassen werden Orientierungsgespräche geführt und die Lernziele transparent aufgezeigt und mit den Jugendlichen besprochen und gelebt. Weitere Elemente (Portfolioarbeit, gemeinsame Beurteilungsgrundsätze) wurden verbindlich eingeführt.

Lernen, mit Konflikten konstruktiv umzugehen, ist eine permanente Aufgabe. Dieser Umgang wird regelmässig in Lebenskundestunden thematisiert und an aktuellen Vorkommnissen geübt. In einem gezielten Training erweiterten und reflektierten die Schülerinnen und Schüler ihren Umgang mit Konflikten und stärkten ihre Kommunikationskompetenzen. Zusätzlich nahmen 18 Klassen am Präventionsprojekt der ZVB teil. Ziel dieses Projekts war es, die Jugendlichen für ein respektvolles Verhalten in den öffentlichen Verkehrsmitteln zu sensibilisieren.

Heilpädagogische Schule (HPS) / Therapiestelle für Psychomotorik

Die Stadtschulen führen im Schulzentrum Maria Opferung zwei spezielle Einrichtungen, die nicht nur von Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Zug, sondern auch von solchen aus anderen Zuger Gemeinden besucht werden können: Die Heilpädagogische Schule und die Therapiestelle für Psychomotorik.

Die HPS nimmt Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Kanton auf. Nach dem Rückzug der IV aus der Sonderschulung regelte der Kanton die Grundlagen und Rahmenbedingungen im Konzept Sonderpädagogik neu. Die Stadt vereinbarte in einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Umfang, Abgeltung und Qualität der zubringenden Leistungen der Heilpädagogischen Schule ab 1.1.2008.

Die Heilpädagogische Schule feierte am 7. Juni 2008 ihr 40-Jahre-Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür und einem Ehemaligentreffen.

Die Therapiestelle für Psychomotorik der Stadtschulen besteht seit 1986 und ist offen für Kinder aus der Stadt Zug, aus Neuheim, Menzingen und Walchwil. In der Psychomotoriktherapie ist Kooperation von allen beteiligten Personen ein Grundprinzip. Das therapeutische Setting verlangt Kooperatives Denken und Handeln in der Arbeit mit dem Kind, in der Arbeit im Team und in der Arbeit mit dem Umfeld.

Am 14./15. Juni 2008 führten die Therapeutinnen ein Kletterlager mit 22 Kindern und 8 Erwachsenen durch. Dies war sowohl für die Kinder, welche zum Teil noch nie in den Bergen waren, als auch für das Team eine lehrreiche Erfahrung.

Integrations-Brücken-Angebot (I-B-A)

Adieu Stadtschulen Zug: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Integrations-Brücken-Angebots wechselten im Sommer 2008 den Arbeitgeber. Neu sind sie von der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug angestellt. Die Heterogenität in den I-B-A-Klassen war im wahrsten Sinne des Wortes grenzenlos. Mit einer ausgewogenen Individualisierung des Unterrichts und einer auf die Lernenden zentrierten Beziehungsarbeit der Lehrpersonen schaffte das I-B-A als Ganzes eine fundierte Grundlage, die den jugendlichen Migrantinnen und Migranten auch in schwierigen Momenten der Anfangsphase der Migration Halt gab. Dazu mussten die sprachlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Lernenden ebenso eingeschätzt werden wie ihre Sozial- und Selbstkompetenz. Das bedingte neben grosser Erfahrung ein feines Gespür im Umgang mit Fragen der Migration, Kenntnisse der interkulturellen Pädagogik und das Wissen um Wertvorstellungen in verschiedenen Kulturen.

Erst Deutsch lernen. Das ist bis heute die Grundlage zu einer erfolgreichen Integration in der Schweiz. Das Zuger I-B-A lebte diesen Grundsatz seit seinem Start im Schuljahr 1991/92. Aber neben der Sprache braucht es auch noch andere integrationsrelevante Kenntnisse, um in einem neuen Land ein zu Hause zu finden.

Die Stadtschulen Zug hatten während den letzten 17 Jahren immer ein offenes Ohr für die Anliegen des I-B-A. Dafür bedankten sich die Lehrpersonen und die Schulleitung I-B-A bei den Verantwortlichen der Stadtschulen. Mit guten Erinnerungen sagten die Mitarbeitenden Adieu Rektorat Stadtschulen in der Überzeugung und bereits im Wissen, dass sie beim neuen Arbeitgeber auch gut aufgehoben sein werden.

Schulinformatik

Der Einbezug der Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht etablierte sich weiter und erleichterte die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.

In schulhausinternen Weiterbildungskursen machten sich die Lehrpersonen u.a. mit den Änderungen, die die notwendige Erneuerung der Bürokommunikationssoftware mitbrachte, vertraut.

Das Intranet der Schulen, der „Infopool“, wurde weiter ausgebaut und bewährte sich als Kommunikations- und Informationsplattform. Die Virtualisierung der Serverfarm und die Erhöhung der Bandbreite im schulischen Weitverkehrsnetz ergaben einen zunehmend effizienteren Einsatz der Lernprogramme im Unterricht.

Das eingesetzte elektronische Zeugnisprogramm ermöglichte eine effiziente Arbeitsweise un-

ter den Anwendern. Zudem wurde das Angebot an Lehr- und Lernprogrammen überarbeitet und den neuen Lehrmitteln angepasst. Weitergehende Informationen finden sich auf der Website www.stadtschulenzug.ch.

Schulverwaltung

Im Februar 2008 nutzten 170 Kinder und Jugendliche die Wintersportangebote in Davos, Flumserberge, Saas Grund, Bivio sowie Hasliberg. Parallel dazu setzte die alljährliche Sportwoche weitere sportliche Akzente, welche den „Daheimgebliebenen“ abwechslungsreiche Möglichkeiten zur aktiven Feriengestaltung bot. Die Kurse des Freiwilligen Schulsports waren sehr gut besucht.

Das zweiwöchige Sommerlager auf dem Gottschalkenberg stand dieses Jahr ganz im Zeichen von Asterix und Obelix. Etwas mehr in der Realität blieben hingegen die Teilnehmenden des einwöchigen Velolagers; sie radelten von Buchs bis nach Schaffhausen.

Beim „Chlausschwimmen“ erhielten Ende November die interessierten 6- bis 9-jährigen Gelegenheit, sich spielerisch richtig auszutoben und absolvierten einen vielseitigen Parcours.

Die Stadtschulen Zug führen seit August 2008 neu die Zahnprophylaxe selbstständig aus. Eine ausgebildete Schulzahnpflegerin besuchte zweimal jährlich die Abteilungen des Kindergartens bis und mit Mittelstufe 1. Diese Anpassung erfolgte im Nachgang der Zuger Finanz- und Aufgabenreform, weil der Kanton sein gesundheitsförderndes Angebot einstellte.

Nebst der Vermietung an diverse Organisationen und Vereine standen die Schulräume wiederum den 20 Kursen des fremdsprachigen Mutterspracheunterrichtes zur Verfügung.

100 Kindergarten-, Primar- und Oberstufenklassen der Stadtschulen nutzten eines der beiden Schulbäder für den obligatorischen Sportunterricht. Daneben standen die beiden Badanlagen der breiten Öffentlichkeit und den Wassersportvereinen zur Verfügung. Der Aufwärtstrend bei den öffentlichen Frequenzen hält an; im 5-Jahres-Vergleich immerhin 20 % (2004: 28392 Eintritte; 2008: 33948 Eintritte).

Schulkommission

Im Kalenderjahr 2008 fanden insgesamt sechs Sitzungen statt. Die Schulkommission lernte das im Sommer 2008 vom Bildungsrat beschlossene Rahmenkonzept „Gute Schulen – Qualitätsmanagement an den gemeindlichen Schulen“ mit seinen Zielsetzungen kennen. Die Kommission und die Schulleitung starteten mit einer gemeinsamen Klausurtagung im Herbst 2008 in dieses Schlüsselprojekt der gemeindlichen Schulen im Kanton Zug.

Die Schulkommission erarbeitete eine neue und den Bedürfnissen der heutigen Zeit angepasste Schul- und Disziplinarordnung. Sie ersetzt die Ordnung aus dem Jahre 1994. Sie verabschiedete das vom Rektorat erarbeitete Weiterbildungskonzept der Stadtschulen. Weiter orientierte sie sich über das neue Konzept Integrative Begabungsförderung, welches mit dem Schuljahresbeginn 2008/09 von den Stadtschulen eingeführt wurde. Um die Umsetzung in der Praxis kennen zu lernen, machten die Mitglieder Unterrichtsbesuche in Oberwil.

Die Schulkommission wurde auf den Schuljahresbeginn mit zwei Mitgliedern ergänzt. Die neue Zusammensetzung entspricht nun dem parteipolitischen Kräfteverhältnis des Grossen Gemeinderates.

3.3.2 Kind Jugend Familie

Schul- und familienergänzende Betreuung in der Stadt Zug

Das Angebot umfasste im Jahr 2008 rund 600 Plätze: 210 Plätze (118 subventionierte, 92 nicht subventionierte Plätze) in Kindertagesstätten und 385 Plätze im schulergänzenden Bereich (Betreuung am Mittag 195, Betreuung am Nachmittag 120, Tagesschule 70). Von den 2'539 Stadtzuger Kindern im Vorschul- und Primarschulalter beanspruchten 770 oder 30,3 % der Kinder eine Betreuungsform. Der Bericht Quintessenz 2008 fasst die grundlegenden Daten im Bereich der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung zusammen.

Familienergänzende Betreuung im Vorschulalter

Die Stadt Zug subventionierte insgesamt 118 Plätze in Kindertagesstätten vollumfänglich. Diese wurden von 206 Kindern genutzt. Die Bestandesaufnahme zeigt, dass 73 % dieser Kinder im Vorschulalter waren. Der durchschnittliche Betreuungsumfang betrug drei Tage. Die Nachfrage nach subventionierten Betreuungsplätzen stieg weiter an. Aufgrund der Wartelisten per Ende 2008 hätten mehr als 50 zusätzliche Plätze vollständig belegt werden können. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Babys war überdurchschnittlich hoch. Die Tagesfamilien leisteten 18'438 Betreuungsstunden, und betreuten dadurch 37 Kinder.

Schulergänzende Freizeitbetreuung, Ausbau und neuer Standort

Durch die Eröffnung der Freizeitbetreuung Zug West im Sommer besteht nun in allen vier Schulkreisen ein Freizeitbetreuungsangebot. Der neue Standort erfreute sich eines raschen Zuspruchs. Der Standort Oberwil wurde vom Mittagstisch zu einer Freizeitbetreuung erweitert. Die 15 zusätzlich geschaffenen Betreuungsplätze am Mittag in der Freizeitbetreuung Zentrum entlasteten die lange Warteliste in einem ersten Schritt. Die Nachfrage konnte trotzdem auch im vergangenen Jahr noch nicht vollständig abgedeckt werden.

Die Auswertung zeigt, dass 229 Kinder (54,9 %) die Betreuung nur am Mittag besuchten, durchschnittlich 1,6mal pro Woche. Kinder, die auch die Nachmittagsbetreuung in Anspruch nahmen, kamen durchschnittlich 2,7mal pro Woche, wobei die Unterschiede zwischen den verschiedenen Schulkreisen gross waren.

Nutzung im Schuljahr 2008/09 (2007/08)

	Total Kinder Mittag	Total Kinder Nachmittag	Kinder pro Tag	Durchschnitt pro Mittag	Durchschnitt pro Nachmittag
Guthirt	62 (61)	55 (45)	25 - 37	~ 34 (~ 33)	~ 31 (~ 29)
Oberwil	88 (82)	20**	8 - 40	~ 30 (~ 26)	~ 10
Riedmatt	57 (67)	–	8 - 26	~ 19 (~ 19)	–
Zentrum	158 (116)	86 (58)	44 - 63	~ 58 (~ 41)	~ 32 (~ 21)
Zug West*	53	31	19 - 36	~ 31 (–)	~ 18 (–)
Total	418 (326)	192 (103)	104 - 202	~ 172 (~ 119)	~ 91 (~ 50)

*Betriebsöffnung bzw. Ausbau auf Schuljahresbeginn 2008/09

**Tiefe Kinderzahlen jeweils am Mittwoch

Im Verlauf des vergangenen Jahres erarbeitete eine speziell eingesetzte Arbeitsgruppe erstmals ein Betreuungsleitbild. Darin wurden die Zielsetzungen der Betreuung in den Bereichen der pädagogischen Grundhaltung, der Betreuungsqualität, der Professionalität und Qualitätsentwicklung, Kommunikation und Gesundheit definiert. Das Leitbild bietet in den kommenden Jahren die Grundlage für eine Konzeptüberprüfung und die Qualitätsentwicklung.

Pilotprojekt Ferienbetreuung

Der Ferien-Zug ist als 2jähriges Pilotprojekt im Sommer 2008 erfolgreich gestartet. Das erwerbskompatible Ferienbetreuungsangebot steht allen Stadtzuger Kindergarten- und Primarschulkindern offen, die bereits städtische, schulergänzende Betreuungsangebote (Tagesschu-

le, Freizeitbetreuung, Mittagstisch) in Anspruch nehmen. Eltern, die auf eine familienergänzende Tagesbetreuung ihrer Kinder während der Schulferien angewiesen sind, werden entlastet.

Während 10 Ferienwochen stehen 35 Plätze für ein Ferienerlebnis mit Spiel, Spass und Spannung zur Verfügung. Die Standorte der Ferienbetreuung wechseln sich im Jahresverlauf zwischen den Schulkreisen ab.

Kindertreff SPE Guthirt

Der Kindertreff SPE hat seine Ziele erreicht und mit seinem Angebot die Kinder aus dem Quartier Guthirt wiederum sehr gut ansprechen können. Durchschnittlich besuchten am Mittwoch und am Freitag jeweils 29 Kinder den Kindertreff, am Samstag waren es jeweils ca. 42 Kinder.

Das Kernangebot der SPE ist das direkt erlebbare Animationsangebot. Eine weitere zentrale Aufgabe ist die Vernetzungsarbeit. Ziel dieser Aktivitäten ist es, im Lebensraum „Quartier“ eine den Kindern angepasste Situation zu erreichen. Die SPE leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Integration der Kinder; ihre Identität wird dadurch wesentlich gestärkt. Konkret pflegt die SPE vielseitige Kontakte und beteiligt sich aktiv am Zusammenleben im Quartier. Die Partner finden sich in der unmittelbaren Umgebung: Schule, Jugendarbeit, Eltern und Quartiersverein. Die Vernetzungsarbeit hat sich in den letzten Jahren deutlich entwickelt und zählt heute zu den grössten Stärken des Quartiers Guthirt.

Offene Jugendarbeit und soziokulturelle Animation

Der Verein Zuger Jugendtreffpunkte (v-zjt) erbrachte auch im vergangenen Jahr im Auftrag der Stadt Zug einen Grossteil der Arbeit in diesem Bereich. Neu lanciert wurde Radio Industrie, ein Projekt, das in der Industrie 45 beheimatet ist und von der Stadt Zug in der Pilotphase unterstützt wird. Radio Industrie ist ein Jugendpartizipationsprojekt, in dem Radio von Jungen für Junge produziert wird. So wurden unter anderem auch Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe zu aktiver Teilnahme animiert.

Der Auftrag und die Trägerschaft für das Podium 41 wurden neu definiert. Um für diesen Prozess genügend Zeit zu erhalten, erklärte sich v-zjt bereit, den Betrieb für ein Jahr weiter zu betreiben. Das Beizenteam setzte sich engagiert dafür ein, seinen Gästen weiterhin einen gemütlichen Aufenthaltsraum und die Möglichkeit für verschiedenste Aktivitäten bieten zu können.

Im September startete das Projekt Midnight Zug. Jeden Samstagabend wird die Turnhalle Guthirt von 21.00 Uhr bis 23.30 Uhr für Jugendliche geöffnet. Unter der Leitung eines erwachsenen Projektleiters, der von ebenfalls erwachsenen Sportcoaches und einer wachsenden Gruppe von Junior-Coaches unterstützt wurde, nahmen jeweils zwischen 30 und 50 Jugendliche teil.

Quartiertreff Guthirt

Erstmals konnte während der Pilotphase ein regulärer Jahresbetrieb stattfinden, nachdem alle Umbauarbeiten abgeschlossen waren. Das Angebot wurde stark ausgebaut: Krabbelgruppe, Familientreff, Spielabend, Integrationskurs für fremdsprachige Frauen, Seniorentanz, Filmabend usw. Das Ziel des Quartiertreffs – Entwicklung einer Quartierkultur, in der alle Altersgruppen und sozialen Schichten zusammenwirken können – stand dabei immer im Zentrum der Programmgestaltung. Wiederum erbrachte eine überaus engagierte, ehrenamtlich arbeitende Betriebsgruppe eine grossartige Leistung für das Zusammenleben des Quartiers Guthirt. Ihnen und dem Quartiersverein Guthirt als Trägerorganisation gebührt ein grosser Dank

Personelles

Bis Ende Kalenderjahr erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden von 21 auf 30. Zusätzlich standen vier Praktikumsplätze Sozialpädagogik (Freizeitbetreuung) und ein Praktikumsplatz soziokulturelle Animation (Kindertreff SPE Guthirt) zur Verfügung.

Fachgruppe Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Fachgruppe traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Die Kommissionsmitglieder schätzten die direkte Information aus der Abteilung. Für den Informationsaustausch und die Vernetzung von verschiedenen, in der Kinderbetreuung tätigen Personen und Institutionen bot die Kommissionsarbeit eine willkommene Plattform.

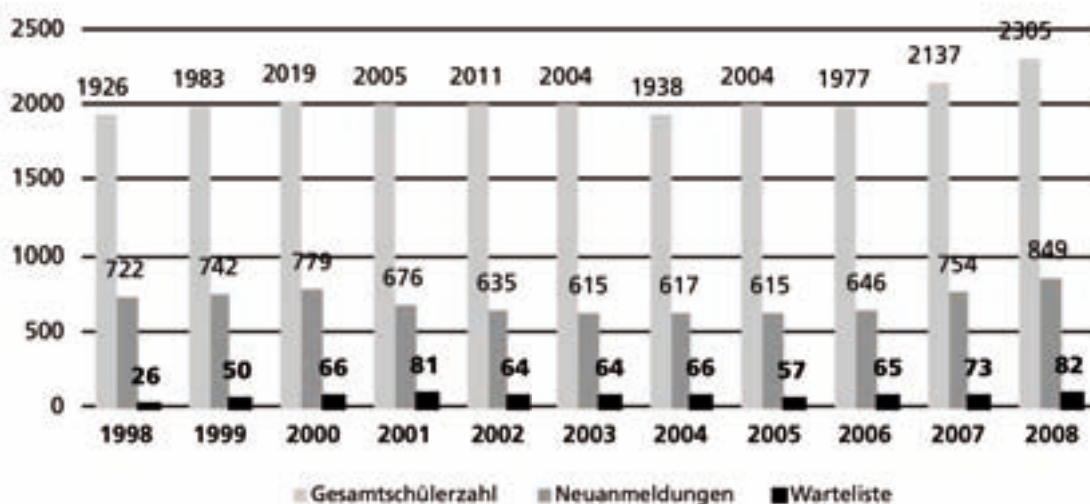
3.3.3 Musikschule

2'305 Musikschülerinnen und Musikschüler nutzten die vielfältigen Unterrichtsmöglichkeiten der Musikschule in der Musikalischen Grundschule, im Instrumentalunterricht und/oder präsentierten ihre Fähigkeiten in einem der zahlreichen Orchester, Chöre oder Ensembles.

Die Musikalische Grundschule wurde als pädagogisch wertvolles Angebot in die Blockzeiten der Volksschule integriert. Insgesamt gestalteten die Musikschülerinnen und -schüler zusammen mit ihren Lehrpersonen 148 weltliche und kirchliche Anlässe. Die Kadettenmusik der Stadt Zug reiste nach Strasbourg (F). Der Kinder- und Konzertchor probte auf dem Gottschalkenberg, die Kadettenmusik in Lungern OW, das Zuger Jugendorchester in Wilen OW.

Neu angeboten wird das Fach Musikalische Früherziehung auf der Stufe Kindergarten in den Schulhäusern Oberwil, Giminen, Guthirt und Herti. Fast 60 % aller Kindergartenkinder nahmen an diesem freiwilligen Angebot teil.

Statistik



Übertrittsprüfungen

Nach drei Jahren Einzelunterricht erfolgt jeweils eine Standortbestimmung. Im Jahr 2008 bestanden 63 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung.

Wettbewerbe

An verschiedenen Jugendmusik-, Ensembles- und Instrumenten-Wettbewerben im In- und Ausland erzielten Zuger Musikschülerinnen und Musikschüler herausragende Leistungen. Ausführlichere Informationen finden Interessierte im Jahresbericht der Musikschule.

Musikschulbibliothek

Die Musikschulbibliothek wächst. Sie schaffte 300 neue Medien an. Die Zahl der Ausleihen stieg auf 1'100.

Personelles

74 Musiklehrerinnen und Musiklehrer erteilten den Unterricht. 36 Lehrpersonen übernahmen kleinere oder grössere Stellvertretungen.

Kommissionen

Die Musikschulkommission behandelte an ihren Sitzungen unter anderem das neue Schulgesetz des Kantons Zug, die Motion Musikschulen im Kantonsrat, die neuen Ausbildungslehrgänge der Musikhochschulen, die Integration der Musikalischen Früherziehung in den Kindergärten, die Regelung des Mitspracherechts der Lehrenden an der Musikschule, die neue Leitung der Kadettenmusik und die Zusammenarbeit mit anderen Musikschulen.

Die Mitarbeiterkommission behandelte Themen wie: Generelle Ausrichtung der Musikschule, Schulgelder, Regelung Mitspracherecht der Lehrerschaft, Neuausrichtung Kadettenmusik, Flexibilisierung Eintrittsalter im Instrumentalunterricht, Ausbau Grundschulangebot und Aufwertung des Erwachsenenunterrichts

3.3.4 Stadt- und Kantonsbibliothek

Benützung

Erneut stieg die Ausleihe um 4.06 % und erreichte den neuen Rekordwert von 681'813 Medieneinheiten. Ebenso setzte sich aber auch der Trend zu weniger aktiven Ausweisen fort, da die Mahngebühren pro Ausweis erhoben werden. Als dritte Konstante fiel die enorm hohe Nachfrage nach Hörbüchern auf: Mit einem Plus von 27.2 % überflügeln sie alle anderen Nonbooks. Erfreulich: Die Buchausleihe stieg ebenfalls nochmals leicht an. Umgekehrt verlief die Entwicklung bei den Musik-CD: Wie in anderen Bibliotheken schon länger ging 2008 auch bei der Stadt- und Kantonsbibliothek die Ausleihe zurück. Offensichtlich hat die CD in gewissen Musiksparten schon bald „ausgespielt“. Dagegen war der Rückgang der Filmausleihe auf den Systemwechsel von Video zu DVD zurückzuführen. Seit dem Frühjahr stellt die Bibliothek ausleihbare Schirme zur Verfügung, um Kunden und Medien vor Regenwetter zu schützen. Dies ist mehr als nur ein Gag, der Ersatz eines Buchs kostet ein Mehrfaches des Anschaffungspreises eines Schirms.

Bestandesgruppe	Ausleihe 2008	Ausleihe 2007	Entwicklung
Kinder-/Jugendbuch	111'972	110'496	1.34%
Belletristik	94'074	93'429	0.69%
Sachbuch	149'137	148'106	0.70%
Hörbuch (Kassetten/CD)	154'163	121'198	27.20%
Film (Video, DVD)	92'386	96'510	-4.27%
Musik-CD	54'097	61'459	-11.98%
CD-ROM	22'231	24'030	-7.49%
Digitale Bibliothek	3'654	---	
Schirme	99	---	
Total	681'813	655'228	4.06%

An einem durchschnittlichen Öffnungstag im Jahr 2008 besuchten 851 Menschen die Bibliothek, liehen 2'282 Medien aus und machten 53 Vormerkungen. 63 Mahnungen mussten verschickt werden und 6 neue Kundinnen und Kunden machten zum ersten Mal von unserem Angebot Gebrauch. 100 Menschen nutzten die Digitale Bibliothek und 514 Suchen wurden ausserhalb der Öffnungszeiten über den Internetkatalog der Bibliothek gemacht.

Die Nachfrage nach Studienplätzen im Lesesaal und in den Studienräumen des 3. Obergeschosses war sehr grossen Schwankungen unterworfen: Vor Prüfungsphasen ist die Bibliothek jeweils viel zu klein, während die Räume in den übrigen Monaten nur zur Hälfte genutzt sind. Insgesamt wurden 21'552 Personen gezählt, 10.65 % weniger als im Vorjahr.

Obwohl die Ausleihe um 4.06 % stieg, waren 9.78 % weniger Ausweise aktiv: Die Mahnge-

bühren, die pro Ausweis erhoben werden, führten dazu, dass sich immer mehr Ausleihen auf immer weniger Ausweise konzentrieren.

Der Anteil der Stadtzuger an der aktiven Kundschaft betrug im letzten Jahr 41.57%, die Aussengemeinden stellten 46.26 % und 12.17 % waren nicht im Kanton wohnhaft. Die meisten der „ausserkantonalen“ Kundinnen und Kunden gehen in Zug zur Schule oder arbeiten hier.

Zuwachs, Bestand, Erschliessung

Mit dem Medienkredit von Fr. 430'000.-- wurden nicht nur die traditionellen Medien beschafft, neu wurde auch die Digitale Bibliothek dotiert. Durch diese Anschaffungen verschob sich die Gewichtung: Für die Nonbooks wurden 26.7 % des Kredits aufgewendet (2007: 18.7 %), für Bücher wurden 73.3 % eingesetzt.

Medienart	Bestand 31.12.2008	Bestand 31.12.2007
Druckschriften	151'149	150'699
Mikrofilme	1'559	1'497
Tonaufnahmen	12'958	12'697
Bilddokumente (Karten, Fotos, Plakate)	22'416	22'672
EDV-Datenträger (CD-ROM)	2'546	2'477
AV-Dokumente (Video, DVD)	8'230	8'568
Kleindruckschriften-Dossiers	1'977	1'947
Medien Digitale Bibliothek	6'833	---
Total	207'668	200'557

46.5 % des Gesamtbestands (96'612 Medien) waren in der Freihandbibliothek aufgestellt (2007: 96'962 Werke), 99'750 Dokumente (48 %) befanden sich im Kulturgüterschutzraum, 4'473 (2.2 %) im Lesesaal und 6833 Dokumente bildeten die Digitale Bibliothek. In Zeitschriftenraum, Lesesaal und Jugendbibliothek liegen 17 schweizerische und internationale Tageszeitungen, 10 Wochenzeitungen und 138 Zeitschriften auf und werden stark genutzt.

Die 4'473 Nachschlagewerke im Lesesaal wurden immer weniger genutzt, der Raum funktionierte v.a. als studentischer Arbeitsplatz. Dies und der Platzmangel in der Freihandbibliothek bewogen die Bibliotheksleitung, den Vorschlag einer Studienbibliothek im freiwerdenden Sockelgeschoss des nahe gelegenen kantonalen Zeughauses an der Kirchenstrasse zur Diskussion zu bringen.

Der zugerische Zentralkatalog, 1995 lanciert, wurde im September aufgelöst. Grund dafür war der Wunsch einzelner Bibliotheken nach mehr Autonomie, aber auch der Pflegeaufwand dieses nicht standardisierten Produkts.

Die elektronische Kommunikation wurde weiter ausgebaut, vor Weihnachten versandte die Stadt- und Kantonsbibliothek zum ersten Mal einen Newsletter. 28 % der Vormerkbescheide und 26 % der ersten und zweiten Mahnungen werden mittlerweile per Mail zugestellt.

Führungen, Veranstaltungen, Kontakte

32 Schulklassen und andere Gruppen wurden durch die Räume geführt und mit unseren Angeboten vertraut gemacht.

Im Dachraum fanden insgesamt 109 Veranstaltungen statt, die Zahl der Veranstaltungen in der Freihandbibliothek sank auf sieben. Im vergangenen Jahr freute sich die Bibliothek über den Besuch von Doreen Daume und Werner Morlang (Buchpremière „Die Zimtläden“ von Bruno Schulz, gefördert durch das Übersetzerstipendium der Dialogwerkstatt) und über die interessante Unterhaltung zwischen Sr. Esther Lienert, P. Christian Rutishauser und Jo Lang, die durch Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard moderiert wurde. Lesend brachten Verena Stefan („Fremdschläfer“), Lukas Bärfuss („100 Tage“) und Dirk Kurbjuweit („Nicht die ganze Wahrheit“) ihre Werke dem Publikum näher. Den Zugang zum bedeutenden rumänischen Surrealisten Gellu Naum erleichterte das Zuger Uebersetzergespräch, das Herta Müller, Ernest Wichner und Ada Milea führten. Dass die Marionetten von „Knüsis Wiesenzirkus“ am Märli-

sunntig in der Bibliothek gastierten, ist mittlerweile schon Tradition.

Am 28. Februar und am 18. September trafen sich die Leiterinnen und Leiter der zugerischen Bibliotheken zum Austausch. Das Team besuchte am 29. September die Filialen Sihlcity und Altstadt der Pestalozzibibliothek Zürich: Die Zürcher Kolleginnen demonstrierten der Delegation aus Zug u.a. ihre Selbstverbuchungslösung.

Bibliothekskommission

Auch 2008 traf sich die Bibliothekskommission zu zwei Sitzungen: Am 19. Mai diskutierte sie das Budget 2009 und die Einführung von Selbstverbuchung, am 1. Dezember wurden ihr u.a. die Erfolgskontrolle 2008 und der Rahmenplan für die Jahre 2009 und 2010 vorgelegt.

Personelles

Unverändert umfasste der Stellenplan der Bibliothek 16.3 Pensen, die von 23 Angestellten besetzt wurden. Im Laufe des Jahres wurden drei langjährige Mitarbeiterinnen pensioniert. Die nahtlose Gestaltung dieses Übergangs war anspruchsvoll, die Ideen und der Einsatz der neuen Mitarbeiterinnen regten aber auch an.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Betriebs, der sein Angebot durch Innovationen ausweitete und mit neuen Technologien rationeller arbeiten will, sind gefordert. Sie müssen sich ständig weiterbilden, sie müssen die Bereitschaft aufbringen, umzudenken, neue Wege zu akzeptieren und sie auch zu gehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt- und Kantonsbibliothek tun dies in hohem Masse.

Ausführliche Informationen sind im spezifischen Jahresbericht und auf der Website der Bibliothek zu finden.

3.4 Baudepartement

Das Wichtigste in Kürze

- Der Stadtrat hat die Vorlage zur Ortsplanung zuhanden der 2. Lesung des Grossen Gemeinderates verabschiedet.
- Der Grosse Gemeinderat hat den Projektierungskredit für das Haus Zentrum, den Baukredit für das Zentrum Frauensteinmatt und für die Fernwärmeversorgung bewilligt.
- Mit der Überbauung des Stadion- und des Bossard-Areals ist begonnen worden.
- Die Arbeiten für Bau des Pavillons an der Schiffsanlegestelle „Zug Bahnhofsteg“ und Umgebung wurden im Herbst in Angriff genommen; sie werden im Frühjahr 2009 abgeschlossen.
- Der Bebauungsplan Belvedere ist an der Urne gescheitert. Die (neue) Planung für das ehemalige Kantonsspitalareal wurde gemeinsam mit dem Kanton in Angriff genommen.
- Für die Aabachstrasse wurde gemeinsam mit dem Kanton in Hinblick auf die Inbetriebnahme der Nordzufahrt ein Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet.
- Am Brunnen- und Mänibach wurde der Hochwasserschutz abgeschlossen.

Departementsziele, Zielerreichung

- 1. Der Baubeginn der neuen Eissportanlagen Herti ist erfolgt.**
Zu 1: Am 6. Mai 2008 ist mit dem Spatenstich der Start für das Bauvorhaben für die Neuen Eissportanlagen Herti erfolgt. Die Arbeiten laufen planmässig, in der geforderten Qualität und innerhalb des Kostenvoranschlags.
- 2. Der Pavillon mit Schiffsanlegestelle am Alpenquai ist in Betrieb.**
Zu 2: Aus Rücksicht auf den Sommerbetrieb der Schifffahrtsgesellschaft ist der Baubeginn auf den Herbst verschoben worden. Das führte dazu, dass der Pavillon erst im Frühjahr 2009 eröffnet wird.
- 3. Die Revision der Ortsplanung ist dem Grossen Gemeinderat unterbreitet.**
Zu 3: Der Grosse Gemeinderat hat die Ortsplanung Zug im Sommer 2008 in 1. Lesung beraten. In den Monaten August und September 2008 fand die 1. Öffentliche Auflage statt. Am 11. November 2008 hat der Stadtrat die Vorlage zuhanden der 2. Lesung dem Grossen Gemeinderat unterbreitet.
- 4. Das Bauprojekt für das Alterszentrum Frauensteinmatt liegt vor, die GU-Submission ist im Gange.**
Zu 4: Die Baueingabe erfolgte anfangs September 2008. Die GU-Submission ist abgeschlossen. Der Generalunternehmer ist bestimmt und hat den Zuschlag erhalten. Der Grosse Gemeinderat hat der Baukreditvorlage am 27. Januar 2009 zugestimmt.
- 5. Das revidierte Altstadtreglement ist dem Grossen Gemeinderat unterbreitet.**
Zu 5: Im Verlauf des Jahres 2008 hat eine Arbeitsgruppe einen Entwurf für ein neues Reglement erarbeitet. Dieses wird im Verlauf des Jahres 2009 dem Stadtrat und dem Grossen Gemeinderat unterbreitet.
- 6. Die Quartiergestaltungspläne Äussere Lorzenallmend und Herti Süd sind vom Stadtrat verabschiedet.**
Zu 6: Der Quartiergestaltungsplan Äussere Lorzenallmend wurde nach einer Quartierinformation und einer öffentlichen Auflage vom Stadtrat am 3. Juni 2008 festgesetzt. Der Quartiergestaltungsplan Herti Süd wurde im Rahmen der Ortsplanungsrevision weiteren Überprüfungen unterzogen, insbesondere im Bereich des Stierenmarktes. In Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern werden im Jahr 2009 die Festlegungen behandelt.

3.4.1. Stadtplanung

Richt- und Nutzungsplanung

Der Stadtrat verabschiedete am 29. Januar 2008 die GGR Vorlage Nr. 1955, Revision Richt- und Nutzungsplanung, 1. Lesung. Die Bau- und Planungskommission hat die Vorlage in den Monaten Februar und März an 4 Sitzungen behandelt und am 16. April 2008 den Bericht und Antrag der BPK dem Grossen Gemeinderat zugestellt.

Der Grosse Gemeinderat hat das Geschäft vom Mai bis Juli 2008 an vier ausserordentlichen Halbtagesitzungen in 1. Lesung beraten. Die Schlussberatung fand am an der ordentlichen Sitzung vom 1. Juli 2008 statt. Nach den Sommerferien wurden die überarbeiteten Grundlagen vom 22. August bis 30. September 2008 öffentlich aufgelegt. Insgesamt gingen 48 Schreiben mit 190 Einwendungen ein: 80 Einwendungen betrafen den Zonenplan, 79 Einwendungen die Bauordnung und 31 Einwendungen die kommunalen Richtpläne. Die beauftragten Planer, die fachliche Begleitgruppe sowie der Stadtrat haben die Einwendungen behandelt und jede einzeln beantwortet. Am 11. November 2008 verabschiedete der Stadtrat die GGR-Vorlage zuhanden der 2. Lesung. Ende November nahm die Bau- und Planungskommission die Beratungen der Vorlage in Angriff; diese werden im Januar 2009 abgeschlossen sein.

Studien

Der Schweizerische Obstverband plant einen Neubau an der Baarerstrasse. Für die Überarbeitung des Bebauungsplans wurde ein Studienverfahren mit 5 Architekturbüros durchgeführt.

Das Studienverfahren Quartierentwicklung Lüssi/Göbli wurde gemeinsam mit den Grundeigentümern und der Gemeinde Baar vorbereitet und das Programm erarbeitet. Das Studienverfahren selber findet Anfang 2009 statt.

Für die Entwicklung der Schulanlagen Montana wurden zusammen mit den Grundeigentümern die Vorbereitungsarbeiten für ein Studienverfahren aufgenommen. Im Jahr 2009 soll gestützt auf das Verfahren ein Bebauungsplan ausgearbeitet werden.

Im Siemens-Areal wird gemeinsam mit dem Kanton und den Grundeigentümern die Radwegführung entlang der Bahn und der Gubelstrasse im Detail untersucht. Das Schwergewicht der Arbeiten liegt im Bereich des Bahnhofs.

Bebauungs- und Quartiergestaltungspläne/Erschliessung

Gemeinsam mit der Gemeinde Baar wurden die Arbeiten am Quartiergestaltungsplan Unterfeld/Schleife Nord aufgenommen. Der Plan soll im Jahr 2009 festgesetzt werden.

Im Jahr 2008 erfolgten Vorbereitungsarbeiten für die Bebauungspläne Bossard-Areal, Foyer, Baarerstrasse/Untermüli, Baarerstrasse 74-88, Lauried, Bundesstrasse, Gartenstadt Süd, Salesianum, Spielhof. Die Bebauungspläne Post und Belvedere wurden der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet. Die Bebauungspläne Riedmatt und Erlenbach sowie der Sondernutzungsplan Landis & Gyr / SBB-West im einfachen Verfahren festgesetzt und der Bebauungsplan Feldpark in erster Lesung vom GGR behandelt.

Die definitive Erschliessung der Gebiete Chamerstrasse 61 bis 85, des Areals Oesch sowie des Quartiers Untermüli wurden gemeinsam mit der Baudirektion des Kantons Zug erarbeitet. Die Verhandlungen mit den Grundeigentümern für den Erwerb des Fuss- und Radwegs zwischen der Frauensteinmatt und dem Kantonsspitalareal wurden aufgenommen. Zudem wurde die Teilergänzung der Stadtbahn Zug begleitet.

3.4.2 Städtebau

Projektentwicklungen, Studienaufträge und Wettbewerbe

Kolingeviert

Der Regierungsrat hat die Baubewilligung für das Projekt Geviert Kolinplatz (Stadthaus-erweiterung) im Wesentlichen wegen Verletzungen der Bestimmungen des Altstadtreglements aufgehoben. Der Stadtrat verzichtete auf einen Weiterzug des Entscheids. Die Beplanung des gesamten Gevierts soll wieder aufgenommen werden, um einen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Zuger Altstadt zu leisten. Die Liegenschaften Kirchenstrasse 3, 5, 7 und Kolinplatz 19 bleiben der Wohnnutzung in den Obergeschossen bzw. der Gewerbenutzung im Erdgeschoss vorbehalten. Bezüglich der Brandruine Kolinplatz 21 wird eine „Stadtreparatur“ im Einklang mit dem geltenden, aber auch mit dem neuen, noch in der Entwurfsphase stehenden Altstadtreglement verfolgt. Das weitere Vorgehen zur Bebauung der Brandruine soll mittels einer Machbarkeitsstudie geklärt werden.

Schulergänzende Betreuung Zug-West

Eine vom Baudepartement der Stadt Zug durchgeführte Machbarkeitsstudie hat aufgezeigt, dass im Bereich Gewürzmühle Räumlichkeiten für die Betreuung von 50 Kindern erstellt werden können. Für die Planungs- und Projektierungsarbeiten soll ein Einladungsverfahren unter drei bis sechs Architekten durchgeführt werden. Für die Vorbereitung und Durchführung des Studienauftrags ist mit einer Dauer von rund neun Monaten zu rechnen.

Altes Kantonsspitalareal

Am 28. September 2008 hat das Stadtzuger Stimmvolk dem Bebauungsplan Belvedere in einer Referendumsabstimmung die Zustimmung verweigert. Der Kanton hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Zug unverzüglich die Planung des ehemaligen Kantonsspitalareals neu aufgerollt. In einem ersten Schritt soll ein Interessenskonsens in einem sowohl fachlich wie politisch breit abgestütztem Gremium über die weitere Planung erreicht werden. Da die Entwicklung des alten Kantonsspitalareals für die Stadt von grossem öffentlichem Interesse ist, hat der Stadtrat beschlossen, einen Drittel der Kosten des Studienverfahrens zu übernehmen.

Grabenstrasse 6

Die Stadt Zug hat 2008 die Liegenschaft Grabenstrasse 6 in der Altstadt zwecks Erweiterung ihrer Verwaltungsflächen gekauft. Eine Machbarkeitsstudie zeigt die Möglichkeiten und Schwierigkeiten auf, einen Fahrstuhl einzurichten und das Haus mit dem Zollhaus räumlich zu verbinden. Widerstand ist insbesondere von der kantonalen Denkmalpflege zu erwarten. Deshalb wurde der Perimeter angepasst, um auch räumliche Optimierungen im Zollhaus zu studieren.

Garderobengebäude Herti

Als Folge der neuen Bauprojekte Fussballplatz Nr. 7 sowie Streethockeyfeld sind im Gebiet Herti Nord zu wenige Garderoben verfügbar. Insgesamt sechs neue Garderoben sollen in einem zweigeschossigen Volumen untergebracht werden. Die Machbarkeitsstudie ist mittlerweile abgeschlossen, so dass im Laufe dieses Jahres der Baukredit im GGR beantragt und die Projektierung und Umsetzung in Angriff genommen werden können.

3.4.3 Hochbau

Haus Zentrum

Die Vorlage zum Projektierungskredit wurde aufgrund der hohen Kosten von der GPK zurückgewiesen und musste überarbeitet werden. Das Projekt konnte in verschiedenen Bereichen optimiert, die Ausnützung verbessert und damit die Kosten insgesamt gesenkt werden. Der Projektierungskredit wurde im November 2008 vom Stadtrat verabschiedet und schliesslich vom GGR am 27. Januar 2009 beschlossen. Im Zusammenhang mit diesem Projekt fanden verschiedene Gespräche mit der Nachbarschaft Münz statt.

Alterswohnungen Neustadt 2

Der Projektierungskredit wurde vom Stadtrat Ende November 2008 verabschiedet. Bei der Beratung der BPK wurde klar, dass an diesem Standort keine „günstigen“ Alterswohnungen realisiert werden können. Daher wird die Vorlage überarbeitet und im Frühjahr 2009 den Kommissionen und dem GGR unterbreitet.

Pavillon an der Schiffsanlegestelle Bahnhof Zug

Am 3. September 2008 erfolgte der Spatenstich. Der Pavillon soll am 19. März 2009 anlässlich eines Eröffnungsfestes den Betreibern übergeben werden.

Schiessstand Choller

Im September 2008 wurden die emissionsfreien Kugelfanganlagen für die 300m und für die 50m Schiessanlagen erstellt und den Benutzern übergeben. Mit dem Bau der Armbrust-Schiessanlage (Ersatzbaute für die Anlage beim Eisstadion) wurde im September 2008 begonnen. Die Fertigstellung ist auf den Beginn der Schiesssaison vorgesehen. Der Kugelfang-Erdwall, der bereits ausser Betrieb stehenden 100 m Anlage wird voraussichtlich im Frühjahr 2009 abgetragen. Die diesbezüglichen Verfahren sind eingeleitet. Der Umbau von Schützenstube und Büros wird ebenfalls im Frühjahr 2009 in Angriff genommen und nach der Schiesssaison verwirklicht.

Wohnüberbauung Roost

An der Volksabstimmung vom 11. März 2007 wurde der Baukredit von CHF 32,281 Mio. bewilligt. Der Regierungsrat des Kantons Zug hat die Beschwerden mit Entscheid vom 5. Mai 2008, das Verwaltungsgericht mit Urteil vom 22. Januar 2009 vollumfänglich abgewiesen. Offen ist, ob die Beschwerdeführer den Entscheid an das Bundesgericht weiterziehen.

Theater Casino Zug

Die zweite Etappe wurde in der Sommerpause 2008 ausgeführt. Die neue Saalbestuhlung und die weiteren in diesem Zusammenhang vorgenommenen Arbeiten konnten termingerecht abgeschlossen. In den Monaten November/Dezember 2008 wurde eine Instandsetzungs- und Massnahmenplanung mit integrierter Investitionsplanung für die Jahre 2009-2015 erarbeitet. Neu sollen nicht mehr die baulichen Massnahmen, sondern ein Businessplan mit integriertem Nutzungs- und Betriebskonzept den Fahrplan bestimmen. Die Ergebnisse wurden anfangs 2009 dem Stiftungsrat und dem Stadtrat präsentiert.

Neue Eissportanlagen Herti

Der Spatenstich fand am 6. Mai 2008 statt. Im Sommer konnten nach umfangreichen Tiefbauarbeiten die Hochbauarbeiten in Angriff genommen. Gleichzeitig wurde die Gastroplanung gestartet. Gemeinsam mit der WWZ wurde die Frage angegangen, ob auf dem Dach des Eisstadions eine Photovoltaikanlage erstellt werden kann. Die diesbezügliche Vorlage wird im Jahre 2009 dem GGR unterbreitet. Der Anteil der Zuger Unternehmen, die bis heute mit Arbeiten beauftragt wurden, liegt bei rund 80%. Erfreulicherweise sind bis heute keine Unfälle zu verzeichnen und hat sich auch die Baustellenlogistik bewährt.

Zentrum Frauensteinmatt

Im Juli 2008 wurde nach Abschluss des Bauprojekts die 2. Stufe der Generalunternehmer-Submission in Angriff genommen. Mit der Bestimmung des Generalunternehmers konnten auch die letzten Zahlen in den Kostenvoranschlag einfließen. Anfangs September 2008 erfolgte die Baueingabe. Die Vorlage für den Baukredit „Zentrum Frauensteinmatt“ wurde vom Baudepartement in Zusammenarbeit mit dem Departement für Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS) und dem Finanzdepartement erarbeitet. Der Baukredit wurde am 27. Januar 2009 vom GGR vorbehaltlich der Urnenabstimmung vom 17. Mai 2009 bewilligt.

Schochenmühle 2

Mit einer Planersubmission wurde ein Zuger Architekt beauftragt, ein Projekt für die umfassende Instandsetzung der Schochenmühle zu erarbeiten unter der Vorgabe, dass der zukünftige Ausbaustandard kosten- und benutzerfreundlich ist. Der Baukredit soll im Frühjahr 2009 dem GGR vorgelegt werden.

Galvanik

In Zusammenarbeit mit den Betreibern wurden verschiedene Machbarkeitsstudien erarbeitet. Der Brandfall im Herbst 2008 im Bereiche der heutigen Bar hat den ganzen Prozess etwas gebremst und zu zusätzlichen Komplikationen geführt. Gleichwohl soll im Sommer 2009 der Baukredit im GGR beantragt und anschliessend die Detailplanung und Ausführung in Angriff genommen werden.

Ausführungen/Fertiggestellte Bauten

Schulhaus Guthirt

Die Garantearbeiten sind bis auf einige spezielle Bauteile, bei denen die Garantie verlängert wurde, abgeschlossen. Im Dezember 2008 wurde abgerechnet.

SAC-Clubhaus und Bocciodromo Herti

Die Bauarbeiten wurden termingerecht abgeschlossen. Die Räumlichkeiten wurden im Frühjahr an der offiziellen Eröffnung im Beisein von Stadträtin Andrea Sidler Weiss und Stadtrat Hans Christen den Nutzern übergeben.

Schulergänzende Betreuung Zug-West

Für die schulergänzende Betreuung wurde im Herti-Forum ein provisorisches Betreuungsangebot eingerichtet. Die Arbeiten wurden im Sommer 2008 ausgeführt. Die Übergabe erfolgte auf Schulbeginn 2008/09 hin.

Erneuerung Fischereimuseum Unteraltstadt 14 a

Der Fischereiverein konnte das Museum im Frühjahr 2008 einrichten. Die Eröffnung erfolgte im Sommer 2008.

3.4.4 Tiefbau

Verkehrsplanung

Der «Stadttunnel Zug» wurde dem Kantonsrat als „Festlegung“ im kantonalen Richtplan zum Beschluss vorgelegt. Die Anschlüsse an das bestehende Strassennetz wurden wie folgt festgelegt: Der Tunnelanfang bzw. das Tunnelende an der Artherstrasse unterhalb Frauensteinmatt bzw. an der Gubelstrasse vor der SBB-Unterführung, die Ägeristrasse mit Halbanchluss Richtung Norden, die Industriestrasse/Gotthardstrasse mit Zufahrt Richtung Süden und mit Ausfahrt von Norden/Westen her, sowie die Industriestrasse mit Ausfahrt in das Zentrum von Süden her. Zudem wurden Baulinienpläne für die öffentliche Auflage des Stadttunnels erarbeitet. Sie werden die gegenwärtige Planungszone ersetzen.

In Hinblick auf die bevorstehende Inbetriebnahme der Nordzufahrt im Herbst 2009 wurde in Zusammenarbeit mit der kantonalen Baudirektion das Betriebs- und Gestaltungskonzept

der Aabachstrasse für den Bereich zwischen Weststrasse und Chamerstrasse erarbeitet. Die Aabachstrasse nördlich der Gubelstrasse wird vor der Eröffnung der Nordzufahrt saniert. Die Städte Luzern, Zug, Zürich, Winterthur und St. Gallen haben eine „Städte-Allianz für öffentlichen Verkehr Ost- und Zentralschweiz“ gebildet. Die Allianz hat eingehend die negativen Auswirkungen der Engpässe in der Bahninfrastruktur auf ihre wirtschaftliche Entwicklung analysiert und fordert gestützt darauf einen raschen Ausbau des Eisenbahnnetzes. Konkret geht es um den zweispurigen „Zimmerbergtunnel II“ zwischen der Inner- und Zentralschweiz und den „Brüttenertunnel“ Zürich und Ostschweiz. Die Städte-Allianz wandte sich mit ihren Anliegen direkt an die National- und Ständeräte, an die Wirtschaftsvertreter sowie an die Medien.

Strassen

Im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Eisstadions wurde das Kreiselprovisorium Allmendstrasse-/General-Guisan-Strasse aufgehoben und durch den definitiven Kreisel am vorgesehenen Ort ersetzt. Gleichzeitig wurden auch neue Werkleitungen verlegt. Saniert wurden die Göblistrasse (Oberallmendstrasse bis alte Baarerstrasse), die Alte Baarerstrasse (Gemeindegrenze Baar bis Lüssiweg) und die Zugerbergstrasse (Artherstrasse bis Hänibüel). Im Blumenweg, in der Hofstrasse (Zugerbergstrasse bis Meisenbergstrasse) und im ausgebauten Teil der Meisenbergstrasse wurde ein neuer Deckbelag eingebaut.

Öffentliche Räume

Das Parkpfliegewerk des Friedhofs St. Michael, die wohl älteste und bedeutendste Grünanlage der Stadt Zug, wird schrittweise umgesetzt. Die Projekt für die Sanierung der Garten- und Rigistrasse kann nach Abschluss der privaten Überbauung in Angriff genommen werden. Der Guggi-Aussichtspunkt konnte zeitgerecht zum Jubiläum der Zunft der Schneider, Tuchscherer und Gewerbsleute umgestaltet werden. Die Planung des neuen Kunststoffrasens in der Herti Nord ist abgeschlossen und wird dem Grossen Gemeinderat zur Kreditbewilligung unterbreitet. Die Rasenplätze im Loreto, Stadion Allmendstrasse, Platz Nr. 4, und in der Riedmatt konnten saniert werden. Bei der Tagesschule Maria Opferung ist in den Sommerferien ein neuer Allwetterplatz gebaut und der Schule übergeben worden.

Stadtentwässerung

Die im Trennsystem entwässerte Fläche konnte um die folgenden Gebiete erweitert werden: Bachstrasse, Guggitalring, Zugerbergstrasse, Artherstrasse bis Hänibüel, Weinberghöhe, Weinbergstrasse bis Lüssirainbach, Aegeristrasse, Loreto- bis Lüssirainstrasse und die neue Strasse Feldpark. Mit der Inbetriebnahme der Entlastungsleitung Kirchenstrasse bis Zugersee ist die Gefahr eines Hochwassers im Altstadtgebiet durch den Bohl-/Burgbach behoben. Als weitere Hochwasserschutzmassnahme wurde der Geschiebesammler Bohlbach und die Eindolung Chämistalbach (Blasenbergstrasse) realisiert. Die Projekte für den Hochwasserschutz des Gugerbachs beim Waldhof, des Fridbachs zwischen der Hofstrasse und dem SBB-Geleise und des Lüssirainbachs sind mit den Grundeigentümern ausgearbeitet und ausführungsfähig. Am Brunnenbach und Mänibach ist der Hochwasserschutz abgeschlossen.

Fernwärmeversorgung

Die neue Heizzentrale in der geplanten Überbauung Frauensteinmatt wird auch die Fernheizung der Altstadt mit Wärme versorgen. Ein entsprechendes Projekt ist fertiggestellt, der Objektkredit vom Parlament bewilligt.

Werkhof

Der Werkhof konnte im Berichtsjahr die dritte Kehrsaugmaschine durch einen modernen Typ mit Dieselpartikelfilter ersetzen. Nunmehr sind neben einigen weiteren Fahrzeugen alle drei Kehrsaugmaschinen mit Partikelfiltern ausgestattet. Diese stehen nahezu täglich im Einsatz. Der wiederum sehr schneearme Winter erforderte dennoch 22 Einsatztage wegen Schnee- oder Eisglätte. Auf das Jahresende setzten starke Schneefälle ein, sodass ein gros-

ser Teil der Winterdienstequipen den Jahreswechsel während des Winterdiensteinsatzes im Fahrzeug erlebte.

Der Werkhof konnte neben den jährlich wiederkehrenden grossen Anlässen wie Chesslette, Seefest, 1. August-Feier, Zuger-Messe, Märliunntig seine Fähigkeiten bei der EURO 08 unter Beweis stellen. So leistete der Werkhof der Stadt Zug einen erheblichen Beitrag zum Gelingen der UBS-Arena auf dem Stierenmarktareal. Neben allen regulären Aufgaben, deren Umfang ständig zunimmt, war die Mithilfe des Werkhofs bei rund 28 durch das Sozial- bzw. Betreibungsamt durchgeführten Wohnungsräumungen gefragt. Auch dieses Jahr mussten wiederum massive Sachbeschädigungen und Schmierereien an den städtischen Einrichtungen behoben werden.

3.4.5 Baubewilligungen

Baubewilligungen

Es wurden 283 Baugesuche gegenüber 261 im Vorjahr behandelt.

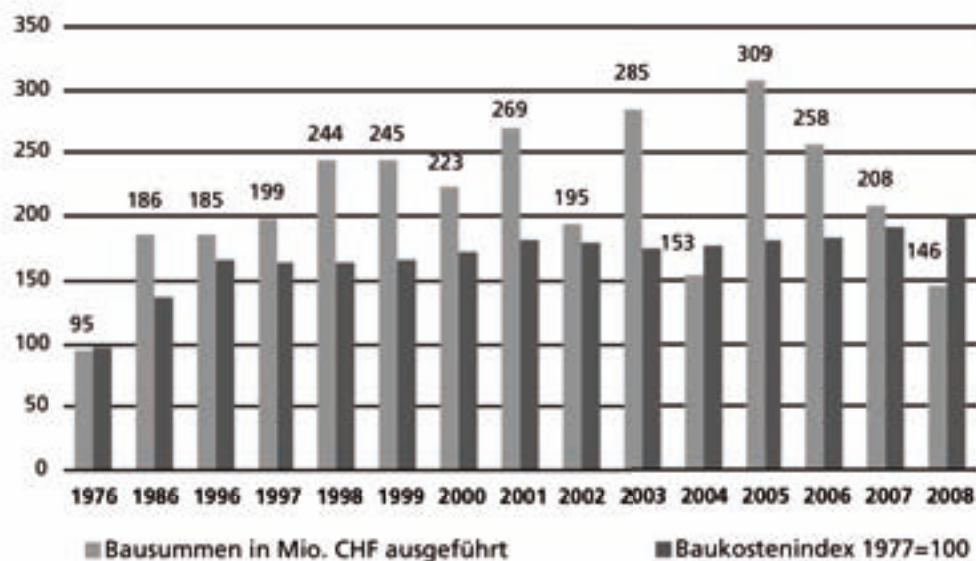
Die behandelten Baugesuche gliederten sich in	2008	2007
Baugesuche bewilligt		
– Ordentliches und vereinfachtes Verfahren	197	209
– Anzeigeverfahren	38	59
Baugesuche abgelehnt	4	1
Baugesuche zurückgezogen	10	14

Es wurden 29 Bauanfragen gegenüber 24 im Vorjahr beantwortet

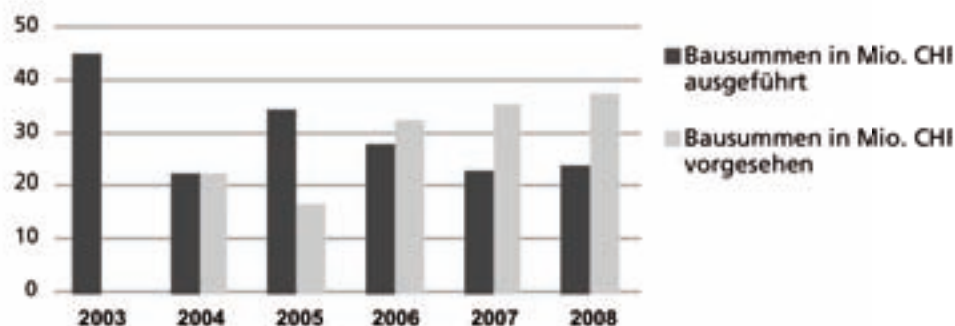
Zudem wurden folgende spezielle Gesuche behandelt

Abgeänderte Gesuche	128	148
Umgebungsgestaltungen	36	45
Baugrubensicherungen	6	1
Bauplatzinstallation	29	15
Benützung von öffentlichem Grund	24	22
Abbruchgesuche	11	15
Reklamengesuche	105	82
Baureklamen	12	6
Farb- und Materialkonzept	27	33

Bautätigkeit in der Stadt Zug im Verhältnis zum Baukostenindex



Bautätigkeit in der Stadt Zug; öffentliche Bauten



Wohnungen in Neubauten 2006 – 2008

Jahr	Anzahl Wohnungen Total	Wohnungen nach Anzahl Zimmer						davon Mietwohnungen
		1	2	3	4	5	6+	
2006	342	11	24	64	156	51	16	104
2007	336	7	17	111	126	69	6	145
2008	216	0	12	72	83	43	6	108

Leerwohnungsbestand Stadt Zug und im übrigen Kanton 1998 - 2008

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Stadt Zug	42	18	23	31	19	42	48	59	52	34	41
übriger Kanton	189	102	92	74	101	89	117	115	158	86	51
Anzahl	231	120	115	105	120	131	165	174	210	120	92

Stadtbildkommission (SBK)

Die Stadtbildkommission, das beratende Gremium des Stadtrats, beurteilte im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens Baugesuche und Studien in Bezug auf Städtebau und Gestaltung. Sie behandelte in 11 Sitzungen (Vorjahr 10) 37 (35) Geschäfte (einige Projekte mehrmals). Davon beurteilte sie 4 (4) Bauanfragen positiv. 7 (11) Baugesuche wurden dem Stadtrat zur Bewilligung empfohlen, 6 (1) Bebauungspläne und 3 (1) Studien wurden positiv beurteilt. Bei 8 (9) Bauanfragen, 5 (7) Baugesuchen, 2 (0) Bebauungspläne und 2 (2) Projektstudien empfahl die Kommission, die Projekte zu präzisieren und zu überarbeiten. Zusätzlich wurde über 7 (10) weitere Geschäfte orientiert. Es handelte sich dabei um Arealbebauungen und Bebauungspläne, Studien sowie grössere Bauvorhaben.

3.4.6 Rechtsdienst Baudepartement

Der von der Departementssekretärin betreute Rechtsdienst des Baudepartements befasst sich insbesondere mit Fragen zum Planungs-, Bau- und Umweltrecht sowie zum Submissionsrecht. Nebst der Beratung der einzelnen Abteilungen und der Stadtbildkommission wurden, namentlich in Zusammenarbeit mit der Abteilung Baubewilligungen, Einsprachen gegen Baugesuche zuhanden des Stadtrats instruiert und namens und im Auftrag des Stadtrats Verwaltungsbeschwerden gegen Baubewilligungen an den Regierungsrat und an das Verwaltungsgericht behandelt.

Im Jahr 2008 sind gegen insgesamt 28 (32) Baugesuche 492 (80) Einsprachen erhoben worden (davon mehr als 300 allein gegen die Bewilligung einer Mobilfunkanlage). 133 (170) Baugesuche wurden im ordentlichen Verfahren behandelt und öffentlich aufgelegt. Damit

sind 21 % (18 %) der Baugesuche mit einer oder mehreren Einsprachen angefochten worden. 11 (17) Baubewilligungen wurden in 13 (21) Fällen mit Verwaltungsbeschwerden beim Regierungsrat angefochten. Gegen 11 (6) Entscheide des Regierungsrats wurden 12 (7) Verwaltungsgerichtsbeschwerden beim Verwaltungsgericht erhoben und 1 (0) Verwaltungsgerichtsentscheid wurde an das Bundesgericht weitergezogen.

3.4.7 Personelles

Beim Baudepartement sind per Ende Dezember 27 Personen mit 24,95 Stellen (plus 1 Lernende) beschäftigt. Zudem arbeiten im Werkhof 67 Personen mit 60,65 Stellen (plus 4 Lernende).

3.4.8 Kommunikation und Information

Die Bevölkerung wurde und wird regelmässig anhand eines zweiseitigen Flyers über den Baufortschritt der Neuen Eissporthalle Herti informiert. Im Übrigen wurde an verschiedenen öffentlichen Anlässen über laufende Projekte – so beispielsweise über das Zentrum Frauensteinmatt und das Haus Zentrum – informiert.

3.4.9 Ausblick 2009

- Ortsplanungsrevision, Genehmigung
- Quartiergestaltungsplan Herti Süd/Lüssi/Göbli
- Bebauungspläne Untermüli, Gartenstadt, Lauried, Baarerstrasse 74 – 88, Bundesstrasse, Salesianum und Montana liegen vor
- Das Hochhausleitbild liegt vor
- Museumsplanung Standortevaluation abgeschlossen
- Machbarkeitsstudien Streethockey Oberwil und Kolingeviert liegen vor
- Alterszentrum Frauensteinmatt; Spatenstich
- Haus Zentrum; Baukredit, Urnenabstimmung
- Neustadt II, Projektierungs- und Baukredit, Urnenabstimmung
- Pavillon Alpenquai (Kiosk und Schiffsanlegestelle); Eröffnung
- Garderobengebäude Herti, Baukredit und Baubeginn
- Schochenmühle, Baukredit und Baubeginn
- Galvanik, Baukredit und Baubeginn
- Grabenstrasse 6, Baukredit
- Casino, Projektierungskredit Umbau/Renovation
- Nordzufahrt eröffnet; Umgestaltung Aabachstrasse in Arbeit
- Kunststoffrasenplatz Herti in Betrieb
- Steethockeyplatz Herti in Betrieb
- Hochwasserschutz Chämistal-, Guger-, Lüssirain- und Fridbach erstellt
- Gottschalkenberg, Neugestaltung Umgebung im Bau
- Friedhof mittlerer Bereich, neue Bepflanzungen abgeschlossen
- Rigispielplatz bfu-gerecht saniert
- Trottoirabsenkungen (Behindertengerechte Übergänge)
- Beläge/Deckbeläge: Metallstrasse, Guggitalring, Bach-, Matten- und Zugerbergstrasse, Weinbergerhöhe
- Umstellung in Trennsystem Guggiweg/Grünring und Rothusweg/Lindenweg
- Kreisel und Bushaltestelle Herti in Betrieb
- Sanierung Dammstrasse und Rigi/Gartenstrasse vollendet
- Neues Reklamereglement; Behandlung im GGR
- Neues Altstadtreglement; Behandlung im GGR

3.5 Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)

Das Wichtigste in Kürze

- Der Grosse Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 9. September 2008 die Motion der SVP-Fraktion betreffend Einsetzen eines Sozialinspektors erheblich erklärt und an den Stadtrat überwiesen.
- An der Sitzung vom 18. November 2008 stimmte der Grosse Gemeinderat einem weiteren, auf drei Jahre befristeten Betriebsbeitrag an die Jugendbeiz „podium 41“ zu.
- Die sprachliche Frühförderung von Migrantenkindern im Vorschulalter war auch 2008 ein Schwerpunktthema. Der Bekanntheitsgrad und die Nachfrage stiegen erneut. Die Rückmeldungen von Kindergärtnerinnen und Spielgruppenleiterinnen waren durchwegs positiv.
- Anfangs 2008 musste von einem Pflegebettennotstand gesprochen werden. Der Stadtrat erliess deshalb die Weisung, dass nicht oder nur leicht pflegebedürftige Personen einer Bewilligung für den Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim bedürfen.
- Die Vorlage für den Baukredit des Alterszentrums Frauensteinmatt wurde zusammen mit dem Baudepartement erstellt.
- Spitex: 2008 war das Übergangsjahr von der Spitex Zug zur Spitex Kanton Zug. Der neue Verein wurde am 14. Januar 2008 gegründet.
- Das Forum für Altersfragen fand im April und Oktober statt. Schwerpunktthemen waren: „Rund um die Pflege und Betreuung zu Hause“ und „Generationen gemeinsam in Aktion“.
- Die Arbeitsgruppe „Zukunft des Zuger Ökihofes“ konnte mit den SBB die Weiterführung des Ökihofes am bestehenden Standort bis Ende 2017 sicherstellen.
- Das „Nina-Theater“ führte 2008 im Metallicenter und auf dem Landsgemeindeplatz 36 Strassentheater zum Thema unverantwortlicher Umgang mit Abfall auf. Das Theaterstück wurde auch mit grossem Erfolg in allen städtischen Schulhäusern gespielt.
- Wegen Überbelegung der Standplätze erliess der Stadtrat am 29. April 2008 bis Ende 2010 einen befristeten Stopp für Taxibewilligungen.
- Das Vorprojekt „Informations-, Wegleit- und Parkleitsystem“ ist erstellt.
- Im Gebiet Blasenbergr konnte das bestehende Löschwasserstauwehr saniert werden.
- Das Projekt „Feuerwehrbevorzugung Loretostutz“ mit der Installation einer Lichtsignal-Warnanlage wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Mit dem Projekt „Funkrelais-Hochstock“ konnte für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) eine flächendeckende Funkabdeckung im ganzen Kanton sichergestellt werden.

Departementsziele, Zielerreichung

- 1. Die Energiebuchhaltung für die stadteigenen Liegenschaften ist umgesetzt.**
Zu 1: Die Energiebuchhaltung ist initialisiert und umgesetzt. Sie wird nun als Daueraufgabe fortgeführt.
- 2. Die Vorbereitungsphase für die Kantonalisierung der Spitex ist abgeschlossen.**
Zu 2: Die Vorbereitungsphase ist abgeschlossen. Die Spitex Kanton Zug hat auf den 1. Januar 2009 alle Spitexaufgaben in der Stadt Zug übernommen.

3. Das neue Verkehrsregime der Innenstadt ist umgesetzt.

Zu 3: Der Verkehrsfluss am Postplatz ist neu signalisiert. Die notwendigen baulichen Anpassungen sind erfolgt. Noch offen ist die bauliche Gestaltung der Schmidgasse.

4. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Zugerische Alterssiedlungen ist strategisch neu ausgerichtet; der Prozess initiiert.

Zu 4: Die Gespräche mit der Stiftung Zugerische Alterssiedlungen müssen als gescheitert betrachtet werden. Die strategische Neuausrichtung konnte nicht erfolgen.

5. Das neue Parkierungsreglement ist umgesetzt.

Zu 5: Das Parkierungsreglement wird an der GGR-Sitzung vom 27. Januar 2009 in 2. Lesung beraten.

3.5.1 Sozialamt

1. Sozialamt

Das Sozialamt beschäftigte sich in diesem Berichtsjahr intensiv mit dem Thema der Randständigenarbeit. Obwohl es dem Verein Zuger Jugendtreffpunkte (V-ZJT) gelungen ist, das Podium 41 bis heute gut zu führen, plante er eine Schliessung und eine Wiedereröffnung mit einem neuen Konzept. Der Stadtrat erteilte deshalb dem Sozialamt den Auftrag, die Situation genau zu analysieren und Vorschläge für eine Weiterführung des Podium 41 unter neuer Trägerschaft zu erarbeiten. An der Sitzung des GGR vom 18. November 2008 wurde ein jährlicher Betriebsbeitrag von CHF 258'000.00 zur Führung des Podiums 41 ab 2009 bewilligt und der Stadtrat ermächtigt, mit der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ) eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen (GGR-Vorlage-Nr. 1993).

Der Zwischenbericht zu den Beschäftigungsprojekten (GGR-Vorlage-Nr. 1984) wurde vom GGR gut aufgenommen. Auf die Weiterführung der Koordinationsstelle Beschäftigungsprojekte mit Umfang eines 30-Prozent-Pensums wurde verzichtet. Die notwendigen Arbeiten werden innerhalb der bestehenden Pensen erledigt.

Der GGR überwies die Motion betreffend Einsetzung eines Sozialinspektors (Vorlage Nr. 1983).

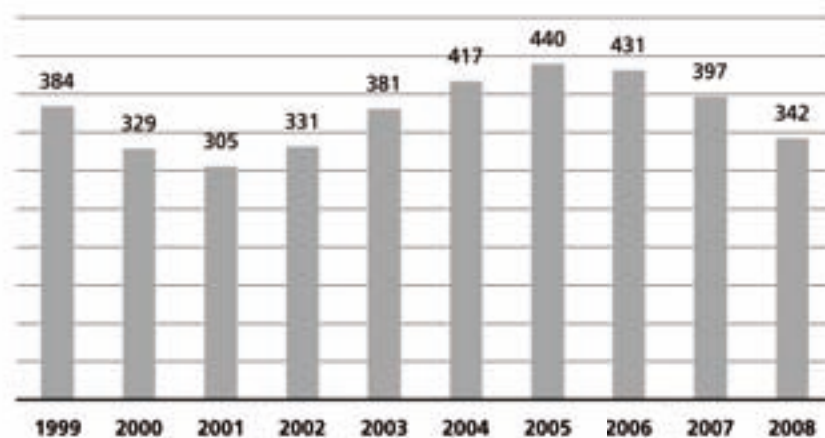
Der Stadtrat wurde mit einem Zwischenbericht über den Stand der Projekte zur sozialen Integration informiert. Dabei unterstützte der Stadtrat die Weiterführung der Projekte.

2. Sozialdienst

Die Fallzahlen bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH) waren auch in diesem Berichtsjahr rückläufig. Insgesamt führte das Sozialamt im Jahr 2008 342 Dossiers mit wirtschaftlicher Sozialhilfe. Als Gründe für den weiterhin positiven Trend bei der Abnahme der WSH-Dossiers können die nach wie vor positive wirtschaftliche Situation und die gute Wirkung der Arbeitsprojekte genannt werden. Die sich im Jahr 2008 abzeichnende wirtschaftliche Abkühlung hatte noch keine negativen Auswirkungen auf die Anzahl der Dossiers. Auffallend ist, dass die laufenden Fälle über eine längere Zeit Sozialhilfe beziehen als in früheren Jahren. Dies ist vor allem auch auf die verschiedenen Gesetzesrevisionen zurückzuführen (Arbeitslosenversicherung und Invalidenversicherung). Die Gemeinde als letztes soziales Auffangnetz kann ihre Probleme nicht weiterschieben und hat die soziale Sicherung in jedem Fall zu gewährleisten.

2.1 Entwicklung Fallzahlen wirtschaftlicher Sozialhilfe

Anzahl Dossiers



2.2 Entwicklung Fallzahlen freiwillige Beratung und Finanzverwaltung

Wie schon im Vorjahr werden auch in diesem Jahr die Intake-Dossiers, welche nach erfolgten Erst- oder Zweitgesprächen abgewiesen wurden, separat ausgewiesen.

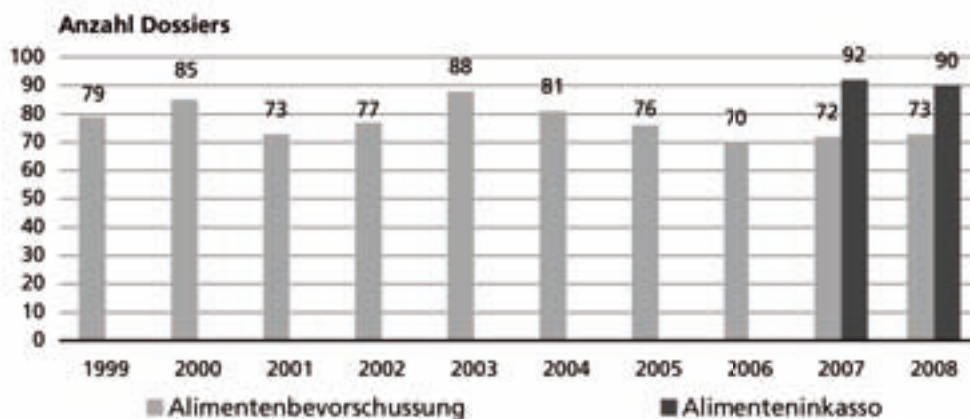
Insgesamt wurden 203 Intakes gestartet. Davon wurden 93 Dossiers beim Sozialdienst als Fall eröffnet und 110 Fälle aus verschiedenen Gründen abgewiesen. Auffallend dabei ist, dass 48 Personen gar nicht zum Erstgespräch erschienen und 30 Personen keinen Anspruch auf Sozialhilfe begründen konnten.



3. Alimentenbevorschussung

Bei den Alimentendossiers werden zwei Arten von Dossiers geführt. Die Bevorschussungs- und Inkassodossiers. Bei den Bevorschussungsdossiers werden nebst der eigentlichen Alimentenbevorschussung auch das Inkasso bearbeitet, während bei den Inkassofällen keine Bevorschussung mehr erfolgt, sondern nur noch das Inkasso. Rückwirkend ab 2007 führen wir auch die Inkassodossiers in der Statistik auf. Aufgrund dieser Umstellung wurde im letzten Jahresbericht (2007) die Zahl der Dossiers bei der Alimentenbevorschussung mit der Zahl der Inkassodossiers verwechselt. In diesem Jahr wurde die Zahl entsprechend korrigiert.

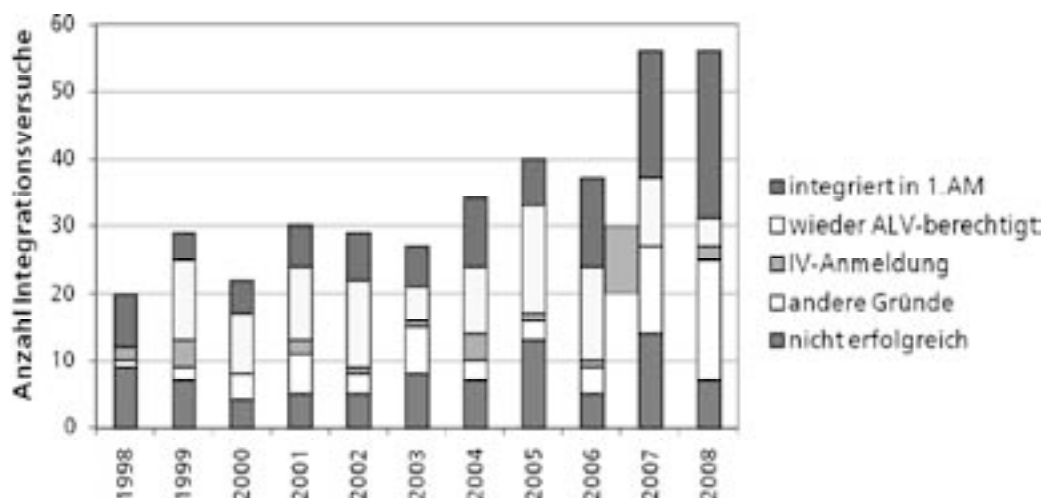
Die Aufwendungen für das Jahr 2008 beliefen sich auf CHF 784'780.50. Der Ertrag steht mit CHF 558'618.90 zu Buche. Dies ergibt einen Nettoaufwand von CHF 226'162.20. Die Rücklaufquote beträgt somit 71%. Diese Rücklaufquote ist auch im interkantonalen Vergleich beachtlich.



4. Beschäftigungsprojekte

Der vom Grossen Gemeinderat ab dem Jahr 2007 bewilligte qualitative und quantitative Ausbau des Angebotes an Integrationsmassnahmen zeigt seither eine gute Wirkung. Eine Möglichkeit, die Integrationsmassnahmen zu beurteilen und über die Jahre zu vergleichen, ist die Auswertung der Abschlussgründe (siehe Tabelle unten). Im Berichtsjahr wurden 56 Integrationsversuche unternommen (gleich viele wie im Vorjahr).

Abschlussgründe



Zu den Abschlussgründen (Zahlen in Klammern betreffen das Vorjahr):

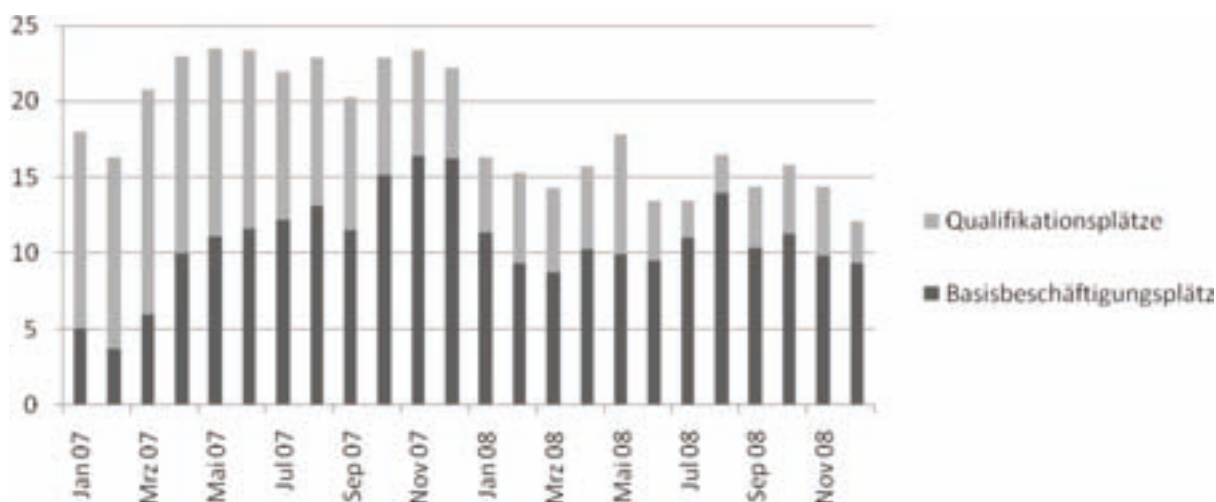
- In 25 Fällen (19) erfolgte eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt.
- In 4 Fällen (10) konnten die Teilnehmenden nach dem Arbeitseinsatz bei der Arbeitslosenkasse wieder eine Rahmenfrist begründen oder in ein Programm der Arbeitslosenversicherung einsteigen.
- In 2 Fällen (0) wurde aufgrund der Erfahrungen in einem Beschäftigungsprojekt eine IV-Anmeldung (Rente, Arbeitsvermittlung) gemacht.
- In 18 Fällen (13) führten von der Integrationsidee unabhängige Gründe zum Abschluss der Versuche.
- In 7 Fällen (14) waren die Integrationsbemühungen „nicht erfolgreich“.

Dank genügend Arbeitsplätzen konnten arbeitsfähige, ausgesteuerte Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger sofort in ein Beschäftigungsprogramm angemeldet werden. Bereits die Anmeldung für ein Beschäftigungsprogramm zeigte bei einigen Klienten eine positive Wirkung. Die Auswertung der 25 erfolgreich abgeschlossenen Integrationsversuche zeigt folgendes Bild:

- zwölf Personen fanden eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt bereits vor dem Intake-Gespräch,
- zwei Personen fanden eine Stelle dank persönlicher Beratung/Coaching durch die Fachstelle Berufsintegration ohne Platzierung in einem Arbeitsprojekt,
- acht Personen aus Basisbeschäftigungsplätzen und
- drei aus Qualifikationsarbeitsplätzen fanden eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt.

Die Anzahl Teilnehmender, welche entsprechend qualifiziert sind und einem Qualifikationsarbeitsplatz mit Soziallohn zugewiesen werden können, ist seit 2007 kontinuierlich zurückgegangen. Die Anzahl Teilnehmender in Basisbeschäftigungsplätzen nahm bis Ende 2007 zu, schwankt nun seit Januar 2008 um 10 Plätze. Dies lässt darauf schliessen, dass das Sozialamt vor allem Beschäftigungsplätze für die Personengruppe der kaum bis schwer Integrierbaren benötigt. Diese Personen finden in den Basisbeschäftigungsplätzen Tagesstruktur und Arbeit.

Anzahl belegter Plätze



Aufgrund des starken Belegungsrückgangs bei den GGZ-Arbeitsprojekten wurde im August 2008 vier der 20 fest eingekauften Beschäftigungsplätze auf das Jahr 2009 gekündigt.

Der starke Nachfragerückgang an Qualifikationsarbeitsplätzen schlägt sich massiv nieder in den Kosten für Beschäftigungsprojekte. Anstelle der für 2008 budgetierten ca. CHF 1,3 Mio. wurde lediglich die Hälfte, nämlich CHF 650'000.00 benötigt.

5. Soziale Integration

Im Berichtsjahr wurde der Stadtrat über den Stand der Projekte bei der sozialen Integration und über die Weiterführung der Projekte orientiert. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Sprachförderung. Die Sprache ist ein Faktor unter mehreren, der im Integrationsprozess von Migrantinnen und Migranten und deren Kindern eine wichtige Rolle spielt. Mit den Kursangeboten wird den Eltern Selbstverantwortung übertragen und sie können die Integration ihrer Kinder besser unterstützen. Die Bildungs- und Chancengleichheit der Kinder von Migrantinnen und Migranten wird mit der Sprachförderung gezielt verbessert.

Deutschkurse mit Sozialinformationen für fremdsprachige Frauen (zum Teil mit Kinderhort): Bis Ende 2008 war die Stadt Zug zusammen mit der Gemeinde Baar für die Durchführung der Deutschkurse mit Sozialinformationen für fremdsprachige Frauen verantwortlich. Diese Aufgabe beinhaltete insbesondere die Einreichung der Finanzierungsgesuche an Bund und Kanton für die Kurse, die Qualitätskontrolle und Auswertung sowie die Verteilung der Gelder an die durchführenden Gemeinden im Kanton. Ab 2009 überweist der Bund die Fördergelder direkt dem Kanton und die Verantwortung, welche Projekte finanziert werden, liegt beim Kanton (Direktion des Innern). Gleichzeitig übergeben die Stadt Zug und die Gemeinde Baar die Leitung und Koordination der Kurse der Fachstelle Migration. In der Stadt Zug sind im September 2008 sechs Kurse mit Sozialinformationen für fremdsprachige Frauen (zum Teil mit Kinderhort) gestartet.

Deutschkurse und Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder im Vorschulalter;

Die Frühförderung von Migrantenkindern im Vorschulalter war auch im Berichtsjahr das Schwerpunktthema der Projekte. Die Durchführung der verschiedenen niederschweligen Deutschkurse für fremdsprachige Kinder im Vorschulalter hat sich bewährt. Die Projekte (Deutschkurs für fremdsprachige Kinder, Spielgruppe für fremdsprachige Kinder, mobiler Deutschunterricht in Spielgruppen) sind innovativ, werden laufend den veränderten Bedürfnissen angepasst und sind untereinander gut koordiniert und vernetzt. Der Bekanntheitsgrad aller Projekte hat im Berichtsjahr zugenommen und die Nachfrage ist erneut gestiegen. Die Eltern können aus einem vielfältigen und preiswerten Angebot das Beste für ihre Kinder auswählen. Im Berichtsjahr hat sich wiederum gezeigt, dass die sprachfördernden Massnahmen ein grosses Zielpublikum erreichen. Die Rückmeldungen von Kindergärtnerinnen und Spielgruppenleiterinnen waren durchwegs positiv.

6. Schulsozialarbeit Stadt Zug

Im Jahr 2008 besuchten zirka 900 Schülerinnen und Schüler die Schulen Guthirt, Herti und Loreto. Davon nahmen 292 Ratsuchende Schulsozialarbeit in Anspruch. Zusammen mit dem Budget wurde im Dezember 2008 vom Grossen Gemeinderat eine zusätzliche 60% Stelle Schulsozialarbeit bewilligt.

Der im Herbst durchgeführte Workshop für Eltern aus den Schulhäusern Herti und Loreto zum Thema Pubertät war ein voller Erfolg. Diese praxisorientierte Form der Elternarbeit scheint einem grossen Bedürfnis zu entsprechen.

Beratungs- und Themenbereiche in der Einzelberatung

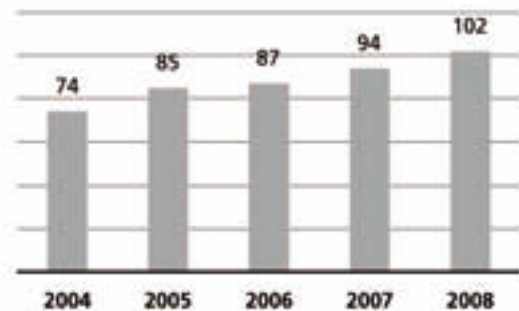
Persönlichkeit	Total	Familie/ Sozialer Nahraum	Total
Probleme mit eigener Person	25	Konflikte in der Familie	37
Gesundheit (z.B. Depression	8	Gewalt in der Familie	5
Ess-Störungen)		Konflikte im sozialen Nahraum	3
Delinquenz	0	Gewalt im sozialen Nahraum	2
Berufliche Zukunft	5		
Sozialinformation	3		

Schule	Total
Sozialverhalten	36
Leistungsverhalten	9
Psychische Gewalt	4
Physische Gewalt	12
Konflikte in der Klasse	12
Streit / Mobbing	15
Schulangst / Schule schwänzen / Schulverweigerung	5

3.5.2 Vormundschaftsamt

Vormundschaftsamt

Unabhängig von der zumindest bis Mitte Jahr noch guten konjunkturellen Situation nahmen auch im 2008 die Fallzahlen gesamthaft erneut zu. Damit wird deutlich, dass weniger die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sondern eher die gesamtgesellschaftlichen und sozialen Veränderungsprozesse für die seit Jahren konstante Steigerung der vom Vormundschaftsamt betreuten Personen verantwortlich sind. Im abgelaufenen Jahr zeigte sich, dass vor allem auch zunehmend viele ältere Mitbewohner/-innen in ihrer letzten Lebensphase auf vormundschaftliche Unterstützung im Rahmen einer Beistandschaft angewiesen waren.



Ebenso setzte sich der Trend einer zunehmenden Verrechtlichung der vormundschaftlichen Verfahren fort. Insbesondere bei strittigen Kindesschutzmassnahmen (Besuchsrecht, Obhutsentzug) zogen die beteiligten Kindseltern praktisch ausnahmslos einen häufig unentgeltlich bestellten Rechtsanwalt zu, was in der Regel zu einem verlängerten und aufwändigeren Verfahren führte.

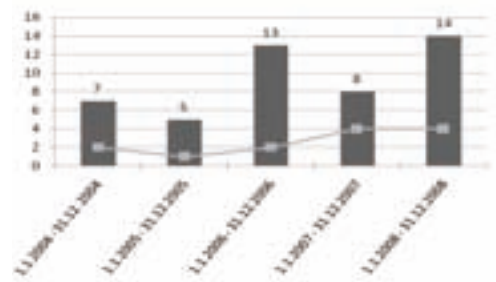
Auch wenn per Stichtag Ende Jahr die Anzahl der gesamten Massnahmen auf gleich hohem Niveau wie im 2007 verharrte, so zeigte sich, dass im Verlaufe des Jahres wiederum eine deutliche Zunahme der neu angeordneten vormundschaftlichen Mandate zu verzeichnen war.

Massnahmenanordnungen während des Jahres im Vergleich zum Bestand Ende Jahr



Eine markante Zunahme zeigte sich ebenfalls auf dem Gebiete der Fürsorgerischen Freiheitsentziehungen (FFE). Gegenüber dem Vorjahr wurden beinahe doppelt so viele Zwangseinweisungen wegen akuter Fremd- oder Selbstgefährdung in die beiden Vertragskliniken des Kantons Zug (Psychiatrische Klinik Zugersee sowie Psychiatrische Klinik Littenheid TG) angeordnet. Im Vordergrund standen meist eskalierende schizoid-affektive Störungen bei den Betroffenen.

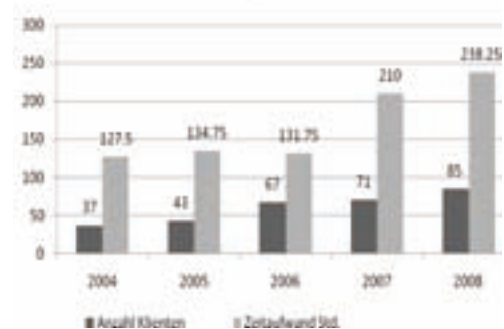
Fürsorgerische Freiheitsentziehung nach Art. 397a ZGB



Änderungen während eines Jahres (Errichtungen und Aufhebungen) —○— Bestand 31.12.

Aufgrund der verstärkten Bemühungen der Zuger Polizei auf dem Gebiete der Häuslichen Gewalt erfolgten vermehrt Gefährdungsmeldungen an das Vormundschaftsamt. Diese meist anspruchsvollen und häufig gegen den Willen der betroffenen Eltern durchgeführten Abklärungen zum Schutze der minderjährigen Kinder wurden daher vermehrt notwendig.

Vormundschaftliche Abklärungen



Die Zunahme der gerichtlichen Scheidungen schlug sich auch in der stark gestiegenen Anzahl von gesetzlich vorgeschriebenen Kindesvermögensinventarisierungen beim alleine sorgeberechtigten Elternteil nieder.

Inventare Kindsvermögen nach Scheidung



3.5.3 Fachstelle Alter und Gesundheit

Altersheime und Regionale Pflegeheime

Die Bettenbelegung in den Alters- und Pflegeheimen betrug an die 100%, so dass wiederum Zugerinnen und Zuger auf Heime in anderen Gemeinden ausweichen mussten. 114 Personen fanden Aufnahme in auswärtigen Heimen. Die Situation spitzte sich zu Beginn des Jahres zu, so dass von einem Notstand an Pflegebetten gesprochen wurde. Der Stadtrat hat die Regelung eingeführt, dass nicht oder nur leicht pflegebedürftige Personen einer Bewilligung für den Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim bedürfen.

Per 31. Dezember 2008 hielten sich 400 Zugerinnen und Zuger in den verschiedenen Alters- und Pflegeheimen auf. Insgesamt 28 Personen waren nicht pflegebedürftig, für die übrigen 372 Personen bezahlte die öffentliche Hand die ungedeckten Pflegekosten.

Pflegezentrum Baar

Das Pflegezentrum Baar hat sich auf verschiedenen Ebenen spezialisiert, wovon auch die Zugerinnen und Zuger profitieren.

Das **Tagesheim Baar** bietet pflegebedürftigen jüngeren und älteren Menschen, die Zuhause leben und von Angehörigen betreut werden, Tagesaufenthalte an. Eine umfassende Betreuung und Förderung der Gäste entlastet die pflegenden Angehörigen. 15 Personen aus der Stadt Zug nutzten das Angebot, dessen Pflegekosten von der Stadt teilweise übernommen wurden.

Im Sinne der **Übergangspflege** bietet das Pflegezentrum Baar Platz an für Personen, die nach einem Spitalaufenthalt noch Pflege benötigen, bevor sie wieder selbstständig zu Hause sein können.

In einer **Spezialabteilung für junge körperlich Behinderte** wohnen 12 junge Schwer-Pflegebedürftige, für die nach modernsten Erkenntnissen behindertengerechte Einrichtungen bestehen.

Alterszentrum Frauensteinmatt

Die Vorlage für den Baukredit wurde zusammen mit dem Baudepartement erstellt. Der Grosse Gemeinderat hat im Januar 2009 den Baukredit bewilligt. Die Vorbereitungen sind so weit gediehen, dass – vorbehaltlich der Zustimmung an der Urnenabstimmung vom 17. Mai 2009 - noch 2009 mit dem Bau begonnen werden kann.

Alterswohnungen

Die Nachfrage nach Alterswohnungen ist nach wie vor grösser als das Angebot an städtischen Alterswohnungen. Zwei Wohnungen erfuhren 2008 einen Mieterwechsel.

Planung Alterswohnungen Neustadt 2

Die Planung Neustadt 2 wurde intensiv weiterverfolgt. Geplant sind derzeit 18 Wohnungen, deren 10 mit 2,5 Zimmern und 8 mit 3,5 Zimmern. Im Parterre sind Arztpraxen und Therapieräume vorgesehen.

Spitex

2008 war das Übergangsjahr von der Spitex Stadt Zug zur Spitex Kanton Zug. Der neue Verein wurde am 14. Januar 2008 gegründet. Die Organisation bedient alle Bewohnerinnen und Bewohner im Kanton Zug.

Im Übergangsjahr wurde der Stadt auch ihr Anteil an den Initialisierungskosten berechnet, weshalb sich die Gesamtausgaben für Spitex auf insgesamt CHF 2'555'276.-- beliefen. In diesem Betrag sind die Einsätze der Kinderspitex in der Stadt Zug eingeschlossen.

Forum für Altersfragen

Das Forum für Altersfragen fand wiederum im April und Oktober statt, im Frühjahr mit dem Schwerpunktthema „Rund um die Pflege und Betreuung zu Hause“, im Herbst „Generationen gemeinsam in Aktion“.

Gesundheitstage Zug 2008

Im April fanden während drei Tagen die Gesundheitstage Zug 2008 statt mit dem Schwerpunktthema «mobil und sicher». Die Fachstelle Alter und Gesundheit beteiligte sich bei den Vorbereitungen, die Stadt leistete einen finanziellen Beitrag von CHF 10'000.--.

«Zytlos»

Das Magazin für die ältere Generation wurde kostenlos dreimal jährlich in einer Auflage von 5'300 Exemplaren an alle Zugerinnen und Zuger ab 60-jährig versandt.

3.5.4. Umwelt und Energie

Auskunfts- und Beratungsdienst sowie Stellungnahmen

Der Anteil der Auskunfts- und Beratungstätigkeit für die Zuger Bevölkerung sowie der Stadtverwaltung war auch im Jahr 2008 ein wichtiger Teil des Aufgabensbereichs von Umwelt und Energie. Ein Grossteil der Anfragen thematisierte die Bereiche Abfallentsorgung, Energie und Feuerungen. Immer zahlreicher wurden auch die Prüfung von Baugesuchen, das Verfassen von Stellungnahmen und Mitberichten zu umweltrelevanten Projekten sowie die Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen.

Illegale Abfallentsorgung

Die konsequente Ahndung illegaler Abfallentsorgung wurde auch 2008 fortgesetzt. Tabelle 1 zeigt, dass sich der Vollzugsaufwand auch 2008 in der Grössenordnung der Vorjahre bewegte.

Vollzugsmassnahmen

	2005	2006	2007	2008
Schriftliche Ermahnungen	14	15	25	20
Schriftliche Verzeigungen mit Kostenfolgen	23	15	16	15
Unauffindbar oder weggezogen	5	6	5	5
Nicht identifizierbare Abfallsünder	9	10	16	15
Total bearbeitete Fälle	51	46	62	55

Tabelle 1 Vollzug illegale Abfallentsorgung in der Stadt Zug 2005 – 2008

Bericht „Zukunft Ökihof“

Um die Zukunft des Zuger Ökihofes aufzuzeigen, hat der Stadtrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Primäres Ziel ist es, die Weiterführung eines Ökihofes auch nach dem Auslaufen der aktuellen Mietverträge mit den SBB Immobilien sicherzustellen. Als erstes Ergebnis resultierte die Zusicherung der SBB, den per Ende 2014 auslaufenden Vertrag bis Ende 2017 zu verlängern. Für die Zeit nach 2017 wurden fünf verschiedene Standorte nach ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Kriterien bewertet und miteinander verglichen. Eine definitive Festlegung des zukünftigen Standortes soll frühestens ab 2014 erfolgen.

Pilotprojekt Quartiersammelstelle Löberen

Um die nahe Umgebung der Quartiersammelstelle Löberen vor den Lärmimmissionen frühmorgens oder nachts zu schützen, wurde die Sammelstelle mit einem zwei Meter hohen Drahtzaun vollständig eingezäunt. Die Sammelstelle kann nur noch zwischen 08.00 – 20.00h durch eine auf Knopfdruck reagierende Tür betreten werden. Die ersten Erfahrungen zeigten, dass sich der Aufwand gelohnt hat, und die Anwohnenden nicht mehr unzumutbarem Lärm zu Unzeiten ausgesetzt sind.

Glittering – ein Sensibilisierungsprojekt gegen das Littering

Im Auftrag und unter Begleitung der Abteilung Umwelt und Energie realisierte „Nina Theater“ im Sommer 2008 ein augenzwinkerndes Strassentheater über die Unsitte des Litterings. Die Passanten im Metallicenter und auf dem Landsgemeindeplatz wurden mit Musik und den komödiantischen Elementen der barocken Commedia dell'arte zu den Themen Eigenverantwortung und Bequemlichkeit im Zusammenhang mit dem unverantwortlichen Umgang mit Abfall sensibilisiert. Insgesamt wurde das Strassentheater 36 Mal aufgeführt. Das Stück wurde auch mit grossem Erfolg in allen städtischen Schulhäusern gespielt. Die Produktion wurde unter anderem durch die finanzielle Unterstützung der Zeba, Ernst Göhner Stiftung sowie von Migros und Coop ermöglicht. Weitere Angaben unter www.glittering.ch.

Abfallbewirtschaftung bei Grossanlässen

Um die Abfallmengen bei Grossanlässen zu reduzieren, wurden bereits vor zwei Jahren die Veranstalter von grossen Publikumsanlässen verpflichtet, Mehrwegsysteme zu verwenden oder Pfandgebühren zu verlangen. Die Erfahrungen und Rückmeldungen zeigten, dass die Akzeptanz für die Auflagen sowohl von den Veranstaltern als auch vom Publikum gross ist. Es zeigte sich zudem, dass die Abfallmengen mit den neuen Richtlinien stark verringert werden konnten.

Umsetzung des Energiereglements

Im Rahmen des Energie-Förderprogrammes der Stadt Zug wurden 23 Gesuche für Energie-Projekte von privaten Bauherren eingereicht. Davon konnten 21 Gestuchstellern ein finanzieller Beitrag zugesichert werden; zwei Gesuche erfüllten die Anforderungen nicht und mussten abgelehnt werden. Dabei handelte es sich um Beiträge für Solaranlagen, Holzheizungen, Wärmepumpen oder energiesparende Lüftungsanlagen. Erfreulich war das weiterhin grosse Interesse nach kostenlosen Energieberatungen. Diese Beratungen wurden von professionellen Energiefachleuten des *energienetz-zug* oder von den Mitarbeitern der Fachstelle Umwelt und Energie durchgeführt.

„The Oil-Crash“ - Gratiskino für die Zuger-Bevölkerung

Die Stadt Zug als Energie- und Klimabündnisstadt lud die Zuger Bevölkerung ein, den preisgekrönten Dokumentarfilm „The Oil Crash“ anzuschauen. Der Film wurde vom 1. bis 7. Mai täglich im Kino Gotthard gratis gezeigt. Für jene, die sich noch vertiefter mit der globalen Klimaerwärmung auseinandersetzen wollten, hat das Amt für Umwelt und Energie in Zusammenarbeit mit der Stadt- und Kantonsbibliothek eine Sonderausstellung mit Büchern und Filmen zum Thema organisiert.

Vorbildlicher Gebäudestandard für die stadteigenen Liegenschaften

Die Energieverantwortlichen der zehn grössten Schweizer Städte haben mit Unterstützung von Energie Schweiz den Gebäudestandard 2008 für öffentliche Bauherrschaften erarbeitet. Diese Richtlinie geht über die gesetzlichen Mindestanforderungen bezüglich energie- und umweltgerechtes Bauen hinaus. Der Stadtrat hat am 23. September 2008 den Gebäudestandard übernommen. Ab 1. Januar 2009 müssen städtische Neubauten mindestens den Minergiestandard erfüllen; bei Sanierungen muss der Minergiestandard für Sanierungen erreicht werden. Ausserdem macht der Gebäudestandard verbindliche Vorgaben für einen effizienten Elektrizitätseinsatz, den Einsatz von erneuerbaren Energien, den Gesundheitsschutz und die Bauökologie und stellt die Nachhaltigkeit in Architekturwettbewerben und Studienaufträgen sicher. Mit dem Gebäudestandard 2008 hat die Stadt Zug einen zukunftsgerichteten und vorbildlichen Bau- und Energiestandard für die stadteigenen Bauten eingeführt.

Lorzenstrombezug durch die Stadt Zug

Die Zukunftsperspektiven im Energiebereich zeigen, dass die Bedeutung der sauberen, erneuerbaren Energieträger stark zunehmen muss. Deshalb hat der Stadtrat beschlossen, den Bezug von lokal produziertem Lorzenstrom zu verdoppeln. Ab 1. Juni 2008 werden 900'000 kWh zum Mehrpreis von CHF 18'000.— von den WWZ bezogen. Damit können rund 20 % des Strombedarfs der Stadt Zug gedeckt werden. Der Bezug von Lorzenstrom ist ein Bekenntnis der Stadt Zug zur erneuerbaren und sauberen Energie.

Energiebuchhaltung

Um den Energieeinsatz in den städtischen Liegenschaften effizient zu bewirtschaften, wurde eine Energiebuchhaltung aufgebaut. In dieser Buchhaltung wird zurzeit der Elektrizitäts-, Wärme- und Wasserverbrauch der wichtigsten städtischen Liegenschaften periodisch erfasst. Das Ziel ist die flächendeckende Erfassung und Auswertung der Energiedaten aller stadteigenen Gebäude. Beim gewählten System handelt es sich um eine so genannte Client-Server-Anwendung von Siemens, bei dem die technischen Hausverantwortlichen (z.B. Hauswarte) die Energiedaten dezentral über das Internet eingeben können.

Umweltkommission

Im November 2007 hat Gemeinderat Jürg Messmer im Namen der SVP-Fraktion ein Postulat zur Abschaffung der städtischen Umweltkommission (UWK) eingereicht. An seiner Sitzung vom 10. Juni 2008 hat der GGR die Antwort des Stadtrates zu diesem parlamentarischen Vorstoss ablehnend zur Kenntnis genommen. In erster Linie richtete sich die kritische Haltung des GGR gegen die Form der Umweltkommission als Informations- und Austauschplattform. Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Stadtrat beschlossen, in Zukunft die UWK nur noch ad hoc einzuberufen, d.h. nur dann, wenn die Meinung der UWK bei einem Thema wirklich gefragt ist.

Feuerungskontrolle

Ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz ist die regelmässige, gesetzlich vorgeschriebene Kontrolle der Abgase von Feuerungsanlagen. Im Jahr 2008 wurden 1085 Feuerungsanlagen gemessen. 192 Anlagen oder knapp 18 % erfüllten die gesetzlichen Grenzwerte nicht und mussten beanstandet werden.

Pilzkontrolle

Das Jahr 2008 war wie bereits das Vorjahr ein eher unterdurchschnittliches Pilzjahr, was sich sowohl bei der Anzahl Besucher der Pilzkontrollstelle als auch bei der Menge der kontrollierten Pilze niederschlug. Aussergewöhnlich war, dass ein Besucher 29.5 kg Pilze zur Kontrolle mitbrachte sowie zwei Besucher, die je 1.5 kg giftige Pilze vorzeigten. Dies zeigt einmal mehr die Bedeutung der Pilzkontrolle. Einmal mehr war die Menge an giftigen oder ungeniessbaren Pilzen mit 9.7 % im Bereich der Vorjahre.

	2004	2005	2006	2007	2008
Anzahl Personen	426	423	433	289	326
essbare Pilze	650 kg	575 kg	484 kg	287 kg	351 kg
ungeniessbare Pilze	36 kg	38 kg	45 kg	27 kg	32 kg
giftige Pilze	5.5 kg	3.85 kg	2.9 kg	2.0 kg	5 kg
Gesamtmenge	692 kg	617 kg	532 kg	316 kg	388 kg

3.5.5. Polizeiamt

Bewilligungen Öffentlicher Grund

Im Jahr 2008 stellte das Polizeiamt folgende Bewilligungen aus, deren Einhaltung durch die Zuger Polizei und/oder durch das Polizeiamt kontrolliert wurde:

Bewilligungen	2008	2007
– öffentlicher Grund (Anlässe, Veranstaltungen)	243	220
– zusätzlich Alkoholausschank an öffentlichen Anlässen	50	75
– zusätzlich Alkoholausschank auf privatem Grund	42	34
– diverse Bewilligungen	36	44
– diverse Sondernutzungsvereinbarungen	24	27
– Reklamen	15	9

Bewilligungen Gastgewerbe

Die Zahl der Gastgewerbebewilligungen hat sich verändert: 184 (2008), 178 (2007).

Bewilligungen Taxiwesen

Der Stadtrat erliess am 29. April 2008 einen befristeten Bewilligungsstopp für Taxibetriebsbewilligungen sowie einen Zulassungsstopp für Neuzulassungen von Taxifahrzeugen bis Ende der Legislaturperiode 2010.

Taxiwesen Übersicht	2008	2007
– A-Konzessionäre	50	51
– B-Konzessionäre	0	0
– Fahrzeugbestand	93	91
– Standplätze	18	18

Parkplatzbewirtschaftung

Parkuhren/Ticketautomaten

Einnahmen in CHF	2008	2007
– Parkuhren und Ticketautomaten	1'436'993	1'388'068
– City-Billette	1'044	621
– Parkplatz Glashof	36'652	37'715
– Parkplatz Dammstrasse	150'528	143'691
Total	1'625'217	1'570'095

Parkhaus Casino

Für Dauermieter und Kurzzeitparkierer standen insgesamt 390 Parkplätze zur Verfügung. Am 31. Dezember 2008 waren davon 265 an Dauermieter und 48 an Tagesmieter vermietet. Bei den Kurzzeitparkierenden wurden 114'419 Fahrzeuge registriert, 11'981 weniger als im Vorjahr; der Tagesdurchschnitt betrug hier 313 Fahrzeuge.

Parkhaus Neustadtplatz

Für Dauerparkierer und Kurzzeitparkierer standen 104 Parkplätze zur Verfügung. Am 31. Dezember 2008 waren 60 Dauermieter eingemietet, wovon fünf Tagesmieter. Die Zahl der Kurzparkierenden nahm um 1 % (597) auf 60'294 Fahrzeuge zu; das ergibt einen Tagesdurchschnitt von 165 Fahrzeugen.

Seebäder

Es war ein durchschnittlicher Sommer und gemäss den Informationen der Bademeister lag die Besucherzahl etwas über dem Wert des Vorjahres. Der Sicherheitsstandard in den Seebädern ist nach wie vor gut. Schwerwiegende Unfälle waren glücklicherweise keine zu verzeichnen.

Skirettungsdienst Zugerberg

	2008	2007
– Einsatztage	29	4
– Hilfeleistungen	6	2

Erträge

	2008	2007
– Privatanzeigen inkl. Strafbefehle und Kosten und - Strafbefehle aus Ordnungsbussen Zuger Polizei	217'440	216'970
– Sonderbewilligungen	69'815	74'550
– Anwohnerbevorzugung	89'868	98'815
– Einnahmen Nachtparkgebühren	183'533	159'662
– Bewilligungsgebühren	159'411	149'463
– Sondernutzungsvereinbarungen	107'361	91'230
– Marktgebühren aller Zuger Jahrmärkte	16'590	21'280
– Taxigebühren	19'845	16'725
– Werbung	113'149	112'728
– Parkhaus Casino	975'859	996'878
– Parkhaus Neustadtplatz	355'553	345'528
– Parkuhren	1'625'217	1'570'095
Total (Betrag in CHF)	3'933'641	3'853'924

Auszug aus der Jahresstatistik der Zuger Polizei für die Stadt Zug

Verkehrsunfälle	2008	2007
Anzahl Unfälle und Nichtgenügen der Meldepflicht in der Stadt Zug	240	199
Anzahl Verletzte	124	94
Tote	1	0

Geschwindigkeitskontrollen	2008	2007
– Anzahl Kontrollen Radar	24	23
– Anzahl Kontrollen Laser	60	66
– kontrollierte Fahrzeuge	17'372	10'240
– Verzeigte Radar	1'472	1'314
– Verzeigte Laser	207	234

Insgesamt stellte die Zuger Polizei auf Stadtgebiet 13'633 (14'025) Ordnungsbussen aus.

Verkehr

Öffentlicher Verkehr

- Planung Buswarteunterstände Gartenstadt und Stadion
- Sanierung Buswarteunterstand Gutsch
- Leistungsauftrag Zuger Bergbahn ZBB Fahrplan 2008/2009
- Diverse Reparaturen an Buswarteunterständen
- Angebotskonzept öffentlicher Verkehr 2012 aus Sicht der Stadt Zug
- Neue Haltestelle Rüschenhof
- Neue Haltestelle Freudenberg
- Überprüfen der Linienführung der Buslinie 3 in Oberwil
- Sanierung Alte Baarerstrasse Ausweichbuchten für Begegnungsfall Bus - PW

Langsamverkehr

- Einführung der Kernfahrbahn in der Grafenastrasse
- Radstreifen auf der Hofstrasse
- Ausführung zusätzlicher Verkehrsberuhigungsmassnahmen in der Tempo-30-Zone Rosenberg
- Prüfen von Fussgängerstreifen in der Grafenastrasse und Dammstrasse
- Öffnen des Oberwiler Kirchweges für Velos, Neusignalisation
- Prüfen zusätzlicher Veloabstellplätze beim Bahnhof Zug
- Ausführung zusätzlicher Verkehrsberuhigungsmassnahmen Geissbodenstrasse

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

- Informations-, Wegleit- und Parkleitsystem; Vorprojekt
- Verkehrsregime am Postplatz; Anpassungen LSA, Anpassungen Signalisation und bauliche Anpassungen
- Prüfen einer Busspur in der Vorstadt mit den kantonalen Behörden
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Schmidgasse
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Aabachstrasse als Fortsetzung der Nordzufahrt
- Verkehrskonzept Zugerberg an Samstagen, Sonn-/ und Feiertagen
- Einführung flächendeckende Parkraumbewirtschaftung innerhalb der Tempo-30-Zone Rosenberg
- Einführung flächendeckende Parkraumbewirtschaftung im Gebiet der Riedmatt

Diverse

- Realisierung der Feuerwehrbevorzugungsanlage am Knoten Loretostrasse/Aegeristrasse
- Planung und Realisierung der Feuerwehrbevorzugungsanlage auf der Göblistrasse bei der Ausfahrt aus dem Feuerwehrdepot
- Abklärungen betreffend Parkleitsystem Landsgemeindeplatz
- Planung Ersatz LSA Industriestrasse/Göblistrasse

Verkehrstechnik	2008	2007
– Verkehrspolizeiliche Stellungnahmen allgemein	19	23
– Stellungnahmen zu Baugesuchen	19	19
– Stellungnahmen zu Reklamegesuchen	53	33
– Signalisationsanträge an den Stadtrat	17	27
- Verkehrsmitteilungen	191	205
- Verfügungen	11	8

Erstellung, Betrieb, Unterhalt von Verkehrsinstallationen	2008	2007
– Anzahl neue und ersetzte Signalstände	353	292
– Anzahl neue und ersetzte Signale	354	255
– Anzahl Markierungsaufträge, neue und Auffrischungen	119	101
– Anzahl betriebene Parkuhren	93	89
– Anzahl neue, ersetzte und revidierte Parkuhren	--	27
– Total gelöste Tickets an zentralen Parkuhren	580'000	505'000
– Total registrierte Parkierungsvorgänge an TOM	540'505	511'315
– Bearbeitung Baustellen/Installationen	143	143

Feuerschau

Kontrolleinheiten	2008	2007
– Gebäudebestand	5'302	5'278
– 1-jährige Kontrolle	107	106
– 2-jährige Kontrolle	888	838
– 6-jährige Kontrolle	456	609
– Beanstandungen durch Feuerschauer	578	610
– Anzahl Bauabnahmen	195	240
– Stellungnahmen zu Baugesuchen	247	387
– Kontrollen bei Anlässen	326	211

Dienstleistung Dritter

Die Securitas war eingesetzt für:

- Überwachung und Unterhalt Parkhäuser Casino und Neustadtplatz
- Kontrolle interner Parkplätze der Stadtverwaltung und Schulanlagen
- Aufsicht / Ordnungsdienst Bruggli und Seeliken vom 09.05.2008 bis 17.08.2008 jeweils abends und an Wochenenden.
- Badeaufsicht im Strandbad Chamer Fussweg und Seebad Seeliken vom 10.05.2008 bis 31.08.2008
- Kontrolle des Parkverbotes an der Metallstrasse
- Datenerfassung Nachtparkieren
- Kontrolle Spielplatz/Neustadtplatz und Umgebung
- Überwachung Choller-Areal, verhindern von Sachbeschädigungen
- Die Securitas hat in allen Belangen sehr gute Arbeit geleistet.

Schülerlotsinnen

Die 14 Lotsinnen leisteten insgesamt über 4'156 Einsätze und haben durch ihr Engagement wesentlich zur Vermeidung von Schulwegunfällen beigetragen. Personell waren drei Eintritte zu verzeichnen, wovon zwei Lotsinnen mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 den neuen Lotsenstandort an der nördlichen Allmendstrasse betreuen.

3.5.6 Feuerwehr / FFZ

Bestand	2008	2007
Neuangemeldete	24	25
Austritte	23	12
Totalbestand FFZ	174	183

Die Bereiche Infrastruktur, Logistik und Verwaltungsaufgaben für die Feuerwehr waren intensiv. Zurzeit läuft die Revision des Gesetzes über den Feuerschutz und der dazugehörigen Verordnung. Damit verbunden sind direkt und indirekt weitere Projekte wie z.B. das Konzept „Rettungsgeräte im Kanton Zug“ oder die Überarbeitung von Beitragsregelungen. Zusammen mit dem Kommando der FFZ überprüfen wir die Auswirkungen auf das Feuerwehrwesen, insbesondere bezüglich der Stützpunktaufgaben, welche durch die FFZ wahrgenommen werden.

Aufschaltungen von neuen Brandmeldeanlagen beschäftigten uns zunehmend. Nebst der Erstellung von Einsatzplänen müssen Zugänglichkeit und Zutrittssysteme überprüft werden und administrative Schnittstellen geregelt sein. Für verschiedene Gemeinden im Kanton Zug wurden Chemieeinsatzpläne überarbeitet und neu erstellt. Im Gebiet Blasenbergr konnte das bestehende Löschwasserstauwehr saniert werden. Das Projekt „Feuerwehrbevorzugung Loretostutz“ mit der Installation einer Lichtsignal-Warnanlage wurde erfolgreich abgeschlossen. Zusammen mit der Zivilschutzorganisation des Kantons Zug und dem Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) konnte das Projekt „Funkrelais Hochstock“ realisiert werden. Für die FFZ ist damit eine flächendeckende Funkabdeckung im ganzen Kanton sichergestellt. Diese Einrichtung erleichtert die Führung bei Stützpunkteinsätzen erheblich.

Die Nachfrage nach Brandschutzausbildungen für Firmen, Schulen, Altersheime und weitere Institutionen steigt. Mit der optimierten Infrastruktur und dem gut geschulten Referententeam konnte der Bedarf für Kurse meistens abgedeckt werden.

Bei den Fahrzeugen wurden verschiedene Optimierungen bei den Materialeinbauten und Anpassungen an neue gesetzliche Vorschriften vorgenommen. Neben den Kursen und Übungen der FFZ, wendete der vollamtliche Materialdienst über 500 Stunden für die Logistik an Kantonalen Kursen auf.

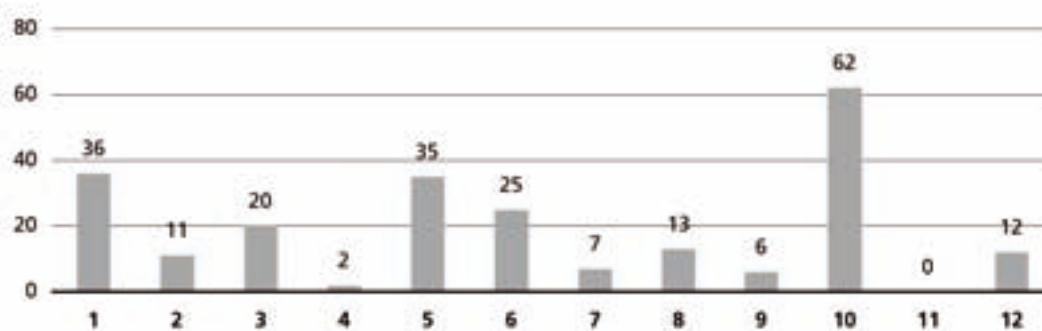
Das Sekretariat unterstützte insbesondere das Kommando und Offizierskader bei verschiedenen Projekten und administrativen Tätigkeiten. Dabei erleichtert die neu eingeführte Web-Plattform „Sharepoint“ bereits viele Arbeitsabläufe und den Zugriff auf Dokumente deutlich.

Die Ernstfalleinsätze sind erstmals seit Jahren rückläufig. Dies ist vor allem auf weniger Unwetterereignisse und Fehlalarme zurückzuführen. Auch Öl- und Chemiewehreinsätze wurden weniger verzeichnet. Dagegen haben Brandfälle um ca. 20 % zugenommen.

Übersicht Ernstfalleinsätze

Die FFZ verzeichnete insgesamt 229 (328) Ausrückungen:

	Stadt Zug	Nachbar- hilfe	Stütz- punkt	Auto- bahn	Total 2008	Vorjahr (2007)
Brand (ohne BMA)	31	1	2	2	36	30
Ölwehr	10	0	1	0	11	20
Notlagen Mensch / Tier	14	0	6	0	20	28
Chemie / Strahlenschutz	2	0	0	0	2	6
Technische Hilfeleistung	32	0	1	2	35	54
Mehrfachereignisse (Technische Hilfeleistung)	25	0	0	0	25	69
Seerettung (Notlagen von Mensch und Tier)	7	0	0	0	7	7
Seerettung (Technische Hilfeleistung)	13	0	0	0	13	7
BMA (echte Alarme)	6	0	0	0	6	7
BMA (Fehlalarme)	62	0	0	0	62	77
Übrige Fehlalarme	0	0	0	0	0	3
Andere Dienstleistungen	12	0	0	0	12	20



Total	214	1	10	4	229	328
--------------	------------	----------	-----------	----------	------------	------------

- 1 Brand
- 2 Ölwehr
- 3 Notlagen von Mensch und Tier
- 4 Technische Hilfeleistungen
- 5 Technische Hilfeleistungen
- 6 Mehrfachereignisse (Technische Hilfeleistung)
- 7 Seerettung (Notlage von Mensch und Tier)
- 8 Seerettung (Technische Hilfeleistung)
- 9 Brandmeldeanlage echte Alarme
- 10 Brandmeldeanlage Fehlalarme
- 11 Übrige Fehlalarme
- 12 Andere Dienstleistungen

4. Behörden (Stand 31. Dezember 2008)

4.1 Grosser Gemeinderat

	im Amt seit	
Akermann Franz, 1942, Dr. sc. techn. / Chemiker	SP	2007
Arnold Martina, 1946, Lehrerin	CVP	1995
Bertschi Urs, 1955, Rechtsanwalt	SP	2001
Brandenberg Manuel, 1972, Dr. iur. / Rechtsanwalt und Notar	SVP	2007
Denzler Felix, 1940, Gartenbautechniker	SVP	2003
Eisenring Martin, 1970, Dr. iur. Rechtsanwalt	CVP	2007
Estermann Astrid, 1970, Amtsvormundin	AF	2003
Giger Susanne, 1960, Buchhändlerin	SP	2007
Gschwind Simone, 1976, lic. phil I	SP	2003
Hägi Karin, 1973, Hochbauzeichnerin	SP	2009
Halter Hugo, 1959, Polizeioffizier	CVP	2007
Hess Roger, 1967, Betriebstechniker TS / Betriebsökonom FH	FDP	2003
Hodel Stefan, 1957, Sozialarbeiter	AF	2001
Hotz-Loos Barbara, 1964, Betriebsökonomin HWV	FDP	2003
Iten Franz, 1973, Landwirt	CSP	2007
Iten-Müller Theo, 1971, Landwirt	CVP	2007
Kistler Nicole, 1968, Rechtsanwältin/Notarin	FDP	2003
Kobelt Karl, 1959, Dr. phil., Kommunikationsleiter	FDP	2007
Landtwing Alice, 1949, kaufm. Angestellte	FDP	1995
Mathers Monika, 1948, dipl. Englischlehrerin	CSP	1997
Meier Urs E., 1945, Architekt	AF	2003
Messmer Jürg, 1963, Unternehmer	SVP	2003
Moos Adrian, 1969, Rechtsanwalt	FDP	2007
Moos Stefan, 1968, dipl. Bauingenieur HTL	FDP	2003
Müller Judith, 1974, Rechtsanwältin/Notarin	FDP	2003
Pircher Manfred, 1950, Masch. Mechaniker (selbständig)	SVP	2001
Reinhart Isabelle, 1961, Apothekerin/Familienfrau	CVP	2003
Romer Ivo, 1964, dipl. Wirtschaftsinformatiker	FDP	2003
Sauter Sabine, 1962, Kauffrau	FDP	2007
Sivaganesan Rupan, 1981, Drucker	AF	2007
Spillmann Martin, 1954, Architekt HTL	FDP	1999
Stäheli Barbara, 1958, Lehrerin, Schulleiterin	SP	2004
Steinle Patrick, 1971, Dr. sc. nat. Mikrobiologe	AF	2003
Stocker Cornelia, 1963, kfm. Leiterin	FDP	1995
Straub-Müller Vroni, 1963, Hebamme	CSP	2007
Uhr-Scherer Marcel, 1972, Dr. sc. techn. ETH, Eur. Ing.	FDP	2009
Uttinger Hans-Beat, 1946, Müller	SVP	2007
Weiss Franz, 1965, Landwirt	CVP	2007
Wyss Urs B., 1937, lic. oec.	CVP	1999
Zehnder Marianne, 1956, Marketingplanerin	AF	2000

AF	=	Alternative Fraktion (6)
CVP	=	Christlichdemokratische Volkspartei (7)
CSP	=	Christlichsoziale Volkspartei (3)
FDP	=	Freisinnig-demokratische Partei (13)
SP	=	Sozialdemokratische Partei (6)
SVP	=	Schweizerische Volkspartei (5)

4.1.1 Büro des Grossen Gemeinderates

Hodel Stefan, Präsident GGR
Reinhart Isabelle, Vizepräsidentin GGR
Messmer Jürg, Stimmenzähler GGR
Müller Judith, Stimmenzählerin GGR
Cantieni Arthur, Stadtschreiber

4.1.2 Geschäftsprüfungskommission des Grossen Gemeinderates

Präsident: Romer Ivo, 1964, Dipl. Wirtschaftsinformatiker
Mathers Monika, 1948, dipl. Englischlehrerin
Stäheli Barbara, 1958, Lehrerin
Stocker Cornelia, 1963, kfm. Leiterin
Uttinger Hans-Beat, 1946, Müller
Wyss Urs B., 1937, lic. oec.
Zehnder Marianne, 1956, Marketingplanerin

4.1.3 Bau- und Planungskommission des Grossen Gemeinderates

Präsident: Spillmann Martin, 1954, Architekt HTL
Arnold Martina, 1946, Lehrerin
Bertschi Urs, 1955, Rechtsanwalt
Denzler Felix, 1940, Gartenbautechniker
Estermann Astrid, 1970, Sozialarbeiterin
Iten Franz, 1973, Landwirt
Kobelt Karl, 1959, Dr. phil. Kommunikationsleiter
Meier Urs E., 1945, Architekt
Moos Adrian, 1969, Rechtsanwalt
Moos Stefan, 1968, dipl. Bauingenieur HTL
Weiss Franz, 1965, Landwirt

4.2 Rechnungsprüfungskommission

Präsident: Burch Ruedi, dipl. Wirtschaftsprüfer
Iten-Bugmann Beatrice, Kauffrau
Iten Werner, Polizeibeamter
Ouvray Kay Chris, dipl. Buchhalterin
Speck Daniel, kaufm. Angestellter

4.3 Stadtrat

Präsident:	Müller Dolfi, 1955, Präsidialdepartement
Vizepräsident:	Christen Hans, 1950, Finanzdepartement
	Bossard Andreas, 1951, Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit SUS
	Straub Ulrich, 1959, Bildungsdepartement
	Sidler Weiss Andrea, 1963, Baudepartement
Stadtschreiber:	Cantieni Arthur, 1954

5. Kommissionen und - stadträtliche Abordnungen

(Stand 31. Dezember 2008)

5.1 Präsidialdepartement

5.1.1 Personalkommission

Stadtpräsident Müller Dolfi, Präsident
Stadtrat Straub Ulrich
Brandenberg Esther, Lehrerinnen-/Lehrerverein
Cantieni Arthur, Stadtschreiber
Gschwind Emmi, Personalverband
Limacher Walter, Personalverband
Michel Ernst, SYNA
vakant, VPOD
Lanz Erhard, Leiter Personaldienst, mit beratender Stimme

5.1.2 Stiftung Theater-Casino

als städtische Mitglieder:
Stadtpräsident Müller Dolfi, Präsident
Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement
Grepper Marcel, Controller

5.1.3 Stiftung Kellertheater am Burgbach

als städtische Mitglieder:
Falk Jacqueline, Kulturbbeauftragte
Marty Paula, Journalistin, Texterin
Wild-Haas Judith, Juristin
als Revisor: Grepper Marcel, Controller

5.1.4 Stiftung Museum in der Burg

als städtische Mitglieder:
Pfister Fetz Nicole, Zug, Kunsthistorikerin
Stählin Jörg, Baar, Musiker, Kulturbbeauftragter Gemeinde Baar

5.1.5 Stiftung der Freunde des Zuger Kunsthauses

als städtisches Mitglied:
Stadtpräsident Müller Dolfi

5.1.6 Zuger Kunstgesellschaft

als städtisches Mitglied:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS
als Revisor: Grepper Marcel, Controller

5.1.7 Kulturkommission

Stadtpräsident Müller Dolfi, Präsident
Feger Thomas, Jugendanimater
Fuchs Lisa, Luzern, Kulturmanagerin
Hebeisen Manuel, Restaurator, Musiker
Nünlist Yvonne, Zürich, Historikerin
Wismer Roland, Manager
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte, mit beratender Stimme

5.1.8 Pensionskassenvorstand

Arbeitgebervertretung:
Stadtpräsident Müller Dolfi, Präsident
Brusa Peter, Architekt HTL
Adrian Scherer, Bankkaufmann

Arbeitnehmervertretung:
Rupp Andreas, Vizepräsident, Finanzsekretär
Frei Edgar; Pensionskassenexperte
Zürcher Franziska, kaufm. MA Stadtkanzlei

5.1.9 Betriebskommission Freizeitanlage Loreto

als städtische Mitglieder:
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte

5.1.10 Stiftung Freizeitanlage Oberwil

als städtisches Mitglied:
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte
Grepper Marcel, Revisor

5.1.11 Stimmbüro

Stadtpräsident Müller Dolfi, Vorsitz
Binggeli Bernadette, Alternative-CSP
Cantieni Arthur, Stadtschreiber
Duvaud Michael, Stadtweibel
Hausheer Hanspeter, SP
Hefti Doris, SVP
Keller Franco, Kanzleisekretär, Protokoll
Landtwing Alice, FDP
Roschy Raphael, CVP

5.1.12 Dialogwerkstatt

als städtisches Mitglied:
Morf Heinz, Leiter Stadt- und Kantonsbibliothek

5.1.13 Verein Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ)

als städtisches Mitglied:
Falk Jacqueline, Kulturbeauftragte

5.2 Finanzdepartement

5.2.1 Einschätzungskommission für Grundstücksgewinne (ausserparlamentarische Fachkommission)

Frigo Jost, Präsident

Bertschi Urs

Hager Cornelia

Huber Stephan

Meier Urs E.

Blank Andreas, Ersatz

Granzio Leo, Ersatz

Hägi Karin, Ersatz

Zumr Dana, Ersatz

Michel Markus, Sekretär GGST, mit beratender Stimme

5.2.2 Sportkommission

Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement, Präsident

Hubler Remo, Präsident IG Sportvereine

Friedli Beat, Kantonales Sportamt

Grimm Verena, Alters- und Behindertensport

Loretz Fredy, Sportarzt

Körner Jürg, Sportlehrer

Müller Sandra, Leiterin Sportamt Stadt Zug, mit beratender Stimme

Rogenmoser Raphael, Sportamt Stadt Zug, Protokoll

5.2.3 Friedhofkommission

Stadtratsvizepräsident Hans Christen, Chef Finanzdepartement, Präsident

Appert Karl-Andreas, Landschaftsarchitekt BSLA

Eigenmann Ruth, Bildhauerin

Greter Heinz, Kunsthistoriker

Müller Rolf, dipl. Architekt ETH/SIA/FSAI

Berchtold Claudius, Projektleiter öffentliche Anlagen

Rogg Thomas, Immobilien Stadt Zug, Friedhofverwalter, mit beratender Stimme

Hürlimann Rosemarie, Immobilien, Protokoll

5.2.4 Schiesskommission

Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement, Präsident

Cervini Marco, Steinhausen, Gemeinderat Steinhausen

Hürlimann Tobias, Walchwil, Gemeinderat Walchwil

Elsener Josef, Militärschiessverein Walchwil

Fassbind Xavier, Steinhausen, Stadtschützen Zug

Furrer Walter, Arbeiterschuessverein Zug (bis 31.12.08)

Köppel Rudolf, Schiesssektion UOV Zug

Lanz Christoph, Walchwil, Militärschiessverein Walchwil

Reichenbach Hansruedi, Rotkreuz, Kantonaler Schützenverband

Wolf André, Schützengesellschaft Steinhausen

Togni Hans, Steinhausen, mit beratender Stimme

Walz Jürg, Immobilien Stadt Zug, mit beratender Stimme

Wiget Peter, mit beratender Stimme

Hürlimann Rosemarie, Immobilien, Protokoll

5.2.5 Bootshafengenossenschaft Zug

als städtisches Mitglied:

Grepper Marcel, Controller, Vizepräsident

5.3 Bildungsdepartement

5.3.1 Schulkommission

(politisch zusammengesetzte Kommission)

Stadtrat Straub Ulrich, Chef Bildungsdepartement, Vorsitz

Bisig Louis, SP

Kalt Felix, CVP

Messmer Jürg, SVP

Preibisch Pfrunder Marianne, CSP-AF

Walser-Fraefel Jürg, CSP

Züllig-Moneta Cornelia, FDP

Kraft Jürg, Rektor, mit beratender Stimme

Brandenberg Esther, Lehrerschaftsvertretung, mit beratender Stimme

Saturnino Karin, Bildungsdepartement, Protokoll

5.3.2 Bibliothekskommission

Stadtrat Straub Ulrich, Chef Bildungsdepartement, Präsident

Elsener Eugen, Vertretung Kanton

Iten-Staub Jacqueline, Vertretung Stadt/Juristin

Ott Peter, Stadtvertretung/Germanist

Passigatti Prisca, Vertretung Kanton

Scheuzger Jürg, Vertretung Kanton/Kantonsschule-LP

Wismer Roland, Vertretung Stadt/Betriebswirtschafter

Morf Heinz, Leiter Kantons- und Stadtbibliothek, mit beratender Stimme

Kostezer Schöpf Barbara, Bibliothek, Protokoll

5.3.3 Musikschulkommission

Stadtrat Straub Ulrich, Chef Bildungsdepartement, Präsident

Felix Paolo, Kantonsschule

Gamma Peter, Harmoniemusik

Schmid-Bucher Claudia, TMGZ

Thalmann Paul, Audite Nova

Weber Bernhard, Jazz/Big-Band

Weber Peter-David, Kultur + Aktion Chollerhalle

Wetter-Bossard Helen, Stadtmusik

Bruggisser Christoph, Musikschulleiter, mit beratender Stimme

Rüttimann Beat, stv. Musikschulleiter, mit beratender Stimme

Kraft Jürg, Rektor, mit beratender Stimme

Jacomella Paolo, Lehrerschaftsvertretung, mit beratender Stimme

Unternährer Nelly, Musikschule, Protokoll

5.3.4 Fachgruppe familienergänzende Kinderbetreuung

Roth-Koch Regula, Kind Jugend Familie, Präsidentin
Basler Regula, Work & Life Zug
Erni Verena, Kinder- und Jugendberatung Zug
Fries Diana, GGZ Jugendprojekte/Ferienpass
Gschwind Simone, Mitglied GGR
Herzog Rita, Fachstelle punkto Jugend und Kind Bereich Mütter- und Väterberatung
Hubli Veronika, Tageselternvermittlung Zug
Koller Susan, Zuger Kantonalen Frauenbund / Tagesfamilien Zug
Korner Cathy, IG Spielgruppen
Krucker Esther, Tagesheime Zug
Magagna Scherer Carolina, Verein Siehbach
Paly-Wey Susanna, Verein Schule und Elternhaus
Wyss Yvonne, Kinderkrippe Fuchsloch
Zanuco Sarah, Kind Jugend Familie, Protokoll

5.4 Baudepartement

5.4.1 Stadtbildkommission

Pfenninger Reto, Zürich, dipl. Architekt HTL/BSA, Präsident (bis 31.12.2008)
Cometti Hans, Luzern, dipl. Architekt ETH/SIA/BSA
Fontana Massimo, Basel, dipl. Landschaftsarchitekt HTL
Wiederkehr Alphons, Zug, dipl. Architekt ETH/SIA (ab 1.1.2009 Präsident)
Müller Adrian, Zug, dipl. Architekt ETH/SIA
Roefs Niels, Zug, dipl. Architekt ETH/SIA, Ersatzmitglied
Gissinger Robert, Luzern, dipl. Landschaftsarchitekt BSLA, Ersatzmitglied
Wulschleger Brigitte, Oberarth, dipl. Architektin SIA/BSA, Ersatzmitglied
Burkhalter Marianne, Zürich, Architektin SWB/BSA, Ersatzmitglied (bis 30.09.2007)

5.4.2 Nomenklaturkommission

Ott Peter, Germanist, Präsident
Dittli Beat, Namensforscher
Matzig-Sidler Monika, Dentalhygienikerin, Hausfrau
Raschle Christian, Stadtarchivar
Schürmann Franz, Steinhausen, Poststellenleiter
Schenker Mélanie, Leiterin Einwohnerkontrolle, mit beratender Stimme
Vanoni Mario, Vermessungszeichner, Protokoll

5.4.3 Gewässerschutzverband Region Zugersee-Küssnachtsee-Aegerisee (GVRZ)

als städtisches Mitglied im Vorstand:
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement
in Delegiertenversammlung:
Durisin Peter, Stadtingenieur

5.4.4 Betriebskommission Abenteuerspielplatz - Fröschenmatt

als städtisches Mitglied:
Roos Peter A., Leiter Werkhof

5.4.5 Kommission Raum und Verkehr

als städtische Mitglieder:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement

5.4.6 Wasenmeister

Häcki Heinz, Werkhof
Betschart Werner, Werkhof
Steiner Roland, Werkhof

5.5 Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit

5.5.1 Notorganisation

Leitungsgruppe (politische Zusammensetzung)

Stadtpräsident Müller Dolfi, Vorsitz
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

Gemeindeführungsstab (Fachgruppe)

Schwerzmann Daniel, Stabschef
Leuthard Bernhard, Stv. Stabschef
Akermann Thomas, Unterägeri, Information
Durisin Peter, techn. Dienst
Hodel Peter, Nachrichtendienst
Magne Daniel, Polizeiamt
Müller Luka, Information
Oegger Erich, Bürochef
Pfiffner Markus, FFZ
Schnadt Philippe, Adjutant
Weber Martin, Arzt, Gesundheitswesen
Hürlimann Rosemarie, Finanzdepartement, Protokoll

5.5.2 Feuerschutzkommission

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident
Corrodi Rosvita
Halter Hugo, Stv. Kdt. Zuger Polizei
Marcolin Roger, Fachvertreter
Pfiffner Markus, FFZ
Wicky Vreni, Kantonsrätin
Winiger Kurt, Fachvertreter
Ugolini Pietro, Sekretär

5.5.3 Aufsichtskommission familienergänzende - Kinderbetreuung

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident
Stadtrat Ulrich Straub, Chef Bildungsdepartement
Regula Roth, Leiterin Abt. Kind Jugend Familie
Herzog Rita, Mütter- und Väterberatung
Marti Salzmann Gabrielle, Zürich, Fachperson
Weber Hubert, Sozialdienst Stadt Zug

5.5.4 Vormundschaftskommission

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident
Henggeler Rolf, Rechtsdienst
Mathers Bruce, Finanzfachmann
Siegwart Christian, Leiter Kinder- und Jugendberatung Zug
Halter Jörg, Leiter Vormundschaftsamt, Protokoll

5.5.5 Gesundheitskommission

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident
Bussmann Hansueli, Arzt
Dossenbach Philipp, Tierarzt
Ettel Werner, Steinhausen, Kantonschemiker
Zai Ruedi, Architekt
Trüssel Bruno, Leiter Umwelt und Energie, mit beratender Stimme, Protokoll

5.5.6 Umweltkommission (politisch zusammengesetzte Kommission)

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident
de Gobbi Ivano, SP
Feddern-Hess Britt, CVP
Hotz Beni, Umweltverbände
Kistler Nicole, FDP
Lung Franz, SVP
Walser-Fraefel Rainer, Alternative-CSP
Trüssel Bruno, mit beratender Stimme, Protokoll

5.5.7 Energiekommission

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS, Präsident (Stv. Bruno Trüssel)
Glöggler Günter, Architekt
Grab Roland, Energieberater
Schwegler Bruno, WWZ
Wieser Martin, Baudepartement (bis Ende November)
Trüssel Bruno, Leiter Umwelt und Energie, mit beratender Stimme, Protokoll

5.5.8 Konferenz der gemeindlichen - Umweltbeauftragten

als städtisches Mitglied:
Trüssel Bruno, Leiter Umwelt und Energie

5.5.9 Kommission zur Unterstützung in Härtefällen von Krankenkassenmitgliedern mit Wohnsitz in Zug

als städtisches Mitglied:
Staub Lina-Maria, Stv. Departementssekretärin SUS

5.5.10 Plattform Klimabündnis-Städte Schweiz

Stadtrat Andreas Bossard, Chef Departement SUS
Trüssel Bruno, Leiter Umwelt und Energie

5.5.11 Zweckverband Notschlachtanlage

als städtisches Mitglied:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6 Verschiedenes

5.6.1 Betriebskommission GGZ Arbeitsprojekte

als städtische Mitglieder:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6.2 Stiftung Spital Baar

als städtisches Mitglied:
Stadtpräsident Müller Dolfi
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6.3 Stiftung Zugerische Alterssiedlungen

als Stiftungsratsmitglied:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6.4 Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA)

als Vorstandsmitglied:
Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS
als städtische Delegierte:
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement

5.6.5 Behördendelegation für die Nordzufahrt

als städtisches Mitglied:
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement

5.6.6 Gotthard Komitee

als städtisches Mitglied:
Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement

5.6.7 Kantonale Denkmalkommission

als Mitglied von Zug/Baar:
Kaiser Regula, Stv. Stadtarchitektin

5.6.8 Verwaltungskommission zur Überwachung der Aufgabenerfüllung der Alimenteninkassostelle der Frauenzentrale

als städtisches Mitglied:
Jans Markus, Leiter Sozialamt

5.6.9 Spitex-Verein der Stadt Zug

als städtisches Mitglied:

Beglinger Ruth, Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit

als Revisor:

Grepper Marcel, Controller

5.6.10 Stiftung Phönix

als städtisches Mitglied:

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6.11 Stiftung Wildspitz

als städtisches Mitglied:

Stadtpräsident Müller Dolfi

5.6.12 Verein für die Betreuung ausländischer - Arbeitnehmer

als städtisches Mitglied:

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

als Revisor:

Grepper Marcel, Controller

5.6.13 Verein Zuger Jugendtreffpunkte

als städtisches Mitglied:

Stadtrat Straub Ulrich, Chef Bildungsdepartement

5.6.14 Zurlaubenkommission

als Vertreter des Kantons und der Stadt Zug:

Schelbert Urs peter, Archivar Kanton

5.6.15 Innerschweizer Vereinigung für Raumplanung

als städtisches Mitglied im Vorstand:

Klein Harry, Stadtplaner

5.6.16 Verein Zug Tourismus

als städtisches Mitglied im Vorstand:

Cantieni Arthur, Stadtschreiber

5.6.17 Drogenkonferenz

als städtisches Mitglied:

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

5.6.18 Vertreter in Aktiengesellschaften

Wasserwerke Zug AG

Stadtpräsident Müller Dolfi (zugleich als Mitglied des Ausschusses)

Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement

Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG

Stadtrat Straub Ulrich, Chef Bildungsdepartement

Zugerland Verkehrsbetriebe AG

Stadtrat Bossard Andreas, Chef Departement SUS

Zugerbergbahn AG

Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement, Präsident
Stadträtin Sidler Weiss Andrea, Chefin Baudepartement
Blank Hansruedi, Zug

Kunsteisbahn Zug AG

Stadtratsvizepräsident Christen Hans, Chef Finanzdepartement

6. Mitarbeitende und Lehrpersonen

(Stand 31. Dezember 2008)

Präsidialdepartement

Stadtkanzlei

Cantieni Arthur	Stadtschreiber
Duvaud Michael	Stadtweibel
Falk Jacqueline	Kulturbeauftragte
Grepper Marcel	Controller
Gretener Thomas	Kommunikationsbeauftragter
Keller Franco	Leiter Zentrale Dienste
Glauser Thomas	Stadtarchivar Stv.
Raschle Christian	Stadtarchivar
Schorno Ruth	Protokollführerin
Sélébam Dominique	Kanzleiassistentin
Zürcher Franziska	Kanzleisekretärin

Rechtsdienst

Moos Beat	Leiter Rechtsdienst
Henggeler Rolf	Urkundsperson
Müller Heinz	Urkundsperson
Müller Rosmarie	Notariatsassistentin
Ceni Betja	Sachbearbeiterin (bis 31.12.08)

Personaldienst

Lanz Erhard	Leiter Personaldienst
Rüger Eveline	Personalfachfrau
Schönmann Nadine	Personalfachfrau
Vonarburg Lorenz	Leiter Salärbüro

Lernende

Fuchs Rahel	Kauffrau
Kälin Melanie	Kauffrau
Osterwalder Roger	Kaufmann
Zeller Fabienne	Kauffrau
Imholz Marilen	Kauffrau
Imhof Irene	Kauffrau
Bauhofer Simona	Kauffrau
Bosch Natalie	Kauffrau
Zimmermann Sarah	Kauffrau

Einwohnerkontrolle

Schenker Mélanie	Leiterin Einwohnerkontrolle
Amstutz Eveline	Sachbearbeiterin
Eberhard Sarah	Sachbearbeiterin (ab 1.06.2008)
Felber Thomas	Sachbearbeiter
Keiser Josef	Sachbearbeiter
Sachet Antoinette	Stv. Leiterin
	Einwohnerkontrolle
Ulmann Franz	Sachbearbeiter

Zivilstandsamt

Schwendimann Irene	Leiterin Zivilstandsamt
Lustenberger Miriam	Zivilstandsbeamtin
Tanner Sonja	Zivilstandsbeamtin

Erbschaftsamt

Ernst Martha	Leiterin Erbschaftsamt
Matter Trudy	Sachbearbeiterin

Friedensrichteramt

Eglin Roland	Friedensrichter
Landtwing Vreny	Friedensrichter Stv.
Sélébam Dominique	Sekretariat
Zürcher Franziska	Sekretariat

Finanzdepartement

Departementssekretariat

Rupp Andreas	Departements-/Finanzsekretär
Gschwind Emmi	stv. Departementssekretärin
Loosli Regula	Sachbearbeiterin

Finanzamt (Buchhaltung)

Zberg Irene	Leiterin / Stadtbuchhalterin
Speck Manuela	Sachbearbeiterin
Föhn Gabriela	Sachbearbeiterin
Wismer Helen	Sachbearbeiterin

Grundstückgewinnsteueramt

Michel Markus	Sekretär
---------------	----------

Immobilien

Christen Theddy	Leiter
Homberger Thomas	stv. Leiter/techn. Bewirtschaftung
	techn. Bereichsleiter
Ehrensperger Daniel (seit 1.11.2008)	
Hürlimann Rosemarie	Sekretärin
Rogg Thomas (seit 1.2.2008)	techn. Bereichsleiter
Sandoz Louis (bis 30.11.2008)	techn. Bereichsleiter
Suter Bernadette	Sachbearbeiterin
Walz Jürg (seit 1.2.2008)	kaufm. Bereichsleiter
Wüest Hans (bis 31.3.2008)	Projektleiter

Friedhof

Barth Andreas	Betriebsleiter
Freimann Werner	Mitarbeiter Unterhalt
Weisgram Angelika	Mitarbeiterin Unterhalt

Hauswarte

Bachmann Guido	Hauswart Bibliothek
Häcki Marie-Theres	Hauswartassistentin
Bucher Beat	Hauswart Zollhaus / Postengebäude Polizei
Fassbind Martin (seit 1.2.2008)	Hauswart Stadthaus / St.-Oswalds-Gasse 20
Gisler Franz (bis 31.3.2008)	Hauswart Stadthaus / St.-Oswalds-Gasse 20
Gisler Heidi (bis 31.3.2008)	Hauswartin Stadthaus / St.-Oswalds-Gasse 20
Merz Ernst	Hauswart Ägeristr. 7 / Haus Zentrum
Ruhstaller Brigitta (seit 1.3.2008)	Hauswartassistentin

Anlagewarte

Bissig Hans	Gruppenführer Anlagewarte
	Leichtathletikanlage Allmend
Müller Rene (bis 31.10.2008)	Anlagewart Fussballanlage Allmend und Riedmatt
Stadlin Michael	Anlagewart Fussballanlage Allmend und Riedmatt
Pavlovic Ivo	Mitarbeiter Fussballanlage Allmend und Riedmatt

Säle	
Roos Josef	Saal- und Hauswart Siehbach-saal, Schützenmatt, Neustadt 2, Lüssiweg 17+19
Roos Ursula	Hauswartassistentin Schützenmatt / Neustadt 2
Sterki Rolf	Saal- und Hauswart Burgbach-saal / Altsadthalle und Alterswohnungen Bergli
Sportamt	
Oegger Erich (bis 31.1.2008)	Leiter
Müller Sandra	Leiterin (ab 1.1.2008)
Schicker Rosmarie	Sekretärin
Informatik	
Truttmann Daniel	Leiter Informatik
Bosch Vicente	IC-Berater
Cruchon Daniel	Projektleiter Informatik
Limacher Walter	IC-Techniker
Trütsch Urs	Netzwerktechniker
Betreibungsamt	
Nussbaumer Hans-Rudolf	Leiter
Cloetta Claudio	stv. Leiter
Brügger Daniel	Sachbearbeiter
Huser Theo	Zustellbeamter
Karolonek Aneta	Sachbearbeiterin
Löhri-Küng Cornelia	Vollzugsbeamtin
Müllhaupt Roger	Sachbearbeiter
Nussbaumer Daniel	Sachbearbeiter

Bildungsdepartement

Rektorat, Schulverwaltung

Carlen Christian	Prorektor Kindergarten/Primarschule
Ehrler Guido	Bademeister/Turnhallenwart
Enderes Marlène	Sachbearbeiterin
Infanger Tony	Bademeister/Turnhallenwart
Kraft Jürg	Rektor
Küng Bruno	Schulentwickler
Landolt Urs	Prorektor Kooperative Oberstufe
Mühlenbacher Marianne	Sachbearbeiterin
Näf Hanspeter	Bademeister/Turnhallenwart
Saturnino-Eichenberger Karin (ab 15.10.2008)	Departmentsassistentin
Stadler Barbara	stv. Leiterin Schulverwaltung
Vanza Markus	Leiter Schulverwaltung Departmentssekretär
von Arx Hector-Alexander	Bademeister
Zurbrugg Ruth	Sachbearbeiterin
Schulinformatik	
Betschart Nicolas	Leiter Schulinformatik
Meier Alfred	Informatikassistent
	Stadtschulen
Stürmlin Patrick	Informatikassistent
	Stadtschulen
Kindergarten	
Aerni-Keiser Isabelle	Kindergärtnerin
Affentranger Brigitte	Kindergärtnerin
Alpstäg Karin	Kindergärtnerin
Auf der Maur Silvia	Kindergärtnerin
Bachmann Daniela	Kindergärtnerin
Betschart Silvana	Schulhauswartin
Bruhin Caroline	Kindergärtnerin

Brunner-Steirer Karin	Kindergärtnerin
Bütikofer Manuela	Kindergärtnerin
Cimen Oezlem	Kindergärtnerin
Elsener Heidy	Kindergärtnerin
Gätzi-Pellanda Andrea (bis 31.7.2008)	Kindergärtnerin
Gilg-Christmann Angelika	Kindergärtnerin
Gmür Susanne	Kindergärtnerin
Hotz Riek Sarah	Kindergärtnerin
Hürlimann Sandra	Kindergärtnerin
Hürlimann Silvana	Kindergärtnerin
Imhof Margrit (ab 1.8.2008)	Schulhauswartin
Iten Andrea	Kindergärtnerin
Kappeler Elisabeth (ab 1.11.2008)	Kindergärtnerin
Keller Ursula	Schulhauswartin
Keusch-Bissig Fabienne	Kindergärtnerin
Kiser Lucia	Kindergärtnerin
Kryeziu-Kolgeci Libade	Reinigungs-Mitarbeiterin
Kurth Barbara	Kindergärtnerin
Landis Fuchs Christa	Kindergärtnerin
Lang Andrea	Kindergärtnerin
Magaldi-Meier Alice	Kindergärtnerin
Nussbaumer Pia	Kindergärtnerin
Orler Egli Renate	Kindergärtnerin
Pesa Mirjana	Reinigungs-Mitarbeiterin
Richard Limacher Yvonne	Kindergärtnerin
Roos-Stettler Ursula	Schulhauswartin
Ryser Pascale	Kindergärtnerin/ Schulische Heilpädagogin
Schläpfer Beatrice (bis 31.7.2008)	Kindergärtnerin
Schleiss-Blum Yvonne	Kindergärtnerin
Senn Andrea	Kindergärtnerin
Stössel Beatrix	Kindergärtnerin
Strimer Angela	Kindergärtnerin
Stutz Marlen (bis 31.12.2008)	Schulhauswartin
Uttinger Eva Barbara	Kindergärtnerin
Vogel Corina	Kindergärtnerin
Weber Brigitte	Kindergärtnerin
Weiss Andrea	Kindergärtnerin
Wüest Meier Monika	Kindergärtnerin
Zimmermann Simone	Kindergärtnerin
Züsli Ruth	Kindergärtnerin
Primarschule	
Acklin-Baumgartner Susanna	Primarlehrerin
Alig Patricia	Primarlehrerin
Amberg Marie-Theres	Primarlehrerin
Amrein Kerényi Dagmar	Schulische Heilpädagogin
Amrhein Priska	Primarlehrerin
Arnold Beat	Primarlehrer
Auf der Maur Theo	Primarlehrer
Bächler Thomas	Primarlehrer
Bachmann Daniela	Primarlehrerin
Bär-Dijkstra Caroline (ab 1.8.2008)	Schulische Heilpädagogin
Biermann-Elkuch Marika (ab 1.8.2008)	Primarlehrerin
Bisig Muriel (bis 31.7.2008)	Primarlehrerin
Bissig Valérie	Primarlehrerin
Blattmann Endres Beatrice	Primarlehrerin
Blum Christine	Primarlehrerin
Boog Annemarie	Schulische Heilpädagogin
Bossard-Rhyner Susanne	Primarlehrerin
Bossert Eveline	Primarlehrerin
Brandenberg Esther	Schulhausleiterin / Primarlehrerin

Bruhin Reichmuth Regula	Primarlehrerin
Brunner Manuela (ab 1.8.2008)	Primarlehrerin
Brunner Susanne	Primarlehrerin
Büeler David	Primarlehrer
Büchler Simone	Primarlehrerin
Bumbacher Annelies	Primarlehrerin
Bürgler Leo	Primarlehrer
Burri Yvonne	Primarlehrerin
Bützer Silvia	Primarlehrerin
Camenisch Rahel	Schulische Heilpädagogin
Caminada Monika	Primarlehrerin
Capitelli Antoinette	Primarlehrerin
Casanova Renata	Primarlehrerin
Cerletti Koller Bettina (bis 31.7.2008)	Primarlehrerin
Cerletti Thekla	Primarlehrerin
Corrodi Rosvita	Lehrerin handwerkliches Gestalten
Delaloye-Meier Rita	Schulische Heilpädagogin
Demarmels Pacifico Rita	Primarlehrerin
Dubacher Carmen	Primarlehrerin
Dusel Eggenspieler Eveline	Primarlehrerin
Elsener Beatrice	Schulhauswartin
Elsener Othmar	Schulhauswart
Eugster Jeannine	Primarlehrerin
Fischer Ursula (bis 31.7.2008)	Primarlehrerin
Fontana Markus	Primarlehrer
Fraefel Gerold	Primarlehrer
Furger Annegret	Primarlehrerin
Gamma Patricia (ab 1.8.2008)	Primarlehrerin
Gauer Maria	Primarlehrerin
Glarner Annick (bis 31.7.2008)	Turn- und Sportlehrerin
Gloor Eva	Primarlehrerin
Goergen Vera (ab 1.11.2008)	Primarlehrerin
Gökce Kamuran (ab 1.8.2008)	Primarlehrer
Grob Beat	Schulhauswart
Gull Margrit	Primarlehrerin
Haas Chantal (ab 1.8.2008)	Primarlehrerin
Haltmeier Ruth	Schulische Heilpädagogin
Hausheer Oskar	Primarlehrer
Huber Esther	Schulische Heilpädagogin
Hurschler Daniel	Primarlehrer
Imfeld Gerhard	Primarlehrer
Inglin Monika	Primarlehrerin
Ioannou Eva	Primarlehrerin
Karrer Möslis Isabel (bis 31.7.2008)	Schulische Heilpädagogin
Keiser Alice	Schulische Heilpädagogin
Keiser Daniel (bis 31.7.2008)	Primarlehrer
Keiser Margrit	Schulhauswartin
Keller Ensherah)	Primarlehrerin
Kipfer Céline	Primarlehrerin
Klausener Michael	Primarlehrer
Klekner Caroline	Turn- und Sportlehrerin
Kneubühler Guido (ab 1.8.2008)	Schulhauswart
Kreienbühl Rudolf	Primarlehrer
Kümin Anselm	Primarlehrer
Kündig Felix Manuela	Primarlehrerin
Küng-Bachmann Claudia	Primarlehrerin
Küng Hubert	Primarlehrer
Künzler Guido	Primarlehrer
Kupper Jasmine	Primarlehrerin

Lanz Yvonne (bis 31.7.2008)	Primarlehrerin
Lehner Helen	Schulhausleiterin / Primarlehrerin
Leoni Anita	Schulische Heilpädagogin
Lütolf Sylvie (ab 1.8.2000)	Schulische Heilpädagogin
Marty Edith	Primarlehrerin
Meier Andreas	Primarlehrer
Meier Beat	Primarlehrer
Meier Christoph	Primarlehrer
Meier Martin	Primarlehrer
Meier Nadja	Primarlehrerin
Meijer Esther	Primarlehrerin
Melliger Erika	Schulische Heilpädagogin
Mira Patricia	Primarlehrerin
Mollo Rosanna	stv. Schulhauswartin
Müller Barbara	Primarlehrerin
Müller Heidi	Primarlehrerin
Müller Verena	Schulische Heilpädagogin
Nicolò Carlo	Schulhauswart
Nicolò Judith	Schulhauswartin
Niederberger Urs	Schulhausleiter / Primarlehrer
Nieth Carola (ab 1.8.2008)	Primarlehrerin
Noger Christoph	Schulischer Heilpädago- ge/Primarlehrer
Odermatt-Gautschi Sandra	Primarlehrerin
Probst-Suter Karin (ab 1.8.2008)	Schulische Heilpädagogin
Raimann Peter	Primarlehrer
Rissler Blunier Regine (ab 1.8.2008)	Schulische Heilpädagogin
Rohrer Brigitte	Primarlehrerin
Röthlin Brigitte	Primarlehrerin
Schauber Pascal	Primarlehrer
Schenker Jürg	Schulischer Heilpädagoge
Scherer Alex	Primarlehrer
Schilter Alexander	Schulhauswart
Schinner-Schwyter Barbara	Primarlehrerin
Schneebeli Doris	Primarlehrerin
Schönauer Elisabeth	Primarlehrerin
Schuler Toni	Schulhausleiter / Primarlehrer
Schulz Margret	Leiterin Tagesschule bis 31.7.2008
Schwarz Romy	Schulische Heilpädagogin ab 1.8.2008
Seeberger Pascal	Primarlehrerin
Seeberger Silvia (bis 31.7.2008)	Primarlehrer
Sidler Kaspar	Schulische Heilpädagogin
Sidler Marianne (bis 31.10.2008)	Schulhauswartin
Soskin Andrea	Primarlehrerin
Spiess Bosshard Christina	Primarlehrerin
Spörri Lukas	Primarlehrer
Staub Edith	Primarlehrerin
Steck Sandra	Schulische Heilpädagogin
Stemmle Aimée	Primarlehrerin
Stirnimann Maja	Primarlehrerin
Theiler Eliane (ab 1.8.2008)	Primarlehrerin
Tonella Nicole	Schulische Heilpädagogin
Tresch Raphael	Schulischer Heilpädagoge
Ugolini-Voser Brigitte	Reinigungs-Mitarbeiterin
Villommet-Carnot Clara	Primarlehrerin
Vonarburg Monika	Primarlehrerin
Vonesch Pia	Schulische Heilpädagogin
Wäspe Thomas	Primarlehrer

Weiss Kurt	Schulhausleiter/Schulischer Heilpädagoge
Wettstein Sibylle	Schulische Heilpädagogin
Wolfer Monika	Schulhauswartin
Wolfer Ulrich	Schulhauswart
Worni Miriam	Primarlehrerin
Zürcher Paul	Primarlehrer
Zwyssig-Felder Sonja	Schulische Heilpädagogin/Primarlehrerin

Tagesschule

Aebi-Schumacher Petra	Lehrerin Tagesschule
Birrer Bernadette	Lehrerin Tagesschule
Bossard Wehrle Veronika	Schulische Heilpädagogin
Dürr Lilian	Leiterin Tagesschule/Primarlehrerin
(ab 1.8.2008)	
Guerrero Mota-Rast Susanne	Primarlehrerin
Hofmann Michael	Primarlehrer
Jones Ursula	Verpflegungsassistentin
Muchenberger Philippe	Primarlehrer
Muff Gabriela	Lehrerin Textiles Werken
Pauli Nadine	
(ab 1.12.2008)	Primarlehrerin Tagesschule
Schlegel Helena	Schulhauswartin
Schlegel Peter	Schulhauswart
Stierli Judith	Primarlehrerin

Kooperative Oberstufe

Amstad Denise	Oberstufenlehrerin
Beckert Felix	
(ab 1.8.2008)	Fachlehrperson
Bernhard Christian	Oberstufenlehrer
Betschart Carmen	Oberstufenlehrerin
Bettschart Irene	Schulische Heilpädagogin
Brücker Johanna	
(bis 31.7.2008)	Oberstufenlehrerin
Bucheli Benno	Schulhauswart
Bucheli Martin	
(bis 31.7.2008)	Musiklehrer
Bucheli Sabine	
(bis 31.12.2008)	Schulhauswartin
Bühler Othmar	Oberstufenlehrer
Burkart Germaine	Oberstufenlehrerin
Capparelli Emilio	Oberstufenlehrer
Caviezel Armon	Oberstufenlehrer
Christen Elisabeth	Oberstufenlehrerin
Cilurzo Mauro	
(bis 2.2.2008)	Fachlehrperson
Dommann Rita	Oberstufenlehrerin
Emini-Halili Huma	Reinigungs-Mitarbeiterin
Estermann Beat	Schulischer Heilpädagoge
Fässler Martin	Oberstufenlehrer
Foletti Miriam	Oberstufenlehrerin
Gautschi Georg	Oberstufenlehrer
Gianella Maria	Oberstufenlehrerin
Gmeiner-Bernardi Patrizia	Oberstufenlehrerin
Gössi Benedikt	Oberstufenlehrer
Gull Herbert	Oberstufenlehrer
Hager-Hälg Patricia	
(bis 31.7.2008)	Oberstufenlehrerin
Häne René	Oberstufenlehrer
Hayoz Hugo	Oberstufenlehrer
Holti Markus	Oberstufenlehrer
Huber Sabine	Schulische Heilpädagogin - Kooperative Oberstufe
Karrer Isabella	Reinigungs-Mitarbeiterin
Katz-Huber Cornelia	Schulische Heilpädagogin
Keller Xenia	Oberstufenlehrerin
Krieg Christine	Oberstufenlehrerin
Linder Susann	Oberstufenlehrerin

Matter Hutter Barbara	Turnlehrerin
Meile Jürg	Turnlehrer
Michel Roman	Turnlehrer
Müller Hugo	Oberstufenlehrerin
Oertig Van Helden Brigit	Schulische Heilpädagogin
Plüss Nicole	
(bis 31.7.2008)	Turnlehrerin
Popov Denisa	Oberstufenlehrerin
Scheurer Marc	Oberstufenlehrer
Schwartz Gertrud	Oberstufenlehrerin
Staubli Bruno	Oberstufenlehrerin
Straub Hannes	
(bis 31.7.2008)	Oberstufenlehrerin
Studer Heidi	Mediothek
Thoma Weiss Brigitta	Schulische Heilpädagogin
Waser Beat	Oberstufenlehrer
Weibel Marco	Oberstufenlehrer/Webmaster
Wiederkehr Cécile	Oberstufenlehrerin
Wunderlin-Burri Agnes	
(ab 1.8.2008)	Fachlehrerin Musik
Zäch Stefan	
(bis 31.7.2008)	Oberstufenlehrer
Zeliska Barbara	Schulhauswartin
Zeliska Markus	Schulhauswart
Zolliker Franz	Oberstufenlehrer
Zürcher Rudolf	Oberstufenlehrer

Textiles Werken/Hauswirtschaft

Appert - Fassbind Andrea	Lehrerin für Hauswirtschaft
Bissig Valérie	Lehrerin Textiles Werken
Bollier Marianne	Lehrerin für Hauswirtschaft
Frei Petra	Lehrerin Textiles Werken
Hürlimann-Müller Nadja	Lehrerin Textiles Werken
Kälin Brigitte	Lehrerin Textiles Werken
Küttel Margrit	Lehrerin Textiles Werken
Limacher-Schicker Cornelia	Lehrerin Textiles Werken
Longo Sara	Lehrerin Textiles Werken
Meienberg Doris	Lehrerin Textiles Werken
Meier Bernadette	Lehrerin Textiles Werken
Muff Gabriela	Lehrerin Textiles Werken
Müller Ursula	Lehrerin Textiles Werken
Portmann Sandra	Lehrerin Textiles Werken
Rogenmoser Lea	
(bis 2.2.2008)	Lehrerin Textiles Werken
Scherer Veronika	Lehrerin für Hauswirtschaft
Stanger Anita	
(ab 1.8.2008)	Lehrerin Textiles Werken
Stenberg Annmarie	Lehrerin Textiles Werken
Straub-Iten Maya	Lehrerin Textiles Werken
Vangopoulos Brigitte	
(bis 31.7.2008)	Lehrerin Textiles Werken
Willi Verena	Lehrerin Textiles Werken
Zürcher Nadja	Lehrerin Hauswirtschaft/Textiles Werken

Logopädie

Arnold Doris	Logopädin
Bitzer Daniela	
(ab 1.8.2008)	Logopädin
Burri Schmidhauser Margrit	Logopädin
Gysi-Gander Gabriela	Logopädin
Hajas Eberle Susanne	Logopädin
Iten Renate	Logopädin
Waser Baur Claudia	Logopädin
Wendel Doris	Logopädin

Psychomotorik

Brand Ursina	
(ab 1.8.2008)	Psychomotorik-Therapeutin
Buri Christina	Psychomotorik-Therapeutin
Lorenz Antonia	Psychomotorik-Therapeutin

Seeholzer Regula	Psychomotorik-Therapeutin
Heilpädagogische Schule	
Abegg Alice	Schulassistentin
Ambord Kohlbrenner	
Graziella	Heilpädagogin
Arnold Edith	Schulassistentin
Arnold Emil	Heilpädagoge
Blatti Ruth	Verpflegungsmitarbeiterin
Boumiza Carla Maria	Heilpädagogin
Bruppacher Auf der Maur Sandra	Heilpädagogin
Cotti-Bub Ingrid	Physiotherapeutin
Diehm Sol Marina	Heilpädagogin
Feldmann Magdalena	Heilpädagogin
Gisler Simone	Heilpädagogin
Hänni Zita	Verpflegungsverantwortliche
Heiner Cordula	Schulhauswartin
Heiner Thomas	Schulhauswart
Hüsler Therese	Heilpädagogin
Isler Regula	Musiktherapeutin
Iten Judith	Schulassistentin
Kappeler Jürg	Schulassistent
Kolonko Danuta	Heilpädagogin
Koloszar Marika	Schulassistentin
Kurmann Ursula	Schulassistentin
Langenegger Natalie	Heilpädagogin
Müller Klaus-Benedikt	Schulleiter
Rast Eveline	
(bis 31.7.2008)	Logopädin
Riebli Brigitta	Heilpädagogin
Rütschi Anja	
(ab 1.8.2008)	Ergotherapeutin
Scherer Silvia	Heilpädagogin
Schuler Beat	Heilpädagoge
Spaar Franziska	Schulassistentin
Steimen Habegger Esther	
(bis 31.7.2008)	Ergotherapeutin
Vaudaux Annette	Heilpädagogin
Weber Daniel	stv. Schulhauswart
IBA (Integrations-Brückenangebot)	
Wechsel ab 1.8.2008	
zur kantonalen Verwaltung	
Beglinger Rudolf	Lehrer IBA
Blaser Marc	Lehrer IBA
Brändli Roland	Lehrer IBA
Breitenmoser-Gysi Beatrice	Lehrerin IBA
Briner Andreas	Lehrer IBA
Bürgi Felicitas	Lehrerin IBA
Buri Müller Franziska	Lehrerin IBA
Felix Remo	Lehrer IBA
Illien Adrian	
(bs 6.3.2008)	Lehrer IBA
Illien Agnes	Lehrerin IBA
Knüsel Lisbeth	Lehrerin IBA
Magdeburg Gesine	Lehrerin IBA
Rahlf Sonja	Lehrerin IBA
Schnurr Walter	Lehrer IBA
Schwerzmann-Tatlici Sibel	Lehrerin IBA
Tschümperlin Andy	Schulleiter IBA
Kind Jugend Familie	
Abächerli-Isambert Josette	Betreuerin
Boller-Iten Idana	Betreuerin
Bucher David	Praktikant
Dinner Barbara	Betreuerin
Don Corinne	
(ab 15.8.2008)	Betreuerin
Duvaud-Geisser Erika	Leiterin Mittagstisch Riedmatt
Egger Dominik	

(ab 1.10.2008)	Praktikant
Fischer Susanna	Leiterin SPE Guthirt
Furrer Judith	
(bis 31.7.2008)	Praktikantin
Gabathuler Simone	Betreuerin
Gisler Philipp	SPE Guthirt
Häfliger Judith	Verpflegungsverantwortliche
Höchli Michael	
(ab 15.8.2008)	Praktikant
Jost José	Gruppenleiterin
Jovicic-Milanovic Verica	
(ab 1.8.2008)	Betreuerin
Keller Brigitte	
(ab 1.8.2008)	Betreuerin
Klawonn Deborah	Betreuerin
Kocher Ute	
(ab 1.6.2008 bis 5.9.2008)	Leiterin Freizeitbetreuung
	Zug West
Konrad Gaby	Leiterin Freizeitbetreuung
	Guthirt
Muff Judith	
(ab 1.8.2008)	Praktikantin
Neugel Nadine	
(ab 1.8.2008)	Betreuerin
Peter Stephanie	
(bis 31.3.2008)	Praktikantin
Räber Brigitte	
(ab 15.10.2008)	Betreuerin
Rösch Heidi	
(ab 1.7.2008)	Gruppenleiterin
Roth-Koch Regula	Abteilungsleiterin
Rubin-Weibel Christina	
(ab 1.5.2008)	Leiterin Freizeitbetreuung
	Oberwil
Schmid-Felder Maria	Verpflegungsverantwortliche
Schmitz Daniela	
(ab 1.11.2008)	Leiterin Freizeitbetreuung
	Zug-West
Schulyok Brigitte	Leiterin Freizeitbetreuung
	Zentrum
Schwegler Margrit	
(ab 1.7.2008)	Sachbearbeiterin
Simonin Birgit	Betreuerin
Sommer Lars	Leiter Fach- und Projektstelle
Sutter Benjamin	Betreuer
Taha Samantha	
(ab 1.8.2008)	Praktikantin
Vlaming Roel	Betreuer
Weibel Katharina	
(bis 30.9.2008)	Praktikantin
Zanuco Sarah	Sachbearbeiterin
Zraggen Lotti	
(ab 1.8.2008)	Verpflegungsverantwortliche
Zurkirch Jacqueline	
(ab 1.8.2008)	Verpflegungsverantwortliche
Musikschule	
Ammann Sari	Musikschullehrerin
Barth Rudolf	
(bis 31.7.2008)	Musikschullehrer
Boffo Monique	Musikschullehrerin
Bösch Andreas	Schulhauswart
Bregy Judith	Musikschullehrerin
Brett Harrison Jonathan	Musikschullehrer
Bruggisser Christoph	Leiter Musikschule
Bucheli Othmar	Musikschullehrer
Büchl-Grun Paula	
(ab 1.11.2008)	Sachbearbeiterin
Bürgler Ganz Gabriela	Musikschullehrerin
Burri Hanspeter	Musikschullehrer

Bussinger Raphael (ab 1.8.2008)	Musikschullehrer
Büttiker René	Musikschullehrer
Capra Remo	Musikschullehrer
Christen Raphael	Musikschullehrer
d'Episcopo Alessandro	Musikschullehrer
Dahinden Roland	Musikschullehrer
Degen Sandra	Musikschullehrerin
Efstathiou Maria	Musikschullehrerin
Frehner Fortune Stephanie	Musikschullehrerin
Frommer Stephan	Musikschullehrer
Gebhardt Martin	Musikschullehrer
Grinschgl Angelika (bis 31.1.2008)	Musikschullehrerin
Groos Jens Michael (ab 1.8.2008)	Musikschullehrer
Guignard Simone	Musikschullehrerin
Hebart Alexandra	Musikschullehrerin
Hoppe Madeleine	Musikschullehrerin
Hugener Alois	Musikschullehrer
Hunkeler Erich	Musikschullehrer
Hüppi Astrid	Musikschullehrerin
Hürlimann Karin (ab 1.8.2008)	Musikschullehrerin
Isler Regula	Musikschullehrerin
Iten Jonas	Musikschullehrer
Jacomella Paolo	Musikschullehrer
Jakobi-Murer Stephanie	Musikschullehrerin
Kehyayan Francoise	Musikschullehrerin
Keller-Eugster Heide (ab 1.8.2008)	Musikschullehrerin
Kessler Dominik	Musikschullehrer
Kessler Markus	Musikschullehrer
Kleeb Dahinden Hildegard	Musikschullehrerin
Koradi-Zweifel Eliane	Musikschullehrerin
Kühne Bernhard	Musikschullehrer
Leupi Pia	Musikschullehrerin
Leutenegger Brigitte	Musikschullehrerin
Mair Claudio	Musikschullehrer
Marty Peter (ab 1.1.2008)	Hauswart
Meister Johannes	Musikschullehrer
Mosher Dorothy (ab 1.8.2008)	Musikschullehrerin
Nanz Angela	Musikschullehrerin
Podstransky Marianne	Musikschullehrerin
Rainer Nikola (ab 1.8.2008)	Musikschullehrerin
Ricklin Sarah (ab 1.8.2008)	Musikschullehrerin
Rosenberg Monika	Musikschullehrerin
Rosenfeld Albor	Musikschullehrer
Röthenmund Willi	Musikschullehrer
Rüttimann Beat	stv. Leiter Musikschule
Saito Takashi	Musikschullehrer
Schennach Isolde (ab 1.8.2008)	Musikschullehrerin
Seidl Steinhauser Ina	Musikschullehrerin
Sibler-Bertschy Anne-Marie	Musikschullehrerin
Simbirev Sergej	Musikschullehrer
Solèr Anne (bis 31.12.2008)	Sachbearbeiterin
Solèr Corina	Musikschullehrerin
Spirig Esther	Musikschullehrerin
Stäb Cornelia	Musikschullehrerin
Stadelmann Andrea	Musikschullehrerin
Stampfli-Kofmehl Sylvia (ab 1.2.2008)	Musikschullehrerin
Steffen Verena	Musikschullehrerin
Steinemann Helen	Musikschullehrerin
Studer Hans-Jürgen	Musikschullehrer

Surek Hans Patrick	Musikschullehrer
Tavano Thomas	Musikschullehrer
Theiler Yvonne	Musikschullehrerin
Twerenbold Rene	Musikschullehrer
Unternährer Nelly	Sachbearbeiterin
Venuti Mario	Musikschullehrer
Villiger-Ammann Christina (ab 1.8.2008)	Musikschullehrerin
von Orelli Naemi	Musikschullehrerin
Wallner Christian	Musikschullehrer
Weber Erika	Musikschullehrerin
Wenger Barbara	Musikschullehrerin
Wirz Katharina (ab 1.8.2008)	Musikschullehrerin
Wright Doris (bis 31.7.2008)	Musikschullehrerin
Zellweger Hans	Musikschullehrer
Zihlmann Eva (ab 1.8.2008)	Musikschullehrerin
Zimmermann Ulrich	Musikschullehrer
Zinniker Barbara	Musikschullehrerin

Stadt- und Kantonsbibliothek

Bissig Rita	Erwerbung
Bollier Käthi	Ausleihe
Böni Stefan	Katalogisierung
Christen Sylvia	Leiterin Ausleihe
Elsener Regina	Ausleihe
Flück Irène	Ausleihe
Forster Seraina (bis 31.8.2008)	Praktikantin
Gisler-von Euw Antonia	Ausleihe
Hauser Stefan	Zugersammlung
Huber Barbara	Ausleihe
Hübscher Erika (bis 29.2.2008)	Erwerbung
Kirim-Marty Ruth	Ausleihe
Kostezer Barbara	stv. Leiterin
Kovalik Claudia (ab 1.10.2008)	Praktikantin
Loretz Annelies (ab 1.3.2008)	Informations- und Dokumenta- tions-Assistentin
Matter Alois	Ausleihe
Morf Heinz	Leiter
Moser Colette	Ausleihe
Murer Diana	Katalogisierung
Orban Kathrin	Katalogisierung
Portmann Felix	Ausleihe
Rentsch Stefan	Leiter Katalogisierung
Rickenbacher Annette	Katalogisierung
Weber-Staub Carla (bis 31.7.2008)	Ausleihe
Wettstein Brigitte (bis 31.3.2008)	Ausleihe
Zimmermann Irene	Katalogisierung
Zobrist Margrit (ab 1.2.2008)	Zugersammlung

Baudepartement

Departementssekretariat

Nicole Nussberger	Departementssekretärin
Bilgerig Helena	Sekretariat Stadtplanung / Tiefbau
Heidi Bucher	Departementsassistentin/ Leiterin Sekretariat
Bürkle-Winter Erika (ab 1.11.2008)	Sekretariat Hochbau
Derungs Frena	Telefon / Schalter / Sekretariat

Hunziker Ruth (bis 31.7.2008)	Sekretariat Baubewilligungen
Kaufmann Thomas	Rechnungsführer
Renggli Marlis (ab 1.10.2008)	Sekretariat Baubewilligungen
Stadelmann Ursula (bis 31.8.2008)	Telefon / Schalter / Sekretariat
Stadtplanung	
Ambühl Tarnowski Esther (ab 1.4.2008)	Raumplanerin
Klein Harald	Stadtplaner
Arn Daniel (bis 1.1.08)	Raumplaner
Frommenwiler Remy	Projektleiter Stadtplanung
Vanoni Mario	Projektleiter GIS
Städtebau	
Aeberhard Beat (ab 1.8.2008)	Stadtarchitekt
Zanoni Tomaso (bis 29.2.2008)	Stadtarchitekt
Beerle Marcel	Projektleiter Hochbau
Degen Gerhard (bis 31.8.2008)	Projektleiter Städtebau
Kaiser Regula (bis 31.12.2008)	Stv. Stadtarchitektin
Kremmel Norbert (ab 1.3.2008)	Leiter Hochbau
Wieser Martin (bis 31.10.2008)	Projektleiter Hochbau
Baubewilligungen	
Huser Marietta	Leiterin Baubewilligungen
Beeler Joachim	Baukontrolle
Bissig Robert	Baudaten / Archiv
Grubenmann Tanja	Techn. Sachbearbeiterin Baubewilligungsverfahren
Läubli Yvonne	Baudaten / Reklamen
Lehner Toni	Sachbearbeiter Baubewilligungen
Tiefbau / Werkhof	
Durisin Peter	Stadttingenieur
Berchtold Claudius	Projektleiter Öffentliche Anlagen
Berlinger Ivo	Projektleiter Tief-/Strassenbau
Linggi Karl	Leiter Stadtentwässerung/Stv.Stadttingenieur
Lötscher Stephan	Projektleiter GIS/Leitungskataster
Speck Karl	Projektleiter Strassenunterhalt
Roos Peter	Leiter Werkhof
Andermatt Silvio (ab 1.3.2008)	Gärtnergruppe
Balmer Franz	Chauffeur Entsorgung
Bannwart Dominik	Lernender
Bartelt Erwin	Chauffeur Entsorgung
Baumann Pascal	Lernender
Bernhardsgrütter Peter	Spetter
Betschart Martin	Gärtnergruppe
Betschart Paul (ab 1.9.2008)	Gärtnergruppe
Betschart Werner	Springer Unterhalt (Samariter)
Bütler Hans (bis 30.9.2008)	Magaziner
Bütler Markus	Magaziner
Caccese Ernesto	Maurer
Caccese Giuseppe	Gruppenführer Maurer
Carrano Paolo	Gärtnergruppe
Christen Andreas	Vorarbeiter Gärtnergruppe

Dacic Osman	Handreinigung
Dedaj Engjull	Maschinenreinigung
Elsener Patrick	Gruppenführer Unterhaltungsgruppe
Elsener Martina	Lernende
Engi Raphael	Lernender
Etter Erich	Gärtnergruppe
Fassbind Anton	Mitarbeiter Werkhof
Forster Beatrice	Aushilfe Kantine Werkhof Göbli
Gabriel Verena	Aushilfe Kantine Werkhof Göbli
Giess Kurt	Fernmeldeheizung
Gisler Kurt	Chauffeur/Mitarbeiter Unterhaltsdienst
Gwerder Beda	Maschinenreinigung
Häcki Heinz	Gruppenführer Kanalisation
Henggeler Josef	Unterhaltsgruppe
Henggeler Markus	Mitarbeiter Werkhof
Herger Bernhard (ab 1.3.2008)	Mitarbeiter Werkhof
Hürlimann Niklaus (ab 1.3.2008)	Spetter
Imboden Ernst	Mitarbeiter Werkhof
Infanger Peter	Maschinenreinigung
Iten Christian	Unterhaltsgruppe
Iten Sven	Strassenmarkierung
Kälin Josef	Vorarbeiter Unterhaltsgruppe
Kaufmann Josef	WC-Reinigung
Keller Othmar	Ökihof / Chauffeur
Klein Marc	Gärtnergruppe
Krebs Fredy	Gärtnergruppe
Lang Paul	Gärtnergruppe
Marian Benedict (bis 31.10.2008)	Mitarbeiter Werkhof
Matalone Mario	Mitarbeiter Werkhof
Meyrat Roger (ab 1.6.2008)	Mitarbeiter Ökihof
Michel Ernst	Gruppenführer Grünanlagen
Mösch Heinz (bis 31.1.2008)	Mitarbeiter Werkhof
Müller Maurus	Spetter
Nideröst Beat (ab 1.2.2008)	Spetter
Nussbaumer Josef	Unterhaltsgruppe
Odermatt Walter	Unterhaltsgruppe
Pfister Roland	Leiter Admin/RW Werkhof
Plüss Roland	Mitarbeiter Werkhof
Putzu Romeo (ab 17.3.2008-16.6.2008)	Ökihof Mitarbeiter
Rebsamen Anton	Unterhaltsgruppe
Rickenbacher Martin	Schreinerei
Rindlisbacher Urs	Chauffeur Wischmaschine
Rogenmoser Richard	Strassenmarkierung
Rohrer Hanspeter (ab 1.3.2008-19.3.2008)	Mitarbeiter Werkhof
Röllin Benno	Mechaniker
Scherrer Erwin	Handreinigung KMW
Schicker Hermann (bis 31.7.2008)	Mitarbeiter Werkhof
Schlegel Hans	Stv. Leiter Werkhof Göbli
Suter Daniel	Leiter Werkstatt/Lager
Staub Anton	Anlagen Reinigung
Staub Daniel	Strassenreinigung
Steiner Roland	Kanalisation
Steiner Rudolf	Gärtnergruppe
Stöckli Josef	Gruppenführer
Stöckli Erna	Strassenreinigung
Studer Urs	Mitarbeiterin
	Administration/Empfang
	Wanderwege

Villiger Franz von Arx Yvonne	Festmobiliar/Wanderwege Mitarbeiterin Administration/Empfang
Wey Anton (bis 31.1.2008)	Spetter
Wey Otto	Gärtnergruppe
Wyss Bruno	Gruppenführer Schreinerei/SIBE
Zimmermann Benno	Gruppenführer Ökihof
Zimmermann Hans	Strassenreinigung

Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit

Departementssekretariat

Ugolini Pietro	Departementssekretär
Staub Lina-Maria	Stv. Departementssekretärin
Casini Franco	Mitarbeiter Departementssekretariat
Weber Filomena (ab 01.02.2008)	Mitarbeiterin Departementssekretariat

Sozialamt

Jans Markus	Leiter Sozialamt
Aeberhard Zraggen Maria	Sozialarbeiterin
Aschwanden Helena	Schulsozialarbeiterin
Bütler Widmer Christine	Sozialarbeiterin
Caprez Annatina (ab 18.08.2008)	Praktikantin
Degelo Guido	Schulsozialarbeiter
Elsener Irene	Administration Sekretariat
Felder Yvonne (bis 31.09.2008)	Sozialamt
Lötscher Heinz (bis 29.2.2008)	Sozialarbeiterin
Sienemus Andrea	Schulsozialarbeiter
Soldati Claudio (bis 19.3.2008)	Sozialarbeiterin
Triner Michaela	Praktikant
Weber Hubert	Rechnungswesen Sekretariat
Windlin Patricia	Sozialamt
Zürcher Andrea (ab 06.10.2008)	Sozialarbeiter

Vormundschaftsamt

Halter Jörg	Leiter Vormundschaftsamt
Bünter Hedy	Sekretärin Vormundschaftsamt
Graf Monika (ab 15.07.2008)	Stv. Leiterin
Hasler Stephan	Vormundschaftsamt
Hollenweger Flavia (ab 15.07.2008)	Amtsvormund
Mühlenbacher Nicole (bis 30.6.2008)	Praktikantin
Scherer Sabina	Amtsvormundin, Vormundschaftssekretärin
Truttmann Renata	Sekretärin Vormundschaftsamt

Fachstelle Alter

Beglinger Ruth	Leiterin Fachstelle Alter
Forster Kurt	Sekretär Fachstelle Alter

Umwelt und Energie

Trüssel Bruno	Leiter Umwelt und Energie
Bühler Peter	Sekretär Umwelt und Energie

Fassbind Walter	Projektleiter
Hegglin Keller Margrit	Feuerungskontrolle

Polizeiamt

Magne Daniel	Leiter Polizeiamt
Brun Roger	Stv. Leiter Polizeiamt, Marktwesen
Rütimann Helena	Sekretärin Polizeiamt
Ryser Ralph	Sb Bewilligungen, Veranstaltungen, -Gastgewerbe, Taxiwesen
Stadelmann Paul	Sb Bewilligungen, Veranstaltungen, -Gastgewerbe, Taxiwesen
Kottmann Gabriela	Sb Bussenadministration und -Parkraumbewirtschaftung
Zumstein Hermann	Sb Bussenadministration und -Parkraumbewirtschaftung
Iten Rudolf	Sb Verkehrsinstallation
Juch Stefan	Verkehrsplaner
Rosenberg Paul	Sb Signalisation und -Verkehrstechnik
Wehrli Renato	Sb Verkehrsorganisation
Kaiser Christine	Badmeisterin
Schürmann Peter	Badmeister

FFZ

Stadlin Daniel	Adjutant Feuerwehr
Blum Edgar	Materialwart
Föhn Roland	Materialwart
Hegglin Daniel	Materialwart
Iten Urs	Materialwart
Rüttimann Daniel	Adjutant Stv.
Christen Mary	Sekretärin FFZ
Knöpfel Elena (bis 31.12.2008)	Sekretärin FFZ
Scheibmayr Heidi	Sekretärin FFZ
Villiger Hermann	Werkstattchef
Weber Herbert	Materialwart

Feuerschau

Beer Walter	Leiter Feuerschau
Elsener Josef	Sb Feuerschau
von Rickenbach Kurt	Sb Feuerschau

Jahresrechnung 2008



Gaby Burch-Stutz, Sterbegleiterin Hospiz Zug
«Die Motivation, die nötige Ruhe und Achtsamkeit für diese wunderbare Arbeit schöpfe ich aus meiner eigenen, grossen Lebensfreude.»



Jan Bachmann, Präsident Nachbarschaft Lüssi, Zug «Ich möchte ein Zeichen setzen, dass sich im Leben nicht alles ums Geld dreht; vor allem dort, wo einen Freude und Herzlichkeit bereichern.»



Hildegard Feuz-Iten, Mitarbeiterin Betagtenzentrum Neustadt «Ich möchte aktiv sein und den Mitmenschen etwas von mir geben. Die zwischenmenschlichen Begegnungen schenken mir dafür grosse Genugtuung.»



Bruno Deuber, Fischereimuseum Zug «Seit über 60 Jahren pflege ich eine enge Beziehung zum Zugersee. Seine ökologischen Hochs und Tiefs gehen mir ans Herz. Mit meiner Arbeit möchte ich dem See Gutes tun.»



Monika Gisler-Locher, Präsidentin GGZ «Ich arbeite unentgeltlich, weil ich gerne einen sozialen Beitrag für die Zuger Bevölkerung leiste und ich dabei grosse Genugtuung empfinde.»



Jasha Hager, Präsident Zuger Chesslete «Ich liebe es über alles, etwas auf die Beine zu stellen, an dem nicht nur ich, sondern viele Leute Spass haben. Meine eigene Freude am Tun ist dabei die grösste Motivation.»



Joëlle Hämmerli, Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug «Meine Beweggründe sind ganz einfach; ich fühle mich im Vereinsleben wohl. Freundschaften und Herausforderungen hier erfüllen mich voll.»



Theres Arnet, Präsidentin Benevol Zug «Ich engagiere mich mit Freude für Freiwilligenarbeit; aus Überzeugung, dass freiwilliges Engagement für unsere Gesellschaft einen enormen Wert (und Nutzen) bedeutet.»



Madizha Mutajeva, Brockenhaus beim Ökihof «Für mich bedeutet mein freiwilliges Engagement ein Eingebettetein in ein wertvolles soziales Netz. Die Arbeit schenkt mir Freude und Entspannung und schafft Kontakte.»



Edith Zraggen, Aerobicinstructorin, Stadtturnverein Zug «Vereinsleben ist auch Lebensschule; mein Engagement trägt dazu bei, dass alle in den Genuss dieser wertvollen Synergie von Sport und Verein kommen.»



Albert Müller, TIXI-Behindertentransport «Mein TIXI-Sozialeinsatz erfüllt mich innerlich. Die mitmenschliche Nähe zu Menschen mit einer Behinderung kann durch nichts Gleichwertiges ersetzt werden.»



Ursula Schwerzmann, Leiterin Café Pro Senectute «Mich berührt die Dankbarkeit der älteren Menschen, die mir für meine Arbeit entgegengebracht wird. Eine schönere Belohnung kann ich mir kaum vorstellen.»



Harald Klein, Präsident Zuger Singkreis «Aus Gedanken werden Taten; aus einer Idee ein Konzert. Diesen vielfältigen Prozess zu begleiten und zu lenken, ist jedes Mal neu eine aussergewöhnliche Bereicherung für mich.»



Martha Röösli, Präsidentin Kirchenchor Gut Hirt, Zug «Die Lust und die Freude am Singen sind mir von ganzem Herzen Lohn genug für all die Zeit, die ich für mein Amt im Kirchenchor aufbringe.»



Deborah Kistler, Abteilungsleiterin Pfadfinderinnen Zug «Es hat mir selber grossen Spass gemacht, bei der Pfadi zu sein. Jetzt möchte ich einen Teil von all dem weitergeben, was ich erlebt und gelernt habe.»

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bericht und Antrag des Stadtrates	2
Hauptzahlen	10
Finanzkennzahlen 5-Jahresübersicht	11
Entwicklung Selbstfinanzierung	12
Institutionelle Gliederung (Laufende Rechnung / Investitionsrechnung)	13
Bilanz	14
Laufende Rechnung nach Sacharten	16
 Übersicht Departemente	
<i>Präsidial- / Finanzdepartement</i>	18
<i>Bildungs- / Baudepartement</i>	19
<i>Departement für Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)</i>	20
 Laufende Rechnung (Detailkonti)	21
 Investitionsrechnung (Detailkonti)	56
 Abgerechnete Verpflichtungskredite	61
 Anhang zur Jahresrechnung	62
Anhang Liegenschaftsverzeichnis	71

Bericht und Antrag des Stadtrates

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

1. Das Wichtigste im Überblick

Die Laufende Rechnung 2008 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 20.9 Mio. (Vorjahr: CHF 32.2 Mio.) ab. Der Rechnungsüberschuss wird - gemäss Finanzstrategie - hauptsächlich für den weiteren Schuldenabbau, eine attraktive Steuerbelastung sowie die Finanzierung des anspruchsvollen Investitionsprogramms eingesetzt. Die Steuereinnahmen 2008 betrugen CHF 213.1 Mio. (Vorjahr: CHF 209.3 Mio.), diejenigen der natürlichen Personen CHF 117.7 Mio. (Vorjahr: CHF 102.0 Mio.), jene der juristischen Personen CHF 82.3 Mio. (Vorjahr: CHF 98.7 Mio.) und die Sondersteuern CHF 13.1 Mio. (Vorjahr: CHF 8.7 Mio.). Während sich die Steuererträge der natürlichen Personen dank Erträgen von CHF 25.6 Mio. aus früheren Jahren erfreulich entwickeln, muss bei den juristischen Personen - wie im Budget 2008 vorgesehen - eine Einbusse von CHF 16.4 Mio. oder rund 17 % hingenommen werden. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage ist es absehbar, dass sich speziell die Steuererträge der juristischen Personen 2009 weiter rückläufig entwickeln.

Die Bruttoinvestitionen erreichen CHF 36.7 Mio. (Vorjahr: CHF 28.7 Mio.). Aufgrund des Verkaufs von Grundstück GS 3364, Bossard-Areal, sowie diverser Beiträge an Investitionen beziffern sich die Einnahmen in der Investitionsrechnung auf einmalig hohe CHF 23.0 Mio. (Vorjahr: CHF 7.7 Mio.). Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf CHF 13.7 Mio. (Vorjahr: CHF 21.0 Mio.). Der Selbstfinanzierungsgrad ergab 324,2 % (Vorjahr: 275,1 %).

2. Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2008 erreicht einen **Gesamtaufwand** von CHF 259.1 Mio. (Vorjahr: CHF 233.5 Mio.) und einen **Gesamtertrag** von CHF 280.0 Mio. (Vorjahr: CHF 265.7 Mio.). In der Laufenden Rechnung 2008 floss erstmalig das 2. Paket der Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA) und die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) ein. Die Einführung NFA/ZFA belastet die Laufende Rechnung mit einem Mehraufwand von CHF 60.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr. In Zusammenhang mit dem NFA/ZFA haben wir - unter Anwendung des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltsgesetz) § 33, Rechnungsabgrenzung - im Rahmen der Jahresabschluss-Erstellung, die Beiträge periodengerecht abgegrenzt.

Der Ertragsüberschuss 2008 beträgt CHF 20.9 Mio. (Vorjahr CHF 32.2 Mio.).

2.1 Wesentliche Veränderungen Aufwand gegenüber dem Vorjahr

Aufwand nach Artengliederung mit den wichtigsten Abweichungsbegründungen

Bezeichnung in CHF Mio.	2008	2007	Abw. in %	Wichtigste Abweichungsbegründungen
Personalaufwand	76.6	85.5	-10,5	2007 Rückstellung PK Übernahme Lehrpersonen CHF 13 Mio.
Sachaufwand	29.8	46.8	-36,4	2007 Rückstellung für baulichen Unterhalt CHF 17.0 Mio.
Passivzinsen	2.9	3.4	-12,0	Rückzahlungen von Darlehen
Abschreibungen	25.0	26.2	-4,7	Höhere Einnahmen in der Investitionsrechnung
Finanzausgleich/NFA	79.3	18.5	329,8	Einführung 2. Paket NFA/ZFA
Entschädigungen an Gemeinwesen	0.0	0.5	-100,0	Aufgabenteilung (ZFA)
Beiträge	34.9	43.3	-19,5	Aufgabenteilung (ZFA) Beiträge AHV/IV, Öffentlicher Verkehr
Einlage Spezialfinanzierung	0.4	0.3	10,5	Vollkostenrechnung: Einführung der Abwassergebühren (1.1.2008)
Interne Verrechnungen	10.2	9.0	12,9	Diese Position ist erfolgsneutral (siehe Ertrag Interne Verrechnungen)
Total Aufwand	259.1	233.5	11,0	

2.2 Wesentliche Veränderungen Ertrag gegenüber dem Vorjahr

Ertrag nach Artengliederung mit den wichtigsten Abweichungsbegründungen

Bezeichnung in CHF Mio.	2008	2007	Abw. in %	Wichtigste Abweichungsbegründungen
Steuern	213.1	209.3	1,8	Siehe "ausführliche Informationen"
Konzessionen	0.1	0.1	0,0	-
Vermögenserträge	15.2	13.1	16,1	Höhere Cash-Positionen, geringere Investitionen, höhere Einnahmen sowie Optimierung des Cash-Managements
Entgelte/Rück- erstattungen	17.6	13.3	32,2	Einführung Abwassergebühren
Beiträge	21.8	19.8	10,5	Einführung Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA, 2. Paket)
Entnahme	1.8	1.1	60,3	Stadtentwässerung Defizit Abwasser
Interne Verrechnungen	10.2	9.0	12,9	Diese Position ist erfolgsneutral (siehe Aufwand Interne Verrechnungen)
Total Ertrag	280.0	265.7	5,4	

2.4 Ausführliche Informationen zum Ertrag

Steuerertrag

Die Budgetierung des Steuerertrags basiert grundsätzlich auf dem Verlauf der letzten fünf Jahre. Zusätzlich wurde die Budgetierung des Steuerertrags der natürlichen und juristischen Personen mit der kantonalen Steuerverwaltung abgesprochen. Diese erwartete für das Jahr 2008 bei den natürlichen Personen einige vermögende Neuzuzüger und bei den juristischen Personen gute Unternehmensgewinne. Die Steuererträge der natürlichen Personen entwickelten sich mit CHF 117.7 Mio. (Vorjahr: CHF 102.0 Mio.) erfreulich. Allerdings sind darin CHF 25.6 Mio. Erträge aus definitiven Veranlagungen aus früheren Jahren enthalten. Bei der Budgetierung sind jeweils nur die Anzahl Veranlagungsfälle und der Veranlagungsfaktor der Vorjahre bekannt, nicht aber die Höhe der steuerbaren Einkommen der noch nicht definitiv veranlagten Steuererklärungen. Bei den juristischen Personen hingegen musste - wie im Budget 2008 vorgesehen - eine spürbare Einbusse von CHF 16.4 Mio. oder rund 17 % hingenommen werden. Für die kommenden Jahre rechnen wir bei heutigem Wissensstand damit, dass sich das Wirtschaftswachstum ab 2009 spürbar abschwächen wird. Die Steuererträge der juristischen Personen hatten den Höchststand 2007 erreicht. Zusätzlich sehen wir bei den juristischen Personen mittelfristig verschiedene Risiken. Aus heutiger Sicht kann die globale Finanzkrise Auswirkungen auf die übrigen Wirtschaftszweige haben und zu einem markanten Rückgang der Unternehmensgewinne führen. Die Grossbanken vor Ort werden während der nächsten Jahre voraussichtlich Steuern auf bescheidenem Niveau zahlen. Deshalb müssen wir mit dem Risiko umgehen können, welches der hohe Anteil der Steuererträge der juristischen Personen mit sich bringt. Ein Rückgang der Steuererträge der juristischen Personen kann mittelfristig mit der geschaffenen Steuerausgleichsreserve absorbiert werden. Die Steuererträge der natürlichen Personen hingegen schätzen wir relativ stabil ein. Jedoch wird sich die vorgesehene Änderung des Steuergesetzes (3. Revisionspaket, Entlastung Mittelstand bei der Einkommenssteuer) ab 2010 mit einem jährlichen Minderertrag von rund CHF 8 - 10 Mio. auswirken.

3. Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2008 verändert sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 481.8 Mio. um CHF 3.7 Mio. auf CHF 485.5 Mio. Unter Anwendung des Finanzhaushaltsgesetzes (§ 13) - Bewertung der Finanzanlagen zu Verkehrswerten - wurden die Liegenschaften des Finanzvermögens neu bewertet. Die Aufwertung beträgt etwas mehr als CHF 1.0 Mio., was ein Anstieg beim Vermögen pro Einwohner von rund CHF 40.-- bedeutet. Hingegen müssen die Aktien der WWZ AG auf den Stichtag 31.12.2008 um CHF 8'855'000.-- erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven abgewertet werden.

3.1 Finanzvermögen

Die Veränderungen im Finanzvermögen gegenüber dem Vorjahr sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	31.12.2008	31.12.2007
Flüssige Mittel	58'036'015.13	4'274'870.27
Guthaben	85'993'577.26	88'287'751.89
Anlagen des Finanzvermögens	150'579'983.26	183'195'844.72
Transitorische Aktiven	9'912'073.08	13'621'097.92
Total Finanzvermögen	304'521'648.73	289'379'564.80

Die Zunahme der Flüssigen Mittel begründet sich mit der Reduzierung der Festgelder gegen Jahresende, da die beste Verzinsung auf dem Konto der Postfinance bestand.

3.2 Verwaltungsvermögen

Im Berichtsjahr werden im Verwaltungsvermögen Investitionen von CHF 36'747'128 aktiviert. Die vorgenommenen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens betragen CHF 14'526'365 und die der Pflichtwohnungen belaufen sich auf CHF 644'446. Ausserdem werden CHF 9'700'000 zusätzliche Abschreibungen vorgenommen. Das Verwaltungsvermögen per 31. Dezember setzt sich folgendermassen zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Grundstücke, Öffentliche Anlagen	14'122'167.05	14'187'575.75
Tiefbauten	34'187'949.77	31'994'004.90
Hochbauten	82'904'660.94	94'838'689.55
Pflichtwohnungen	46'474'268.48	47'091'489.25
Waldungen	1.00	1.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'920'403.78	2'544'063.95
Darlehen und Beteiligungen	387'795.90	387'795.90
Investitionsbeiträge	0.0	1'356'944.70
Total Verwaltungsvermögen	180'997'246.92	192'400'565.00

3.3 Fremdkapital

Gestützt auf die Finanzstrategie werden Darlehen von CHF 15'000'000 vorzeitig zurück bezahlt. Der Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzung ist hauptsächlich durch die periodengerechte Abgrenzung Beitrag an ZFA/NFA begründet.

	31.12.2008	31.12.2007
Laufende Verpflichtungen	12'305'881.28	18'345'840.58
Kurzfristige Schulden	20'000'000.00	10'000'000.00
Mittel- und langfristige Schulden	30'004'000.00	65'004'000.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	522'666.50	526'664.05
Rückstellungen	54'208'400.05	47'058'257.95
Passive Rechnungsabgrenzung	23'365'232.40	6'762'764.80
Total Fremdkapital	140'406'180.23	147'697'527.38

3.4 Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöht sich von CHF 320'028'406.48 auf CHF 331'263'893.15. Die Details dieser Veränderung sind im Anhang, Vermerk 13, ersichtlich. Der Eigenfinanzierungsgrad (Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital) beträgt 68,2 % (Vorjahr: 66,4 %). Gemäss Beschluss des Grossen Gemeinderates Nr. 1475 vom 8. April 2008 wurde der Überschuss der Rechnung 2007 in der Höhe von CHF 32'192'175.41 folgendermassen verwendet:

- Hilfeleistung im In- und Ausland	CHF	500'000.00
- Rückstellung Kultur	CHF	500'000.00
- Rückstellung Sport	CHF	500'000.00
- Einlage Steuerausgleich	CHF	30'000'000.00
- Anerkennung für das Personal	CHF	330'000.00
- Einlage in freies Eigenkapital	CHF	362'175.41

4. Investitionsrechnung

Für das Jahr 2008 werden brutto CHF 36.7 Mio. investiert. Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von CHF 13.7 Mio. (Vorjahr: CHF 21.0 Mio.) ab. Die strategische Zielvorgabe im Zusammenhang mit der Selbstfinanzierung – 5-Jahresdurchschnitt von 100 % - wurde übertroffen.

4.1 Wesentliche Investitionen

Bezeichnung	Brutto CHF Mio.
Finanzdepartement:	
Liegenschaften des Finanzvermögens	0.2
Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	22.0
Eisstadion Herti, Grabenstrasse 6, Boccia Anlage/SAC Rossberg Herti Nord, Wartehalle Schiffsstation, Choller: Kugelfangsystem, Schiessstand und Armbrustschiessstand, Teilsanierung Casino	
Informatik	0.3
Investitionsbeiträge	0.2
Bildungsdepartement	
Betreuungslokale, Schulbauten	0.6
Baudepartement	
Verkehrsplanung, Strassen	6.4
Anlagen, Plätze	0.2
Stadtentwässerung	4.6
Werkhof	0.5
Fernheizung	0.2
Soziales, Umwelt, Sicherheit	
Projektierung Frauensteinmatt, Verkehr und Feuerwehr	1.5
Bruttoinvestitionen	36.7

4.2 Wesentliche Einnahmen in der Investitionsrechnung

Bezeichnung	Netto CHF Mio.
Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	
Verkauf Grundstück GS 3364, Bossard-Areal, Investitionsbeiträge Kanton und Gemeinden an das Eisstadion und übrige	20.7
Bildungsdepartement	
Subventionen Guthirt, Musikschule und Maria Opferung	2.1
Baudepartement	
Diverse	0.2
Total Einnahmen in der Investitionsrechnung	23.0
Nettoinvestitionen	13.7

5. Antrag des Stadtrates

Der Stadtrat beantragt Ihnen,

- die Jahresrechnung 2008 und den Jahresbericht 2008 im Sinne von § 16 Abs. 2 Bst.d) der Gemeindeordnung sowie
- die Abrechnungen der in der Jahresrechnung 2008 auf Seite 61 aufgeführten 13 Verpflichtungskredite mit einem Gesamtkredit von CHF 7'377'962.45 und Bruttoaufwendungen von CHF 7'185'527.27 zu genehmigen.

Zug, 7. April 2009

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen

- Beschlussesentwurf
- Jahresrechnung 2008
- Jahresbericht 2008

Diese Vorlage wurde unter der Federführung des Finanzdepartements verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Departementssekretär Andreas Rupp unter Tel.041 728 21 22 zur Verfügung.

B e s c h l u s s des Grossen Gemeinderates von Zug Nr. betreffend Jahresrechnung und Jahresbericht 2008

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 2020 vom 7. April 2009:

1. Die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2008 werden genehmigt.
2. Die Abrechnungen der in der Jahresrechnung auf Seite 61 aufgeführten 13 Verpflichtungskredite mit einem Gesamtkredit von CHF 7'377'962.45 und Bruttoaufwendungen von CHF 7'185'527.27 werden genehmigt.
3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft. Er ist im Amtsblatt des Kantons Zug zu veröffentlichen und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Isabelle Reinhart, Präsidentin

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Hauptzahlen

	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
1. Laufende Rechnung			
Gesamtertrag	280'001'828.53	241'387'800	265'719'809.86
Gesamtaufwand	259'128'967.62	245'118'100	233'527'634.45
Rechnungsergebnis	20'872'860.91	-3'730'300	32'192'175.41
2. Investitionsrechnung			
Ausgaben	36'747'128.01	76'756'000	28'677'080.65
Einnahmen	23'027'783.80	40'411'000	7'721'698.40
Nettoinvestitionen	13'719'344.21	36'345'000	20'955'382.25
3. Bilanz			
AKTIVEN	485'518'895.65		481'780'129.80
Finanzvermögen	304'521'648.73		289'379'564.80
Verwaltungsvermögen	180'997'246.92		192'400'565.00
PASSIVEN	485'518'895.65		481'780'129.80
Fremdkapital	140'406'180.23		147'697'527.38
Spezialfinanzierungen	13'848'822.27		14'054'195.94
Eigenkapital	331'263'893.15		320'028'406.48
4. Steuererträge			
Steuern natürliche Personen	117'728'585.25	87'767'000	101'963'862.04
Steuern juristische Personen	82'261'890.55	81'305'600	98'714'216.15
Zwischentotal	199'990'475.80	169'072'600	200'678'078.19
Sondersteuern	13'125'473.37	5'870'000	8'650'352.15
Total Steuern	213'115'949.17	174'942'600	209'328'430.34
Beitrag an kantonalen Finanzausgleich	63'021'948.00	47'641'400	18'461'604.00
Beitrag an NFA	16'296'170.00	13'032'100	
5. Anzahl Personaleinheiten			
Verwaltungspersonal	234.69	231.09	264.43
Lehrpersonen*	257.44	264.35	232.37
Total (inkl. Teilzeitbeschäftigte)	492.13	495.44	496.80
* Systemwechsel Schulhauswartpensen			
6. Kennziffern			
Steuerfuss	% 1)	70 ./. 7	70 ./. 7
Steuerertrag pro Einwohner	CHF 2)	7'798	7'919
Vermögen pro Einwohner	CHF 3)	6'399	5'591

1) Rabatt vom kantonalen Einheitssatz

2) ohne Sondersteuern

3) Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahlen

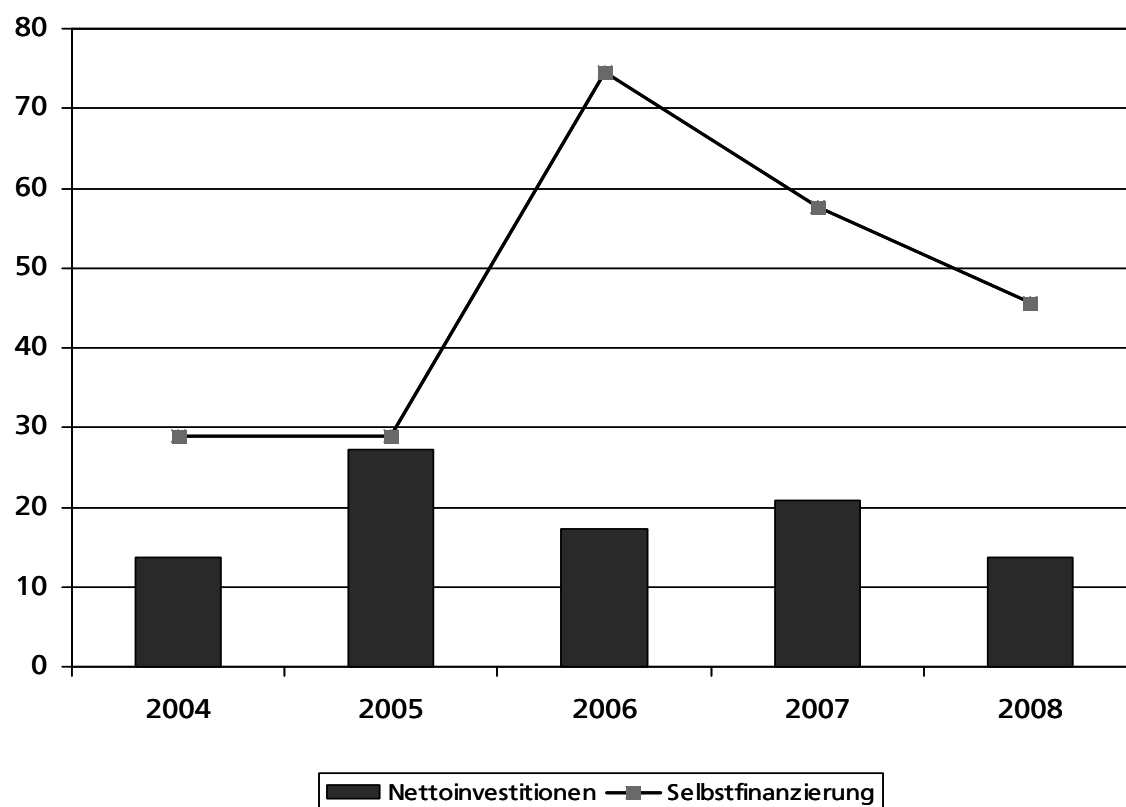
Finanzkennzahlen 5-Jahresübersicht

Die folgenden Finanzkennzahlen sind gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 23 Abs. 1 Bst g) Bestandteil der Jahresrechnung. Sie dienen der Beurteilung der Finanzlage:

	2004	2005	2006	2007	2008
Selbstfinanzierungsgrad	211.2%	106.5%	432.6%	275.1%	324.2%
Definition:	Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen				
Aussage:	Der Anteil der Nettoinvestitionen, welche die Stadt Zug aus eigenen Mitteln finanzieren kann.				
Richtwert:	Hochkonjunktur: > 100%, Normalfall: 80 - 100%, Finanzstrategie der Stadt Zug 5-Jahresdurchschnitt = 100 %				
Selbstfinanzierungsanteil	16.3%	16.2%	31.7%	23.8%	17.8%
Definition:	Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages				
Aussage:	Der Anteil des Ertrages, den die Stadt Zug zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.				
Richtwert:	> 20% = gut, 10 - 20% = mittel, < 10% = schlecht				
Zinsbelastungsanteil	0.8%	1.0%	0.5%	-0.5%	-1.2%
Definition:	Nettozinsen in % des Finanzertrages				
Aussage:	Der Anteil des "verfügbaren Einkommens" durch den der Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital.				
Richtwert:	0 - 4% = gut, 4 - 9% = genügend, > 10% = schlecht				
Kapitaldienstanteil	11.5%	12.2%	9.1%	7.2%	4.8%
Definition:	Kapitaldienst (Zinsaufwand + Abschreibungen) in % des Finanzertrages				
Aussage:	Der Wert zeigt auf, in welchem Umfang der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.				
Richtwert:	bis 5% = geringe Belastung, 5 - 15% = tragbare Belastung				
Vermögen pro Einwohner	-1'681	-1'538	815	5'591	6'399
Definition:	Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen dividiert durch Einwohner				
Aussage:	Positive Werte zeigen ein Nettovermögen auf. Negative Werte bedeuten eine Verschuldung pro Einwohner.				
Richtwert:	> -2'500 = hohe Verschuldung				

Entwicklung der Selbstfinanzierung

in Mio. CHF



Übersicht	2004	2005	2006	2007	2008
Ertrag	202.3	203.1	259.5	265.7	280.0
Aufwand	173.3	174.1	185.3	207.8	234.2
Abschreibungen	18.6	19.3	19.1	25.7	24.9
Rechnungsergebnis	10.4	9.7	55.1	32.2	20.8
Selbstfinanzierung	28.9	29.0	74.5	57.6	45.7
Nettoinvestitionen	13.7	27.2	17.2	20.9	13.7
Finanzierungsüberschuss	15.2	1.8	57.3	36.7	32.0

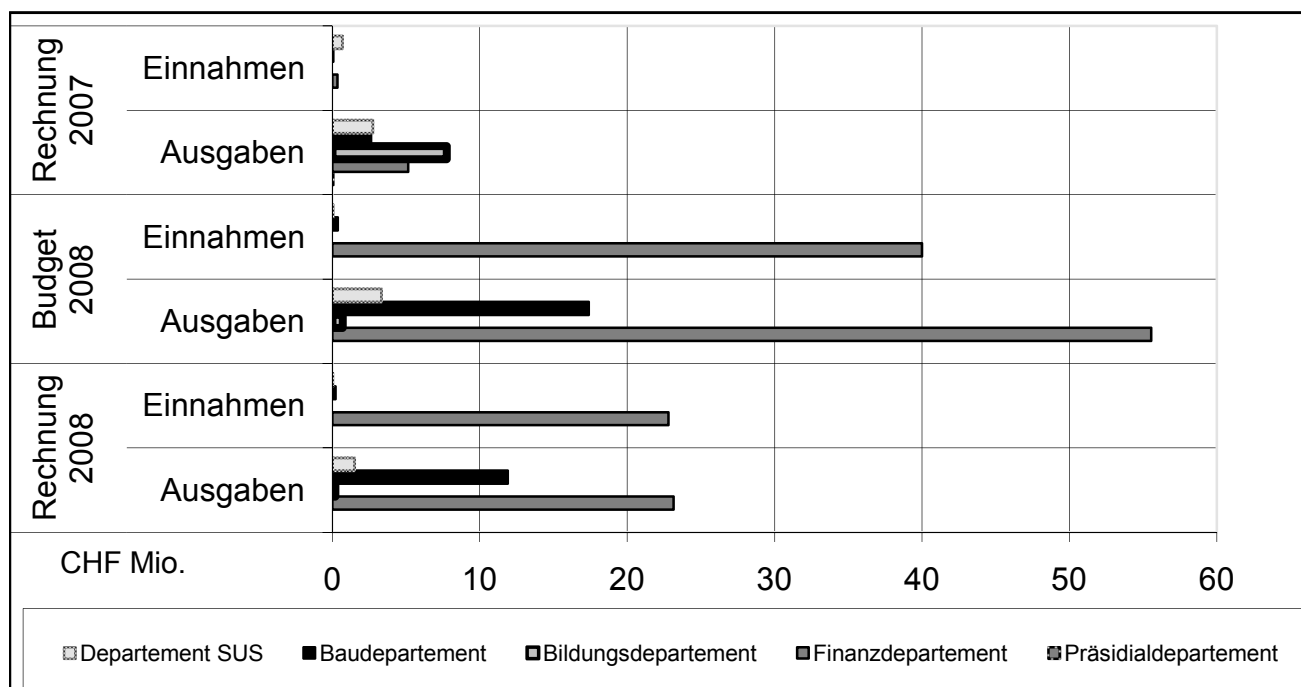
Institutionelle Gliederung

Laufende Rechnung

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Präsidialdepartement	17'754'573	2'438'661	14'464'900	1'941'700	27'177'691	2'845'909
2 Finanzdepartement	146'968'957	232'436'512	134'226'000	197'467'000	113'086'887	225'493'803
3 Bildungsdepartement	49'568'257	22'692'180	49'960'700	20'519'100	46'998'769	20'724'271
4 Baudepartement	27'092'118	15'729'823	27'150'300	15'013'400	25'906'543	10'148'853
5 Departement SUS	17'745'063	6'704'653	19'316'200	6'446'600	20'357'744	6'506'973
Total	259'128'968	280'001'829	245'118'100	241'387'800	233'527'634	265'719'809
Rechnungsergebnis	20'872'861		-3'730'300		32'192'175	

Investitionsrechnung

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1 Präsidialdepartement					36'000	
2 Finanzdepartement	23'142'266	22'809'360	55'543'000	39'996'000	5'156'675	340'000
3 Bildungsdepartement	194'337		700'000		7'753'713	
4 Baudepartement	11'904'940	218'324	17'393'000	375'000	2'636'612	73'989
5 Departement SUS	1'505'585	100	3'320'000	40'000	2'734'502	675'000
Total	36'747'128	23'027'784	76'956'000	40'411'000	18'317'502	1'088'989
Nettoinvestitionen		13'719'344		36'545'000		17'228'513



Bilanz

Konto	Vermerk	31. Dezember 2008	1. Januar 2008
1 Aktiven		485'518'895.65	481'780'129.80
10 Finanzvermögen		304'521'648.73	289'379'564.80
100 <i>Flüssige Mittel</i>	1	58'036'015.13	4'274'870.27
1000 Kasse		4'964.15	6'000.35
1001 Postfinance		45'521'253.00	3'467'718.20
1002 Banken		12'509'797.98	801'151.72
101 <i>Guthaben</i>	2	85'993'577.26	88'287'751.89
1010 Vorschüsse		386'440.00	385'340.00
1011 Kontokorrente		88'693.57	257'972.38
1012 Steuerguthaben		17'369'754.81	21'016'505.00
1015 Übrige Debitoren		3'942'688.88	1'627'934.51
1016 Festgeldanlagen		64'206'000.00	65'000'000.00
102 <i>Anlagen</i>	3	150'579'983.26	183'195'844.72
1021 Aktien und Anteilscheine		86'550'400.00	95'405'400.00
1022 Darlehen, festverzinsliche Anlagen		10'372'500.00	35'410'500.00
1023 Liegenschaften		53'563'260.00	52'263'782.65
1025 Vorräte		93'823.26	116'162.07
103 <i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	4	9'912'073.08	13'621'097.92
1039 Übrige		9'912'073.08	13'621'097.92
11 Verwaltungsvermögen		180'997'246.92	192'400'565.00
114 <i>Sachgüter</i>	5	180'609'451.02	190'655'824.40
1140 Grundstücke		14'122'167.05	14'187'575.75
1141 Tiefbauten		34'187'949.77	31'994'004.90
1142 Hochbauten		82'904'660.94	94'838'689.55
1144 Pflichtwohnungen		46'474'268.48	47'091'489.25
1145 Waldungen		1.00	1.00
1146 Informatik, Einrichtungen, Fahrzeuge		2'920'403.78	2'544'063.95
115 <i>Darlehen und Beteiligungen</i>	6	387'795.90	387'795.90
1154 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen		27'599.00	27'599.00
1155 Private Institutionen		360'196.90	360'196.90
116 <i>Investitionsbeiträge</i>	7	0.00	1'356'944.70
1160 Bund			671'412.40
1162 Gemeinden			329'502.10
1164 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen			248'030.20
1165 Private Institutionen			108'000.00

Konto	Bezeichnung	Vermerk	31. Dezember 2008	1. Januar 2008
2	Passiven		485'518'895.65	481'780'129.80
20	Fremdkapital		140'406'180.23	147'697'527.38
200	Laufende Verpflichtungen	8	12'305'881.28	18'345'840.58
2000	Kreditoren		5'653'712.98	9'825'263.03
2001	Depotgelder		4'509'600.00	6'795'915.00
2006	Kontokorrente		2'142'568.30	1'724'662.55
201	Kurzfristige Schulden	9	20'000'000.00	10'000'000.00
2014	Darlehen		20'000'000.00	10'000'000.00
202	Mittel- und Langfristige Schulden	9	30'004'000.00	65'004'000.00
2020	Hypotheken		4'000.00	4'000.00
2021	Schuldscheine/Darlehen		30'000'000.00	65'000'000.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen		522'666.50	526'664.05
2034	Eigenversicherungen für Sachschäden		522'666.50	526'664.05
204	Rückstellungen	10	54'208'400.05	47'058'257.95
2040	Rückstellungen Laufende Rechnung		51'746'499.95	45'135'309.15
2041	Rückstellungen aus Ertragsüberschüssen		2'461'900.10	1'922'948.80
205	Passive Rechnungsabgrenzung	11	23'365'232.40	6'762'764.80
2059	Übrige		23'365'232.40	6'762'764.80
22	Spezialfinanzierungen	12	13'848'822.27	14'054'195.94
2280	Verpflichtungen Spezialfinanzierungen		13'848'822.27	14'054'195.94
23	Eigenkapital	13	331'263'893.15	320'028'406.48
2390	Freies Eigenkapital		139'898'016.78	139'535'841.37
2391	Gebundenes Eigenkapital		90'000'000.00	60'000'000.00
2391	Neubewertungsreserven		80'493'015.46	88'300'389.70
2392	Rechnungsüberschuss laufendes Jahr		20'872'860.91	32'192'175.41

Finanzdepartement der Stadt Zug

Hans Christen, Chef Finanzdepartement

Andreas Rup, Finanzsekretär

Zug, 17. März 2009

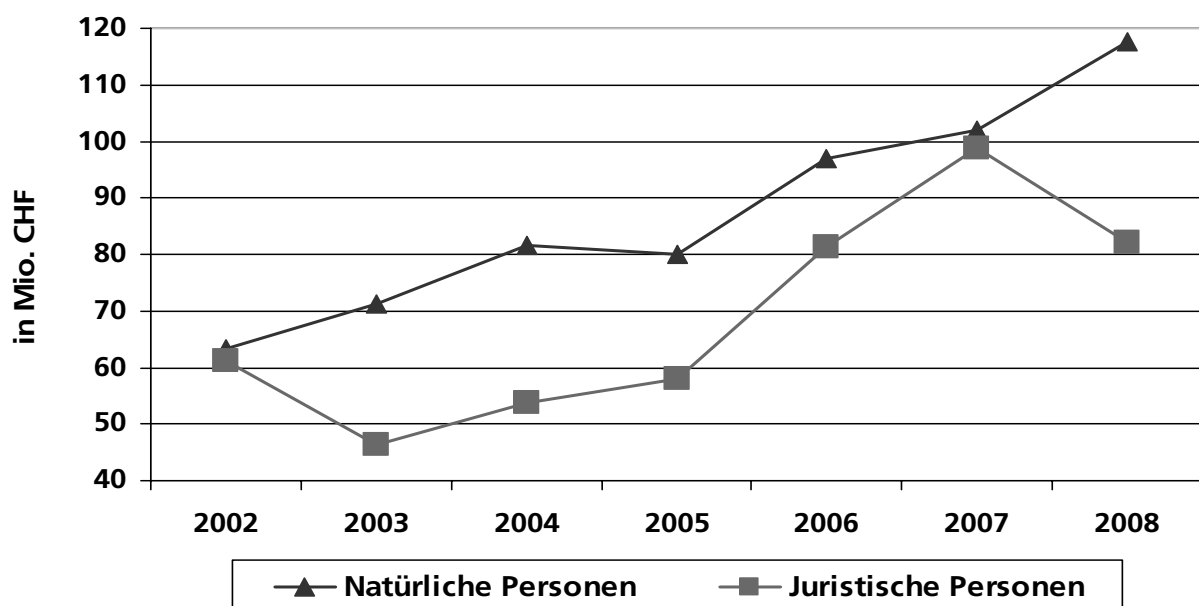
Vermerke, siehe Anhang zur Jahresrechnung (ab Seite 62)

Laufende Rechnung nach Sacharten

		Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
3	Aufwand	259'128'968	245'118'100	233'527'634
30	Personalaufwand	76'553'489	74'706'300	85'522'415
300	Behörden und Kommissionen	1'825'949	1'192'900	1'302'998
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	29'158'926	29'213'900	28'581'862
302	Löhne Lehrkräfte	27'874'040	29'797'000	28'247'252
303	Sozialversicherungsbeiträge	4'373'906	4'454'500	4'454'070
304	Personalversicherungsbeiträge	8'371'122	6'326'900	19'297'433
305	Unfall- und Krankenversicherung	1'100'147	884'900	1'124'938
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungspauschalen	226'774	219'000	146'565
307	Rentenleistungen	2'479'152	1'347'300	1'234'202
309	Übriges	1'143'473	1'269'900	1'133'095
31	Sachaufwand	29'803'687	31'270'000	46'833'173
310	Büro- und Schulmaterialien	2'231'240	2'236'900	1'968'542
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'285'141	2'525'000	2'096'140
312	Wasser, Energie und Heizmaterial	2'801'071	2'581'000	2'371'773
313	Verbrauchsmaterialien	934'874	1'029'000	965'163
314	Dienstleistungen Dritter, baulicher Unterhalt	9'873'161	10'391'600	28'388'220
315	Dienstleistungen Dritter, übriger Unterhalt	1'803'543	2'044'400	1'840'262
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	1'635'095	1'669'000	1'568'075
317	Spesenentschädigungen	1'338'280	1'389'300	1'310'885
318	Dienstleistungen und Honorare	6'737'271	7'219'300	6'172'472
319	Übriges	164'011	184'500	151'641
32	Passivzinsen	2'949'219	3'225'000	3'353'247
320	Laufende Verpflichtungen	234	2'000	19
322	Mittel- und langfristige Schulden	1'511'027	1'723'000	1'979'277
329	Übrige	1'437'958	1'500'000	1'373'951
33	Abschreibungen	24'968'965	30'354'000	26'187'487
330	Finanzvermögen	98'154	520'000	481'969
331	Verwaltungsvermögen, gesetzlich	15'170'811	20'134'000	18'205'518
332	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'700'000	9'700'000	7'500'000
34	Anteile/Beiträge ohne Zweckbestimmung	79'350'235	60'673'500	18'461'604
340	Grundstückgewinnsteueranteil	32'117	0	
341	Beiträge an Finanzausgleich	63'021'948	47'641'400	18'461'604
342	Beitrag NFA	16'296'170	13'032'100	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	45'000	90'000	458'769
36	Eigene Beiträge	34'899'482	34'782'000	43'347'080
360	Bund	31'414		6'574'528
361	Kanton	1'213'918	797'700	1'888'731
362	Gemeinden	80'285	76'600	63'261
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	17'615'327	16'784'000	20'100'742
365	Private Institutionen	11'858'678	12'405'480	10'441'000
366	Private Haushalte	4'021'487	4'643'220	4'204'118
367	Ausland	78'373	75'000	74'700
38	Einlage in Spezialfinanzierungen	397'458	524'500	359'663
39	Interne Verrechnungen	10'161'433	9'492'800	9'004'196

		Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
4	Ertrag	280'001'829	241'387'800	265'719'809
40	Steuern	213'115'949	174'942'600	209'328'430
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	118'180'350	87'867'000	102'243'792
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	82'261'891	81'305'600	98'714'216
403	Vermögensgewinnsteuer	8'339'716	5'000'000	5'509'264
405	Erbschafts- und Schenkungssteuern	4'272'002	700'000	2'823'508
406	Besitz- und Aufwandsteuern	61'990	70'000	37'650
41	Konzessionen	112'349	95'000	112'728
42	Vermögenserträge	15'220'583	13'274'400	13'114'076
420	Banken	197'521	30'100	90'698
421	Guthaben	998'408	700'000	476'694
422	Anlagen des Finanzvermögens	4'893'705	3'400'000	3'985'473
423	Liegenschaftsertrag des Finanzvermögens	1'363'771	1'409'000	1'267'840
425	Darlehen des Verwaltungsvermögens	1'647	2'500	1'647
427	Liegenschaftsertrag Verwaltungsvermögen	7'765'531	7'732'800	7'291'724
43	Entgelte	17'592'511	16'680'600	13'306'510
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	269'979	11'000	54'169
46	Beiträge für eigene Rechnung	21'774'347	19'541'200	19'704'769
460	Bund	1'380'648	296'200	1'535'192
461	Kanton	19'141'446	17'709'100	16'985'817
462	Gemeinden	1'045'113	1'315'600	991'990
469	Übrige	207'140	220'300	191'770
48	Entnahme Spezialfinanzierungen	1'754'678	7'350'200	1'094'931
49	Interne Verrechnungen	10'161'433	9'492'800	9'004'196

Entwicklung Steuerertrag der natürlichen und juristischen Personen



Präsidial- und Finanzdepartement

Übersicht

Kst. Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Präsidialdepartement						
1000 Grosser Gemeinderat	383'478		291'500		334'391	
1100 Stadtrat	1'967'258	31'427	1'404'900	27'000	1'517'854	23'610
1200 Stadtkanzlei, Archiv, Kommunikation	1'596'151	1'400	1'479'300	2'600	1'617'564	1'400
1300 Zentrale Dienste	1'634'898	85'671	1'628'800	74'000	1'570'697	76'180
1400 Rechtsdienst	646'651	1'003'813	620'800	560'500	594'323	1'460'255
1500 Personaldienst	6'078'788	350'001	3'537'500	321'100	16'394'326	356'173
1600 Kultur	3'878'011	124'500	3'816'300	120'000	3'584'507	120'000
1700 Einwohnerdienste	1'569'338	841'849	1'685'800	836'500	1'564'029	808'291
Total	17'754'573	2'438'661	14'464'900	1'941'700	27'177'691	2'845'909
Netto		15'315'912		12'523'200		24'331'782

Kst. Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Finanzdepartement						
2000 Departementssekretariat	443'725		411'800	500	419'285	
2100 Finanzamt	323'283	9'175	303'500	6'500	308'936	5'271
2110 Zinsen	2'949'220	6'602'285	3'225'000	4'699'100	3'353'247	5'127'968
2120 Abschreibungen	24'704'143	2'399'562	29'834'000	2'009'100	25'955'318	1'838'673
2130 Steuern	81'149'119	213'140'468	62'684'500	180'967'600	19'999'838	209'356'280
2200 Immobilien	1'304'444	3'648	1'380'700	1'000	1'279'734	
2210 Liegenschaften Finanzvermögen	435'057	1'363'771	447'400	1'409'000	278'348	1'267'840
2220 Lieg. Verwaltungsvermögen	7'149'464	3'354'356	7'388'300	2'861'200	24'691'968	2'751'862
2230 Städtischer Wohnungsbau	1'588'532	3'272'303	1'757'800	3'408'900	1'782'109	3'179'902
2250 Schulanlagen	3'708'530	486'510	3'452'600	478'600	3'760'719	447'111
2300 Sportamt	401'829	11'057	300'000	4'500	426'791	84'863
2400 Informatik	2'244'392	3'044	2'257'700	500	1'929'591	3'731
2500 Betreibungsamt	1'035'007	838'363	1'033'500	750'500	1'013'362	810'516
2600 Übriger Aufwand	236'477	31'047	248'000	30'000	256'164	42'962
2800 Stadtmarketing/Stadtentwicklung	1'058'259		1'059'600		1'289'399	
2810 Sport	876'671	276'476	924'000	290'000	640'339	28'924
2820 Kinder- und Jugendbetreuung	3'429'999		3'408'800		3'309'199	
2830 Gesundheit und Suchtprävention	9'729'522		9'938'800		9'051'192	
2840 Soziale Institutionen	334'564	90'875	283'600		6'927'262	
2850 Öffentlicher Verkehr	3'091'924		2'932'200		5'815'081	
2860 Diverse Beiträge	221'223		404'200		51'105	
2870 Hilfeleistungen	553'573	553'573	550'000	550'000	547'900	547'900
Total	146'968'957	232'436'513	134'226'000	197'467'000	113'086'887	225'493'803
Netto	85'467'556		63'241'000		112'406'916	

Bildungs- und Baudepartement

Übersicht

Kst.	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Bildungsdepartement						
3050	Rektorat, Schulverwaltung	5'177'754	295'768	4'083'300	316'000	3'528'694	254'285
3060	Schulinformatik (exkl. IKS)	1'119'104	45'455	1'173'100	25'100	1'108'437	29'020
3100	Kindergarten	3'239'041	1'839'594	3'741'200	1'593'000	3'064'832	1'306'918
3200	Primarschule	13'445'593	5'262'964	13'487'200	5'340'200	12'800'149	5'360'720
3300	Tagesschule	1'421'092	654'719	1'585'600	715'300	1'433'922	652'562
3400	Kooperative Oberstufe	7'063'432	3'419'686	7'510'000	3'085'100	7'390'611	3'062'571
3500	Textiles Werken/Hauswirtschaft	1'362'135		1'447'600	558'800	1'521'277	601'494
3510	Logopädie	609'037	12'780	585'400	288'300	611'937	324'964
3520	Psychomotorik	399'252	106'507	390'000	212'800	383'774	267'756
3600	Heilpädagogische Schule	3'570'235	5'424'109	3'841'300	2'755'200	3'370'888	2'734'478
3650	Integrationsschule	1'123'470	1'048'141	1'115'000	787'500	1'580'784	1'560'725
3700	Freizeitangebote	209'281	79'622	218'900	88'600	199'256	73'356
3800	Kind, Jugend, Familie	1'992'894	281'133	1'914'100	260'500	1'397'906	240'197
3850	Musikschule	5'903'583	3'166'888	5'962'200	3'417'300	5'755'553	3'228'660
3900	Stadt- und Kantonsbibliothek	2'932'354	1'054'813	2'905'800	1'075'400	2'850'749	1'026'565
	Total	49'568'257	22'692'179	49'960'700	20'519'100	46'998'769	20'724'271
	Netto		26'876'078		29'441'600		26'274'498

Kst.	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Baudepartement						
4000	Departementsekretariat	869'501	1'282	850'600	2'000	818'092	1'939
4100	Stadtplanung	809'831	3'466	857'200	500	892'502	
4200	Städtebau inkl. Hochbau	1'020'811	1'168	1'109'800	500	1'008'654	1'154
4300	Baubewilligungen	1'100'906	479'199	1'086'500	550'500	910'400	476'551
4400	Verkehrsplanung, Strassen	6'001'779	63'808	6'129'900	60'600	5'804'200	61'514
4500	Anlage, Plätze, Gewässer	2'816'957	10'734	2'583'600	500	2'567'344	5'181
4600	Werkhof	7'974'178	8'672'011	8'186'200	8'052'300	7'870'666	8'038'622
4800	Stadtentwässerung	5'247'589	5'247'589	5'101'000	5'101'000	4'928'801	458'008
4900	Fernheizung	1'250'566	1'250'566	1'245'500	1'245'500	1'105'884	1'105'884
	Total	27'092'118	15'729'823	27'150'300	15'013'400	25'906'543	10'148'853
	Netto		11'362'295		12'136'900		15'757'690

Departement SUS

Übersicht

Kst.	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Departement für Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)						
5000	Departementsekretariat	566'202		568'900	500	589'946	
5100	Sozialamt	6'445'679	1'000'836	7'398'600	902'500	7'977'438	925'671
5200	Vormundschaftsamt	737'248	74'730	629'200	75'500	613'782	62'442
5300	Amt für Alter und Gesundheit	404'735	2'000	399'800	500	418'905	
5400	Stadtökologie / Entsorgung	2'931'672	72'883	3'273'400	63'500	3'481'222	77'833
5500	Polizeiamt	1'227'267	594'121	1'409'400	542'500	1'506'578	582'748
5600	Parkraumbewirtschaftung	1'714'524	3'579'459	1'768'200	3'568'200	1'774'300	3'579'903
5700	Verkehr	974'017		1'031'800	500	1'095'320	
5800	Feuerwehr	2'337'731	1'204'434	2'417'600	1'122'200	2'490'641	1'097'225
5850	Feuerschau	405'988	176'190	419'300	170'700	409'612	181'151
Total		17'745'063	6'704'653	19'316'200	6'446'600	20'357'744	6'506'973
Netto			11'040'410		12'869'600		13'850'771

Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
1	Präsidialdepartement	17'754'573.17	2'438'661.35	14'464'900	1'941'700	27'177'690.89	2'845'908.50	
1000	Grosser Gemeinderat							
30001	Besoldung Behördenmitglieder	159'337.85		112'000		110'474.25		Mehr Sitzungen; Revision Ortsplanung
30011	Geschäftsprüfungskommission	20'782.10		25'000		24'751.30		
30012	Rechnungsprüfungskommission	25'583.40		25'000		25'007.70		Mehr Sitzungen; Revision Ortsplanung
30013	Bau- und Planungskommission	37'227.15		26'500		26'876.20		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	10'260.35		12'800		10'375.20		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	38'133.70		20'000		15'185.80		Erhöhter Bedarf; Revision Ortsplanung
31700	Fraktionsentschädigungen	42'200.00		42'200		35'000.00		
31701	Spesen	45'601.60		22'000		29'713.30		Rechtsgutachten zu Volksinitiativen
31898	Dienstleistungen Dritter	4'351.95		6'000		57'007.65		
1000	Total Grosser Gemeinderat	383'478.10		291'500		334'391.40		
1100	Stadtrat							
30001	Besoldung Behördenmitglieder	1'376'788.25		813'400		925'066.60		Rechnungsabgrenzung Abgangsentschädigungen auf Verlangen RPK
30300	Sozialversicherungsbeiträge	59'610.85		59'900		69'521.15		
30400	Personalversicherungsbeiträge	300'318.00		300'200		292'021.20		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	11'443.55		9'900		9'104.10		
31701	Spesen	50'348.90		46'500		47'008.40		
31710	Freier Kredit Stadtrat	115'935.22		110'000		107'005.60		
31807	Beratungen und Expertisen	24'154.40		30'000		32'292.70		
36610	Neujahrsanlass für Bevölkerung	28'658.75		35'000	1'000	35'834.30		
43600	Leistungen Personalversicherung				26'000			
43601	Rückstellungen		31'427.00		27'000		23'609.80	
1100	Total Stadtrat	1'967'257.92	31'427.00	1'404'900		1'517'854.05	23'609.80	
1200	Stadtkanzlei, Archiv, Kommunikation							
30020	Abstimmungen / Wahlen	82'115.95		60'000		65'552.06		Ergänzungswahl RPK, Wahl Stv. Friedensrichter
30101	Löhne hauptamtliches Personal	860'823.25		834'500		803'652.55		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	29'261.70		30'000		34'819.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	65'645.25		64'600		65'634.00		
30400	Personalversicherungsbeiträge	101'085.60		98'700		107'658.70		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	12'814.50		11'000		12'490.80		
30901	Fachausbildung	1'680.10		3'500		1'963.46		
31000	Inserate / Publikationen	25'412.55		30'000		36'916.45		Komplexere Abstimmungsbroschüren, Wahlmaterial
31001	Drucksachen, Fachliteratur	154'725.75		107'000		119'975.40		
31701	Spesen	24'872.05		12'000		14'564.98		Zu gering budgetiert

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31813	Stadtentwicklung	79'463.05		80'000		106'169.25		Erweiterung KAIZEN-Pilotprojekt Umzug Verwaltungsabteilungen; Logistik Gütertransporte Kalesija
31815	Jungbürgeraufnahme	17'823.70		18'000		17'794.70		
31816	Altersehrungen	45'105.05		45'000		34'505.10		
31818	Wirtschaftspflege	21'823.18		30'000		29'936.65		
31819	Kommunikation	31'639.50		35'000		37'606.00		
31820	Verwaltungsorganisation	24'522.70		15'000		18'425.65		
31890	Internet / Intranet					102'095.15		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	17'337.27		5'000		7'803.77		
43502	Abonnemente GGR		1'400.00		1'600		1'400.00	
43600	Leistungen Personalversicherung				1'000			
1200	Total Stadtkanzlei, Archiv, Kommunikation	1'596'151.15	1'400.00	1'479'300	2'600	1'617'563.67	1'400.00	
1300	Zentrale Dienste							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	295'089.90		306'100		302'821.05		Erhöhter Bedarf Archivierungsmaterial
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	18'734.95		25'000		13'345.90		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	23'146.90		24'500		24'188.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	39'468.40		38'800		38'884.00		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	4'730.55		4'600		5'081.35		
30901	Fachausbildung	82.00		1'500		1'375.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	64'718.25		55'000		56'238.90		
31003	Büromaterial	64'726.60		55'000		59'733.51		
31004	Kopien	213'089.87		215'000		161'537.83		
31101	Geräte und Maschinen	13'592.90		13'000		3'602.15		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	3'044.35		2'000		1'891.80		Erhöhter Drucksachenbedarf GGR und Verwaltung
31701	Spesen	3'850.00		3'800		4'050.80		
31803	Frankaturen, Frachten	483'594.93		450'000		466'762.91		
31804	Telekommunikation	401'602.75		430'000		428'478.25		
31900	Verschiedenes	1'644.75		1'500		1'485.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	3'780.37		3'000		1'220.50		
43103	Sonstige Gebühren		2'330.00		3'000		4'960.00	
43601	Rückertattungen		83'340.65		71'000		71'220.20	
1300	Total Zentrale Dienste	1'634'897.47	85'670.65	1'628'800	74'000	1'570'697.40	76'180.20	
1400	Rechtsdienst							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	496'960.35		485'800		468'448.45		Abhängig von Gebührensomme
30300	Sozialversicherungsbeiträge	36'808.65		36'200		35'923.75		
30400	Personalversicherungsbeiträge	61'467.00		60'100		59'119.80		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	7'217.35		6'700		6'646.75		
30901	Fachausbildung	1'560.00		1'500		795.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	7'419.95		8'000		6'184.00		
31701	Spesen	176.00		500		21.60		
31870	Mehrwertsteuer	35'042.01		22'000		17'184.09		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
43100	Gebühren		1'003'813.55		560'000		1'460'255.15	Handänderungsgebühren aus altrechtlichen Verträgen der Vorjahre
43600	Leistungen Personalversicherung				500			
1400	Total Rechtsdienst	646'651.31	1'003'813.55	620'800	560'500	594'323.44	1'460'255.15	
1500	Personaldienst							
30100	Reallohnerrhöhung Verwaltung			390'000				Pauschale Budgetierung (wird den Kostenstellen belastet)
30101	Löhne hauptamtliches Personal	591'316.35		585'000		557'394.15		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	187'960.85		187'700		193'794.35		
30104	Ferien- und Überzeit-Guthaben	22'959.00				613'362.00		Anpassung der seit 2006 erfassten Rückstellung gem. Weisung RPK
30200	Reallohnerrhöhung Lehrkräfte			230'000				Pauschale Budgetierung (wird den Kostenstellen belastet)
30300	Sozialversicherungsbeiträge	73'667.70		57'500		61'098.05		Überbrückungsrenten neu ab 1.1.08 AHV-pflichtig; war nicht budgetiert
30400	Personalversicherungsbeiträge	68'522.70		66'300		69'858.15		
30401	Aufwendungen Pensionskasse	2'011'244.20		10'000		13'000'000.00		Übernahme PK Lehrpersonen, Nachkalkulation
30500	Unfall- und Krankenversicherung	12'794.35		7'700		12'427.75		Anpassung altrechtl. Renten SR per 31.12.08 an aktuelle Berechnung (Lebenserwartungen, Teuerung)
30700	Ruhegehälter, Zusatzbeiträge auf Renten	2'479'151.80		1'347'300		1'234'201.85		
30901	Fachausbildung	930.00		3'000		2'651.05		
30903	Personalbeschaffung, Inserate	123'026.80		160'000		154'701.65		
30904	Reka-Beiträge	124'850.00		120'000		119'708.00		
30905	Personalbetreuung	169'667.35		153'000		215'997.40		Nachtragskredit SRB vom 18.3.08 für zusätzliche Personalanlässe (Musical Nikki)
30906	Weiterbildung	140'067.40		135'000		149'029.23		
30909	Beitrag an Busabo / Halbtaxabo	65'639.50		60'000				
31001	Drucksachen, Fachliteratur	4'769.00		5'000		7'870.95		
31701	Spesen	2'220.60		2'000		2'231.10		
31806	Projekte			18'000				
43600	Leistungen Personalversicherung		17'523.60		500		16'224.65	
43603	Nichtberufsunfall Arbeitnehmer		332'477.10		320'600		339'948.25	
1500	Total Personaldienst	6'078'787.60	350'000.70	3'537'500	321'100	16'394'325.68	356'172.90	
1600	Kultur							
30010	Kommissionen	8'572.60		10'000		9'971.70		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	98'780.45		96'600		94'039.75		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	7'146.65		5'000				
30300	Sozialversicherungsbeiträge	7'930.90		7'200		7'733.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	9'095.40		8'900		8'651.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	1'751.40		1'400		1'589.40		
30901	Fachausbildung	4'710.00		5'000		2'800.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	2'842.60		3'000		3'149.95		
31701	Spesen	4'011.80		4'000		3'000.70		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31806	Projekte	4'936.55		5'000		4'974.44		
31817	Freier Kulturkredit	10'529.10		10'000		13'779.00		
36202	Beitrag an Bürgergemeinde	56'700.00		61'600		55'900.00		
36410.01	Stiftung Theater Casino	822'500.00		822'600		822'636.00		
36410.02	Stiftung Museum in der Burg	278'800.00		280'000		245'160.00		
36410.03	Kellertheater Burgbach	83'950.00		84'000		83'950.00		
36410.04	Freizeitanlagen	265'000.00		265'000		265'000.00		
36510.02	Geschichtsforschung	53'100.00		54'000		53'100.00		
36510.03	Theater- und Musikgesellschaft	592'100.00		600'000		450'000.00		
36510.04	Gesangs- und Musikvereine	183'200.00		173'000		168'100.00		
36510.05	Zuger Kunstgesellschaft	473'000.00		473'000		433'000.00		
36510.06	Kinder- und Jugendtheaterverein	40'000.00		40'000		40'000.00		
36510.07	Dialog-Werkstatt Zug	15'000.00		15'000		15'000.00		
36510.09	bsz Ballettschule Zug	10'000.00		10'000		10'000.00		
36510.11	Zuger Neujahrsblatt	10'000.00		10'000		10'000.00		
36510.12	IG Kultur	30'000.00		30'000		30'600.00		
36510.14	Zuger Kunstgesellschaft: Ankauffonds	75'000.00		75'000		75'000.00		
36510.15	Spinni-Halle / Chollerhalle	160'000.00		160'000		160'000.00		
36510.17	Kulturzentrum Galvanik	231'775.75		190'000		190'000.00		
36595	Beiträge aus Rückstellungen	124'500.00		120'000		120'000.00		Ersatz für Bandübungsräume
36597	Wiederkehrende Beiträge an Vereine	11'450.00		12'000		12'618.98		
	u. Institutionen							
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	132'757.00		130'000		127'752.00		
36599	Nicht verrechnete Leistungen Werkhof	68'871.00		55'000		67'000.00		Räumungskosten Galvanik (Bandübungsräume)
48000	Entnahme aus Rückstellungen		124'500.00		120'000		120'000.00	
1600	Total Kultur	3'878'011.20	124'500.00	3'816'300	120'000	3'584'506.77	120'000.00	
1700	Einwohnerdienste							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	985'383.85		1'018'700		1'007'048.40		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	22'208.85		40'000		18'453.50		Aushilfe für Einwohnerkontrolle nur während zweitem Halbjahr eingesetzt
30300	Sozialversicherungsbeiträge	76'446.15		80'900		83'399.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	113'005.90		107'900		116'876.75		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	16'752.80		15'700		17'462.50		
30901	Fachausbildung	2'020.00		6'000		855.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	10'472.25		11'500		10'338.81		
31701	Spesen	1'611.25		4'500		1'295.65		
31830	Bank- und Postcheckspesen	301.92		600		272.27		
31898	Dienstleistungen Dritter	93'374.85		78'500		71'397.60		
31900	Verschiedenes	1'794.80		1'500		780.00		
31902	Kostenbeiträge Bestattungen	98'756.50		100'000		82'334.55		Überdurchschnittliche Zunahme der Todesfälle
33002	Debitorenverluste	435.30						
36100	Ausweisschriften	146'774.00		220'000		153'514.00		Geringere Nachfrage
43100	Gebühren		485'769.55		375'000		445'164.65	Überdurchschnittliche Zunahme der Todesfälle
43102	Ausweisschriften		217'467.00		340'000		229'843.00	Geringere Nachfrage
43600	Leistungen Personalversicherung		17'992.90		1'500		13'862.80	
46200	Beiträge anderer Gemeinden		120'620.00		120'000		119'420.00	
1700	Total Einwohnerdienste	1'569'338.42	841'849.45	1'685'800	836'500	1'564'028.48	808'290.45	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
2	Finanzdepartement	146'968'956.49	232'436'511.47	134'226'000	197'467'000	113'086'886.51	225'493'803.28	
2000	Departementssekretariat							Pensenerhöhung
30101	Löhne hauptamtliches Personal	348'449.85		320'800		327'438.95		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	25'837.50		24'000		25'438.60		
30400	Personalversicherungsbeiträge	46'056.00		41'600		41'331.45		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	5'258.50		4'400		5'071.25		
30901	Fachausbildung			2'000		1'585.20		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	3'509.15		3'800		4'988.85		
31701	Spesen	2'972.90		3'200		2'906.25		
31807	Beratungen und Expertisen	10'000.00		10'000		10'000.00		
31900	Verschiedenes	1'640.95		2'000		524.85		
43600	Leistungen Personalversicherung				500			
2000	Total Departementssekretariat	443'724.85		411'800	500	419'285.40		
2100	Finanzamt							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	224'143.90		219'400		221'793.20		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	2'840.65		3'000		5'000.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	17'049.75		17'000		18'126.90		
30400	Personalversicherungsbeiträge	17'335.80		16'400		17'586.25		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	3'924.20		3'500		4'301.40		
30901	Fachausbildung	2'658.00		3'000		2'570.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	75.00		500		326.30		
31701	Spesen	170.20		700		525.75		
31808	Revisionskosten	43'237.70		30'000		28'999.30		Zusatzprüfungen Datenübernahme Lohn- und Immobilienbuchhaltung
31900	Verschiedenes	11'534.40		9'000		8'659.60		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	313.00		1'000		1'047.00		
43103	Sonstige Gebühren		9'174.90		5'000		5'271.03	
43600	Leistungen Personalversicherung		1'500		1'500			
2100	Total Finanzamt	323'282.60	9'174.90	303'500	6'500	308'935.70	5'271.03	
2110	Zinsen							
32000	Kontokorrent-Zinsen	234.35		2'000		18.65		
32202	Darlehenszinsen	1'317'588.57		1'530'000		1'789'253.20		Vorzeitige Rückzahlung von Darlehen von CHF 15 Mio. (Schuldenabbau gem. Finanzstrategie)
32203	Hypothekarzinsen	138.30		4'000		124.15		
32204	Verzinsung Spezialfinanzierung	193'300.00		189'000		189'900.00		
32900	Steuerskonti, Vergütungszinsen	1'437'958.20		1'500'000		1'373'951.25		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
42000	Bank- und Postcheckzinsen	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Höhere Liquidität auf Kontokorrenten dank guten Konditionen
42100	Verzugszinsen		196'923.94		30'000		90'254.41	
42200	Erträge Finanzvermögen		998'408.05		700'000		476'694.40	Deutliches Nachlassen der Zahlungsmoral
42500	Erträge Verwaltungsvermögen		4'893'705.33		3'400'000		3'985'472.85	Höhere Cash-Positionen infolge geringeren Investitionen und höheren Einnahmen
49002	Interne Verzinsung		1'647.00		2'500		1'647.00	
2110	Total Zinsen	2'949'219.42	6'602'284.32	3'225'000	4'699'100	3'353'247.25	5'127'968.66	
2120	Abschreibungen							
33003	Debitoren (Delkredere)	-166'667.59				249'799.20		Abnahme der Steuerguthaben
33100	Abschreibung Verwaltungsvermögen	14'526'365.10		19'500'000		17'561'344.90		Geringere Investitionen, höhere Einnahmen in der Investitionsrechnung
33101	Abschreibung Pflichtwohnungen	644'445.60		634'000		644'173.40		
33200	Zusätzliche Abschreibungen	9'700'000.00		9'700'000		7'500'000.00		
49003	Interne Verrechnung Abschreibungen		2'399'562.00		2'009'100		1'838'673.40	Hohe Investitionen in die Stadtentwässerung
2120	Total Abschreibungen	24'704'143.11	2'399'562.00	29'834'000	2'009'100	25'955'317.50	1'838'673.40	
2130	Steuern							
30010	Kommissionen	12'416.50		15'000		20'416.95		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	148'786.35		144'300		198'726.45		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	39'782.60		40'000		39'068.80		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	15'690.65		13'300		18'008.80		
30400	Personalversicherungsbeiträge	14'046.55		13'400		23'436.10		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	2'876.60		2'000		4'257.70		
30901	Fachausbildung	4'000.00		1'000				
31001	Drucksachen, Fachliteratur	722.60		1'000		564.90		
31701	Spesen	841.80		1'000		447.00		
31807	Beratungen und Expertisen	21'044.35		20'000		15'641.80		
31898	Dienstleistungen Dritter	1'281'117.10		1'260'000		985'495.70		
33001	Erlas und Abschreibung Steuerguthaben	257'558.65		500'000		232'169.60		Steuerfälle nach altem Gesetz
34000	Grundstückgewinnsteuanteil	32'117.15						Finanzhaushaltsgesetz periodengerechte Abgrenzung Basis Steuerertrag 2008 (Korrelation Ertrag / Aufwand)
34100	Beitrag an Finanzausgleich	63'021'948.00		47'641'400		18'461'604.00		Finanzhaushaltsgesetz periodengerechte Abgrenzung Basis Steuerertrag 2008 (Korrelation Ertrag / Aufwand)
34200	Beitrag an NFA, Nation. Finanzausgleich	16'296'170.00		13'032'100				Finanzhaushaltsgesetz periodengerechte Abgrenzung Basis Steuerertrag 2008 (Korrelation Ertrag / Aufwand)
40001	Vermögenssteuern NP		26'720'460.85		19'800'000		23'192'977.05	
40002	Einkommenssteuern NP		91'008'124.40		67'967'000		78'770'884.99	Basis 5-Jahresverlauf und Informationen Kant. Steuerverwaltung, hoher Ertrag aus früheren Jahren
40003	Personalsteuern		-27.25				120.00	
40006	Nach- und Strafsteuern		451'792.32		100'000		279'810.00	Budget auf Basis 5-Jahresdurchschnitt
40102	Kapitalsteuern JP		7'204'284.70		7'993'400		10'800'364.90	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
40103	Ertragssteuern JP		75'057'605.85		73'312'200		87'913'851.25	Weniger Fälle als im Vorjahr dafür einige mit hohen Veräusserungsgewinnen Budgetbasis 5-Jahresdurchschnitt, viele und einige grössere Fälle, Pendenzenabbau
40300	Grundstückgewinnsteuern		8'339'716.00		5'000'000		5'509'264.00	
40500	Erbschafts-/Schenkungssteuern		4'272'002.30		700'000		2'823'508.15	
40601	Hundesteuern		61'990.00		70'000		37'650.00	
43600	Leistungen Personalversicherung		114.15					Keine Entnahme infolge Rechnungsüberschuss
46200	Beiträge anderer Gemeinden		24'405.00		25'000		27'850.00	
48004	Entnahme aus Steuerausgleichsreserve				6'000'000			
2130	Total Steuern	81'149'118.90	213'140'468.32	62'684'500	180'967'600	19'999'837.80	209'356'280.34	
2200	Immobilien allgemein							Neue Mitarbeiter, Ausbildungsbedarf für 2009 definiert
30010	Kommissionen	1'849.40		3'800		3'889.45		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	899'238.70		912'400		879'013.50		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	33'077.80		58'600		14'179.30		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	72'441.85		72'600		67'388.40		
30400	Personalversicherungsbeiträge	111'979.75		126'300		121'392.00		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	14'243.85		12'500		13'728.85		
30901	Fachausbildung	12'740.50		30'000		17'979.30		
31001	Drucksachen, Fachliteratur							
31701	Spesen	5'465.45		10'000		6'667.95		
31807	Beratungen und Expertisen	20'765.95		22'000		20'215.95		
43600	Leistungen Personalversicherung	132'640.45		132'500		135'279.00		
2200	Total Immobilien allgemein	1'304'443.70	3'648.10	1'380'700	1'000	1'279'733.70	1'000	
2210	Liegenschaften Finanzvermögen							Vorstadt 2 umgebucht auf 2230 (CHF 36'384.-) und Leerstände (CHF 5'080.-)
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	2'536.20		3'600		3'559.15		
31101	Geräte und Maschinen	1'185.00		1'500		562.45		
31200	Energie	28'069.00		32'000		23'972.75		
31301	Reinigungsmaterial			1'000				
31401	Unterhalt Hochbauten	338'766.00		330'000		191'297.35		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	2'326.95		2'000		1'386.10		
31800	Verwaltungskosten	26'580.55		26'000		27'149.60		
31801	Sachversicherungen	20'047.07		21'000		17'892.25		
33002	Debitorenverluste			5'000				
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	7'205.07		16'000		4'137.00		
39200	Verrechnung Fernwärme	8'341.25		9'300		8'391.70		
42300	Miet- und Pachtzinsertrag		1'263'883.60		1'319'000		1'191'464.80	
42301	Baurechtszinsertrag		98'994.15				75'463.50	
42310	Heiz- und Nebenkosten Pauschalen		893.60		90'000		911.55	
2210	Total Liegenschaften Finanzvermögen	435'057.09	1'363'771.35	447'400	1'409'000	278'348.35	1'267'839.85	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
2220	Liegenschaften Verwaltungsvermögen							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	1'285'692.25		1'243'200		1'206'124.50		Friedhof 12'000.- weniger gebraucht, Werkhofrechnung nicht richtig gebucht siehe Kto. 39100
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	194'539.95		234'000		207'839.85		
30103	Sonderentschädigungen	33'836.00		45'000		28'800.00		Weniger Ersatzstunden als geplant
30300	Sozialversicherungsbeiträge	114'942.10		111'600		105'393.10		
30400	Personalversicherungsbeiträge	155'882.85		150'600		150'541.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	29'316.75		18'900		29'303.20		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	289'704.25		289'000		189'616.55		Friedhof Häcksler 47'000.- nicht gekauft, Synergien Werkhof
31101	Geräte und Maschinen	150'689.20		200'000		152'343.60		Heizölvorrat ist unter dem Stand Jan. 2008, besseren Heizölpreis abwarten
31200	Energie	627'906.75		650'000		559'218.90		
31301	Reinigungsmaterial	121'576.90		130'000		108'959.35		
31401	Unterhalt Hochbauten	2'097'075.55		2'170'600		20'101'948.79		Keine Servicegebühren (15'000.-) für neue Trefferanzeige Schiessplatz Choller angefallen (noch unter Garantie)
31402	Unterhalt Tiefbauten	482'715.15		480'000		485'005.85		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	63'191.60		81'000		81'446.55		Sporthele 80'000.- budgetiert aber nicht gebraucht, 40'000.- Ersatzstandort für Haus Zentrum ebenfalls nicht benötigt
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	69'282.25		70'000		65'176.65		
31600	Miet- und Pachtzins	178'765.55		289'000		178'358.55		
31800	Verwaltungskosten	14'303.45		14'000		16'887.65		
31801	Sachversicherungen	216'033.10		223'000		205'363.15		
31823	Konzessionsgebühren	62'081.00		64'000		60'831.00		
31830	Bank- und Postcheckspesen	1'945.09				847.95		
31870	Mehrwertsteuer	14'067.25		10'000		11'522.94		
31898	Dienstleistungen Dritter	225'162.50		212'000		194'448.75		Mehrleistung MIBAG (siehe Kto. 43420 mehr eingenommen)
33002	Debitorenverluste	240.00		5'000				
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	603'128.38		550'000		447'495.35		Leistungen z.T. falsch belastet, siehe Kto. 30102
39200	Verrechnung Fernwärme	117'386.40		147'400		104'494.10		Fernwärme Casino 32'000.- nicht gebucht
42700	Miet- und Pachtzinsertrag		1'886'547.61		1'767'000		1'644'453.55	Grabenstrasse 6 + 20'000.-, LS retour von MZL (nicht budgetiert)
42705	Mietzinse Bootplätze		230'888.60		221'000		225'148.50	
42706	Baurechtszinsertrag		22'630.40		24'000		22'630.40	
42710	Heiz- und Nebenkosten Pauschalen		60'320.30		59'000		30'788.80	
43400	Dienstleistungen für Dritte		80'899.55		99'000		57'042.85	Weniger Leistungen für Bergli und Chamerstrasse 45
43420	Benutzungsgebühren Immobilien		285'580.60		239'200		288'896.60	
43600	Leistungen Personalversicherung		66'335.55		6'000		54'947.00	
43601	Rückstellungen		21'695.30		21'000		9'499.70	
45000	Entschädigungen		269'979.30		11'000		54'169.45	Ausserordentlicher Ertrag Ausnutzungsübertrag (GS 3010 Strassenparzelle)
46100	Kantonsbeitrag		221'841.20		210'000		167'262.40	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
46200	Beiträge anderer Gemeinden		28'637.15		25'000		21'022.35	
49100	Verrechnete Leistungen		179'000.00		179'000		176'000.00	
2220	Total Liegenschaften	7'149'464.27	3'354'355.56	7'388'300	2'861'200	24'691'967.73	2'751'861.60	
	Verwaltungsvermögen							
2230	Städtischer Wohnungsbau							Solaranlage Herti 5 nicht ersetzt 110'000.-, Dachsanierung Mülmatt -8% 40'000.-
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	12'100.90		15'000		12'081.85		
31200	Energie	4'695.70		1'000		7'962.20		
31401	Unterhalt Hochbauten	666'935.20		845'000		861'066.45		
31600	Miet- und Pachtzins	5'292.00		5'300		5'292.00		
31602	Baurechtszins	55'000.00		55'000		55'000.00		
31800	Verwaltungskosten	119'687.95		118'500		123'756.40		
31801	Sachversicherungen	46'832.32		40'000		39'162.25		
31830	Bank- und Postcheckspesen	3'542.40		4'000		3'614.32		
33002	Debitorenverluste			10'000				
39003	Interne Abschreibungen	644'445.60		634'000		644'173.40		
39105	Verrechnung Leistungen Hauswartung	30'000.00		30'000		30'000.00		
42000	Bank- und Postcheckzinsen		596.50		100		443.70	
42700	Miet- und Pachtzinsertrag		3'051'470.85		3'198'200		2'970'290.85	Leerstände (CHF 60'000.-)
46000	Bundesbeiträge		210'968.00		201'200		199'775.00	
46210	Mietzinzuschüsse Stadt		9'268.00		9'400		9'393.00	
2230	Total Städtischer Wohnungsbau	1'588'532.07	3'272'303.35	1'757'800	3'408'900	1'782'108.87	3'179'902.55	
2250	Schulanlagen							Für Abwassergebühren zu wenig budgetiert
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	6'086.05		6'000		61'690.25		
31198	Übrige Anschaffungen	59'799.55		60'000		751'256.00		
31200	Energie	947'335.35		815'000		139'566.15		
31301	Reinigungsmaterial	157'277.95		155'000		2'115'961.55		
31401	Unterhalt Hochbauten	1'494'254.55		1'375'000				
31402	Unterhalt Tiefbauten	222'648.90		243'000				
31598	Übriger Unterhalt	14'984.50		10'000		6'904.40		Loreto Bad u.Tel.zentrale 70'000.-, Herti Bad und Schule 30'000.-, Elek.inst. Kirchmatt 18'000.-
31600	Miet- und Pachtzins	149'216.15		130'000		130'042.55		Ausstehende Schluss-Rechnung Rasenspielfeld Loreto 19'000.- (Abgrenzung verpasst)
31801	Sachversicherungen	143'544.70		137'000				Rep. Schneepflug Loreto 1'000.-, Service/Austausch Feuerlöscher nicht budgetiert 4'000.-
33002	Debitorenverluste	189.40				128'698.05		Zusätzliche Miete für Spielgruppenraum Oberwil 16'500.-
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	497'317.83		509'500		407'570.34		
39200	Verrechnung Fernwärme	15'875.25		12'100		19'030.15		
42700	Miet- und Pachtzinsertrag		478'307.69		478'600		440'247.00	
42710	Heiz- und Nebenkosten Pauschalen		8'202.00		478'600		6'864.00	
2250	Total Schulanlagen	3'708'530.18	486'509.69	3'452'600	478'600	3'760'719.44	447'111.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
2300 Sportamt								
230010 Kommissionen		2'039.80		2'200		2'512.20		
30101 Löhne hauptamtliches Personal		161'020.55		143'500		275'005.40		Beförderung
30102 Löhne Nebenämter / Aushilfen		62'725.20		10'000				Einsatz einer Person infolge Krankheit (SRB Nr. 298.08)
30300 Sozialversicherungsbeiträge		16'991.45		11'000		17'403.95		
30400 Personalversicherungsbeiträge		16'119.85		14'300		35'183.90		
30500 Unfall- und Krankenversicherung		3'303.20		2'100		3'255.65		
30901 Fachausbildung		1'000.00		2'000		1'004.00		
31001 Drucksachen, Fachliteratur		2'610.20		5'000		1'222.65		
31003 Büromaterial		75.20		5'000		1'661.90		
31198 Übrige Anschaffungen		70'201.95		70'000		61'519.80		
31598 Übriger Unterhalt		27'255.15		32'000		25'980.50		
31701 Spesen		485.90		2'900		2'040.55		
31898 Dienstleistungen Dritter		38'000.00						
43600 Leistungen Personalversicherung			3'287.55		500		80'350.25	
46100 Kantonsbeitrag			7'769.15		4'000		4'512.30	
2300 Total Sportamt		401'828.45	11'056.70	300'000	4'500	426'790.50	84'862.55	Motionsbeantwortung: Prüfung einer Sport- und Freizeitanlagen Betriebs AG (SRB Nr. 658.08)
2400 Informatik								
24001 Löhne hauptamtliches Personal		698'781.45		683'500		673'465.20		
30102 Löhne Nebenämter / Aushilfen		31'403.75		30'000		18'144.15		
30300 Sozialversicherungsbeiträge		52'356.95		51'000		51'614.70		
30400 Personalversicherungsbeiträge		86'464.15		83'500		82'021.80		
30500 Unfall- und Krankenversicherung		10'417.65		9'400		10'290.85		
30910 Informatik Fachausbildung		17'373.65		20'000		11'713.30		
30920 Informatik Anwenderausbildung		47'193.70		49'500		42'325.45		
31001 Drucksachen, Fachliteratur		1'898.20		2'000		2'982.45		
31110 Informatikmittel Verwaltung		447'503.30		448'300		397'760.50		
31510 Unterhalt Informatikmittel Verwaltung		635'372.95		642'400		627'862.05		
31701 Spesen		8'635.30		15'000		8'024.35		
31801 Sachversicherungen		2'155.90		2'500		2'155.90		
31890 Internet / Intranet		203'998.99		220'000				
39100 Werkhof: Verrechnete Leistungen		836.25		600		1'229.40		
43400 Dienstleistungen für Dritte								
43600 Leistungen Personalversicherung			3'044.00		500		3'730.50	
2400 Total Informatik		2'244'392.19	3'044.00	2'257'700	500	1'929'590.10	3'730.50	
2500 Betriebsamt								
25001 Löhne hauptamtliches Personal		761'631.85		760'200		746'397.00		
30300 Sozialversicherungsbeiträge		56'758.00		57'300		58'496.70		
30400 Personalversicherungsbeiträge		88'516.80		83'700		83'186.55		
30500 Unfall- und Krankenversicherung		11'813.70		11'100		12'249.60		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
30901	Fachausbildung	10'151.20		12'000		8'505.40		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	3'385.10		7'000		3'342.10		
31600	Miet- und Pachtzins	92'614.70		91'200		91'200.00		
31701	Spesen	8'101.40		8'000		7'959.30		
31900	Verschiedenes	1'814.40		2'000		1'758.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	220.25		1'000	750'000	267.00		Steigende Anzahl der Betreibungen
43103	Sonstige Gebühren		835'318.63		500		810'515.90	
43600	Leistungen Personalversicherung		3'044.00		750'500			
2500	Total Betreibungsamt	1'035'007.40	838'362.63	1'033'500	750'500	1'013'361.65	810'515.90	
2600	Übriger Aufwand							
31801	Sachversicherungen	175'419.59		180'000		174'916.30		
31830	Bank- und Postcheckspesen	17'059.71		18'000		18'426.70		
31901	Schadenersatzleistungen	23'997.55		30'000		42'821.15		
38001	Einlage in Reserve für Schaden	20'000.00		20'000		20'000.00		
43601	Rückerstattungen		7'049.30				141.15	Überschussbeteiligung infolge Schadenverlauf Vorjahre
48003	Entnahme aus Reserve für Schadenfälle		23'997.55		30'000		42'821.15	
2600	Total Übriger Aufwand	236'476.85	31'046.85	248'000	30'000	256'164.15	42'962.30	
2800	Stadtentwicklung / Stadtmarketing							
36523.01	Zug Tourismus	65'000.00		65'000		65'000.00		
36523.03	Ornithologischer Verein	120'000.00		120'000		120'000.00		
36523.05	Seefest	75'000.00		75'000		75'000.00		
36523.06	Bundesfeier	28'484.50		28'600		20'541.00		
36523.07	Beiträge an Tagungen	16'653.85		20'000		13'130.70		
36523.08	Weihnachtsbeleuchtung	271'055.40		272'000		270'736.95		
36523.12	Märklisunntig	55'360.00		55'000		45'310.00		
36523.16	Stadtmarketing / Stadtcornor	25'000.00		25'000		25'000.00		
36524	Renovation denkmalgeschützter Bauten	305'873.00		280'000		535'599.00		
36597	Wiederkehrende Beiträge an Vereine und Institutionen	46'613.00		48'000		47'613.00		
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	10'000.00		10'000		15'540.00		Weniger Gesuche um Kostenerlass als Durchschnitt der Vorjahre
36599	Nicht verrechnete Leistungen Werkhof	39'219.00		61'000		55'928.40		
2800	Total Stadtentwicklung / Stadtmarketing	1'058'258.75		1'059'600		1'289'399.05		
2810	Sport							
36422.01	Kunsteisbahn AG	200'000.00		200'000		200'000.00		
36522.01	Beitrag sportliche Bestrebungen	85'130.00		90'000		64'165.00		
36522.02	Sportvereine	284'458.25		294'000		291'749.30		
36595	Beiträge aus Rückstellungen	276'475.85		290'000		28'923.60		
36599	Nicht verrechnete Leistungen Werkhof	30'607.35		50'000		55'501.50		Vereine haben weniger Leistungen beansprucht
48000	Entnahme aus Rückstellungen		276'475.85		290'000		28'923.60	
2810	Total Sport	876'671.45	276'475.85	924'000	290'000	640'339.40	28'923.60	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
2820	Kinder- und Jugendbetreuung							
36520.06	Mütterberatungsstelle	67'151.00		66'000		65'359.60		
36520.10	Subventionierte Kindertagesstätten	2'082'108.65		2'073'000		2'043'172.95		
36520.12	Verein Zuger Jugendtreffpunkte	756'400.00		706'400		697'400.00		Beitrag Radio Industrie, SRB 543.08 vom 13.05.08
36520.13	Spielgruppen	15'000.00		16'000		15'530.00		
36520.17	Jugendarbeit	47'652.00		59'400		54'995.15		
36520.18	Tagesfamilien	68'539.50		115'000		73'262.45		
36520.19	Jugendbeiz	102'200.00		102'200		101'000.00		
36523.04	Spielplätze	27'000.00		37'000		27'000.00		
36597	Wiederkehrende Beiträge an Vereine und Institutionen	68'528.00		68'800		65'500.00		
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	25'676.00		5'000		3'550.00		Beitrag an Umzug Kinderhütte Oberwil, SRB 938.08 vom 09.09.08
36625	Beiträge an Buspass	169'743.50		160'000		162'429.00		
2820	Total Kinder- und Jugendbetreuung	3'429'998.65		3'408'800		3'309'199.15		
2830	Gesundheit und Suchtprävention							
36105	Gemeindeanteil: Sekundärprävention	24'345.05		24'700		20'939.95		
36420.02	Drogenabhängige							
36426.01	Beitrag Pflege Altersheime	3'032'671.05		3'050'000		3'035'424.95		Geringere Anzahl Bewohner aus der Stadt Zug, Schliessung
	Beiträge an Pflegewohnungen (Behütetes Wohnen)	125'447.00		313'000		329'980.00		
36426.02	Beiträge an Pflegeheime	3'336'231.50		3'420'000		3'810'635.00		Höhere Anzahl Einsatzstunden
36520.11	Drogenkonferenz	308'068.00		313'100		315'239.65		
36520.20	Podium 41	65'000.00		65'000				
36520.21	Beitrag Spitälexterne Kranken- und Gesundheitspflege	2'710'226.65		2'516'000		1'420'672.75		
36520.23	Familienhilfe Kanton Zug	96'633.00		100'000		85'000.00		
36520.24	Gesundheit im Alter			100'000				
36597	Wiederkehrende Beiträge an Vereine und Institutionen	28'900.00		32'000		27'800.00		Vorlage sistiert
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	2'000.00		5'000		5'500.00		
2830	Total Gesundheit und Suchtprävention	9'729'522.25		9'938'800		9'051'192.30		
2840	Soziale Institutionen							
36001	Ergänzungsleistungen AHV/IV					2'684'079.00		
36003	Gesetzlicher Gemeindebeitrag AHV	19'274.00				1'456'260.05		Schlussrechnung 2007, mit ZFA an Kanton
36004	Gesetzlicher Gemeindebeitrag IV	12'140.00				2'304'703.40		Schlussrechnung 2007, mit ZFA an Kanton
36005	Verwaltungskosten Krankenversicherung					129'485.25		
36520.03	Härtefallfonds	30'000.00						GGR Nr.669, Äufnung des Fonds für Härtefälle von Krankenkassenmitgliedern wieder notwendig
36520.04	Fachstelle Migration	84'045.65		110'000		105'000.00		Anpassung Leistungsvereinbarung im Zusammenhang ZFA
36520.05	Pro Infirmis	10'000.00		10'000		10'000.00		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
36520.16 36520.22	Pro Arbeit Soziale Integration	23'500.00 90'441.00		23'500 76'000		23'500.00 80'785.40		Beitrag Benevol, Nachfrage Deutschkurse Integration
36597	Wiederkehrende Beiträge an Vereine und Institutionen	51'751.35		43'800		50'426.35		
36598 36620	Beiträge an Institutionen und Vereine Wohnbauförderung	4'100.00 9'312.00		10'000 10'300		9'624.00 73'398.95		
46000 2840	Bundesbeiträge Total Soziale Institutionen	334'564.00	90'875.00 90'875.00	283'600		6'927'262.40		Schlussrechnung IV 2007, mit ZFA an Kanton
2850	Öffentlicher Verkehr							
36425.01	Leistungsauftrag ZBB	706'303.81		535'200		561'026.87		Höheres Defizit 2007
36425.02	Betriebsbeitrag öffentlicher Verkehr	2'222'522.00		2'239'000		1'719'307.00		
36425.03	Schiffahrtsgesellschaft Zugersee	41'983.00		42'500		39'622.00		
36425.04	Beitrag Tarifverbund ZBB	-7'890.50				88'196.00		Rückvergütung Guthaben aus Abrechnung 2007
36425.05	Zusätzlicher Leistungsauftrag städtische Linien	76'000.00		76'000		3'368'600.00		
36425.07	Aktionen	53'005.80		39'500		38'329.45		Schlussrechnung Tixi 2007, nicht budgetiert ZFA Übertrag auf Kanton
2850	Total Öffentlicher Verkehr	3'091'924.11		2'932'200		5'815'081.32		
2860	Energie und Umwelt							
36623	Beiträge an Naturschutzprojekte	7'419.00		4'200		700.00		
36624	Förderung erneuerbare Energie	213'804.35		400'000		50'404.75		Abhängigkeit Anzahl Gesuche
2860	Total Energie und Umwelt	221'223.35		404'200		51'104.75		
2870	Hilfeleistungen							
36590	Hilfsaktionen Inland	75'200.00		75'000		73'200.00		
36595	Beiträge aus Rückstellungen	400'000.00		400'000		400'000.00		
36790	Hilfsaktionen Ausland	78'372.85		75'000		74'700.00		
48000	Entnahme aus Rückstellungen		553'572.85		550'000		547'900.00	
2870	Total Hilfeleistungen	553'572.85	553'572.85	550'000	550'000	547'900.00	547'900.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3	Bildungsdepartement	49'568'256.72	22'692'179.49	49'960'700	20'519'100	46'998'769.63	20'724'271.35	
3050	Rektorat, Schulverwaltung							Erweiterung Schulkommission; erhöhter Sitzungsrythmus
30010	Kommissionen	11'087.60		7'000		11'996.80		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	1'218'106.20		1'286'800		1'190'617.55		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	169'091.60		178'500		183'583.45		
30203	Sonderentschädigungen	67'792.25		67'000		38'000.50		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	121'704.85		124'400		120'304.60		
30400	Personalversicherungsbeiträge	150'223.60		160'100		140'913.20		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	21'361.80		16'200		20'479.90		
30600	Dienstkleider und Verpflegung	9'401.00		6'000		6'129.25		
30901	Fachausbildung	54'386.80		77'000		50'652.80		Zu tief budgetiert Mehraufwand zufolge Personalmutationen vorübergehendes Moratorium; Erarbeitung und Inkraftsetzung neues Weiterbildungskonzept
31001	Drucksachen, Fachliteratur	72'858.87		80'000		63'685.85		
31300	Verbrauchsmaterial	3'979.30		4'000		4'197.55		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen			200				
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen			200				
31600	Miet- und Pachtzins	88'176.00		88'200		51'300.00		
31701	Spesen	16'670.20		18'000		16'132.70		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	32'314.55		32'000		32'526.20		
31704	Schulbus	45'958.55		54'000		67'889.70		Rückläufige Schülerzahlen im Schuljahr 2008/09 führt zu Reduktion des Fahrplans
31706	Beiträge an Klassenfahrten	47'437.40		57'000		51'029.50		
31807	Beratungen und Expertisen	50'042.10		90'000		87'551.70		Einstellung Projekt Kinderbetreuung Brunnenmatt, Oberwil (Rechnungsabgrenzung Vorperiode)
31825	Schularztdienst	16'105.00		19'700		22'846.85		
31826	Schulzahnendienst	134'541.15		171'000		123'218.55		Kostengünstiges Konzept Schulzahnpflegedienst; Aufschub Nachdruck (Grundlagenmaterial)
31827	Schülerunfallversicherung	24'477.00		21'000		20'497.00		
31900	Verschiedenes	7'813.60		7'500		8'162.05		
33002	Debitorenverluste	2'921.05						
36430	Beitrag an auswärtige Sonderschulen	2'707'723.10		1'420'000		1'110'014.45		Forderung Rechnungsprüfungskommission (dezentrale Verbuchung von Verlustscheinen [2]) Neuer Kostenteiler nach Rückzug IV; Nachträge aus Vorperioden; kein Anstieg Dossier
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	7'668.15		10'000		9'081.50		
36698	Beiträge an Private	94'474.65		87'000		95'359.35		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	1'438.00		500		2'523.00		
43403	Benützungsgebühren		265'387.50		288'000		185'181.25	
43600	Leistungen Personalversicherung				1'000		13'179.00	Keine Versicherungsfälle
43601	Rückerstattungen		5'381.30		4'000		8'434.90	
46100	Kantonsbeitrag						12'290.00	
49001	Administration		24'999.35		23'000		35'199.95	
3050	Total Rektorat, Schulverwaltung	5'177'754.37	295'768.15	4'083'300	316'000	3'528'694.00	254'285.10	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3060	Schulinformatik (exkl. IBA)							
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	534'780.95		541'700		530'155.45		
30203	Sonderentschädigungen	47'995.00		55'000		47'192.15		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	39'584.20		39'800		41'659.75		
30400	Personalversicherungsbeiträge	61'785.50		57'900		53'967.85		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	8'830.45		6'200		9'044.10		
30901	Fachausbildung	20'916.95		40'000		17'149.40		
31002	Schulmaterialien	20'789.09		21'000		18'120.61		
31120	Informationsmittel Schulbetrieb	230'426.45		229'000		227'607.89		
31520	Unterhalt Informationsmittel Schulbetrieb	27'293.20		36'500		34'834.25		
31701	Spesen	6'109.10		8'500		6'426.45		
31895	EDV-Dienstleistungen	120'593.37		137'500		122'279.37		
43600	Leistungen Personalversicherung							
43601	Rückstellungen		6'147.85		3'100		2'753.40	
49000	Interne Verrechnungen		39'307.70		2'000		26'266.45	
3060	Total Schulinformatik (exkl. IBA)	1'119'104.26	45'455.55	1'173'100	25'100	1'108'437.27	29'019.85	
3100	Kindergarten							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	203'030.80		195'400		201'553.45		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	25'701.50		31'000		14'236.50		
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	2'399'977.70		2'781'600		2'225'015.60		
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	20'081.45		65'000		70'196.10		
30203	Sonderentschädigungen	10'186.95		18'000		12'057.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	201'706.70		236'200		203'978.85		
30400	Personalversicherungsbeiträge	255'667.45		288'300		237'809.55		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	45'911.60		38'800		43'875.25		
31002	Schulmaterialien	48'793.30		55'900		46'561.53		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	21'763.05		23'000		5'198.55		
31101	Geräte und Maschinen	1'784.75		2'000		676.60		
31500	Unterhalt Möbiliar und Einrichtungen	1'352.60		1'000		1'115.60		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen			1'000				
31701	Spesen	55.60		500				
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	3'027.00		3'500		2'557.50		
43600	Leistungen Personalversicherung		12'522.30		5'000		45'693.90	
46100	Kantonsbeitrag		1'827'072.00				1'261'224.00	
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung				1'588'000		1'306'917.90	
3100	Total Kindergarten	3'239'040.45	1'839'594.30	3'741'200	1'593'000	3'064'832.08		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3200	Primarschule							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	826'971.35		792'500		740'201.30		Personalwechsel Schulhauswartung (Doppelbesetzung während Einarbeitungsphase)
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	115'606.50		123'100		140'499.75		Breitere, d.h. quartierbezogene Angebote
30106	Hausaufgabenstunden	21'060.00		16'000		17'640.00		
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	9'149'193.95		9'291'300		8'878'623.20		a.o. Stv. zufolge div. Mutterschaften und 2 Intensivweiterbildungen
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	284'743.20		240'000		242'364.00		Lehrpersonalgesetz schafft neue finanzielle Grundlagen für SHL (Neueinstufung anstelle Funktionsentschäd.)
30203	Sonderentschädigungen	32'973.30		67'200		78'133.55		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	789'157.45		801'900		792'447.35		
30400	Personalversicherungsbeiträge	1'074'915.55		1'026'400		1'026'857.50		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	170'107.75		131'000		166'651.35		Zu tief budgetiert
30901	Fachausbildung	6'594.65		22'000		23'150.70		Beizug externer Fachpersonen rückläufig; vermehrte Themensetzung durch Rektorat
31002	Schulmaterialien	366'107.00		370'500		242'982.83		
31005	Mediothek	10'844.92		21'000		23'495.16		Ergänzung Englisch-Medien kostengünstiger (Rechnungsabgrenzung Vorjahr)
31100	Möbiliar und Einrichtungen	218'089.15		208'000		40'879.75		
31101	Geräte und Maschinen	32'947.10		22'000		21'984.71		a.o. Ersatz alter, reparaturanfälliger Stereoanlagen im Herti-Schulhaus
31500	Unterhalt Möbiliar und Einrichtungen	21'753.52		24'000		11'668.15		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	8'676.75		9'000		9'704.10		
31602	Baurechtszins	78'120.00		78'100		79'200.00		
31701	Spesen	11'142.25		13'400		8'090.20		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	75'857.45		76'000		85'960.40		
31705	Schullager	127'102.55		135'800		143'640.64		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	23'628.57		18'000		25'974.00		
43302	Elternbeitrag Hausaufgabenstunden		7'250.00		15'000		13'812.50	Rückläufige Teilnehmerzahl; Zunahme Annullationen
43600	Leistungen Personalversicherung		50'490.75		5'000		11'500.10	3 Mutterschaftsurlaube, 1 Unfall
43601	Rückertattungen		2'109.50		3'000		2'689.60	
43602	Elternbeitrag Lager		30'238.00		32'200		25'620.00	
46100	Kantonsbeitrag		5'150'376.75		3'800		4'200.00	Systemänderung zu Schülermormpauschalen
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung				5'259'500		5'283'558.55	Begründung siehe Konto 46100
46200	Beiträge anderer Gemeinden		2'850.00					
46900	Beiträge Dritter		19'649.25		21'700		19'339.05	
3200	Total Primarschule	13'445'592.96	5'262'964.25	13'487'200	5'340'200	12'800'148.64	5'360'719.80	
3300	Tagesschule							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	135'989.50		133'500		131'411.55		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	5'082.00		6'800		4'358.00		
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	772'414.40		877'200		773'625.85		Personalwechsel
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	22'003.35		48'100		36'809.85		Deutlich weniger Personalausfälle ggü. Vorjahren

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
30203	Sonderentschädigungen	6'171.00		11'900		14'179.00		Vergleiche Begründung zu Konto 3200/30203
30300	Sozialversicherungsbeiträge	72'571.55		81'600		75'644.70		
30400	Personalversicherungsbeiträge	102'574.20		113'900		101'379.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	16'024.45		12'900		15'446.75		
30901	Fachausbildung	1'275.00		2'700		3'122.40		
31002	Schulmaterialien	21'977.89		22'400		17'053.85		
31005	Mediothek	3'509.60		3'700		702.40		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	4'319.35		7'500		10'165.05		
31101	Geräte und Maschinen	3'521.55		4'300		3'126.60		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	1'170.95		150		118.35		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	696.05		150				
31602	Baurechtszins	128'855.00		126'600		128'855.00		
31701	Spesen	494.40		700		502.90		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	13'129.60		14'500		4'551.55		
31705	Schullager	9'720.85		10'000		10'079.80		
31824	Verpflegung der Kinder / Mittagstisch	95'708.22		106'000		102'708.60		Konzeptanpassung mit effektiveren Bestellmöglichkeiten (Vielzahl an Komponenten anstelle Menüs)
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	3'882.83		1'000		80.00		
43304	Elternbeitrag Tagesschule		293'544.50		313'500		298'627.15	
43600	Leistungen Personalversicherung				1'000		17'875.75	Keine Versicherungsfälle
43601	Rückerstattungen		1'750.00		300		111.60	
43602	Elternbeitrag Lager		359'424.00		1'800			
46100	Kantonsbeitrag				398'700		335'948.00	Systemänderung zu Schülernormpauschalen
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung				715'300		652'562.50	Begründung siehe Konto 46100
3300	Total Tagesschule	1'421'091.74	654'718.50	1'585'600		1'433'921.60		
3400	Kooperative Oberstufe							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	298'620.85		297'000		281'392.75		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	61'541.00		62'800		62'540.10		
30106	Hausaufgabenstunden	3'780.00		4'500		4'140.00		
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	5'090'229.20		5'486'600		5'481'103.60		Eine Klassenschliessung anstelle -eröffnung aufgrund rückläufiger Schülerzahlen
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	111'249.45		91'400		95'049.60		Mehrere längerdauernde Stellvertretungen (Dienstaltersgeschenke, Krankheiten, Mutterschaftsurlaub)
30203	Sonderentschädigungen	27'000.00		27'000		30'500.00		Begründung siehe Konto 30201/02
30300	Sozialversicherungsbeiträge	419'407.55		452'700		454'365.80		
30400	Personalversicherungsbeiträge	633'588.00		633'000		654'309.30		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	87'820.30		71'800		92'723.80		Zu tief budgetiert
30901	Fachausbildung	1'176.25		2'700		680.40		
31002	Schulmaterialien	129'401.00		141'200		91'576.88		
31005	Mediothek	10'593.11		10'800		9'212.90		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	9'797.50		6'000		3'921.20		
31101	Geräte und Maschinen	9'381.15		11'000		11'716.80		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	6'222.40		8'800		11'526.48		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	10'573.35		7'000		9'869.25		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31701	Spesen	6'705.20		8'000		5'042.75		Rückläufige Zahl A-Schüler aus der Stadtgemeinde; Semesterrechnung Schuljahr 2008/09 pendent 1 Schülerin aus Unterägeri
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	34'113.90		34'200		28'751.35		
31705	Schullager	58'476.18		60'000		59'146.22		
35101	Beitrag an Kanton	45'000.00		90'000				
36200	Beiträge an andere Gemeinden	6'100.00		3'500		3'041.57	4'150.00	Je 2 Mutterschaftsurlaube und Unfälle
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	2'655.72	1'625.00		3'000		8'245.70	
43302	Elternbeitrag Hausaufgabenstunden		51'003.85		5'000		4'106.55	
43600	Leistungen Personalversicherung		1'107.00		1'500			
43601	Rückertattungen				2'100			Kein Klassenlager im Gottschalkenberg Systemänderung zu Schülernormpauschalen Begründung siehe Konto 46100 1 Schüler aus Unterägeri
43602	Elternbeitrag Lager		3'358'200.00		3'073'500		3'046'068.60	
46100	Kantonsbeitrag		7'750.00		3'085'100		3'062'570.85	
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung							
46200	Beiträge anderer Gemeinden							Neuregelung Kreditbeträge; rückläufige Schülerzahlen Oberstufe
3400	Total Kooperative Oberstufe	7'063'432.11	3'419'685.85	7'510'000	3'085'100	7'390'610.75		
3500	Textiles Werken / Hauswirtschaft							
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	986'463.45		1'046'900		1'086'124.40		
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	22'274.55		18'000		25'464.25		Neuregelung Kreditbeträge; rückläufige Schülerzahlen Oberstufe
30203	Sonderentschädigungen	10'000.00		10'000		10'600.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	77'186.60		82'300		87'056.50		
30400	Personalversicherungsbeiträge	98'631.80		110'600		115'651.45		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	17'583.60		13'700		17'009.90		Systemänderung zu Schülernormpauschalen; Erträge begrenzt auf Schulstufen
31002	Schulmaterialien	70'522.10		80'000		81'656.90		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	2'983.55		5'000		8'482.50		
31101	Geräte und Maschinen	2'533.75		2'200		6'685.95		
31300	Verbrauchsmaterial	41'376.20		48'000		49'599.65		Neuregelung Kreditbeträge; rückläufige Schülerzahlen Oberstufe
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	10'879.50		8'000		10'945.25		
31602	Baurechtszins	21'700.00		22'900		22'000.00		
43600	Leistungen Personalversicherung				2'000			
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung				556'800		601'493.85	Befristetes Praktikumsverhältnis
3500	Total Textiles Werken / Hauswirtschaft	1'362'135.10		1'447'600	558'800	1'521'276.75	601'493.85	
3510	Logopädie							
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	467'826.65		469'000		488'201.00		
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	5'531.50						Befristetes Praktikumsverhältnis
30203	Sonderentschädigungen	1'500.00		1'500		1'500.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	36'237.15		35'900		39'212.50		
30400	Personalversicherungsbeiträge	51'704.05		52'400		53'344.55		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	8'311.90		5'600		8'713.55		
30901	Fachausbildung	2'014.80		2'000		1'850.00		
31002	Schulmaterialien	4'426.80		4'500		5'069.05		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31100	Mobiliar und Einrichtungen	180.60		1'000		236.00		Verpflichtung zur Kostenübernahme extern therap. Kinder aus Privatschulen (Schülernormpauschale)
31101	Geräte und Maschinen			500		610.40		
31602	Baurechtszins	13'020.00		13'000		13'200.00		
31898	Dienstleistungen Dritter	18'283.08						
43600	Leistungen Personalversicherung				500		65'603.68	Systemänderung zu Schülernormpauschalen; Erträge begrenzt auf Schulstufen
46000	Bundesbeiträge		12'780.40		15'000		259'360.35	
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung				272'800			
3510	Total Logopädie	609'036.53	12'780.40	585'400	288'300	611'937.05	324'964.03	
3520	Psychomotorik							Intensivweiterbildung 1 Therapeutin Kein Praktika
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	271'483.40		259'400		255'462.50		Mehraufwand Schulhauswartung (Krankheitsfall, siehe KST 3600); Kostensteigerung Vervielfältigungen
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte			16'000				
30300	Sozialversicherungsbeiträge	20'666.20		19'900		20'450.10		
30400	Personalversicherungsbeiträge	28'957.85		28'900		28'509.00		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	4'705.05		3'100		4'478.60		Systemänderung zu Schülernormpauschalen; Erträge begrenzt auf Schulstufen
30901	Fachausbildung	3'978.80		1'000				
31002	Schulmaterialien	2'477.15		3'200		3'407.75		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	1'000.00		1'000		3'400.50		
31602	Baurechtszins	39'060.00		39'000		39'600.00		Rückzug Invalidenversicherung und verändertes Finanzierungsmodell (keine kant. Subventionen)
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	1'647.36		2'000		2'103.96		
39000	Interne Verrechnungen	25'276.50		16'500		26'361.60		
43600	Leistungen Personalversicherung				500		24'336.15	1 Rekonvaleszenz Therapiepens. tw. besetzt; unb. Urlaub; krankheitsbed. Ausfall; Einsatz von Schulassistenten
46000	Bundesbeiträge		7'603.80		5'000		145'139.00	
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung				144'300			
46200	Beiträge anderer Gemeinden		98'903.45		63'000		98'281.00	
3520	Total Psychomotorik	399'252.31	106'507.25	390'000	212'800	383'774.01	267'756.15	
3600	Heilpädagogische Schule							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	149'912.85		131'600		157'271.60		Begründung siehe Konto 30201 Begründung siehe Konto 30201
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	22'346.75		28'000		19'513.50		
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	2'004'935.85		2'415'700		2'013'544.15		
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	147'521.65		148'500		147'983.30		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	173'834.95		202'300		180'074.85		Vorübergehendes Moratorium im Bereich der Lehrerweiterbildung
30400	Personalversicherungsbeiträge	236'704.85		278'600		237'583.10		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	38'119.60		37'200		39'023.00		
30901	Fachausbildung	6'251.00		20'000		13'397.15		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31002	Schulmaterialien	19'944.08		29'300		23'605.19		Neuer Kostenteiler für Kopierwesen (Minusaufwand)
31005	Mediothek	2'164.05		3'500		2'356.00		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	15'834.64		15'700		23'922.25		
31101	Geräte und Maschinen	10'444.90		7'200		5'049.80		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	4'792.10		3'000		911.10		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	3'658.10		3'000		1'449.75		
31602	Baurechtszins	260'400.00		260'400		264'000.00		
31701	Spesen	2'381.40		2'500		2'242.35		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	17'590.85		20'000		8'451.20		
31705	Schullager	11'798.10		21'500		21'291.85		Schlankeres Lagerkonzept Gottschalkenberg (insbesondere Fahrkosten)
31708	Transportkosten	113'823.85		132'000		125'023.30		Bedarfsschwankungen zwischen Taxitransporten und selbstständigen Busfahrten
31824	Verpflegung der Kinder / Mittagstisch	67'090.40		71'800		68'861.60		Rechnungsabgrenzung 2008 (pendente Betriebsrechnung 2008)
36110	Rückerstattung Kantonsbeitrag	250'000.00						
39000	Interne Verrechnungen	6'991.40		7'500		14'266.45		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	3'693.90		2'000		1'066.83		
43300	Elternbeiträge		42'118.45		45'000		42'659.65	
43600	Leistungen Personalversicherung		10'865.00		3'000		35'766.00	
43601	Rückerstattungen				200			
46000	Bundesbeiträge		986'239.91				1'148'542.24	Veränderter Kostenteiler aufgrund neu abgeschlossener Leistungsvereinbarung mit dem Kanton
46100	Kantonsbeitrag		3'955'935.00		1'750'000		1'013'628.75	Begründung siehe Konto 46000; Vorfinanzierung Gemeindebeiträge durch Kanton
46200	Beiträge anderer Gemeinden		345'410.10		900'000		431'870.20	Begründung siehe Konto 46000; Betrag entspricht Restdefizit 2007
49000	Interne Verrechnungen		83'540.70		57'000		62'011.50	Personeller Mehraufwand für Mittagstisch Zentrum (Angebotserweiterung)
3600	Total Heilpädagogische Schule	3'570'235.27	5'424'109.16	3'841'300	2'755'200	3'370'888.32	2'734'478.34	
3650	Integrations-Brückenangebot (IBA)							
30201	Löhne hauptamtliches Personal / Lehrkräfte	631'387.00		728'500		1'018'115.45		Verändertes pädagogisches Konzept (siehe auch Konto 30202); Teilpensum Schulleitung
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	71'778.45		21'300		96'087.10		Begründung siehe Konto 30201
30203	Sonderentschädigungen	1'000.00		1'000		3'000.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	58'553.55		56'300		92'260.15		
30400	Personalversicherungsbeiträge	80'838.15		80'000		117'838.25		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	11'333.30		8'600		18'554.60		
30901	Fachausbildung	5'099.00		5'000		2'000.00		
31002	Schulmaterialien	24'642.21		14'000		23'316.22		
31005	Mediothek	2'302.00		2'000		604.90		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	57'262.75		66'000		36'532.10		Begründung siehe Konto 30201
31101	Geräte und Maschinen	8'047.60		7'000		1'822.90		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31120	Informatikmittel Schulbetrieb	19'483.50		23'000		10'716.00		Steigender Anteil A-Schüler (Kostenpflicht Gemeinden; siehe auch Konto 46200)
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	737.80		1'000		1'087.55		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	1'104.15		1'000		662.50		
31600	Miet- und Pachtzins	89'697.40		46'200		82'580.95		
31701	Spesen	1'168.20		800		690.15		1 Unfall
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	3'709.30		3'500		4'120.40		
31895	EDV-Dienstleistungen	26'325.80		22'800		29'094.95		
39000	Interne Verrechnungen	4'000.00		4'000		7'000.00		
39001	Administration	24'999.35	14'412.10	23'000	1'000	34'699.95	21'999.00	
43600	Leistungen Personalversicherung				500			
43601	Rückstellungen		694'515.25		41'000		134'221.85	Systemänderung Schülernormpauschale A-Schüler; kantonaler Betriebsbeitrag B-Schüler
46100	Kantonsbeitrag							
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung				640'000		1'187'041.60	Begründung siehe Konto 46100
46200	Beiträge anderer Gemeinden		339'213.79		105'000		217'462.83	Begründung siehe Konto 31600
3650	Total Integrations-Brückenangebot (IBA)	1'123'469.51	1'048'141.14	1'115'000	787'500	1'580'784.12	1'560'725.28	
3700	Freizeitangebote							
30107	Schulsport, Schultheater	60'352.95		67'500		60'880.15		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	6'068.25		4'300		4'360.45		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	263.60		100		731.85		
31701	Spesen	489.40		1'000				
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	2'742.61		3'000		968.98		
31703	Freizeitlager	139'185.26		143'000		132'314.56		
33002	Debitorenverluste	179.20	63'982.00		72'000		56'036.65	Verlustschein; Begründung siehe KST 3050
43602	Elternbeitrag Lager						14'719.00	Rückläufige Teilnehmerzahl bei Wintersportlager
46100	Kantonsbeitrag		15'640.00		16'600		2'600.00	
46900	Beiträge Dritter		79'622.00		88'600		73'355.65	
3700	Total Freizeitangebote	209'281.27		218'900		199'255.99		
3800	Kind Jugend Familie							
30010	Kommissionen	1'901.20		5'000		2'107.20		In dieser Periode viele Absenzen
30101	Löhne hauptamtliches Personal	1'062'173.65		923'100		779'952.35		Überschreitung wegen Angebotsausbau, Vertragsänderungen
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	149'154.25		130'000		84'971.60		Vermehrter Bedarf an Aushilfen zufolge mehrerer Krankheitsfälle
30103	Sonderentschädigungen			5'000				Kein Bedarf in dieser Periode
30300	Sozialversicherungsbeiträge	93'906.90		80'900		66'453.40		Siehe Begründung zu Kto. 30101
30400	Personalversicherungsbeiträge	107'320.40		90'600		75'872.30		Siehe Begründung zu Kto. 30101
30500	Unfall- und Krankenversicherung	21'303.20		13'800		14'746.25		Zu tief budgetiert
30901	Fachausbildung	14'365.90		13'000		4'320.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	13'265.65		10'000		9'695.95		
31006	Betreuungsmaterialien	35'635.35		35'000		47'208.20		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	33'401.95		35'000		43'908.75		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31101	Geräte und Maschinen	320.95		3'000		690.00		Kein Bedarf in dieser Periode
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen			3'000				
31602	Baurechtszins	21'700.00		21'700		22'000.00		
31701	Spesen	5'965.35		6'000		2'846.25		
31806	Projekte	149'931.75		150'000		58'628.40		
31824	Verpflegung der Kinder / Mittagstisch	191'736.90		330'000		143'554.35		Späterer Zeitpunkt Eröffnung/Erweiterung Betriebe
31900	Verschiedenes	4'190.00		5'000		168.00		
39000	Interne Verrechnungen	86'580.50		49'000		40'649.90		Angebotsausbau (Informatik, MA Verpflegung MAO)
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	40.00		5'000		133.50		
43301	Elternbeitrag Mittagstisch (bis 2007)				160'000		118'949.45	Siehe Begründung Kto. 43306 und 31824
43303	Elternbeitrag Freizeitbetreuung (bis 2007)		139'846.20		25'000		21'500.00	Siehe Begründung Kto. 43307
43306	Elternbeitrag Mittagstisch (ab 2008)							Rückwirkende Verrechnung 2. Semester 08 im Februar 09
43307	Elternbeitrag Freizeitbetreuung (ab 2008)		37'375.00					Gute Auslastung neue Betriebe
43308	Elternbeitrag Ferienbetreuung (ab 2008)		25'650.00					
43600	Leistungen Personalversicherung		6'081.00					
46000	Bundesbeiträge		72'180.60		500		2'813.00	Siehe Begründung zu Kto. 30300/30400 und 30102
3800	Total Kind Jugend Familie	1'992'893.90	281'132.80	1'914'100	260'500	1'397'906.40	240'197.00	
3850	Musikschule							
30010	Kommissionen	14'901.85		12'000		12'508.95		Zusätzliche Sitzung
30201	Löhne hauptamtliches Personal Lehrkräfte	4'546'782.65		4'650'200		4'415'674.45		
30202	Löhne Nebenämter / Aushilfen Lehrkräfte	49'760.60		37'000		73'635.90		Mehr Stellvertretungen
30203	Sonderentschädigungen	79'002.00		75'000		58'853.90		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	352'382.05		363'700		357'331.90		
30400	Personalversicherungsbeiträge	506'637.90		495'700		501'649.30		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	76'824.90		59'600		76'743.70		Zu tief budgetiert
30901	Fachausbildung	10'634.70		12'000		11'977.80		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	32'060.05		30'000		29'767.11		
31002	Schulmaterialien	26'276.70		25'000		24'122.39		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	7'511.20		7'000		7'328.60		
31101	Geräte und Maschinen	1'796.80		2'000		2'119.90		
31198	Übrige Anschaffungen	64'679.50		65'000		61'428.10		
31598	Übriger Unterhalt	47'229.70		46'000		45'991.75		
31701	Spesen	9'582.85		10'000		9'265.00		
31702	Veranstaltungen/Exkursionen	65'172.44		60'000		59'869.55		
33002	Debitorenverluste	958.35						
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	11'388.83		12'000		7'284.90		Neue Tarifordnung
43300	Elternbeiträge		629'320.50		680'000		641'335.45	
43305	Schulgeld Erwachsene		445'245.35		460'000		484'541.37	
43403	Benützungsgebühren		27'530.00		30'000		28'625.00	
43600	Leistungen Personalversicherung		21'525.80		1'000		11'469.55	Krankheitsfall und Mutterschaft
46100	Kantonsbeitrag		2'043'265.80		9'000		2'062'688.85	Systemänderung zu Jahreswochenstunden
46101	Kantonsbeitrag an Besoldung				2'237'300			Begründung siehe Konto 46100
3850	Total Musikschule	5'903'583.07	3'166'887.45	5'962'200	3'417'300	5'755'553.20	3'228'660.22	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3900	Stadt- und Kantonsbibliothek							
30010	Kommissionen	1'222.20		3'000		1'076.00		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	1'617'258.60		1'611'500		1'593'366.95		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	6'815.10		56'000		54'253.55		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	127'723.60		127'400		131'094.35		
30400	Personalversicherungsbeiträge	192'151.60		191'500		189'176.80		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	27'200.60		24'900		27'786.35		
30901	Fachausbildung	6'765.95		8'000		6'467.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	64'422.05		65'000		64'241.40		
31007	Medien Anschaffungen	434'416.32		430'000		430'855.05		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	32'832.30		33'300		16'623.70		
31101	Geräte und Maschinen	6'715.30		7'000		8'605.50		
31110	Informatikmittel Verwaltung	25'224.55		21'000		20'166.20		
31200	Energie	48'912.95		44'000		45'989.30		
31300	Verbrauchsmaterial	29'885.60		30'000		25'741.95		
31301	Reinigungsmaterial	5'154.25		6'000		5'695.25		
31500	Unterhalt Möbiliar und Einrichtungen	12'574.55		10'000		10'565.66		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	15'878.15		20'000		12'499.90		
31510	Unterhalt Informatikmittel Verwaltung	38'700.65		38'000		34'001.85		
31701	Spesen	5'662.45		7'000		4'737.10		
31801	Sachversicherungen	6'776.80		7'000		6'966.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	2'351.25		3'000		2'065.34		
39105	Verrechnung Leistungen Hauswartung	149'000.00		149'000		146'000.00		
39200	Verrechnung Fernwärme	19'709.05		13'200		12'774.25		
43103	Sonstige Gebühren		77'361.40		100'000		76'315.00	Weiterer Rückgang von Mahnfällen, weniger Fotokopien
43600	Leistungen Personalversicherung		977'451.29		5'000		950'249.83	
46100	Kantonsbeitrag		1'054'812.69		970'400		1'026'564.83	
3900	Total Stadt- und Kantonsbibliothek	2'932'353.87		2'905'800	1'075'400	2'850'749.45		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
4	Baudepartement	27'092'118.31	15'729'823.36	27'150'300	15'013'400	25'906'543.10	10'148'853.30	
4000	Departementssekretariat							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	638'821.30		628'800		596'598.50		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	9'189.10		20'000		36'327.05		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	50'871.75		51'900		47'501.85		
30400	Personalversicherungsbeiträge	80'476.50		81'000		75'692.30		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	14'455.05		13'900		18'710.00		
30901	Fachausbildung	16'895.00		4'000		2'252.15		Abteilungsübergreifende Fach- und Weiterbildungskosten wurden nicht verteilt
31001	Drucksachen, Fachliteratur	25'606.65		23'000		23'748.40		
31003	Büromaterial	10'389.35		10'000		7'845.80		
31701	Spesen	19'914.90		13'000		9'140.95		Getränkekosten wurden nicht auf einzelne Kostenstellen aufgeteilt
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	2'881.27	1'281.70	5'000	1'000	274.57	917.70	
43500	Verkauf von Materialien				1'000		1'021.60	
43600	Leistungen Personalversicherung				2'000		1'939.30	
4000	Total Departementssekretariat	869'500.87	1'281.70	850'600		818'091.57		
4100	Stadtplanung							Personalwechsel
30101	Löhne hauptamtliches Personal	419'838.10		445'300		425'823.85		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	611.10		10'000		2'333.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	31'584.40		34'500		33'149.50		
30400	Personalversicherungsbeiträge	47'834.20		50'700		47'273.10		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	8'734.65		9'200		13'416.40		
30901	Fachausbildung	331.15		2'500		1'378.80		
31701	Spesen	362.50		3'000		2'786.50		
31843	Vermessung und Planungsgrundlagen	82'594.00		80'000		88'951.35		
31844	Erschliessung	61'424.75		60'000		54'576.30		
31845	Stadtmodell	24'371.55		23'000		30'993.80		
31846	Siedlung und Landschaft	91'959.85		90'000		90'207.92		
31847	Öffentlichkeitsarbeit	11'086.15		20'000				Geringerer Aufwand und weniger Druckunterlagen für die Revision der Ortsplanung
31850	Revision Ortsplanung	25'938.65		20'000		94'512.25		Bearbeitung der zahlreichen Einwendungen öffentliche Auflage. Erstellen Unterlagen für GGR, 2. Lesung
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	3'159.77	3'465.75	9'000	500	7'099.10		
43600	Leistungen Personalversicherung		3'465.75		500			
4100	Total Stadtplanung	809'830.82	3'465.75	857'200		892'501.87		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
4200	Hochbau / Städtebau							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	728'736.95		713'700		678'397.00		Es wurden keine externen Mitarbeiter zugezogen,
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	2'701.75		40'000		1'160.35		bzw. z.T. direkt dem Projekt belastet
30300	Sozialversicherungsbeiträge	55'064.95		56'000		52'392.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	89'480.40		89'600		84'221.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	15'950.35		13'500		21'505.40		
30901	Fachausbildung	8'958.00		20'000		20'538.00		Siehe Kst. 4000
31701	Spesen	5'517.00		7'000		2'334.00		
31806	Projekte	74'618.25		130'000				Vakanz Städtebau / Kosten werden möglichst direkt
31807	Beratungen und Expertisen	38'912.35		20'000		128'105.90		den Projekten zugeordnet
31847	Öffentlichkeitsarbeit	871.55		20'000		20'000.00		SR-Sitzung 4.12.07, externe Überprüfung
43600	Leistungen Personalversicherung		1'167.60		500		1'153.60	Städtebau/Hochbau
4200	Total Hochbau / Städtebau	1'020'811.55	1'167.60	1'109'800	500	1'008'654.50	1'153.60	Tours 08 wurden nicht durchgeführt
4300	Baubewilligungen							
30010	Kommissionen	59'979.05		60'000		53'471.10		
30101	Löhne hauptamtliches Personal	826'554.35		773'700		645'008.40		Zuwenig budgetiert i.Z. mit neuem Entwässerungsreglement
30300	Sozialversicherungsbeiträge	63'381.95		58'500		54'063.00		
30400	Personalversicherungsbeiträge	94'005.30		91'900		76'458.60		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	17'690.95		15'400		19'486.15		
30901	Fachausbildung	2'703.25		1'000		1'704.45		
31701	Spesen	10'488.70		14'000		9'707.45		
31807	Beratungen und Expertisen	25'600.05		70'000		50'501.10		Weniger externe arch.Beratungen (H. Cometti), weniger Kontrolle Energienachweis
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	502.28	473'061.00	2'000	550'000		476'551.50	Weniger grössere Bauvorhaben, viele Beschwerdeverfahren (Bewilligungen nicht rechtskräftig)
43101	Bewilligungen							
43600	Leistungen Personalversicherung		6'138.20		500			
4300	Total Baubewilligungen	1'100'905.88	479'199.20	1'086'500	550'500	910'400.25	476'551.50	
4400	Verkehrsplanung, Strassen							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	265'483.95		261'700		260'743.55		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	18'487.45		19'800		19'918.20		
30400	Personalversicherungsbeiträge	34'830.60		33'100		34'747.80		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	5'082.05		6'300		7'294.30		
30901	Fachausbildung	2'251.00		5'000		2'480.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	2'286.70		3'000		2'893.70		
31200	Energie	293'495.60		320'000		295'219.60		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31402	Unterhalt Tiefbauten	2'690'321.19		2'870'000		2'569'892.94		Geplante Sanierung Oberwiler Kirchweg auf 2009 verschoben. Dank mildem Winter, waren weniger Reparaturen von Belagsschäden notwendig
31403	Unterhalt öffentliche Beleuchtung	5'755.35		30'000		8'303.15		Weniger Vandalenakte
31404	Winterdienst	74'393.81		164'000		50'037.03		Geringer als 5-Jahresdurchschnitt
31701	Spesen	6'504.80		7'000		9'410.20		
31810	Studien und Planungen	68'564.60		60'000		52'170.85		Kosten für "Städteallianz" (Zimmerbergtunnel) waren nicht voraussehbar
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	2'534'322.54		2'350'000		2'491'089.18		Strassenflächenerweiterung i.Z. mit Siedlungswachstum / Littering
43400	Dienstleistungen für Dritte		100.00		100		1'600.00	
43600	Leistungen Personalversicherung		5'788.45		500		1'993.75	
46100	Kantonsbeitrag		57'920.00		60'000		57'920.00	
4400	Total Verkehrsplanung, Strassen	6'001'779.64	63'808.45	6'129'900	60'600	5'804'200.50	61'513.75	
4500	Anlagen, Plätze, Gewässer							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	251'992.85		236'000		237'422.65		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	18'681.80		17'800		18'265.75		
30400	Personalversicherungsbeiträge	34'484.40		26'300		27'714.00		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	5'188.90		6'000		6'939.30		
30901	Fachausbildung	800.00		1'300		1'010.00		
31200	Energie	20'485.30		18'000		15'580.90		Einige zwingende Sofortmassnahmen waren nicht voraussehbar
31401	Unterhalt Hochbauten	163'704.12		135'000		74'622.00		
31402	Unterhalt Tiefbauten	682'567.37		670'000		711'182.23		
31600	Miet- und Pachtzins	528.00		1'400		528.00		
31701	Spesen	1'825.20		1'000		1'184.10		
31801	Sachversicherungen	816.90		800		714.40		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	1'635'881.85		1'470'000		1'472'180.53		Gestiegene Belastung infolge Siedlungswachstum und höhere gesetzliche Anforderungen
43400	Dienstleistungen für Dritte		1'040.00		500		1'040.00	
43600	Leistungen Personalversicherung		9'694.10				4'141.45	
46100	Kantonsbeitrag						5'181.45	
4500	Total Anlagen, Plätze, Gewässer	2'816'956.69	10'734.10	2'583'600	500	2'567'343.86		
4600	Werkhof							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	5'212'072.45		5'078'000		5'125'653.45		2 Praktikanten budgetiert, keinen angestellt
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	398'969.85		500'000		319'460.70		Relativ geringer Winterdienst 2007/2008
30103	Sonderentschädigungen	18'605.50		27'000		22'111.50		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	419'694.75		407'500		425'327.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	574'994.50		574'400		578'539.10		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	235'688.50		183'900		234'749.90		
30600	Dienstkleider und Verpflegung	119'968.25		119'000		44'357.95		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
30901	Fachausbildung	48'365.84		32'000		34'336.70		Lastwagenausbildung für 5 neue Mitarbeiter. (=>grösserer Piket-Pool)
31001	Drucksachen, Fachliteratur	1'492.50		5'000		4'046.45		Zu hoch budgetiert
31100	Möbiliar und Einrichtungen	134'177.70		160'000		104'998.20		Absturzversicherung Dach und Einfahrtsschranken über Projekte Investitionsrechnung
31101	Geräte und Maschinen	51'180.35		136'000		94'524.05		Kleinsauger Kanalisation auf Investitionsrechnung belastet
31300	Verbrauchsmaterial	351'421.86		400'000		329'855.90		Preisentwicklung Treibstoff tiefer als erwartet
31500	Unterhalt Möbiliar und Einrichtungen	73'477.25		101'000		110'461.75		Weniger Unterhalt notwendig
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	28'552.10		120'000		87'517.65		Neuerer Gerätepark, weniger Reparaturen
31505	Unterhalt Fahrzeuge	118'002.10		150'000		155'374.75		Keine grossen Reparaturen
31701	Spesen	9'678.15		16'600		24'395.75		Kaffee und Mineral unter Konto 30600 verbucht
31801	Sachversicherungen	42'373.00		42'000		39'312.75		
31869	Verkehrsabgaben	66'156.60		75'000		66'089.90		Abgaben LSWA kilometerabhängig, weniger km gefahren
31870	Mehrwertsteuer	69'306.58		58'800		69'551.72		Höhere Einnahmen (Kto.43400 und 43403)
43400	Dienstleistungen für Dritte		358'829.51		220'000		335'530.45	EURO08 und Märliisunntig 25-Jahr Jubiläum
43403	Benützungsgebühren		180'487.15		120'000		205'272.60	EURO08 und Märliisunntig 25-Jahr Jubiläum
43406	Verrechnungen an ZEBA		1'105'154.80		1'100'000		1'119'182.05	
43500	Verkauf von Materialien		31'663.20		30'000		44'852.25	
43501	Treibstoffverkäufe		58'232.10		55'000		49'058.45	
43600	Leistungen Personalversicherung		112'681.10		10'000		75'983.60	Längere Krankheits- und Unfallabwesenheiten
43601	Rückerstattungen		1'653.10				87.80	
46201	ZEBA: Rückvergütung für GISA		61'200.00		61'200		61'200.00	
49100	Verrechnete Leistungen		6'762'110.57		6'456'100		6'147'454.74	Weniger Ausfälle durch Krankheit, Unfall etc.: mehr verrechnete Stunden
4600	Total Werkhof	7'974'177.83	8'672'011.53	8'186'200	8'052'300	7'870'665.62	8'038'621.94	
4800	Stadtentwässerung							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	138'241.45		121'900		240'054.45		Lohnkostenaufteilung wegen Entwässerungsreglement
30300	Sozialversicherungsbeiträge	10'191.65		9'100		18'583.40		
30400	Personalversicherungsbeiträge	17'493.90		15'100		28'667.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	2'951.45		2'800		7'390.50		
30901	Fachausbildung	520.44		1'600				
31200	Energie	7'150.34		9'000		7'516.22		
31300	Verbrauchsmaterial	1'502.78		7'000		1'267.91		
31402	Unterhalt Tiefbauten	806'199.44		800'000		837'499.29		
31701	Spesen	2'919.60		4'000		2'972.00		
31801	Sachversicherungen	60.65		100		108.90		
31831	Inkassospesen	34'151.39		50'900				
36440	Betriebskosten Friesencham	2'040'875.04		2'000'000		2'118'072.25		Erste Erfahrungszahlen, zu hoch budgetiert
38000	Einlage in Spezialfinanzierungen			139'500				Infolge Defizit keine Einlage möglich (s.Kto. 48001)
39002	Interne Verzinsung	445'000.00		500'000		500'000.00		
39003	Interne Abschreibungen	1'580'016.40		1'200'000		1'000'000.00		Hohe Investitionen in die Stadtentwässerung
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	160'314.45		240'000		166'668.76		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
43400 43410	Dienstleistungen für Dritte Anschlussgebühren		650.56 692'188.24		1'000 930'000		650.56 457'357.35	Fälligkeit der Gebühren zeitlich verschoben (neues Abwasserreglement)
43411 48001 4800	Abwassergebühr Entnahme aus Spezialfinanzierung Total Stadtentwässerung		4'160'353.61 394'396.57 5'247'588.98		4'170'000 5'101'000			Ausgleich Kostenstelle
				5'101'000		4'928'801.08	458'007.91	
4900	Fernheizung							
31101 31201	Geräte und Maschinen	14'846.46		20'000		22'861.90		Keine Nachfüllung des Öltanks notwendig Strompreisentwicklung tiefer als erwartet Höherer Gaspreis und längere Kälteperiode 2008 keine neuen Hausanschlüsse Weniger Ersatz 2008 keine neuen Hausanschlüsse
31202	Öl			5'000		16'921.38		
31203	Strom	22'984.05		28'000		24'383.41		
31402	Gas	735'778.35		586'000		563'655.76		
31501	Unterhalt Tiefbauten	41'734.10		120'000		134'192.76		
31800	Unterhalt Geräte und Maschinen	126'217.99		150'000		84'121.14		
31801	Verwaltungskosten	35'809.81		47'000		47'785.85		
31806	Sachversicherungen	4'000.00		5'000		4'560.00		
38000	Projekte	1'627.78		2'000		3'455.02		
39100	Einlage in Spezialfinanzierungen	180'000.00		180'000		180'000.00		
43400 43403 43404	Werkhof: Verrechnete Leistungen Dienstleistungen für Dritte Benützungsgebühren Wärmeabgabe an Dritte	87'567.51		102'500	10'000	23'946.63		2008 keine neuen Hausanschlüsse Keine Vermietung der Notheizzentrale Keine Vermietung der Notheizzentrale Der kalte Winter hat zu einem höheren Energiebezuq geführt.
			949'218.99		10'000 10'000 880'000		806'769.93	
43601 46901 48001 49200 4900	Rückerstattungen Anschlussbeiträge Entnahme aus Spezialfinanzierung Wärmeabgabe städtische Liegenschaften Total Fernheizung		140'035.11 161'311.95 1'250'566.05		45'000 118'500 182'000 1'245'500		19'456.00 48'081.78 86'885.94 144'690.20 1'105'883.85	2008 keine neuen Hausanschlüsse Ausgleich Kostenstelle Energiepreisentwicklung tiefer als erwartet

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
5	Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)	17'745'062.93	6'704'652.86	19'316'200	6'446'600	20'357'744.32	6'506'973.43	
5000	Departementssekretariat							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	320'578.75		323'400		353'763.30		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	43'271.50		50'000		29'707.90		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	26'895.20		27'700		29'580.40		
30400	Personalversicherungsbeiträge	47'580.80		47'400		53'084.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	5'463.35		4'400		5'649.40		
30901	Fachausbildung	2'436.80		7'000				
31001	Drucksachen, Fachliteratur	4'581.30		2'000		1'995.65		
31701	Spesen	20'900.35		15'000		14'912.20		
31806	Projekte	92'903.05		90'000		100'304.80		
31900	Verschiedenes	1'591.25		2'000	500	948.10		
43600	Leistungen Personalversicherung				500			
5000	Total Departementssekretariat	566'202.35		568'900	500	589'946.15		
5100	Sozialamt							
30010	Kommissionen	675.10		500				
30101	Löhne hauptamtliches Personal	951'525.80		974'400		961'896.20		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	92'037.95		95'000		79'395.65		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	79'061.30		81'700		82'213.20		
30400	Personalversicherungsbeiträge	108'590.40		98'700		106'964.00		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	17'532.45		15'100		17'959.55		
30901	Fachausbildung	22'502.70		17'000		17'860.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	2'910.00		4'100		3'814.45		
31300	Verbrauchsmaterial	5'939.55		15'000		9'119.45		
31701	Spesen	2'732.50		5'000		3'395.20		
31807	Beratungen und Expertisen	24'315.70		8'000		1'166.75		Überwachungsaufträge bei der Sozialhilfe gemäss SRB vom 08.01.08 und 18.03.08
36101	Gemeindeanteil: Heimkosten							
36102	Gemeindeanteil:	241'494.75		100'000		11'103'477.60		Höhere Anzahl und teurere Fälle im Massnahmevollzug als erwartet
36103	Massnahmevollzugskosten					129'243.10		Zunahme von Suchttherapien
36104	Gemeindeanteil: Therapiekosten	241'090.25		50'000		65'545.00		Aufgrund der guten Arbeitsmarktsituation weniger Fälle mit Arbeitslosenhilfe
36104	Gemeindeanteil: Arbeitslosenhilfe	288'987.45		370'000		373'486.60		
36106	Gemeindeanteil: Nothilfe Asylbewerber	21'157.10		30'000		42'525.05		
36107	Gemeindeanteil: Sozialvorsteherkonferenz	69.00		3'000				
36461	Alimenteninkassostelle							
36462	Beitrag Arbeitsamt	196'969.90		211'200		186'259.20		Im Rahmen ZFA 2 vollständig vom Kanton übernommen
				50'000		34'200.00		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
36560	Beschäftigungsprojekte	645'233.30		1'294'680		960'910.30		Geringere Teilnahmekosten, da nicht alle Integrationsplätze besetzt wurden Keine Teilnahme an den Arbeitsprojekten des VAM
36561	Beitrag VAM Projekte			20'000		2'773'279.91		
36660	Gesetzliche Sozialhilfe	2'420'591.08		2'650'000		152'593.25		
36662	Notzimmer / Notwohnungen	192'545.05		189'220		790'411.05		Bei fast gleicher Fallzahl geringere Bevorschussungen
36670	Bevorschussungszahlungen Alimente	790'892.50		950'000				Weniger einmalige Unterstützungsleistungen
36698	Beiträge an Private	83'600.75		146'000		59'413.70	10'201.00	
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	15'224.38	494.30	20'000	500	22'308.51	566'518.15	
43600	Leistungen Personalversicherung		558'618.29		500'000			
43607	Rückstellungen Alimente		35'685.95					
46100	Kantonsbeitrag							Rückwirkende Vergütung bei der Sozialhilfe durch den Kanton
46103	Anteil Heimatkantone		124'476.25		240'000		211'222.20	Weniger Sozialhilfefälle mit Heimatkanton-Beteiligung als angenommen
46104	Kantonsbeitrag Therapiekosten		109'710.35		25'000		15'980.00	Aufgrund höherer Ausgaben (Konto 36103)
46902	Notzimmer / Notwohnung		171'851.00		137'000		121'749.50	grössere Rückerstattung Bessere Auslastung der Notzimmer und Notwohnungen
5100	Total Sozialamt	6'445'678.96	1'000'836.14	7'398'600	902'500	7'977'437.72	925'670.85	
5200	Vormundschaftsamt							
30010	Kommissionen	2'814.60		2'000		2'343.55		Neuanstellung 50 % ab 15.07.08 gemäss SRB vom 17.06.08
30101	Löhne hauptamtliches Personal	444'033.80		403'400		397'031.65		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	10'922.45		6'000		6'000.00		Zunahme Mandatsentschädigungen
30103	Sonderentschädigungen	143'565.10		100'000		95'358.45		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	34'756.85		30'800		31'906.65		
30400	Personalversicherungsbeiträge	48'127.65		43'700		42'708.45		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	7'578.05		6'300		7'045.70		neue Mitarbeiterin
30901	Fachausbildung	10'769.15		7'500		6'140.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	3'198.45		5'000		2'987.60		
31701	Spesen	2'625.45		3'000		2'414.40		
31807	Beratungen und Expertisen	18'410.75		10'000		9'552.60		Zunahme Gutachten
36698	Beiträge an Private	10'445.60		11'500		10'293.40		
43103	Sonstige Gebühren		14'355.00		15'000		13'401.70	
43600	Leistungen Personalversicherung		1'500.00		500			
43601	Rückstellungen		58'875.00		60'000		49'040.00	
5200	Total Vormundschaftsamt	737'247.90	74'730.00	629'200	75'500	613'782.45	62'441.70	
5300	Fachstelle Alter und Gesundheit							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	247'314.10		243'900		230'950.25		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	18'548.50		18'400		18'054.15		
30400	Personalversicherungsbeiträge	35'532.60		31'000		32'722.90		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
30500	Unfall- und Krankenversicherung	3'942.40		3'500		3'621.05		
30901	Fachausbildung	1'598.00		2'000		1'025.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	43'429.70		50'000		45'720.95		
31701	Spesen	1'956.65		2'000		1'883.95		
31807	Beratungen und Expertisen	14'968.00		15'000		47'373.60		
31898	Dienstleistungen Dritter	21'445.00		18'000		16'590.45		
36463	Koordinationsstelle Altersheimplätze	6'000.00		6'000		6'000.00		
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	10'000.00		10'000		14'963.05		
43600	Leistungen Personalversicherung		2'000.00		500			
5300	Total Fachstelle Alter und Gesundheit	404'734.95	2'000.00	399'800	500	418'905.35		
5400	Umwelt und Energie							
30010	Kommissionen	4'888.80		8'500		2'959.00		Weniger Kommissionssitzungen als vorgesehen
30101	Löhne hauptamtliches Personal	267'521.70		252'800		246'625.65		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	37'463.40		45'700		44'378.70		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	23'477.60		22'500		23'328.05		
30400	Personalversicherungsbeiträge	40'714.20		29'100		34'162.80		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	4'622.15		3'300		4'673.10		
30901	Fachausbildung	2'008.40		4'500		610.00		Weniger Drucksachen, da vermehrte Nutzung des Internets
31001	Drucksachen, Fachliteratur	1'068.45		5'000		803.70		Keine Ersatz- und Neuanschaffungen nötig
31198	Übrige Anschaffungen			30'000		76'489.10		
31598	Übriger Unterhalt	1'429.65		2'000		640.20		
31600	Miet- und Pachtzins	208'441.20		210'000		206'109.60		
31701	Spesen	1'259.60		3'000		1'353.30		
31807	Beratungen und Expertisen	3'264.00		10'000		850.00		Geringere Kosten durch Eigenleistungen
31860	Feuerungskontrolle	22'370.05		15'000		19'896.45		Rechnung 2007 von CHF 9'377.35 erst am 4.2.08 verbucht
31861	Pilzkontrolle	8'823.20		10'000		7'819.10		Einsparungen und weniger Unterhaltskosten im Oekihof
31898	Dienstleistungen Dritter	43'623.55		95'000		36'331.70		
36201	Beitrag an Zweckverband	17'485.00		15'000		7'361.00		Besseres Betriebsergebnis des ZEBA
36460	ZEBA	1'297'235.20		1'600'000		1'908'328.30		
36598	Beiträge an Institutionen und Vereine	9'971.60		12'000		10'617.95		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	936'004.48		900'000		847'884.19		
42700	Miet- und Pachtzinsertrag		31'472.00		30'000		30'872.00	
43400	Dienstleistungen für Dritte		500.00		1'000			
43405	Feuerungskontrolle		34'055.00		25'000		41'471.00	Abnahmemessungen und Routinekontrollen nicht berücksichtigt
43600	Leistungen Personalversicherung		6'855.90		500			
46200	Beiträge anderer Gemeinden		72'882.90		7'000		5'490.30	
5400	Total Umwelt und Energie	2'931'672.23	72'882.90	3'273'400	63'500	3'481'221.89	77'833.30	
5500	Polizeiamt							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	512'985.45		511'400		456'790.60		Reduzierung von Lotseneinsätzen gemäss Schul-
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	162'407.15		192'000		167'816.25		Blockzeiten

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
30300	Sozialversicherungsbeiträge	49'367.20		53'300		48'574.60		
30400	Personalversicherungsbeiträge	68'039.70		62'100		58'978.45		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	8'551.90		7'600		8'533.25		
30901	Fachausbildung	4'303.55		9'000		5'818.65		
31000	Insertate / Publikationen	10'347.75		11'000		10'533.70		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	5'860.10		6'000		3'847.85		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	22'892.75		23'500		19'698.95		
31101	Geräte und Maschinen	20'999.65		22'000		22'601.65		
31300	Verbrauchsmaterial	5'066.70		4'000		4'416.60		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	9'442.25		13'500		12'933.95		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	13'398.90		15'000		10'767.30		
31505	Unterhalt Fahrzeuge	17'452.30		16'000		15'016.95		
31600	Miet- und Pachtzins	50'519.95		51'000		50'519.95		
31701	Spesen	18'016.75		18'000		9'114.85		
31801	Sachversicherungen	4'379.25		6'000		5'593.10		
31898	Dienstleistungen Dritter	233'601.00		378'000		131'131.25		Kein zusätzlicher Sicherheitsdienst: Rückweisung der GGR-Vorlage an den Stadtrat am 30.09.08
33002	Debitorenverluste	1'740.00				458'769.00		
35100	Beitrag an Zuger Polizei			10'000		5'121.20		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	7'895.18					87'277.85	
41000	Werbung		84'648.70		70'000		91'230.35	Mehrertrag infolge Gebührenerhöhung für Gartenwirtschaften
42704	Benützung öffentlicher Grund		107'361.10		85'000			
43103	Sonstige Gebühren		195'846.10		165'000		187'128.30	
43600	Leistungen Personalversicherung		616.65		500			
43601	Rückertstattungen		61.80		2'000		61.80	
43700	Bussen und Strafbefehle		205'586.30		220'000		217'049.39	
5500	Total Polizeiamt	1'227'267.48	594'120.65	1'409'400	542'500	1'506'578.10	582'747.69	
5600	Parkraumbewirtschaftung							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	339'075.20		334'400		401'624.55		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	25'418.90		25'400		29'453.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	38'469.00		38'200		47'760.60		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	5'373.50		4'900		6'177.85		
30901	Fachausbildung			2'000				
31001	Drucksachen, Fachliteratur	41'606.80		40'000		40'522.50		
31100	Mobiliar und Einrichtungen	233.50		5'000		5'370.05		
31101	Geräte und Maschinen	57'105.20		60'000		57'522.90		
31200	Energie	61'089.45		68'000		57'599.70		
31301	Reinigungsmaterial	1'125.25		4'000		3'942.10		
31401	Unterhalt Hochbauten	52'578.15		85'000		57'919.00		
31500	Unterhalt Mobiliar und Einrichtungen	33'048.25		30'000		31'357.65		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	48'216.15		60'000		47'614.80		
31600	Miet- und Pachtzins	153'989.05		140'000		148'288.70		Weniger Reparaturen in Parkhäusern
31701	Spesen	107.50		2'000		98.00		
31801	Sachversicherungen	16'071.01		14'000		14'146.25		
31870	Mehrwertsteuer	48'127.01		48'600		47'643.85		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
31898	Dienstleistungen Dritter	352'821.80		360'000		349'079.15		Keine Eingaben für Rückerstattung
31900	Verschiedenes			5'000				
31903	Rückerstattung Parkplatzabgeltungen			10'000				
38000	Einlage in Spezialfinanzierungen	197'458.01		185'000		159'662.80		
39002	Interne Verzinsung	66'600.00		66'600		73'900.00		
39003	Interne Abschreibungen	175'100.00		175'100		194'500.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	910.00		5'000		116.00		
41000	Werbung		27'700.55		25'000		25'450.25	
42701	Parkingmeter		1'625'217.30		1'600'000		1'570'755.10	
42702	Nachtparkgebühren		177'458.01		175'000		159'662.80	
42703	Anwohnerparkierungsgebühr		85'655.00		95'000		98'780.00	
43001	Abgeltung Parkplätze		20'000.00		10'000			
43400	Dienstleistungen für Dritte		300.00		1'000		300.00	
43401	Parkgebühren Parkhäuser		1'331'612.91		1'350'000		1'342'407.19	
43407	Sonderbewilligungen		69'815.00		70'000		74'550.00	
43600	Leistungen Personalversicherung				500		39'598.00	
48001	Entnahme aus Spezialfinanzierung		241'700.00		241'700		268'400.00	
5600	Total Parkraumbewirtschaftung	1'714'523.73	3'579'458.77	1'768'200	3'568'200	1'774'299.90	3'579'903.34	
5700	Verkehr							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	465'923.95		466'600		461'535.20		Ausserordentlicher Ersatz vom Wechselsignal Feuerwehrausfahrt Göblistrasse
30300	Sozialversicherungsbeiträge	35'478.70		35'600		36'321.45		
30400	Personalversicherungsbeiträge	56'413.80		56'000		55'087.80		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	7'266.55		6'900		7'815.70		
30901	Fachausbildung	465.00		4'000		940.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	2'294.55		5'000		4'115.90		
31300	Verbrauchsmaterial	1'947.75		4'000		2'672.65		
31302	Signalisation	150'635.80		130'000		188'647.85		
31401	Unterhalt Hochbauten	24'253.80		30'000		70'975.80		
31701	Spesen	272.80		3'000		1'613.20		
31801	Sachversicherungen	909.10		700		513.95		Beschwerde 30-Zone Herti; Projekt Aabachstrasse/Nordzufahrt Kostenbeteiligung Kanton neu 50%
31810	Studien und Planungen	40'253.85		90'000		83'644.20		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	187'901.34		200'000		181'436.30		
43600	Leistungen Personalversicherung				500			
5700	Total Verkehr	974'016.99		1'031'800	500	1'095'320.00		
5800	Feuerwehr							
30010	Kommissionen	1'765.40		2'000		2'017.50		12 Mt. 50%-Aushilfe im Sekretariat (Unfall StelleninhaberIn)
30101	Löhne hauptamtliches Personal	805'586.90		817'100		758'921.05		
30102	Löhne Nebenämter / Aushilfen	135'416.50		80'000		114'277.95		
30103	Sonderentschädigungen	171'086.75		171'400		170'867.00		
30300	Sozialversicherungsbeiträge	72'044.70		67'700		73'027.35		
30400	Personalversicherungsbeiträge	90'061.30		88'700		89'470.80		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
30500	Unfall- und Krankenversicherung	24'607.55		12'600		25'031.20		Beschaffung von zusätzlichen Handfunkgeräten (Kleingeräte) zurückgestellt
30600	Dienstkleider und Verpflegung	97'404.60		94'000		96'077.85		
30901	Fachausbildung	130'776.60		149'100		144'525.20		
30902	Ärztliche Untersuchungen	24'498.40		25'000		21'400.10		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	54'578.15		65'000		56'969.13		
31100	Möbiliar und Einrichtungen	19'876.00		21'000		52'338.20		
31101	Geräte und Maschinen	30'297.65		55'000		122'405.10		
31198	Übrige Anschaffungen	78'273.40		95'500		66'514.45		
31200	Energie	3'168.00		5'000		2'496.50		
31300	Verbrauchsmaterial	41'409.00		39'000		63'510.00		
31301	Reinigungsmaterial	1'904.30		2'000		3'500.30		Geringerer Bedarf an Ölwehr-Verbrauchsmaterial (einsatzabhängig)
31303	Ölwehreinsatz	14'671.15		50'000		24'470.30		
31401	Unterhalt Hochbauten	29'258.10		44'000		118'315.45		
31500	Unterhalt Möbiliar und Einrichtungen	4'303.60		18'000		12'921.40		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen	59'632.95		62'000		62'894.25		
31505	Unterhalt Fahrzeuge	163'255.04		171'000		150'151.26		
31598	Übriger Unterhalt	78'363.65		75'000		50'889.10		
31701	Spesen	25'995.15		26'500		26'057.95		
31801	Sachversicherungen	31'539.60		29'000		30'878.20		
31807	Beratungen und Expertisen	822.30		5'000		2'380.60		
31901	Schadenersatzleistungen	5'232.90		5'000		4'000.00		Betriebsunfall, siehe auch Kto. 30102 Erhöhung Stützpunktbeitrag GVZG (RRB 23.12.08) / Mehrtrag aus Brandschutzkursen Weniger Verrechnung von Ölwehr-Verbrauchsmaterial (Einsatzabhängig, siehe auch Kto. 31303) Betriebsbeitrag für Fw-Material ab 2008 als Jahrespauschale (Beschluss GVZG vom Sept. 2007)
31909	Jugendfeuerwehr	4'000.00		4'000				
33002	Debitorenverluste	600.00						
36450	Beitrag an Verein Freiwillige Feuerwehr	130'000.00		130'000		130'000.00		
39100	Werkhof: Verrechnete Leistungen	7'301.00		8'000		14'332.77		
43000	Feuerwehrgeldersatz		822'226.60		800'000		788'233.55	
43500	Verkauf von Materialien		2'192.40		5'000		7'037.20	
43600	Leistungen Personalversicherung		33'282.00		1'000		13'957.00	
43605	Rückerstattungen Feuerwehrleistungen		291'785.65		211'200		234'769.55	
43606	Rückerstattungen Ölwehreinsätze		13'335.25		50'000		32'901.95	
46100	Kantonsbeitrag		41'612.50		55'000		20'326.40	
5800	Total Feuerwehr	2'337'730.64	1'204'434.40	2'417'600	1'122'200	2'490'640.96	1'097'225.65	
5850	Feuerschau							
30101	Löhne hauptamtliches Personal	325'495.65		332'600		327'626.45		
30102	Löhne Nebentätiger / Aushilfen			200				
30300	Sozialversicherungsbeiträge	24'621.75		25'300		25'969.10		
30400	Personalversicherungsbeiträge	41'683.20		41'300		40'568.40		
30500	Unfall- und Krankenversicherung	5'106.25		4'900		5'669.40		

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007		Begründung
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
30901	Fachausbildung	480.00		2'000		750.00		
31001	Drucksachen, Fachliteratur	108.55		1'000		509.15		
31101	Geräte und Maschinen	297.95		500		114.75		
31501	Unterhalt Geräte und Maschinen			500				
31701	Spesen	8'194.35		11'000		8'404.55		
43400	Dienstleistungen für Dritte				200			
43600	Leistungen Personalversicherung				500			
46100	Kantonsbeitrag		176'190.00		170'000		181'150.90	
5850	Total Feuerschau	405'987.70	176'190.00	419'300	170'700	409'611.80	181'150.90	

Investitionsrechnung 2008

Konto	Objekt	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Kredit Beschluss	Brutto Kredit	Total bis 31.12.2008
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
1	1	Präsidialdepartement						180'000	97'016.25
1200		Stadtkanzlei, Archiv, Kommunikation						180'000	97'016.25
50900	580	"Zukunft Zug"					GGR 15.12.1998	180'000	97'016.25
2		Finanzdepartement	23'142'265.41	22'809'359.75	55'343'000	39'996'000		97'022'050	37'624'327.53
2210		Liegenschaften Finanzvermögen	246'203.24		7'490'000			2'600'000	2'382'403.99
50300	714	Chamerstrasse 68 d und e: Sanierung	246'203.24		100'000			2'450'000	2'382'403.99
50300	727	Bröchi Oberwil; Fahrzeug-Unterstand			120'000		GGR 30.01.2007		
50300	728	Mfh Schochenmühlestr. 2; Sanierung (GS 77)			70'000				
50300	780	Kolinplatz/Kirchenstrasse: Projekt			200'000				
50300	781	Kirchmattstrasse 1-3: Kauf			7'000'000				
50300	829	Fridbach (GS 1483/1482): Ufersanierung					SRB 08.07.2008	320'000	
66100	829.5	Fridbach (GS 1483/1482): Ufersanierung, Subvention					SRB 08.07.2008	-170'000	
2220		Liegenschaften Verwaltungsvermögen	22'002'451.83	20'736'436.55	45'200'000	38'596'000		64'222'050	11'735'305.88
50300	394	Stadtmauer + Türme			15'000		GGR 12.03.1991	250'000	99'722.55
50300	648	St. Oswalds-Gasse 20: Umbau	119'097.80		1'500'000		GGR 30.11.2004	2'070'000	284'409.30
50300	687	Neustadt 2: Nutzungsstudien	41'086.25		1'000'000		GGR 30.01.2007	390'000	251'084.55
50300	688	Lüssiweg 17+19: Um- und Einbau Wohnungen	27'224.83				GGR 19.09.2006	1'185'000	1'074'722.48
50300	689	Schiesstand Choller: Sanierung	313'280.65		495'000	124'000	SRB 15.01.2008	610'000	571'316.90
66200	689.5	Beiträge an Sanierung 300m-Schiesanlage Choller		157'824.55			SRB 15.01.2008		-157'824.55
50300	689.1	Choller: Neubau Armbrust-Schiesstand	293'074.95		510'000		GGR 18.03.2008	510'000	293'074.95
50300	707	Geviert Kolinplatz: Projektkredit					GGR 04.10.2005	890'000	834'137.00
50300	711	Überbauungskonzept Eistadion/Bossardareal	14'417'740.65		24'250'000		UA 24.02.2008	70'460'000	18'413'371.60
60300	711	Eistadion: Landverkauf / Beitrag Kanton und Gemeinden					UA 24.02.2008	-34'250'000	-20'248'038.00
50300	712	Boccia Anlage und SAC-Rosberg Clubhaus: Baukredit	615'799.19		835'000	38'400'000	GGR 03.10.2006	2'100'000	2'200'797.69
66900	712	Boccia Anlage und SAC-Rosberg Clubhaus: Beitrag		326'700.00			GGR 03.10.2006		-326'700.00
50300	716	Fischereimuseum: Sanierung	229'129.81				GGR 04.07.2006	1'002'800	1'012'288.41
66100	716	Fischereimuseum: Denkmalpflegebeitrag		3'874.00			GGR 04.07.2006		-53'874.00
50100	729	Herti Nord: Kunstrasen	12'919.00		1'940'000		SRB 02.09.2008	132'000	36'354.30
50300	729.2	Herti Nord: Garderobengebäude	10'760.00				SRB 08.07.2008	25'000	10'760.00
50300	730	Casino: Sofortmassnahmen	464'068.30		700'000		GGR 08.05.2007	1'700'000	1'507'490.40
50300	730.1	Casino: Theaterbestuhlung	680'724.40		850'000		GGR 08.05.2007	1'000'000	680'724.40
50300	731	Stadt- und Kantonsbibliothek: Optimierung			380'000				
50300	732	Kiosk / Wartehalle Schiffstation	269'479.80		1'250'000		GGR 18.12.2007	1'187'250	387'525.30
50000	736	Unvorhergesehene Landkäufe	3'475'000.00		3'000'000		SRB 22.01.2008	3'475'000	3'475'000.00
50300	782	Casino: Gesamtanierung Alt- und Neubau			1'000'000				
50300	784	Asylantenunterkunft (Ersatz Roost + Bossardareal)			1'400'000				
50300	785	Knopflweg 4, Projektierung / Sanierung			60'000				
50300	786	Sportanlage Oberwil, Projektierung	206'024.85		1'200'000		SRB 18.11.2008	1'010'000	206'024.85
50100	787	Werkhof, Sanierung Vorplatz	447'382.55		450'000		SRB 01.07.2008	450'000	447'382.55

Konto	Objekt	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Kredit Beschluss	Brutto Kredit	Total bis 31.12.2008
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
50100	788	Choller: 100m Erdwall, Sanierung und Abtragung	9'278.90		175'000		SRB 08.07.2008	175'000	9'278.90
50100	789	Choller: Neues Kugelfangsystem	288'064.10		290'000	72'000	SRB 15.01.2008	290'000	288'064.10
50300	802	Sicherheitsmassnahmen Verwaltungsbauten	16'698.70				SRB 11.07.2006	110'000	106'680.50
50300	804	Zeughausgasse 9: Projekt	65'617.10		2'500'000		GGR 03.10.2006	420'000	331'531.70
50300	824	Kunsthaut: Abklärung Erweiterung			200'000				
50300	823	Galvanik: Sanierung			1'200'000				
50300	825	Scheibenhaut: Nutzungsrecht Skylounge					UA 24.02.2008	9'000'000	
50300	828	Friedhof St. Michael: Neues Kindergrab (Vorbereitung)					SRB 03.06.2008	30'000	
2230		Städtischer Wohnungsbau	5'648.35		40'000			1'545'000	1'175'233.40
50300	666	Roost Wohnüberbauung: NEU	5'648.35		40'000		GGR 25.11.2003	1'545'000	1'175'233.40
2250		Schulbauten	409'127.94	2'072'923.20	546'000	1'400'000		25'610'000	20'458'375.81
50300	589	Guthirt: Ausbau	264'594.84		306'000		UA 28.11.2004	15'400'000	15'539'014.96
66100	589	Guthirt: Subvention Kanton		1'000'000.00		1'400'000	UA 28.11.2004		-2'500'000.00
50300	590	Neustadt I: Musikschule					UA 09.02.2003	10'070'000	9'926'781.95
66100	590.5	Neustadt I: Musikschule		465'000.00			UA 09.02.2003		-1'690'771.00
66100	667	Maria Opferung: Subvention Kanton		607'923.20			UA 28.11.2004		-607'923.20
66000	667	Maria Opferung: Subvention Bund					UA 28.11.2004		-353'260.00
50300	738	Strategische Schulraumplanung Zug West - Infrastruktur Anpassung			100'000				
50300	822	Maria Opferung Tagesschule: Hartplatz	144'533.10		140'000		SRB 09.07.2008	140'000	144'533.10
2400		Informatik	264'838.45		900'000			810'000	393'468.15
50600	769	Ersatz PC's	41'289.10				SRB 23.10.2007	175'000	169'918.80
50600	790	Ersatz Hard- und Software	54'384.80		500'000		SRB 16.12.2008	235'000	54'384.80
50600	791	Umstellung Novell auf Microsoft	169'164.55		400'000		SRB 13.05.2008	400'000	169'164.55
2800		Investitionsbeiträge	213'995.60		1'167'000			2'235'000	1'479'540.30
56500	616	Kunsteisbahn Zug AG (KEB)	26'437.30		742'000		GGR 13.11.2001	2'000'000	1'291'982.00
56400	792	ZUWEBE: Investitionsbeitrag	125'000.00		125'000		GGR 18.12.2007	125'000	125'000.00
56400	793	ZBB: Behindertengerechter Umbau	62'558.30		100'000		SRB 15.01.2008	110'000	62'558.30
56400	794	Neuausrichtung Jugendbeiz / Mittagstisch			200'000				
3		Bildungsdepartement	194'337.25		700'000			196'000	194'337.25
3800		Kind, Jugend, Familie	194'337.25		700'000			196'000.00	194'337.25
50300	743	Freizeitbetreuung Herti	194'337.25		500'000		SRB 11.03.2008	196'000	194'337.25
50300	744	Freizeitbetreuung Oberwil			200'000				

Konto	Objekt	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Kredit Beschluss	Brutto Kredit	Total bis 31.12.2008
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
4		Baudepartement	11'904'939.95	218'324.05	17'393'000	375'000		39'844'410	27'501'965.25
4400		Verkehrsplanung, Strassen	6'424'514.95		9'953'000			17'759'000	12'307'009.75
50100	266	Erschliessung Lüssirain		*			GGR 21.10.1986	2'082'000	2'138'923.05
61000	2661	Erschliessung Lüssirain: Beiträge		*			GGR 21.10.1986		-902'106.90
50100	280	Verlängerung Weidstrasse		*			GGR 21.10.1986	768'000	728'481.00
50100	627	Stadtbahnhaltestellen: Erschliessung	53'270.05		533'000		GGR 25.06.2002	1'510'000	1'020'819.55
50100	633	Meisenbergstrasse, Sanierung/Ausbau					GGR 20.05.2003	400'000	254'753.20
50100	693	Lärmsanierung Stadtstrassen			150'000				
50100	713	Hofstrasse Sanierung (Zugerberg- bis Meisenberg-Str.)	143'945.55		210'000		GGR 04.07.2006	1'550'000	1'586'181.70
50100	723	Blasenbergrasse (St. Verena / Rest. Blasenberg)	42'888.85				SRB 10.04.2007	1'100'000	844'449.35
50100	745	Aegerstrasse / Loretostrasse: Sanierung	158'025.05		200'000		SRB 06.05.2008	220'000	158'025.05
50100	746	Sanierung Korporationsstrassen	64'326.05		200'000		SRB 09.09.2008	344'000	157'465.85
50100	747	Rigistrasse / Gartenstrasse: Sanierung	281.75		1'000'000		SRB 02.12.2008	1'000'000	281.75
50100	748	Brücke Hofstrasse (SBB): Sanierung			100'000				
50100	749	Brücke Mänibach (Hänibüel)			250'000		SRB 03.07.2007	50'000	33'502.30
50100	750	Alte Baarerstrasse: Sanierung	163'859.40		400'000		SRB 08.07.2008	340'000	163'859.40
50100	753	Grafenau-/Damm-Strasse: Anpassung	86'483.05		60'000		SRB 02.12.2008	150'000	110'897.30
50100	754	Anschluss Nordzufahrt: Anpassung an städtisches Netz			180'000		SRB 29.04.2008	180'000	
50100	775	Knoten Industriestrasse-Metalstrasse, Sanierung	118'214.80		130'000		SRB 28.08.2007	180'000	168'214.80
50100	777	Gen.-Guisan-/Allmend-/West-Strasse/neuer Kreisel	49'637.85				SRB 18.09.2007	50'000	49'679.80
50100	795	Nordzufahrt: Beitrag	3'400'000.00		2'500'000		SRB 02.12.2008	3'400'000	3'400'000.00
50100	796	Bahnhofränder Ost: Unterführung Glashof			200'000				
50100	797	Hänggelisteg			200'000		SRB 16.09.2008	190'000	
50100	798	Gen.-Guisan-/Allmend-/West-Strasse/neue Kreisel	743'251.15		1'550'000		SRB 21.10.2008	1'955'000	743'251.15
50100	799	Neubau Strasse "Feldpark"	243'772.90		300'000		SRB 09.12.2008	420'000	243'772.90
50100	800	Zugerbergstrasse (Grabenstrasse-Hänibüel): Sanierung	973'558.50		1'200'000		SRB 04.03.2008	1'370'000	973'558.50
50100	801	Göblistrasse: Deckbelag	183'000.00		150'000		SRB 09.09.2008	210'000	183'000.00
50100	803	Stadttunnel: Beitrag generelles Projekt			50'000		UA 26.09.2004	250'000	250'000.00
50100	805	Kirchenstrasse: Sanierung			200'000				
50100	806	Letzi 3: Sanierung Brücke über Lorze			40'000		SRB 02.12.2008	40'000	
50100	807	Schwertstrasse: Sanierung			150'000				
50100	808	Unterführung General-Guisan-Str.: Schleife							
4500		Anlagen, Plätze, Gewässer	161'723.05		596'000			3'000'500	184'617.90
50100	478.5	Seeufergestaltung: Seeuferweg Oeschwiese			51'000		UA 15.03.1998	534'000	22'894.85
50100	755	Postplatz Umgebungsgestaltung: Baukredit					UA 01.06.2008	1'945'000	
50100	810	Guggi: Umgestaltung	77'239.50		180'000		SRB 28.08.2007	200'000	77'239.50
50300	776	Gesamterneuerung WC Katastrophenbucht			165'000		SRB 18.11.2008	171'500	
50300	809	Postplatz: Provisorium	84'483.55		200'000		SRB 28.10.2008	150'000	84'483.55
4600		Werkhof	455'525.08	30'000.00	960'000			957'910	631'546.38
50600	756	Ersatz diverser Fahrzeuge	99'778.65		760'000		SRB 12.08.2008	265'000	99'778.65
50600	757	Ersatz Maschinen / Geräte	355'746.43		200'000		SRB 12.08.2008	692'910	572'527.73
60600	757.1	Ersatz Maschinen / Geräte, Eintauch		30'000.00			SRB 12.08.2008		-40'760.00
4800		Stadtentwässerung	4'610'664.78	188'324.05	5'764'000	375'000		17'858'000	14'126'279.13
50100	472	Genereller Entwässerungsplan	50'537.78		100'000		GGR 04.07.1995	1'300'000	1'077'008.03
66000	472	Genereller Entwässerungsplan: Subvention					GGR 04.07.1995		-62'550.00

Konto	Objekt	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Kredit Beschluss	Brutto Kredit	Total bis 31.12.2008
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
50100	639	Löberenstrasse, Loreto	18'328.10		439'000		GGR 28.01.2003	1'360'000	1'279'687.25
50100	670	Hochwasserschutz Oberwil					GGR 30.11.2004	1'650'000	1'166'194.90
66100	670.5	Hochwasserschutz Oberwil: Subvention				250'000	GGR 30.11.2004		-471'989.15
50100	715	Blumenweg: Entwässerung/Trennsystem	2'857.71				SRB 14.03.2006	200'000	181'749.51
50100	718	Oberwil: Hochwasserschutz, 2. Etappe	457'864.93		900'000		GGR 21.03.2006	1'020'000	701'168.83
50100	720	Räbmatt: Trennsystem	159'969.88		100'000		GGR 03.10.2006	1'300'000	1'219'478.93
50100	724	Feldstrasse Verlängerung: Trennsystem	353'760.56				SRB 22.05.2007	1'380'000	1'312'292.76
50100	725	Schleife, Etappe; 5 Aabach-/West-Strasse	206'530.39		250'000		SRB 22.05.2007	2'140'000	2'122'259.79
50100	726	Meisenbergstrasse: Entwässerung, 1. Etappe	60'748.24				SRB 19.12.2006	180'000	191'759.69
50100	758	Zugerbergstrasse: Trennsystem (Projekt)	1'492'289.99		1'075'000		SRB 02.10.2007	2'911'000	2'750'741.79
50100	759	Guggitalring: Trennsystem	381'478.30		215'000		SRB 02.10.2007	415'000	388'439.80
50100	760	Geissbodenstrasse: Trennsystem	42'018.68		40'000		SRB 10.07.2007	285'000	303'156.78
50100	761	Grünring/Loretostasse/Rothusweg: Trennsystem	74'677.97		560'000		SRB 30.09.2008	840'000	342'556.57
50100	762	Bachstrasse: Trennsystem	48'020.68				SRB 02.10.2007	196'000	174'456.33
50100	763	Weinberghöhe: Trennsystem	171'859.75		275'000	125'000	SRB 02.10.2007	475'000	350'461.80
50100	764	Aegeristrasse: Loreto-/Lüssirain-Strasse	127'318.95		180'000		SRB 06.05.2008	195'000	127'318.95
50100	765	Hochwasserschutz: Geschiebesammler Bohlbach	320'019.54		460'000		SRB 18.12.2007	500'000	351'580.34
66100	765.1	Subvention Geschiebesammler Bohlbach		188'324.05			SRB 18.12.2007		-188'324.05
50100	766	Choller - Vaccumanlage	8'704.00				SRB 29.05.2007	196'000	175'150.95
50100	811	Bützenweg, Brüschain: Trennsystem	89'996.28		50'000		SRB 06.05.2008	95'000	89'996.28
50100	812	Allmendstrasse: Trennsystem	327'144.84		350'000		SRB 26.02.2008	350'000	327'144.84
50100	813	Feldpark: Trennsystem			20'000				
50100	814	Kirchenstrasse: Trennsystem	152'835.64		450'000		SRB 08.07.2008	570'000	152'835.64
50100	815	Verlegung Stiehbach (Bereich Gartenstadt)	63'702.57		200'000		SRB 13.05.2008	200'000	63'702.57
50100	816	Hochwasserschutz Blasenbergr.: Geschiebesammler							
50100		Chämistallbach					SRB 02.12.2008	100'000	
50100	830	Gartenstrasse: Erneuerung Kanalisation							
4900		Fernheizung	252'512.09		120'000			269'000	252'512.09
50900	778	Fernwärmeversorgung Zug, neue Heizzentrale Frauensteinmatt	252'512.09		120'000		GGR 11.09.2007	269'000	252'512.09
5		Soziales, Umwelt, Sicherheit	1'505'585.40	100.00	3'320'000	40'000		15'533'840	5'674'740.65
5300		Alter und Gesundheit	950'888.10		355'000			4'715'000	4'093'050.65
50300	719	Alterszentrum Frauensteinmatt, Vorbereitung Projekt.	950'888.10		355'000		GGR 03.07.2007	4'715'000	4'093'050.65
5600		Parkraumbewirtschaftung	2'291.55		1'600'000			9'000'000	202'291.55
50100	671.1	Parkhaus Post	2'291.55		1'400'000		UA 01.06.2008	9'000'000	202'291.55
50100	719.1	Frauensteinmatt: Tiefgarage			200'000				

Konto	Objekt	Bezeichnung	Rechnung 2008		Budget 2008		Kredit Beschluss	Brutto Kredit	Total bis 31.12.2008
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
5700		Verkehr	173'626.95		1'070'000			1'448'200	1'000'719.65
50100	583	Infrastruktur öffent. und nicht motor. Verkehr	12'240.45				GGR 07.09.1999	500'000	490'088.20
50300	722	Ersatz Lichtsignalanlage Industrie- / Metall-Strasse	9'684.00		60'000		SRB 11.07.2006	260'000	250'413.25
50900	773	Informations-Wegleit- und Parkleitsystem	68'687.50		600'000		SRB 13.03.2007	198'200	177'203.20
50900	772	Bevorzugung FFZ-Fahrzeug: Knoten Loreto-/Ägeri-Strasse	83'015.00		230'000		SRB 15.05.2007	230'000	83'015.00
50900	818	Tempo 30: Hertie und Gartenstadt			120'000				
50100	819	Ersatz Lichtsignalanlage Industrie-/ Göblistrasse: Anpassung Knoten Nordzufahrt			60'000		SRB 26.08.2008	260'000	
5800		Feuerwehr	378'778.80	100.00	295'000	40'000		370'640	378'678.80
50600	820	Transport Fahrzeug FFZ und BS	56'970.00		60'000		SR 01.05.2008	56'970	56'970.00
60600	820	Transport Fahrzeug FFZ und BS		100.00			SR 01.05.2008		-100.00
50600	821	Neue Brandschutzkleidung für Korps	321'808.80		235'000		SRB 29.04.2008	313'670	321'808.80
		Gesamttotal	36'747'128.01	23'027'783.80	76'756'000	40'411'000		152'776'300	71'092'386.93
		Nettoinvestitionen		13'719'344.21		36'345'000			
		Im Jahre 2008 abgerechnete Kredite							
		Subventionen von bereits abgerechneten Krediten							

Abgerechnete Verpflichtungskredite

Im Jahre 2008 wurden folgende Kredite abgerechnet:

Nr.	Objekt	Kredit			Brutto- aufwand	Abweichung	Einnahmen / Subvention Stand 31.12.08
		Beschluss	vom	CHF			
266	Lüssirainstrasse			2'082'000.00	2'138'923.05		
280	Weidstrasse			768'000.00	728'481.00		
	Total Neubau/Verlängerung, Erschliessung Lüssirain-/Weidstrasse	21.10.1986	GGR	2'850'000.00	2'867'404.05	17'404.05	902'106.90
583	Infrastruktur öffentlicher und nicht motorisierter Verkehr	07.09.1999	GGR	500'000.00	490'088.20	-9'911.80	
688	Lüssiweg 17+19, Um- und Einbau Wohnungen	19.06.2006 Teuerung	GGR	1'185'000.00 3'806.00			
				1'188'806.00	1'074'722.48	-114'083.52	
689	Schiessstand Choller, Sanierung	15.01.2008	SRB	115'000.00			
		12.06.2007 Teuerung	SRB	495'000.00 281.25			
				610'281.25	571'316.90	-38'964.35	
707	Geviert Kolinplatz	04.10.2005	GGR	890'000.00	834'137.00	-55'863.00	
726	Meisenbergstrasse, 1. Etappe Entwässerung	19.12.2006	SRB	180'000.00	191'759.69	11'759.69	
743	Freizeitbetreuung Zug-West, Betreuungslokale	11.03.2008	SRB	196'000.00	194'337.25	-1'662.75	
769	Ersatz PC's	23.10.2007	SRB	175'000.00	169'918.80	-5'081.20	
789	Choller, neues Kugelfangsystem	15.01.2008 Teuerung	SRB	290'000.00 2'235.20			
				292'235.20	288'064.10	-4'171.10	
792	ZUWEBE Investitionsbeitrag	18.12.2007	GGR	125'000.00	125'000.00		
820	Transportfahrzeug FFZ und BS	20.05.2008	SR	56'970.00	56'970.00		100.00
821	Neue Brandschutzkleidung für Korps	29.04.2008	SRB	313'670.00	321'808.80	8'138.80	
				7'377'962.45	7'185'527.27	-192'435.18	902'206.90
Eingegangene Subventionen von bereits abgerechneten Krediten:							
667.5	Heilpädagogische Sonderschule (Objekte Nr. 631 und 667) Anteil Kanton Bundesamt für Sozialversicherungen	25.03.2003 28.11.2004	GGR UA				607'923.20 353'260.00 961'183.20
			UA GGR SRB SR	= Urnenabstimmung = Beschluss des Grossen Gemeinderates = Beschluss des Stadtrates = Beschluss des Departementchefs/in			

Anhang zur Jahresrechnung 2008

Grundlagen der Rechnungslegung

Die vorliegende Laufende Rechnung der Stadt Zug wurde in Übereinstimmung mit dem Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltsgesetz) erstellt. Sie basiert grundsätzlich auf dem Anschaffungswertprinzip, mit Ausnahme des Finanzvermögens, welches zu Fair Value (Verkehrswert) bilanziert wird. Die Haushaltsführung richtet sich nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Wirksamkeit.

Finanzvermögen

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei PostFinance und Banken.

2 Guthaben

Diese Position beinhaltet Vorschüsse, Kontokorrente, Steuerguthaben, übrige Debitoren und Festgeldanlagen. Die Guthaben sind zu Nominalwerten ausgewiesen. Die Kantonale Steuerverwaltung Zug veranlagt die Steuererklärungen und nimmt das Inkasso der Steuerguthaben vor. Auf den Steuerguthaben und den übrigen Debitoren werden 5% Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Das Delkredere per 31. Dezember 2008 beträgt CHF 933'264.96 (Vorjahr: CHF 1'099'932.55).

3 Anlagen

Die Positionen des Finanzvermögens werden zum Verkehrswert bilanziert. Grundstücke des Finanzvermögens werden mindestens alle 10 Jahre neu bewertet. Die Wertberichtigungen zum Finanzvermögen erfolgen über eine separate Position im Eigenkapital. Überträge vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen erfolgen zum Buchwert, nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen. Die Stadt ist bei folgenden Gesellschaften beteiligt:

Beteiligungen	Nominal	Titel	Anzahl	Kurs	Verkehrswert
Wasserwerke Zug AG	100	Namen	8050	10'750.00	86'537'500.00
Rigi Bahnen AG	5	Namen	200	4.50	900.00
AWZ Allg. Wohnbaugenossenschaft		Anteile			10'400.00
GEWOBA		Anteile			100.00
Schweizerische Reisekasse REKA		Anteile			1'000.00
WGZ Wohnbaugenossenschaft Zug		Anteile			500.00
Total Verkehrswert					86'550'400.00
Neubewertungsreserven Beteiligungen per 31.12.2008					-79'445'389.70
Anschaffungswert (Buchwert)					7'105'010.30

Liegenschaften	in CHF	Verkehrswert
Grundstücke		21'178'860.00
Gebäude mit Grund		32'384'400.00
Total Verkehrswert		53'563'260.00
Neubewertungsreserven Liegenschaften per 31.12.2008		-1'047'625.76
Anschaffungswert (Buchwert)		52'515'634.24

Neubewertungsreserven Liegenschaften per 31.12.2008	-1'047'625.76
Neubewertungsreserven Beteiligungen per 31.12.2008	-79'445'389.70
Total Neubewertungsreserven Finanzvermögen per 31.12.2008	-80'493'015.46

Die Bestände sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Unter Anwendung des Finanzhaushaltsgesetzes entstehen bei der Bewertung zu Verkehrswerten per 31.12.2008 Neubewertungsreserven von CHF 80'493'015.46 (Vorjahr CHF 88'300'389.70). Die Gegenposition wird im Eigenkapital bilanziert.

4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Kurzfristige Geldforderungen, die in ihrer Höhe bekannt und im Rechnungsjahr ertragswirksam sind, werden aktiviert. Ebenfalls beinhaltet diese Position Zahlungen von Aufwendungen, die das Folgejahr betreffen.

Verwaltungsvermögen

5 Sachgüter

Das Verwaltungsvermögen ist zum Restwert, Anschaffungs- oder Erstellungswert (netto) abzüglich degressiven gesetzlichen und vom Grossen Gemeinderat beschlossenen zusätzlichen Abschreibungen, bilanziert. Das Verwaltungsvermögen wird nach dem Grundsatz einer finanz- und volkswirtschaftlich angemessenen Selbstfinanzierung der Investitionsausgaben abgeschrieben. Die Abschreibungen werden degressiv vom Jahresend-Buchwert für das laufende Jahr vorgenommen. Die Abschreibungssätze sind wie folgt festgelegt:

- 1 % pro Jahr für unbebaute Grundstücke
- 10 % pro Jahr für Hoch- und Tiefbauten
- 10 % pro Jahr für Investitionsbeiträge
- 30 % pro Jahr für Mobilien (Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen)
- 40 % pro Jahr für die Informatik

Bei Beeinträchtigung der Werthaltigkeit werden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen.

Für die Wohnbauten gemäss Initiative hat der Regierungsrat des Kantons Zug aufgrund einer Beschwerde entschieden, dass diese im Verwaltungsvermögen zu bilanzieren und mit 1 % abzuschreiben sind.

6 Darlehen und Beteiligungen

Darlehen und Beteiligungen stehen im Zusammenhang mit der öffentlichen Aufgabenerfüllung. Die Beteiligungen sind auf CHF 1.-- abgeschrieben.

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Anteil
Zugerland Verkehrsbetriebe	2'617	Aktien	13,60 %
Zugerbergbahn AG	626	Aktien	52,20 %
Schiffahrtsgesellschaft Zugersee	1'756	Aktien	12,10 %
Kunsteisbahn Zug AG	22'600	Aktien	74,10 %
Bootshafengenossenschaft Zug	96	Anteilscheine	

An die Bootshafengenossenschaft wurden für den Hafenbau nachrangige Darlehen von CHF 1'831'945.00 gewährt.

7 Investitionsbeiträge

Beiträge an Bauten von Bund, Kanton, Gemeinden, Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen, Private Institutionen und übrige werden aktiviert und jährlich grundsätzlich mit 10 % des Restbuchwertes abgeschrieben.

8 Laufende Verpflichtungen

Diese Position beinhaltet alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden können. Die Laufenden Verpflichtungen beinhalten offene Kreditorenrechnungen im Betrag von CHF 482'081.85 gegenüber der Pensionskasse der Stadt Zug.

9 Schulden

Mittel- und langfristige Schulden stehen im Zusammenhang der Finanzierung der Investitionsrechnung und des Finanzvermögens. Die Laufzeiten betragen momentan 1 bis 6 Jahre. Der Bestand reduziert sich von CHF 75'000'000.00 auf CHF 50'000'000.00. Am 21.01.2008 erfolgte termingerecht die Rückzahlung des 1,89 % Darlehens über CHF 10'000'000.00. Ausserdem wurden Darlehen in der Höhe von CHF 15'000'000.00 vor dem Verfall zurückbezahlt.

10 Rückstellungen

Rückstellungen sind bereits feststehende, in ihrer Höhe aber noch nicht genau bekannte Verpflichtungen, deren Berücksichtigung zur Feststellung des Aufwandes oder der Ausgaben am Ende einer Rechnungsperiode notwendig ist.

Rückstellungen Laufende Rechnung:

Bezeichnung	in CHF	1.1.2008	Entnahme	Bildung	31.12.2008
Ferien und Überzeit		1'440'701.00		22'959.00	1'463'660.00
Abgangsentschädigung Stadträte				558'731.00	558'731.00
Sanierung Kehrdeponie		425'000.00	-17'033.20		407'966.80
Wohnungsbau/Landerwerb		4'934'458.15			4'934'458.15
Pauschale Steuerrückforderung		3'000'000.00		3'560'000.00	6'560'000.00
Instandhaltung Immobilien		17'000'000.00			17'000'000.00
Rückstellungen Pensionskasse		13'000'000.00		2'000'000.00	15'000'000.00
Renteneinschüsse ehemaliger Stadträte		5'335'150.00	-481'686.00	968'220.00	5'821'684.00
Total		45'135'309.15	-498'719.20	7'109'910.00	51'746'499.95

Für die Ansprüche an Ferien, Überzeit sowie die aufgelaufenen Abgangsentschädigungen der Stadträte wurde eine Rückstellung per 31.12.2008 gebildet. In Bezug auf das latente Risiko von wesentlichen Ansprüchen aus pauschalen Steueranrechnungen wurden CHF 3.6 Mio. zurückgestellt. Die bestehende Rückstellung Renteneinschüsse ehemaliger Stadträte wurde an die aktuelle Teuerung und Lebenserwartung angepasst. Im Zusammenhang mit der Aufnahme der städtischen Lehrpersonen von der kantonalen Pensionskasse in die städtische Pensionskasse hat die Stadt Zug am 18. Dezember 2007 eine Beschwerde an das Bundesgericht eingereicht. Inzwischen liegt der Entscheid vom 12. Dezember 2008 des Bundesgerichts vor. Die Beschwerde der Stadt wurde gutgeheissen. Das weitere Vorgehen betreffend die Übernahme der Lehrpersonen wird aktuell aufgearbeitet und die Rückstellungen wurden neu berechnet. Die Verwendung der Rückstellungen Instandhaltung Immobilien CHF 17 Mio. sowie Rückstellungen Pensionskasse CHF 15 Mio. setzen nach wie vor einen gültigen GGR-Beschluss voraus.

Rückstellungen aus Ertragsüberschüssen:

	in CHF	1.1.2008	Bildung aus Ertragsüberschuss	Entnahme	31.12.2008
Hilfeleistungen		1'067'680.15	500'000.00	-553'572.85	1'014'107.30
a.o. Beiträge Sport und Kultur		64'931.95		-64'931.95	0.00
Anerkennung für das Personal		45'610.70	330'000.00	-336'500.00	39'110.70
Kulturbeiträge		244'726.00	500'000.00	-124'500.00	620'226.00
Sportbeiträge		500'000.00	500'000.00	-211'543.90	788'456.10
Total		1'922'948.80	1'830'000.00	-1'291'048.70	2'461'900.10

11 Passive Rechnungsabgrenzungen

Es handelt sich um kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im aktuellen Rechnungsjahr im Aufwand berücksichtigt sind, aber erst in den Folgejahren bezahlt werden.

12 Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn aufgrund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

in CHF	1.1.2008	Einlagen	Entnahme	31.12.2008
Parkplatzbeschaffung	6'466'999.84	390'758.01	-241'700.00	6'616'057.85
Abgeltung Zivilschutzplätze	35'461.70			35'461.70
Fernwärmeversorgung	2'551'734.40	180'000.00	-140'035.11	2'591'699.29
Stadtentwässerung	5'000'000.00		-394'396.57	4'605'603.43
Total	14'054'195.94	570'758.01	-381'735.11	13'848'822.27

Der Gesamtaufwand der Stadtentwässerung beziffert sich auf CHF 5'247'588.98. Gemäss Abwasserreglement § 19 Abs. 3 informiert der Stadtrat, dass die Gebühreneinnahmen die Jahresrechnung um CHF 4'852'541.85 oder rund 1.5 Steuerfuss-Prozentpunkte entlasten. Die Anschlussgebühren betragen CHF 692'188.24 und die Abwassergebühren ergeben CHF 4'160'353.61. Infolge der Unterdeckung müssen 2008 CHF 394'396.57 aus Spezialfinanzierung entnommen werden.

13 Eigenkapital

Veränderungen des Eigenkapitals

in CHF	Freies Eigenkapital	Gebundenes Eigenkapital		Eigenkapital
		Steuerausgleichsreserven	Neubewertungsreserven	
Stand 1.1.2008	171'728'016.78	60'000'000.00	88'300'389.70	320'028'406.48
Verwendung des Ertragsüberschusses	-31'830'000.00	30'000'000.00		-1'830'000.00
Finanzvermögen			-7'807'374.24	-7'807'374.24
Rechnungsüberschuss	20'872'860.91			20'872'860.91
Stand 31.12.2008	160'770'877.69	90'000'000.00	80'493'015.46	331'263'893.15

Neubewertungsreserven Liegenschaften per 31.12.2008	-1'047'625.76
Neubewertungsreserven Beteiligungen per 31.12.2008	-79'445'389.70
Total Neubewertungsreserven Finanzvermögen per 31.12.2008	-80'493'015.46

Gemäss Beschluss des Grossen Gemeinderates Nr. 1475 vom 10. Juni 2008 wurde der Überschuss der Rechnung 2007 in der Höhe von CHF 32'192'175.41 folgendermassen verwendet:

	CHF
- Hilfeleistung im In- und Ausland	500'000.00
- Rückstellung Kultur	500'000.00
- Rückstellung Sport	500'000.00
- Einlage Steuerausgleich	30'000'000.00
- Anerkennung für das Personal	330'000.00
- Einlage in freies Eigenkapital	362'175.41

Ein Ertragsüberschuss wird grundsätzlich dem freien Eigenkapital zugewiesen. Auf Beschluss der Legislative kann von diesem Grundsatz abgewichen werden. Ein Aufwandüberschuss ist dem freien Eigenkapital zu belasten. Bei fehlendem freiem Eigenkapital ist er zu aktivieren und über drei Jahre abzuschreiben.

Geldflussrechnung in 1'000 CHF

	2008	2007
Geldflussrechnung		
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
+ Liquiditätswirksame Erträge	260'072	237'432
davon Steuererträge brutto	220'323	204'254
davon übrige Erträge	39'749	33'178
- Liquiditätswirksame Aufwände	-205'657	-159'560
davon Personalaufwand	-73'003	-72'522
davon übrige Aufwände	-132'654	-87'038
= Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	54'415	77'872
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
+ Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung	23'027	7'722
- Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	-36'747	-28'677
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-13'720	-20'955
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
+ Finanzeinnahmen (Zinserträge, Rückzahlung Festgelder < 3 Mt.)	15'221	13'114
- Finanzausgaben (Anlage Festgelder < 3 Mt., Zinszahlungen)	-2'155	-70'353
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	13'066	-57'239
Geldfluss Fonds "Geld"		
plus = Zunahme Liquidität, minus = Abnahme Liquidität	53'761	-322
Nachweis Bilanz		
Flüssige Mittel 1. Januar	4'275	4'597
Flüssige Mittel gemäss Bilanz 31. Dezember	58'036	4'275
Veränderung flüssige Mittel	53'761	-322
Zusatzinformation:		
Veränderung Festgelder > 3 Monate	794	32'000
Cash Flow Stadt Zug inkl. Festgelder > 3 Monate	54'555	31'678

Die Abweichungen zu der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung sind durch nicht liquiditätswirksame Buchungen und zeitliche Abgrenzungen zu begründen.

Der Fonds flüssige Mittel beinhaltet nur die Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei PostFinance und Banken.

Bürgschaften

Am Abschlussstichtag existieren keine Bürgschaftsverpflichtungen.

Eventualverpflichtungen aus Rechtstreitigkeiten

Am Abschlussstichtag sind 5 Rechtsfälle pendent. Daraus werden für die Stadt Zug keine wesentlichen Aufwendungen erwartet.

Defizitgarantien

Es bestehen keine Defizitgarantien.

Leasingverträge

Am Abschlussstichtag bestehen keine Leasingverträge.

Verbindlichkeiten Pensionskasse

Es bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse der Stadt Zug. Für die Renten von alt Stadträten nach altem Recht besteht für die Stadt die Verpflichtung zur Rentenzahlung nach Verzehr des individuellen Kapitals. Diese sind entsprechend zurückgestellt.

Sonstige Garantien

Am Abschlussstichtag bestehen keine Garantieverpflichtungen.

Verpfändete Aktiven

Am Abschlussstichtag bestehen keine verpfändeten Aktiven.

Aktiven mit Eigentumsvorbehalt

Am Abschlussstichtag besitzt die Stadt keine Aktiven mit Eigentumsvorbehalt.

Bilanzbereinigungen

Die Bilanzpositionen Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen wurden den neuen Strukturen angepasst.

Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Der Stand der laufenden und abgerechneten Verpflichtungskredite ist separat ausgewiesen.

Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimentenbevorschussung mit einem Saldo von maximal CHF 6'091'910 (Vorjahr: CHF 5'501'950) sind sämtliche wesentliche Forderungen bilanziert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2008 und das Vermögen per 31. Dezember 2008 massgeblich verändern.

Wohnliegenschaften

Die folgende Tabelle zeigt den Einfluss des städtischen Wohnungsbaus auf die Bilanz der Stadt Zug:

Bilanz per 31. Dezember 2008 inklusive Wohnungsbau

in 1'000 CHF

Aktiven	485'519	Passiven	485'519
Finanzvermögen	304'522	Fremdkapital	140'406
Flüssige Mittel	58'036	Laufende Verpflichtungen	12'306
Guthaben	85'994	Darlehen	50'004
Anlagen	150'580	Sonderrechnungen	523
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'912	Rückstellungen	54'208
		Passive Rechnungsabgrenzung	23'365
Verwaltungsvermögen	180'997		
Sachgüter	134'135	Spezialfinanzierungen	13'849
Pflichtwohnungen	46'474		
Darlehen und Beteiligungen	388		
Investitionsbeiträge	0	Eigenkapital	331'264

Bilanz per 31. Dezember 2008 ohne Wohnungsbau

Aktiven	417'866	Passiven	417'866
Finanzvermögen	283'343	Fremdkapital	90'472
Flüssige Mittel	58'036	Laufende Verpflichtungen	12'306
Guthaben	85'994	Darlehen	5'004
Anlagen	129'401	Sonderrechnungen	523
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'912	Rückstellungen	49'274
		Passive Rechnungsabgrenzung	23'365
Verwaltungsvermögen	134'523		
Sachgüter	134'135	Spezialfinanzierungen	13'849
Pflichtwohnungen	0		
Darlehen und Beteiligungen	388		
Investitionsbeiträge	0	Eigenkapital	313'545

Bilanz per 31. Dezember 2008 nur Wohnungsbau

Aktiven	67'653	Passiven	67'653
Finanzvermögen		Fremdkapital	49'934
Anlagen (Liegenschaften)	21'179	Darlehen	45'000
Verwaltungsvermögen		Rückstellungen	4'934
Pflichtwohnungen	46'474	Eigenkapital	17'719

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
Finanzvermögen						
1023 Liegenschaften Finanzvermögen						
1023.01 Unbebaute Grundstücke						
An der Letzi, 6300 Zug	3241	15011		0	21'178'860	Landwirtschaft
Letzi, 6300 Zug	3305	1143				Landwirtschaft
An der Letzi, 6300 Zug	3637	2464				Landwirtschaft
Auf der Lorzen, 6300 Zug	3684	4270				Landwirtschaft
Lorzen, 6300 Zug	3683	1547				Landwirtschaft
Lorzenebene, 6300 Zug	3782	5118				Landwirtschaft
Steinhauserstrasse, 6300 Zug	3899	12377				Landwirtschaft
Sonnenhof Baar, 6340 Baar	1214	8856				Landwirtschaft
Industriestrasse (Göbli), 6300 Zug	2976	5856				Parkplätze / Lager
Alte Kläranlage, 6300 Zug	216	7871				Bootsparkplätze
Juhee, 6300 Zug	72	299				Landwirtschaft
Oberwiler Kirchweg, 6300 Zug	2906	3510				Landwirtschaft
Chamerstrasse, 6300 Zug	4107	2214				Landwirtschaft
Hertiallmend, 6300 Zug	4526	2778				Baurecht AWZ
1023.02 Gebäude mit Grund						
Zugerbergstrasse 6 - 10, 6300 Zug	1372	865	300a 2802 a	40'972'000	32'384'400	Wohnhaus und Kinderhort Feuerwehrdepot
Gimenenweg 5, Bröchli, 6317 Oberwil b. Zug	3839	28583	357a-d			Wohnhaus, Scheune, Wasch- und Brennhaus, Wagenremise
Schochenmühlestrasse 2, 6300 Zug	77	85602	553a-b			Mehrfamilienhaus, Scheune, Landwirtschaft , Spielplatz, Gärten
Hertistrasse 7, 6300 Zug	283	461	979a			Einfamilienhaus
Hertistrasse 13, 6300 Zug	280	444	2833a			Wohnhaus / Ladenlokal
Kirchmattstrasse 10, 6300 Zug	1361	2381	384a			Wohnhaus / Ladenlokal
Widenstrasse 1, 6317 Oberwil b. Zug	1538	140	1035a			Altes Feuerwehrmagazin
Hertistrasse 11, 6300 Zug	281	443	2282a			Einfamilienhaus
Hertistrasse 21, 6300 Zug	275	466	2258a+b			Einfamilienhaus, Schopf
Kirchenstrasse 5, 6300 Zug	1200	53	262a			Wohn- und Geschäftshaus
Kirchenstrasse 7, 6300 Zug	1201	83	261a			Wohn- und Geschäftshaus
Kolinplatz 19, 6300 Zug	1194	99	265a			Wohn- und Geschäftshaus
Artherstrasse 132, 6317 Oberwil b. Zug	1507	738	339a+b			Einfamilienhaus, Gartenhaus
Hofstrasse 8, 6300 Zug	4726	929	303b			Wohnhaus mit separater Garage
General-Guisan-Strasse 22, 6300 Zug	3897	9115	3248b			Wohnhaus mit Laden
Unter Altstadt 16, 6300 Zug	1100	104	14a			Wohnhaus mit Laden
Unter Altstadt 21, 6300 Zug	1141	57	21a			Einfamilienhaus

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
Dammstrasse 10, 6300 Zug	2703	670	1811a			12-Familienhaus, Gartenhaus/Autounterstand
Aegeristrasse 96, 6300 Zug	634	290	637a+b			2-Familienhaus, Gartenhaus/Autounterstand
Bleichimattweg 6, 6300 Zug	586	541	841a			Wohnhaus / Gewerbebetrieb
Chamerstrasse 68d/e, 6300 Zug	2695 / 2696	1503	1860 a + b			9-Familienhaus
Äussere Güterstrasse 1, 6300 Zug	467	537	1731a			Wohn- und Geschäftshaus
Kirchenstrasse 3, 6300 Zug	1196	242	263a			Wohn- und Geschäftshaus
Kolinplatz 21, 6300 Zug	1195	191	264a			Ladenlokal
Friedbachweg 7, 6300 Zug	1483	1516	578a			3-Familienhaus
Roost, 6300 Zug (Hofstr. 42)	1482	21404				Landwirtschaft
Baarerstrasse 130-142, 6300 Zug	3881	5124				Landwirtschaft
Zugerbergstrasse 10, 6300 Zug	1373	602				Abbruchgebäude

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
2 Verwaltungsvermögen						
1140 Grundstücke						
1140.01 Unbebaute Grundstücke						
Tellenmattstrasse, 6317 Oberwil b. Zug	2199	3846			14'122'167	Schopf / Spielplatz
bei Schulhaus Letzi, 6300 Zug	3414	3446		562'515'467	143'501'097	Unüberbautes Grundstück
Löberen, 6300 Zug	1301	934				Gartenland
Roost, 6300 Zug	1475	218				Landwirtschaft
Oberwil Kreuz, 6317 Oberwil	1493	1029				Baurecht / Gartenland
An der Aa, 6300 Zug	2025	1235				Öffentl. Parkplätze
Dammstrasse, 6300 Zug	2121	811				Landparzelle
Rebmatt, 6317 Oberwil b. Zug	2231	476				Liegewiese Seebad Trubikon
Steihuserberg, 6300 Zug	2886	2002				BMX-Bahn
St. Verena, 6300 Zug	2937	5522				Landwirtschaft
Lorzen, 6300 Zug	3681	5044				Landwirtschaft / Spielplatz, Familiengärten
Guggiwiese, 6300 Zug	3753	17403	3588a			Landwirtschaft (inkl. Minigolfanlage)
Loreto, 6300 Zug	3843	1612				Landwirtschaft
Innere Lorzenallmend, 6300 Zug	4291	13016				Landwirtschaft
Innere Lorzenallmend, 6300 Zug	4292	1511				Landwirtschaft
Bundesstrasse, 6300 Zug	4330	2690				Betagtenzentrum Neustadt
Steihuserbrugg, 6300 Zug	4130	6220				Gartenhaus
Tellenörtli, 6300 Zug	1497	419				Landwirtschaft / Pumpstation
Gimenen, 6300 Zug	3172	17218				Landwirtschaft
Oberwil, 6317 Oberwil	1513	1216				Parkanlage
Trubikon, 6317 Oberwil	1938	898				Pumpstation
Schmalzgrueb, 6300 Zug	3255	29513				Landwirtschaft / Parkplätze
Bossard-Areal, 6300 Zug	3364	9123				Parkplätze / diverse Bauten
Hafenareal, 6300 Zug	203	1625				Grundstück mit diversen Liegenschaften (Seeclub)
Bergli, 6300 Zug	3868	17244				Pfadi
Ziegelstatt, 6300 Zug	1410	1861				Parkanlage
Beim Knopfliweg, 6300 Zug	1778	724				Gartenland
Knopfliweg, 6300 Zug	1302	299				Parkplätze
Frauenstein, 6300 Zug	3431	849				Wendeplatz
Löchlileist, 6300 Zug	1105	667				Baurecht / Konzession
Vorstadtquai, 6300 Zug	205	68603				Grundstück inkl. Schützenmatt, Hirschhege
Obersack, 6300 Zug	3630	4590				Landwirtschaft / Parkplätze
Obersack, 6300 Zug	3890	7660				Landwirtschaft
Obersack, 6300 Zug	1719	15266				Landwirtschaft

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
1142 Hochbauten				511'333'467	82'904'661	
1142.01 Verwaltungsgebäude				58'135'667	13'904'562	
Kolinplatz 4, 6300 Zug	951	171	103a			Verwaltungsgebäude, Polizei
Kolinplatz 14, 6300 Zug	1184	168	192a			Verwaltungsgebäude, Zollhaus
Fischmarkt 10, 6300 Zug						Zollhaus, Ladenlokal
Kolinplatz 15, 6300 Zug	1192	414	195a			Verwaltungsgebäude, Stadthaus
Aegeristrasse 7, 6300 Zug	1037	191	200a			Verwaltungsgebäude, Geschäftshaus
St.-Oswalds-Gasse 20, 6300 Zug	1217	407	282a			Verwaltungsgebäude, Baudepartement
St.-Oswalds-Gasse 21, 6300 Zug	1226	4747	3012a			Bibliothek
Zeughausgasse 9, 6300 Zug	1050	1206	172a			Verwaltungsgebäude, Haus Zentrum
Weststrasse 8, 6300 Zug	35	0	3497a			Gärtnermagazin
Göblistrasse 7, 6300 Zug	357	11133	445a+b+e			Werkhof, Magazin, Salz- und Splittsilo
Göblistrasse 7, 6300 Zug	357	0	445 a+d			Feuerwehr
Zeughausgasse 11, 6300 Zug	1049	332	174a			Verwaltungsgebäude, Hirschen, Notwohnungen
Grabenstrasse 6, 6300 Zug	1160	73a	73			Verwaltungsgebäude (geplant)
Baarerstrasse 120 a+b, 6300 Zug	3082	1180	651a			Ludothek
1142.02 Kultur				60'123'000	4'942'033	
Artherstrasse 2, 6300 Zug	1390	1439	839b			Theater
Artherstrasse 4, 6300 Zug	1389	2639	839a			Casino
Artherstrasse 112, 6300 Zug	1517	1704	309a			Freizeitzentrum
Industriestrasse 45, 6300 Zug	3880	3089	2788a			Jugendzentrum
Chamerstrasse 41, 6300 Zug 205	205	0	3490a			Jugendbeiz
Unteraltstadt 14, 6300 Zug	1098	991	13a			Altstadthalle
St.-Johannes-Strasse 38-40, 6300 Zug	19	4919	617a-g			Gewürzmühle, Scheune, Lagerhalle, Nebengebäude, Theaterhalle, Werkstatt, Schopf
Landsgemeindeplatz 6300 Zug	769	12418	769a			Fasanengarten
Chamerstrasse, 6300 Zug	205	0	793a			Hirschgehege / Futterhütte Rehgarten
1142.03 Sport und Freizeit				67'472'000	9'181'962	
Allmendstrasse 24, 6300 Zug	35	76078	808a-b			Garderobergebäude / Leichtathletikbühne
Allmendstrasse 20, 6300 Zug	35	0	2626a			Doppelgaragen inkl. Rasenplätze
Riedmatt 3, 6300 Zug	97	0	3240a			Fussballtribüne inkl. Fussballfelder
Herti-Nord, 6300 Zug	33	0	3436a			Garderober (Siehe Schulgebäude)
Feldstrasse 20, 6300 Zug	33	0	3797a			Garderober (Baurecht)
General-Guisan-Strasse 2, 6300 Zug	36	30289	3432a			Bocciodromo / SAC Clubhaus (Baurecht)
Seeliken, 6300 Zug	1391	2800	555b			Sporthalle
Siehbach, 6300 Zug	205	0	664a			Seebad
Trubikon, 6317 Oberwil b. Zug	1615	399	1317a			Seebad
Chamer Fussweg 13, 6300 Zug	185	6505	3398a			Seebad
Chamer Fussweg 61, 6300 Zug	2964	0	1732a			Strandbad
	2965		1732 c			Schützenhaus, Scheibenstand 300 m, Baurecht Korporation

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
Chamer Fussweg 63, 6300 Zug	2964	0	1732b+d			Schützenhaus, Scheibenstand 50 m
Strandbad Zug, 6300 Zug	190	1010				Spielwiese
Tellenörfli, 6317 Oberwil b. Zug	1494	1624				Seebad
General-Guisan-Strasse 4, 6300 Zug	36		2322a+b			Eishockey-Stadion, Kunsteisbahn alte Curlinghalle
Weststrasse 9, 6300 Zug	4499	5425	3397a			Trainingshalle
Schützenmatt Chamerstrasse 11, 6300 Zug	205	0	827a			Turnhalle inkl. Wohnung
Allmend, 6300 Zug	96	26815				Fussballplatz (Siehe Schulgebäude)
Sportplatz Riedmatt, 6300 Zug	97	10606				Landwirtschaft
Allmend, 6300 Zug	220	3290				BR Jugendherberge
Rigiplatz, 6300 Zug	821	2082				Spielplatz
Ilbelweg, 6300 Zug	3101	1241				Spielplatz
1142.04 Bildung						
Loretostrasse 2-10, 6300 Zug	624	27562	2406a-e	226'080'000	37'959'597	Schulgebäude
Löberenstrasse 36, 6300 Zug	2713	1893	2127a			Schulpavillon Loreto
St.-Johannes-Strasse 32-36, 6300 Zug	3604	28414	2855a-c			Schulhaus Herti, Aulatrakt, Sporttrakt
Letzistrasse 18+20, 6300 Zug	2451	5720	2222a-b			Schulgebäude, Kindergarten
Bundesstrasse 2, 6300 Zug	235	2628	847a			Schulgebäude
Riedmatt 3, 6300 Zug	3492	1275	2530a			Schulgebäude
Kirchmattstrasse 7-11, 6300 Zug	1345	11077	2288a-c			Schulanlage Kirchmatt
St.-Oswalds-Gasse 3, 6300 Zug	1250	4033	255a			Schulgebäude Burgbach, Trafostation
Dorfstrasse 12, 6300 Zug	1250	0	193a			Turnhalle Burgbach
Burgbach, 6300 Zug (neben Turnhalle)	1254	500				Gartenland im Hof
Mattenstrasse 2, 6300 Zug	483	14280	1835a-e			Schulgebäude
Fadenstrasse 15, 6300 Zug	647	1040	671a			Schulgebäude
Klosterstrasse 4, 6300 Zug	1707	0	388a			Schulgebäude / Maria Opferung
Artherstrasse 101, 6317 Oberwil b. Zug	1500	8281	917a-b			Schulgebäude / Institut; Baurecht
Bruderklausenweg 3, 6317 Oberwil b. Zug	1572	2487	3351a			Schulhaus Oberwil, Mehrzweckg. M. Turnhalle
Gimenenstrasse 7-9, 6300 Zug	3172	0	2180a-b			Schulgebäude
Grünring 7, 6300 Zug	761	1380	1434a			Schulpavillon Gimenen, Schulgebäude (m2 s.1140.01)
Kirchenstrasse 15a, 6300 Zug	1310	7437	680a			Schulgebäude
Riedmatt 41, 6300 Zug	96	0	3437a-d			Wohnhaus mit Kindergarten
St.-Johannes-Strasse 11, 6300 Zug	3512	0	2488a			Schulgebäude (m2 siehe 1142.03)
Gottschalkenberg, 6313 Menzingen	863	41695	137a-g 399a 400a 601a			Doppelkindergarten; Baurecht GS 3144 Ferienheim, Magazin und 2 Kleintierställe, Garagegebäude, Remise mit Tankraum, Wasserreservoir, Mehrfamilienhaus
1142.05 Parkhäuser						
Zugerbergstrasse, 6300 Zug	1226	0	2772a	16'111'000	1'164'059	Casino
Bundesstrasse 4, 6300 Zug	235	0	3484a			Neustadt

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
1142.06 Friedhof						
Waldheimstrasse 20, 6300 Zug	2737	19731	389a+b 3650a	8'307'000	5'347'161	Friedhof: Gerätehaus West und Nord, Neubaugebäude, Friedhofsgräber St. Michel
1142.07 Militär und Zivilschutz						
General-Guisan-Strasse 9-11, 6300 Zug	3362		2110a-c	13'245'000	151'403	Militär: Unterkunft, Küche, WC
Waldheimstrasse 39, 6300 Zug	3274	0	418a			Zivilschutzanlage
Loreto 2, 6300 Zug	624		2406f			Zivilschutzanlage (Siehe Schulgebäude)
Zugerbergstrasse, 6300 Zug	1226		2772b			Zivilschutzanlage
Oberwiler Kirchweg, 6300 Zug	1426	0	2942a			Zivilschutzanlage
Tellenmattstrasse, 6317 Oberwil	1500					Zivilschutzanlage (Siehe Schulgebäude)
Industriestrasse 45, 6300 Zug	3880		2788b			Zivilschutzanlage
Allmendstrasse, 6300 Zug	35					Ortskommandoposten
SSR Schulhaus Kirchmatt, 6300 Zug	1345					Zivilschutzanlage (Siehe Schulgebäude)
1142.08 Türme, Stadtmauern						
Kolinplatz 12, 6300 Zug	930	40	75a	11'420'000	365'869	Zytturm
Schanz, 6300 Zug	1064	114	215a			Kapuzinerturm
Daheim, 6300 Zug	1310		247a			Huwylerturm (Siehe Schulgebäude)
Zugerbergstrasse, 6300 Zug	1227	3232	250a			Pulverturm
im Dorf, 6300 Zug	4488	86				Stadtmauer
1142.09 Vermietete Liegenschaften						
Landgemeindeplatz, 6300 Zug	2030	1014	3054a	50'439'800	9'888'015	Betriebsgebäude
Metallstrasse 18, 6300 Zug	3868		844a			Centro Italiano
Chamerstrasse 169, 6300 Zug	125	1991	3095a			Centro Español
Chamerstrasse 1, 6300 Zug	254	903	518a			Übergangswohnheim
General-Guisan-Strasse 3, 6300 Zug	3364		2340a			Asylheim
Fridbach 3-5, 6300 Zug	1482		3212a			Asylheim
Tellenörtli, 6300 Zug	1495	2718	2842a			Bootshaus
Unter Altstadt, 6300 Zug	1098		2850a			Bootshaus
Obere Altstadt 18a/Grabenstrasse 18, 6300 Zug	1166	171	60a			Ladenlokal, Stadtarchiv
Lüssiweg 17, 6300 Zug	417		439c			Wohnhaus/Tagesheim
Lüssiweg 19, 6300 Zug	417	6948	439a+b			Wohnhaus + Werkstatt
General-Guisan-Strasse 13, 6300 Zug	3362	0	1682a			Alte Jugi (Pacht Korporation)
General-Guisan-Strasse 5, 6300 Zug	3364		2416b			Allmendhalle
General-Guisan-Strasse 7, 6300 Zug	3364		2770a			Gastarbeiterzentrum
Letzistrasse 16, 6300 Zug	2451	0	2831a			Atelier (m2 siehe Kto. 1142.04)
Blumenweg 1, 6300 Zug	2713	0	892a-b			Atelier, Schopf (m2 siehe Kto. 1142.04)
St. Verena, 6300 Zug	1741	34543	411a			Wohnhaus
Chamerstrasse 33, 6300 Zug	205	19744	530a			Vereinshaus
Knopfliweg 8, 6300 Zug	1295	252	204b			Garagen mit Aufbau
General-Guisan-Strasse 22, 6300 Zug	3897		3248b			Herti-Saal (Siehe Pflichtwohnungen)

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
Dorfstrasse 12, 6300 Zug	1250	0	193a			Burgbach-Saal (m2 siehe Kto. 1142.04)
Hafenweg, 6300 Zug	203		3262a			Dienstgebäude
Hafenplatz 1, 6300 Zug	205		3263b			Segelsporthaus
Hafenplatz 2, 6300 Zug	194	642	3263c			Hafenrestaurant
Gothardstrasse 29, 6300 Zug	232	1550	2349a			Schulhaus, Zivilschutzanlage, Neustadt 2
Knopfliweg 4, 6300 Zug	1297	1079	166a-c			3-Familienhaus, Magazin, Garage-Abstellraum
Göblistrasse 7, 6300 Zug	357	0	445a			Wohnhaus
Chamerstrasse 171, 6300 Zug	124	1036	619a+b			2-Familienhaus, Doppelgarage + Pergola

	GS-Nr.	m2	Assek.-Nr.	Vers.-wert	Buchwert	Nutzung
1144 Pflichtwohnungen						
Aegeristrasse 9, 6300 Zug	1038	297	202a	51'182'000	46'474'268	Wohngebäude mit Büros und Laden
Widenstrasse 10, 6300 Zug	3337	1532	3208a			Feuerwehrdepot mit Wohnungen
Metallstrasse 10, 6300 Zug	3868		3127a			11-Familienhaus
Metallstrasse 12, 6300 Zug	3868		3130a			10-Familienhaus
Metallstrasse 14, 6300 Zug	3868		3128a			12-Familienhaus
Metallstrasse 16, 6300 Zug 3868	3868		3129a+ 3131a+b			12-Familienhaus
Chamerstrasse 45, 6300 Zug	4727	1011	3263a			Autoeinstellhalle, Freizeitraum, Pavillon
General-Guisan-Strasse 24, 26, 28, 30, 6300 Zug	3897		3248a			Mehrfamilienhaus / Einstellhalle
Dorfstrasse 12, 6300 Zug	1250		193a			48-Familienhaus / Atelier
Vorstadt 2, 6300 Zug	780	459	3229a			5-Familienhaus
Müllimatt, 6317 Oberwil b. Zug	3933	0	3039a			Wohn- und Geschäftshaus STWEG 10300
Lüssiweg 17 / 19	417		439 a- c			Mehrfamilienhaus, Baurecht
1145.01 Waldungen						
Fridbach Wald, 6300 Zug	3003	3633		0	1	Wohnungen (m2 siehe Kto. 1142.09)
Bohl / Waldparzelle, 6300 Zug	3401	1116				Wald
Bohl / Waldparzelle, 6300 Zug	3402	2273				Wald
						Wald